

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

7. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 11, November 1955

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

### Bevölkerung

Im Jahre 1954 wurden nach den Ergebnissen der Wanderungstatistik insgesamt 410 000 Zuzüge über die Grenzen des Bundesgebietes, darunter 285 000 aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone und 189 000 Fortzüge, darunter 53 000 nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone bei den Meldebehörden registriert. Damit entfiel auf die Wanderung neben dem Geburtenüberschuß (264 000) nahezu die Hälfte der über 485 000 Personen betragenden Bevölkerungszunahme. Innerhalb des Bundesgebietes sind in der gleichen Zeit von einer Gemeinde nach einer anderen mehr als 3,2 Millionen Umzüge erfolgt. Sie führten zu erneuten Bevölkerungsverschiebungen, insbesondere nach den westlichen und südwestlichen Teilen des Bundesgebietes.

### Gesundheitswesen

Die Zahl der Ärzte betrug am Jahresende 1954 70 440 und hat gegenüber dem Vorjahr um rund 1 500 (2,2 vH) zugenommen; auf 10 000 Einwohner kamen etwa 14 Ärzte, während es 1938 nur 7 waren. Der Bestand des Krankenpflegepersonals (rund 116 000 Personen) hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig erhöht.

### Unterricht und Bildung

In den berufsbildenden Schulen wurden im Winterhalbjahr 1953/54 rund 2,3 Millionen Schüler von rund 31 000 hauptamtlichen und etwa ebensoviel nebenamtlichen und nebenberuflichen Lehrkräften unterrichtet. Von den Schülern entfielen 2 Millionen auf Berufsschüler und jeweils 120 000 auf Berufsfachschüler und Fachschüler. In erster Berufsausbildung befanden sich rund 1,3 Millionen Lehrlinge und Anlernlinge in Berufsschulen und rund 120 000 Berufsfachschüler.

### Rechtspflege

Die Zahl der Ehescheidungen ist 1954 weiter zurückgegangen und betrug nur noch 44 438 oder 9,0 auf 10 000 Einwohner. Damit hat die Scheidungsziffer wieder ungefähr den Stand von 1939 (8,9) im Reichsgebiet erreicht. 2 739 Ehen wurden wegen Ehebruchs, 35 540 wegen anderer Eheverfehlungen und 4 840 wegen Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft geschieden. In 54 vH der wegen Ehebruchs oder anderer Eheverfehlungen geschiedenen Ehen war der Mann allein schuldig.

### Landwirtschaft

Die Kartoffelernte 1955 ist — nach dem endgültigen Ergebnis — mit 22,87 Mill. t um 14,5 vH niedriger als die vorjährige und um rund 10 vH niedriger als die Ernten im Durchschnitt der Jahre 1950/54.

Der Ernteertrag von Ölfrüchten 1955 ist mit rund 24 600 t um 4 800 t oder 24 vH größer als im Vorjahr. Der Ertrag an Hanfrohstengeln ist von 1954 mit 7 100 t um 36 vH auf 9 600 t im Jahre 1955 gestiegen.

Die gesamte Getreidestrohernte 1955 wird mit 19,9 Mill. t um 2 vH höher als die vorjährige geschätzt.

Der erwerbsmäßige Anbau von Gemüse 1955 war mit rund 67 000 ha um 12 vH größer als 1954. Nach dem teilweise noch vorläufigen Ernteschätzungsergebnis ergibt sich für 1955 eine Gemüseernte von etwa 1,20 Mill. t insgesamt gegen 0,94 Mill. t 1954 und 1,15 Mill. t im Durchschnitt 1950/54.

### Industrie

Die industrielle Produktion hat nach der starken Belebung im September ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober 1955 fortgesetzt (+ 4 vH). Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) für die gesamte Industrie (einschl. Eau) stieg von 214,7 im September auf 223,4 im Oktober. Das Produktionsvolumen vom Oktober 1954 wurde um 15 vH übertroffen.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) erreichte Ende September 1955 mit 6,77 Millionen einen neuen Höchststand in der Nachkriegszeit. Der Beschäftigtenstand im September des Vorjahres wurde um 552 009 (8,9 vH) überschritten. Die Umsatzwerte der Industrie beliefen sich im 3. Vierteljahr 1955 auf rund 43,2 Milliarden DM; sie lagen — bei leicht gestiegenen Erzeugerpreisen industrieller Produkte (+ 2,8 vH) — um 17,8 vH über dem 3. Vierteljahr 1954. Die Steigerung des Auslandsumsatzes war mit 13,2 vH auf 5,4 Milliarden DM etwas geringer.

Die Gewerbestruktur des Tabak- und Braugewerbes im Rechnungsjahr 1954 sowie des Branntweinwerbes im Betriebsjahr 1953 wird nach den Ergebnissen der Steuerstatistik in einem besonderen Aufsatz dargestellt. Es zeigt sich u. a., daß die Zahl der Betriebe im Tabakgewerbe — bedingt durch die Stilllegung kleinerer Betriebe — von 1 969 am Ende des Rechnungsjahres 1953 auf 1 786 am Ende des Rechnungsjahres 1954 zurückgegangen ist. Im Braugewerbe waren 1954 2 601 gewerbliche Brauereien und 29 544 Hausbrauer tätig. An der Herstellung von Branntwein beteiligten sich 31 535 Brennereien, darunter 29 532 nur kleine Mengen erzeugende Abfindungsbrennereien.

### Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe hielt im Oktober 1955 die schwach rückläufige Tendenz weiter an. Die Zahl der Beschäftigten war Ende Oktober 1955 mit 1 346 000 um 23 000 oder 1,7 vH niedriger als im Vormonat; die der im Monat geleisteten Arbeitsstunden — bei gleicher Zahl der Arbeitstage — mit 245,5 Millionen um 6,5 Millionen bzw. 2,6 vH geringer.

### Binnenhandel

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte lagen im Oktober 1955 wertmäßig um 12 vH und nach Ausschaltung der Preiseinflüsse um 11 vH höher als im Oktober 1954. Im Verhältnis zum Vormonat September stieg der Absatz des gesamten Einzelhandels saisonüblich um 13 vH an.

### Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins nahm vom September zum Oktober 1955 von 2 134 auf 2 187 Mill. DM geringfügig zu (+ 2 vH). Die Ausfuhr stieg — vorwiegend jahreszeitlich bedingt — von 2 121 auf 2 317 Mill. DM (+ 9 vH). Die Außenhandelsbilanz, die im September einen Einfuhrüberschuß von 13 Mill. DM auswies, schloß im Oktober mit einem Ausfuhrüberschuß von 130 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar/Oktober 1955 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 19,9 Mrd. DM um 29 vH und der Gesamtwert der Ausfuhr mit 20,7 Mrd. DM um 17 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

### Verkehr

Auf den Binnenwasserstraßen wurden im Jahre 1954 bei einer mittleren Transportweite der beförderten Güter von 229 km insgesamt 25,1 Milliarden tkm geleistet, von denen 21,3 Milliarden im Wechselverkehr mit den Binnenhäfen des Bundesgebietes und 3,7 Milliarden im Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland gefahren worden sind. Verglichen mit den Vorjahreszahlen haben die geleisteten Tonnenkilometer im Berichtsjahr wieder stärker, um 8,5 vH (1953 = + 2,6 vH, 1952 = + 7 vH) zugenommen.

### Öffentliche Finanzen

Die Einnahmen der Gemeinden aus Realsteuern im Rechnungsjahr 1954 waren mit rund 4,6 Mrd. DM um 0,4 Mrd. DM (9,5 vH) höher als 1953. Die Steigerung des Realsteueraufkommens hat sich — allerdings in weniger starkem Maße als in den vorangegangenen Jahren — weiterhin fortgesetzt. Der Hauptteil der Einnahmen entfällt mit 73,1 vH auf die Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer, die auch den relativ stärksten Zuwachs aufweist. Auf Grundsteuer B entfallen 19,8 vH, auf die Grundsteuer A 7,2 vH aller Einnahmen.

### Öffentliche Fürsorge

Im Rechnungsjahr 1954 wurden in offener Fürsorge 980 000 Personen laufend unterstützt und für laufende und einmalige Unterstützungen 660 Mill. DM aufgewendet. In geschlossener Fürsorge waren etwa 350 000 Personen untergebracht, für sie wurden bei 116 Mill. DM Verpflegungstagen rund 530 Mill. DM verausgabt. Insgesamt wurden also in der öffentlichen Fürsorge rund 1,3 Mill. Personen laufend unterstützt und rund 1,2 Mrd. DM für Fürsorgeleistungen verausgabt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Erhöhung der Aufwendungen (11 vH) fortgesetzt; die Zahl der unterstützten Personen ist dagegen geringfügig (1 vH) zurückgegangen.

### Preise

Die Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten war bis Anfang November 1955 weiterhin leicht rückläufig. Am deutschen Binnenmarkt haben sich vom September zum Oktober 1955 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte — jahreszeitlich bedingt — um 2,3 vH erhöht, während die Preise industrieller Produkte fast unverändert geblieben sind (0,1 vH). Bei den Verbraucherpreisen zeigt der Index für die Lebenshaltung eine Steigerung — vor allem durch Mieterhöhungen — um 1,1 vH auf einen Stand von 173 (1938 = 100).

### Löhne

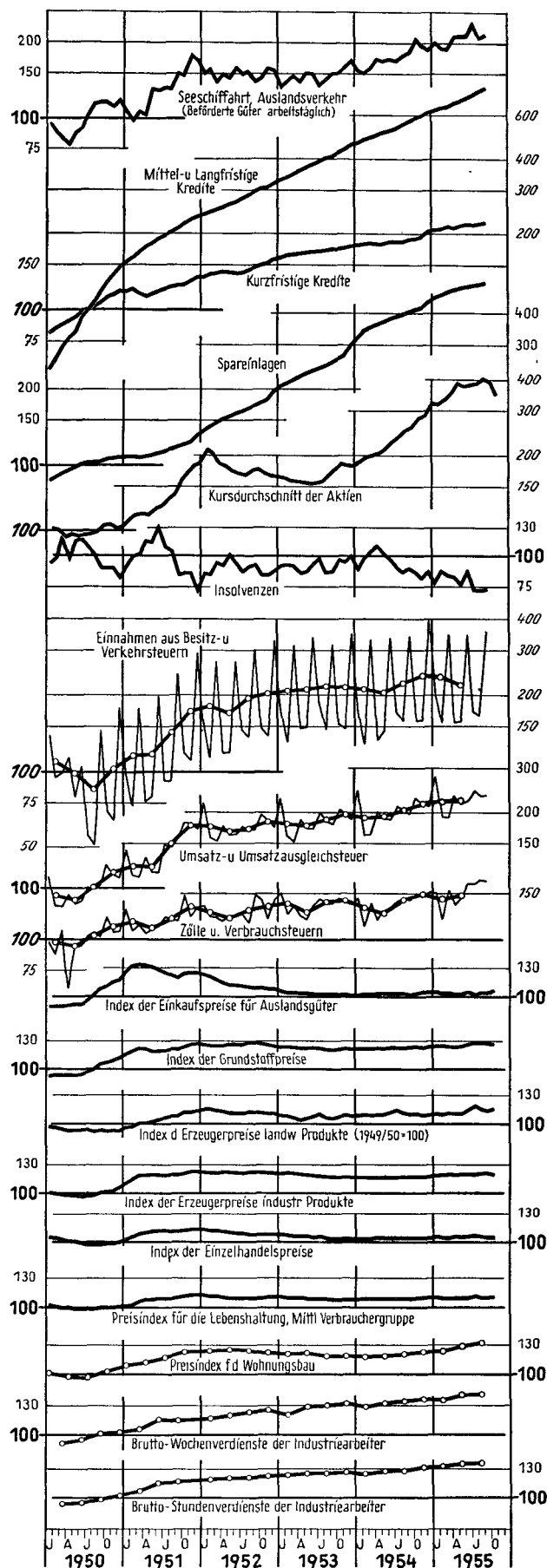
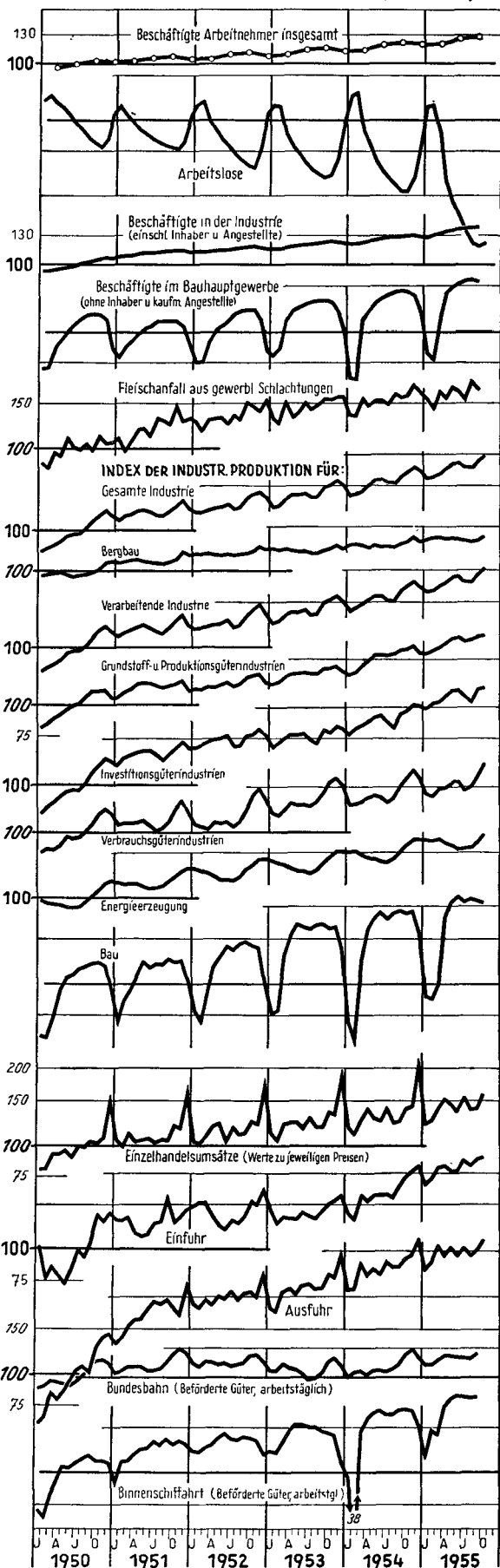
Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Industrie im August 1955 ist gegenüber Mai 1955 für die männlichen Arbeiter im Durchschnitt aller Gewerbegruppen mit 50,1 Std. unverändert geblieben, während sie bei den Arbeiterinnen mit 45,9 Std. um 0,2 Std. zurückging. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst ist von Mai bis August 1955 infolge der lebhaften Tariflohnbewegungen weiter gestiegen, und zwar bei den Arbeitern um 1,5 vH auf 196,7 Pfg. und bei den Arbeiterinnen um 1,0 vH auf 122,9 Pfg. Die Erhöhung der Stundenverdienste bei den männlichen Arbeitern bewirkte im gleichen Zeitraum ein Ansteigen ihres durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes um 1,52 DM auf 98,49 DM, bei den Arbeiterinnen infolge der kürzer gewordenen Arbeitszeit nur um 0,32 DM auf 56,45 DM. M6.





# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab



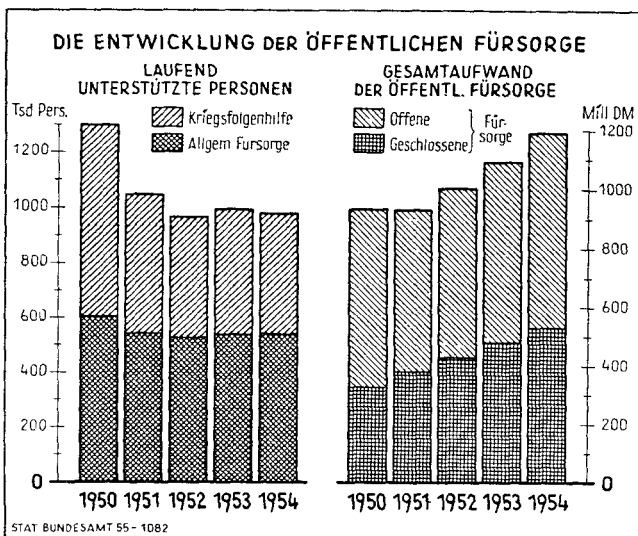
# Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1954

Vom Rechnungsjahr 1954 ab wurde die Fürsorgestatistik in Verbindung mit der Abrechnung der individuellen Kriegsfolgenhilfe in neuer Form erstellt. Grundgedanke der in Zusammenarbeit der beteiligten Bundes- und Länderstellen geschaffenen Neuordnung war, die Fürsorgeverbände durch Wegfall der Buchungen für die einzelnen Kriegsfolgegruppen zu entlasten und dafür mehr ins einzelne gehende Unterlagen über die Ausgaben und Einnahmen der Fürsorge und besonders über die Zusammensetzung und Entwicklung des Bestandes der Unterstützten zu erhalten.

Zu den neu geschaffenen Nachweisungen gehörten die Zahlen über die Zugänge und Abgänge der öffentlichen Fürsorge und die soziale Gruppierung des Bestandes an laufend Unterstützten. Bedeutsam war ferner die Aufteilung der einmaligen Unterstützungen in Zahlungen an laufend und an nicht laufend Unterstützte sowie die Gliederung der Einnahmen nach den Rechtsgründen des Ersatzes. Im übrigen blieb die grundsätzliche Form der laufenden Vierteljahresstatistik erhalten, die durch den Jahresabschluß und einen besonderen Nachweis der Anstaltsfürsorge vervollständigt wird. An Stelle der bisherigen monatlichen Vorausmeldung von Globalzahlen der offenen Fürsorge trat eine einfachere Schnellmeldung aus der Vierteljahresstatistik.

Nach den Ergebnissen der Statistik wurden im Bundesgebiet im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1954<sup>1)</sup> rund 620 000 Parteien mit 980 000 Personen laufend in der offenen Fürsorge unterstützt und für laufende und einmalige Unterstützungen 660 Mill. DM aufgewendet. In der geschlossenen Fürsorge waren durchschnittlich etwa 350 000 Personen untergebracht und wurden für 116 Mill. Verpflegungstage rund 530 Mill. DM verausgabt. Insgesamt wurden also im Jahresdurchschnitt 1,3 Mill. Personen in laufender offener und in geschlossener Fürsorge unterstützt, und die Jahresleistungen der öffentlichen Fürsorge betragen 1,2 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der laufend unterstützten Parteien etwas zugenommen, die Zahl der Personen hingegen abgenommen. Der Aufwand der offenen und besonders der geschlossenen Fürsorge hat sich weiter erhöht. Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe nahm weiter ab. Im ganzen hat sich damit die bereits im Vorjahr gekennzeichnete Entwicklung fortgesetzt und die Fürsorge ihre Bedeutung im Rahmen der großen Einrichtungen der sozialen Hilfe beibehalten.

<sup>1)</sup> Zur Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Rechnungsjahren 1951 bis 1953 vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 10, S. 414, 5. Jg. N. F., Heft 11, S. 520 und 6. Jg. N. F., Heft 11, S. 539.



## Die offene Fürsorge

In der offenen Fürsorge trat von 1953 auf 1954 eine leichte Zunahme des durchschnittlichen Bestandes an laufend unterstützten Parteien (3 vH), jedoch eine geringe Abnahme der Personenzahl (1 vH) ein. Die gegenläufige Entwicklung der Parteien- und Personenzahl gegenüber 1953 ist darauf zurückzuführen, daß bei den Zugängen in starkem Maße Einzelpersonen, vor allem Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz auftraten, bei den Abgängen dagegen relativ mehr Parteien mit höherer Personenzahl, wie z. B. Familien, deren Ernährer während des Jahres wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert oder deren anderweitig bezogene Sozialleistungen erhöht wurden.

Tabelle 1: Die Inanspruchnahme der offenen Fürsorge in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954

Fürsorgegruppe	Rechnungsjahr	Laufend unterstützte		Laufende	Einmalige	Gesamtaufwand
		Parteien <sup>1)</sup>	Personen <sup>1)</sup>			
		1 000		Unterstützungen		Mill. DM
Kriegsfolgenhilfe insgesamt	1950	365,8	696,8	205,9	146,1	352,0
	1951	274,6	504,2	176,0	115,5	291,5
	1952	248,6	437,7	172,0	113,9	285,9
	1953	269,6	455,6	191,4	105,1	296,5
	1954	275,7	440,2	211,9	91,3	303,2
darunter: Vertriebene	1950	181,8	356,6	103,5	104,8	208,3
	1951	138,9	263,5	88,1	81,1	169,2
	1952	129,8	233,5	86,8	73,8	160,6
	1953	131,4	232,1	93,2	52,0	145,2
	1954	134,2	224,7	.	.	.
Allgemeine Fürsorge	1950	355,0	601,0	191,2	67,9	259,1
	1951	327,0	542,3	197,2	64,8	262,0
	1952	320,6	527,2	201,5	90,4	291,9
	1953	332,5	536,0	223,8	91,7	315,5
	1954	342,7	537,5	249,3	108,0	357,2
Fürsorgegruppen insgesamt	1950	720,8	1 297,9	397,1	214,0	611,1
	1951	601,6	1 046,5	373,2	180,3	553,5
	1952	569,2	964,9	373,5	204,3	577,8
	1953	602,1	991,6	415,2	196,8	612,0
	1954	618,4	977,7	461,2	199,3	660,4

<sup>1)</sup> Durchschnitt der Stichtagszahlen der Rechnungsvierteljahre einschließlich Auslaufzahlen des Rechnungsjahres.

Bei den Empfängern der Kriegsfolgenhilfe war die Zunahme der Parteienzahl etwas schwächer, das Zurückbleiben der Personenzahl stärker als bei den Empfängern der allgemeinen, nicht kriegsbedingten Fürsorge. Für die einzelnen Kriegsfolgenhilfegruppen ist der Vergleich mit dem Vorjahr insofern gestört, als 1954 Fürsorgeempfänger, die gleichzeitig mehreren Gruppen angehören, bei jeder zutreffenden Gruppe gezählt wurden. Auf diese Weise wurden bei der Untergliederung 27 000 Parteien mit 35 000 Personen mehr ausgewiesen, als insgesamt vorhanden waren. Es kann angenommen werden, daß diese Doppelzählungen vor allem die Gruppe der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen betreffen, die, soweit sie zugleich Vertriebene sind, bis 1953 nach dem Rangfolgeprinzip nur einmal in der Gruppe der Vertriebenen ausgewiesen waren.

Erstmals wurde 1954 auch die Bestandsveränderung der laufend Unterstützten vierteljährlich nachgewiesen. Sie ergab, daß im Laufe des Jahres ungefähr die Hälfte des gesamten Unterstütztenbestandes gewechselt hat. Leider lassen die Feststellungen nicht erkennen, ob es sich bei den Zugängen und Abgängen um jeweils die gleichen Parteien handelt, die also nur kurzfristig in Fürsorgeunterstützung standen.

Die gleichfalls neu vorgenommene Aufgliederung der laufend Unterstützten nach sozialen Gruppen läßt erkennen, daß die über 65 Jahre alten Personen und die Schwererwerbsbeschränkten zusammen mehr als ein Drittel aller Fürsorgeempfänger stellten. Bei rund 40 vH der Unter-

Tabelle 2: Die Bestandsveränderung und soziale Gliederung der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im Rechnungsjahr 1954

Hilfsbedürftige	Parteien	Personen	darunter mit anderweitigen öffentlichen Sozialleistungen	
	insgesamt		Parteien	Personen
	Anzahl		vH	
Bestand am Anfang des Rechnungsjahres .....	617 680	1 011 124	.	.
Zugänge <sup>1)</sup> .....	306 927	506 456	.	.
Abgänge <sup>2)</sup> .....	294 292	531 970	.	.
Bestand am Ende des Rechnungsjahres .....	630 315	985 610	40,9	39,6
davon Hilfsbedürftige über 65 Jahre .....	143 404	187 302	56,0	57,6
Arbeitslose unter 65 Jahren .....	31 420	74 033	37,1	46,4
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren .....	82 980	141 462	49,2	52,9
Pflegekinder .....	38 443	38 819	11,9	11,9
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren .....	334 068	543 994	36,1	31,0

<sup>1)</sup> Summe der Zugänge im 1. bis 4. Rechnungsvierteljahr 1954. — <sup>2)</sup> Berechnet aus Bestand am Anfang des Rechnungsjahres zuzüglich Zugängen abzüglich Bestand am Ende des Rechnungsjahres.

stützten konnte die Fürsorge zusätzlich eintreten, weil die anderweitig bezogenen öffentlichen Sozialleistungen — Renten und laufende Unterstützungen der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung, Arbeitslosenhilfe sowie Zahlungen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung — unter den Richtsätzen der öffentlichen Fürsorge lagen. Der durchschnittliche Fursorgebetrag dieser zusätzlich Unterstützten liegt naturgemäß erheblich niedriger, der Durchschnittsbetrag der ohne angerechnete sonstige Einkommen voll Unterstützten der Fursorge weitaus höher als die im Gesamtdurchschnitt aller Unterstützten errechneten Beträge.

Der Aufwand für laufende Unterstützungen hat sich gegenüber dem Vorjahr beträchtlich erhöht (um 11 vH), und zwar in der allgemeinen Fürsorge stärker als in der Kriegsfolgenhilfe. Die Durchschnittsbeträge je Partei und Person erhöhten sich ebenfalls erheblich (um 8 bzw. 13 vH). Die Erhöhung des Aufwandes ist hauptsächlich durch das weitere Anwachsen der laufenden Unterstützungen für soziale Fürsorge gemäß dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und für die Tbc-Hilfe bedingt, die Steigerung der Durchschnittsbeträge durch erneute Richtsatzserhöhungen, z. T. auch durch die vermehrte Zahl überdurchschnittlich hoher Tbc-Unterstützungen. Der Preisindex (1938=100) für die Lebenshaltung einer Rentnerfamilie (untere Verbrauchergruppe) erhöhte sich von 169,4 im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1953 auf 171,8 im Jahresdurchschnitt 1954 (Rj.), also um 1,4 vH, so daß auch eine reale Erhöhung der Unterstützungsleistungen eintrat.

Die einmaligen Unterstützungen für besondere, vorübergehende Notstände nahmen im ganzen gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend zu (um 1 vH), wobei einer Erhöhung bei der allgemeinen Fürsorge eine Ermäßigung bei der Kriegsfolgenhilfe gegenüberstand. Im Vergleich zum Vorjahr ermäßigte sich der einmalige Aufwand, bezogen auf je 100 DM laufende Aufwendungen, von 47 DM auf 43 DM. Von dem einmaligen Aufwand entfielen rund drei Viertel (77 vH) auf Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge, der Rest auf Unterstützungen der gesundheitlichen Fürsorge einschl. Wochenhilfe. Das Verhältnis dieser Leistungen zueinander ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben.

Die Weihnachtsbeihilfen, die einen großen Teil der einmaligen Leistungen ausmachen, hielten sich gleichfalls im üblichen Rahmen. Die im Gefolge der Richtsatzserhöhungen ebenfalls erhöhten Bemessungssätze für die einmaligen Unterstützungen wirkten sich auf den Gesamtaufwand deshalb nicht so stark aus, weil die erhöhten laufenden Unterstützungen die Zahl der erforderlichen einmaligen Beihilfen vermindert haben dürften. Innerhalb des Empfängerkreises von einmaligen Unterstützungen haben sich die Fälle von dem Personenkreis der Kriegsfolgenhilfe, der in größerem Maße

anderweitige Leistungen — z. B. Hausrathilfe des Lastenausgleichs — erhielt, stärker auf den Kreis der Hilfsbedürftigen in der allgemeinen Fürsorge verlagert.

Tabelle 3: Die durchschnittlichen Jahresaufwendungen in der offenen Fürsorge 1950 bis 1954

Fürsorgegruppe	Rechnungsjahr	Laufende Unterstützungen		Einmalige Unterstützungen auf 100 DM lfd. Unterstützung
		je Partei	je Person	
DM				
Kriegsfolgenhilfe insgesamt	1950	563	296	71
	1951	641	349	66
	1952	192	393	66
	1953	710	420	55
	1954	769	481	43
Allgemeine Fürsorge	1950	539	318	36
	1951	603	364	33
	1952	628	382	45
	1953	673	418	41
	1954	727	464	43
Fürsorgegruppen insgesamt	1950	551	306	54
	1951	620	357	48
	1952	656	387	55
	1953	689	419	47
	1954	746	472	43

Die Aufteilung der einmaligen Unterstützungen an laufend Unterstützte und nicht laufend unterstützte Hilfsbedürftige (Minderbemittelte), die unter entsprechender Zurechnung der nicht aufteilbaren Pauschalleistungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge vorgenommen wurde, ergab, daß die laufend Unterstützten etwas über die Hälfte (55 vH) des einmaligen Unterstützungsaufwandes erhielten. Ihre laufende Unterstützung in Höhe von 746 DM je Partei bzw. 472 DM je Person wurde dadurch im Jahre durchschnittlich um einmalige Unterstützungen in Höhe von 177 DM je Partei bzw. 112 DM je Person ergänzt. Die Gesamthilfe der Fürsorge an die laufend Unterstützten durch laufende und einmalige Leistungen zusammen betrug demnach im Jahre 1954 durchschnittlich 923 DM je Partei bzw. 584 DM je Person. Auf der anderen Seite floß fast die Hälfte (45 vH) der einmaligen Aufwendungen an nur einmalig Unterstützte, deren Zahl in der Fursorgestatistik nicht ermittelt wird.

Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe am Bestand der laufend Unterstützten blieb — wie sich aus vorstehenden Erläuterungen bereits ergibt — im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich (45 vH), ihr Anteil am Gesamtaufwand der offenen Fürsorge ging weiter zurück (von 48 auf 46 vH).

### Die geschlossene Fürsorge

Die Zahl der in geschlossener Fürsorge untergebrachten Personen ging gegenüber 1953 um 2 vH zurück. Dagegen nahm die Zahl der geleisteten Verpflegungstage von 1953 auf 1954 weiter zu (um 6 vH), vor allem bei den Anstalten der Kinder- und Jugendfürsorge. Noch stärker erhöhten sich die Unterbringungskosten (um 10 vH). Der durchschnittliche Aufwand der öffentlichen Fürsorge je Verpflegungstag stieg bei allen Anstaltsgruppen und betrug 1954 im Gesamtdurchschnitt 4,56 DM gegen 4,39 DM im Vorjahr (Erhöhung um 4 vH).

Die höchsten Anteile an den Aufwendungen hatten wieder die außerordentliche Anstaltspflege (33 vH), die Altersfürsorge (24 vH) und die Kinder- und Jugendfürsorge (22 vH). Die Durchschnittskosten der einzelnen Anstaltsgruppen unterschieden sich hauptsächlich nach dem Maße der in den Aufwandsbetragen enthaltenen gesundheitlichen Betreuung und lagen demzufolge bei Heilstätten und Krankenhäusern besonders hoch.

Die erhöhte Beanspruchung der Anstaltsfürsorge war hauptsächlich eine Folge der verstärkten fursorgerischen Pflege und Bereitstellung von Pflegeplätzen. Die Verminderung des durchschnittlichen Personenbestandes läßt darauf schließen, daß die Einweisungshäufigkeit im allgemeinen abgenommen und die Aufenthaltsdauer in den Anstalten zugenommen hat. Die Steigerung der durchschnittlichen Pflegekosten wurde durch weitere Erhöhungen der Pflegesätze und

Tabelle 4: Die Unterbringung Hilfsbedürftiger in Anstalten und Heimen durch die geschlossene Fürsorge in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954

Art der Unterbringung	Rechnungs-jahr	Unter-gebrachte Per-sonen <sup>1)</sup>	Gelei-stete Ver-pflegungs-tage	Aufwand		
				ins-gesamt	dar-unter: Kriegs-folgen-hilfe	je Ver-pflegungs-tag
		1 000				
Alters- und Siechenheime	1950	101,1	32,2	80,9	40,4	2,51
	1951	102,1	34,5	95,6	47,4	2,77
	1952	103,3	34,1	104,4	49,4	3,06
	1953	105,3	34,4	115,5	52,5	3,36
	1954	103,7	36,1	127,2	56,9	3,52
Blinden-, Krüppel-, Taub-stummenheime, Anstalten für Nerven- und Geistes-kranke	1950	80,8	29,5	100,3	27,0	3,40
	1951	86,0	30,2	119,4	34,4	3,95
	1952	87,6	30,0	133,7	40,9	4,46
	1953	89,1	30,8	154,8	48,4	5,02
	1954	93,9	32,8	171,9	56,6	5,23
Kindererholungsheime und sonstige Heime für Minderjährige	1950	62,5	19,3	52,4	23,5	2,72
	1951	69,2	21,4	68,1	31,9	3,18
	1952	77,0	23,7	81,5	37,6	3,44
	1953	83,7	25,8	98,7	46,7	3,83
	1954	86,9	29,8	114,8	58,6	3,85
Krankenhäuser, Entbindungs- und Säuglingsheime	1950	53,6	10,9	54,5	29,5	5,00
	1951	47,6	9,6	53,8	28,8	5,60
	1952	41,9	9,4	56,7	28,6	6,03
	1953	40,2	8,3	56,0	25,2	6,75
	1954	35,3	8,7	59,7	24,9	6,88
Heilstätten und Asylierungsheime	1950	13,4	2,9	22,2	11,0	7,72
	1951	14,2	3,1	25,8	12,6	8,34
	1952	12,6	2,8	26,3	12,2	9,45
	1953	11,7	3,3	29,7	13,4	9,09
	1954	11,1	3,4	34,5	16,7	10,19
Sonstige Heime und Anstalten	1950	23,9	4,4	14,5	9,6	3,30
	1951	18,9	4,5	14,5	10,2	3,22
	1952	22,8	6,1	24,5	14,9	4,02
	1953	24,8	6,5	24,6	16,5	3,78
	1954	16,1	5,0	20,4	11,7	4,04
Anstalten und Heime insgesamt	1950	335,3	99,2	324,8 <sup>2)</sup>	141,0	3,28
	1951	338,0	103,3	377,2 <sup>2)</sup>	165,7	3,65
	1952	345,2	106,1	427,2 <sup>2)</sup>	183,6	4,02
	1953	354,8	109,1	479,4 <sup>2)</sup>	202,8	4,39
	1954	347,0	115,8	528,5 <sup>2)</sup>	225,4	4,56

<sup>1)</sup> Durchschnitt des Bestandes am Anfang und Ende des Rechnungsjahres. — <sup>2)</sup> Auf Grund der Abrechnungen wurden für das Rechnungsjahr 1950 323,3 Mill. DM, 1951 377,5 Mill. DM, 1952 422,3 Mill. DM, 1953 482,6 Mill. DM und 1954 532,6 Mill. DM Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge nachgewiesen.

Behandlungskosten der Anstalten bedingt. Außerdem nahm die Anstaltsfürsorge innerhalb der sozialen Fürsorge gemäß BVG und der Tbc-Hilfe stark zu. Die steigende Inanspruchnahme und besonders die Kostensteigerung der geschlossenen Fürsorge, die schon seit 1950 ununterbrochen anhält, hat sich damit fortgesetzt. Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe am Aufwand blieb im ganzen unverändert (43 vH).

### Die Sonderfürsorge

Die Aufwendungen für unterstützte Sondergruppen, die auf speziellen Rechtsvorschriften beruhen und innerhalb der Statistik der öffentlichen Fürsorge gesondert nachgewiesen werden, sind von 1953 auf 1954 wieder stark gewachsen (um 40 vH). Den größten Anteil hieran hatten die Leistungen der sozialen Fürsorge gemäß BVG, insbesondere die Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen und Kinder von Beschädigten, deren Aufwand sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte. Auch die Aufwendungen der Tbc-Hilfe stiegen weiter stark an.

Mit rund 193 Mill. DM umfaßte die Sonderfürsorge 1954 16 vH des Gesamtaufwandes der offenen und geschlossenen Fürsorge. Etwa die Hälfte dieser Aufwendungen entfiel auf die Tbc-Hilfe mit ihren hohen Kosten für wirtschaftliche Hilfe und stationäre Heilbehandlung, ein Drittel auf die soziale Fürsorge nach dem BVG mit ihrem überwiegenden Aufwand für laufende Erziehungsbeihilfen. Den Rest bildeten die Aufwendungen für Ausbildungsbeihilfen und berufsfördernde Einrichtungen, deren Nachweis nunmehr über die Maßnahmen des Bundesjugendplanes hinaus auf sämtliche Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung gemäß § 6 der Reichsgrundsätze ausgedehnt wurde. Das Anwachsen der Erziehungsbeihilfen gemäß BVG war hauptsächlich

Tabelle 5: In der öffentlichen Fürsorge unterstützte Sondergruppen<sup>1)</sup> in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954

Sondergruppe	Rechnungs-jahr	Offene Fürsorge		Geschlos-sene Für-sorge	Öffent-liche Für-sorge ins-gesamt
		Aufwand			
		laufende Unter-stüt-zungen	ein-malige Unter-stüt-zungen		
		Mill. DM			
Tbc-Hilfe	1950	22,7	3,8	23,1	49,6
	1951	20,5	4,1	27,4	52,0
	1952	28,2	9,2	33,9	71,3
	1953	33,2	10,6	36,3	80,1
	1954	47,5	10,0	41,3	98,8
darunter Kriegsfolgenhilfe	1954	23,7	4,7	20,6	49,0
Soziale Fürsorge gem. BVG	1950 <sup>2)</sup>	0,8	2,3	0,6	3,7
	1951 <sup>2)</sup>	0,5	2,0	0,5	3,0
	1952	14,7	5,6	3,0	23,3
	1953	26,2	6,7	5,3	38,2
	1954	48,4	10,1	11,9	70,4
davon Erziehungsbeihilfen	1954	38,6	2,0	4,4	45,0
Berufsfürsorge	1954	3,4	0,9	0,2	4,5
Sonderfürsorge	1954	0,6	3,7	0,4	4,7
Sonstige Leistungen	1954	5,8	3,5	6,9	16,2
Leistungen zur Erwerbs-befähigung und Beru-fusausbildung <sup>3)</sup> darunter Kriegsfolgenhilfe	1952	9,6		8,4	18,0
	1953	9,2		10,6	19,8
	1954	10,4	0,5	12,6	23,5
	1954	4,8	0,3	7,8	12,9

<sup>1)</sup> Ohne die ab 1952 nicht mehr gesondert ausgewiesenen Leistungen für heimatlose Jugend. — <sup>2)</sup> 1950 und 1951 nur Leistungen für Kriegsblinde und Hirnverletzte gesondert ausgewiesen. — <sup>3)</sup> Für 1952 und 1953 wurden nur die Maßnahmen des Bundesjugendplanes nach laufenden und einmaligen Unterstützungen zusammen sowie Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge nachgewiesen.

auf die fortgesetzte Ausdehnung des Empfängerkreises dieser Beihilfen zurückzuführen, während die Aufwandssteigerung der Tbc-Hilfe durch die steigende Zahl dauernd zu unterstützender Kranker sowie durch die erhöhten Unterstützungs- und Pflegesätze nebst Behandlungskosten bedingt war. Mit dem starken Vordringen der Sonderfürsorge innerhalb der gesamten Fürsorge ist der Anteil der eigentlichen, auf der Fürsorgepflichtverordnung beruhenden Fürsorgeleistungen weiter zurückgegangen und die Struktur der öffentlichen Fürsorge etwas geändert worden.

### Die Einnahmen in der Fürsorge

Um ihre unterschiedliche Art und Höhe ersichtlich zu machen, wurden die bisher in einer Summe ermittelten Einnahmen in der offenen und geschlossenen Fürsorge ab 1954 getrennt ausgewiesen. Als Einnahmen gelten hierbei nur die Ersatzleistungen, welche nach §§ 21 a, 25 und 25 a der Fürsorgepflichtverordnung (RFV) von den Fürsorgeverbänden in Anspruch genommen werden. Mit dieser Trennung der Ersatzleistungen nach Art der erstatteten Leistungen wurde festgestellt, daß in der offenen Fürsorge, bei der die sonstigen Bezüge der Unterstützten bereits auf die gewährte laufende Unterstützung angerechnet werden, die an die Fürsorgeverbände zurückfließenden Einnahmen nur 16 vH der Bruttoausgaben ausmachten. In der geschlossenen Fürsorge dagegen, bei der die Einkommen der Anstaltsinsassen meist nicht direkt von den Anstalten eingezogen und von ihren Rechnungsbeträgen abgesetzt, sondern erst nachträglich von den Fürsorgeverbänden eingezogen werden, waren die Einnahmen mit 26 vH der Bruttoausgaben der Fürsorgeverbände naturgemäß von größerer Bedeutung.

Außerdem wurden die Einnahmen erstmalig nach Art des Ersatzes untergliedert. Von den Gesamteinnahmen in der offenen und geschlossenen Fürsorge entfielen dabei 66 vH auf den Ersatz gemäß § 21 a RFV oder entsprechender Bestimmungen durch Sozialleistungsträger bzw. sonstige Dritte, 22 vH auf den Ersatz gemäß § 21 a RFV von Unterhaltspflichtigen und 12 vH auf den Ersatz gemäß §§ 25 und 25 a RFV durch den Unterstützten bzw. Ehegatten oder Eltern.

Einschließlich der nicht nach Anstaltsarten aufgliederbaren Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge betragen

Tabelle 6: Ausgaben und Einnahmen<sup>1)</sup> der öffentlichen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954

Ausgaben Einnahmen	Einheit	Offene	Geschloss.	Sonstige Leistungen	Insgesamt
		Fürsorge			
Ausgaben .....	1 000 DM	660 438	532 566 <sup>2)</sup>	54 384 <sup>3)</sup>	1 247 368
je Einwohner ..	DM	13,30	10,73	1,09	25,12
darunter Kriegsfolgen- hilfe .....	1 000 DM	303 229	226 118	42 704	572 051
Einnahmen .....	1 000 DM	106 500	139 229	11 429	257 158
je Einwohner ..	DM	2,15	2,80	0,23	5,18
Anteil an den Ausgaben ...	vH	16,1	26,1	21,0	20,6
darunter Kriegsfolgen- hilfe .....	1 000 DM	56 107	66 564	1 416	124 087
darunter <sup>3)</sup> Ersatz von Unter- haltungspflichtigen	1 000 DM	23 208	24 920	—	48 128
Ersatz von sonsti- gen Dritten ..	1 000 DM	57 440	90 740	—	148 180
Ersatz durch den Unterstützten selbst .....	1 000 DM	15 928	9 931	—	25 859
Reine Ausgaben je Einwohner ..	1 000 DM	553 938	393 337	42 935	990 210
darunter	DM	11,16	7,92	0,86	19,94
Kriegsfolgen- hilfe .....	1 000 DM	247 122	159 554	41 287	447 963

<sup>1)</sup> Einnahmen gemäß §§ 21a sowie 25 und 25a RFV. — <sup>2)</sup> Von einzelnen Ländern wurden in verschiedenen Rechnungsjahren die Einnahmen nicht nach Arten des Ersatzes aufgliedert. — <sup>3)</sup> Darunter 4,1 Mill. DM nicht nach Art der Anstalten aufgliedert (vgl. Tab. 4). — <sup>4)</sup> Davon Entlassungsgelder und Übergangsbefehle an Heimkehrer 4 442 000 DM, Krankenversorgung gemäß LAG 49 922 000 DM.

die Bruttoausgaben der offenen und geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1954 zusammen rund 1 193 Mill. DM oder 24,03 DM je Einwohner, von denen den Fürsorgeverbänden nach Abzug von 246 Mill. DM Einnahmen 947 Mill. DM oder 19,08 DM je Einwohner an reinen Ausgaben verblieben. Unter Einschluss der sonstigen Leistungen der Fürsorgeverbände in Höhe von 54 Mill. DM, darunter 50 Mill. DM für die Krankenversorgung der Unterhaltshilfeempfänger des Lastenausgleichs, betragen die Gesamtausgaben der Fürsorgeverbände 1 247 Mill. DM, die reinen Ausgaben insgesamt 990 Mill. DM. Von den Gesamtausgaben entfielen 572 Mill. DM (46 vH), von den reinen Ausgaben 448 Mill. DM (45 vH) auf die Kriegsfolgenhilfe.

## Die öffentliche Fürsorge in den Ländern

Einige Vergleichszahlen der Länder sollen schließlich wieder die unterschiedliche Struktur der Fürsorge auf Grund der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zeigen, aber auch die gleichartige Entwicklung in den meisten Ländern deutlich machen.

Die Fürsorgedichte (laufend unterstützte Personen auf 1 000 der Bevölkerung) hat in der Mehrzahl der Länder von 1953 auf 1954 etwas abgenommen. In Bremen mit der großen Zahl zusätzlich unterstützter Arbeitsloser und in Schleswig-Holstein mit dem starken Anteil Vertriebener war die Zahl der laufend Unterstützten wieder besonders groß, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg besonders gering. In den übrigen Ländern hat sich die Fürsorgedichte dem Bundesdurchschnitt stark angeglichen. Die durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge waren wieder länderweise nach Richtsatzhöhe und Fürsorgepraxis sowie nach der Zusammensetzung des Unterstütztenbestandes verschieden. Sie lagen in Nordrhein-Westfalen mit hohen Richtsätzen am höchsten, in Baden-Württemberg mit häufigen eigenwirtschaftlichen Bezügen der Unterstützten am niedrigsten. Im übrigen haben sich die Durchschnittsbeträge seit dem Vorjahr in allen Ländern bedeutend erhöht.

Im Verhältnis zum laufenden Aufwand wurden Unterstützungen zur Behebung einmaliger Notstände in Hamburg und Bremen in größerem Maße, in Bayern und Niedersachsen in geringerem Maße als in den übrigen Ländern gewährt. Seit 1953 hat sich das relative Ausmaß der einmaligen Beihilfegewährung in den meisten Ländern im Zusammenhang mit der Erhöhung der laufenden Unterstützungen vermindert. Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge blieb dagegen im Verhältnis zum laufenden Aufwand in einigen Ländern wie im ganzen Bundesgebiet fast gleich, während er in den übrigen Ländern teils zunahm, teils zurückging. Von den Ländern hatte Hamburg wieder den relativ höchsten Aufwand der Anstaltsfürsorge. Der Bruttoaufwand der öffentlichen Fürsorge je Einwohner — ohne Berücksichtigung der Einnahmen der Fürsorgeverbände und des überwiegenden Bundeszuschusses zur Kriegsfolgenhilfe — erhöhte sich in allen Ländern durch die eingetretenen Richt- und Pflegesatzerhöhungen. Innerhalb der Länder zeigten sich weiter erhebliche Schwankungen (zwischen 16,87 DM in Rheinland-Pfalz und 41,22 DM in Bremen).

Dr. Ewald Loyal

Tabelle 7: Die öffentliche Fürsorge in den Ländern des Bundesgebietes in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954

Rechnungsjahr	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Bundes- gebiet
Laufend Unterstützte je 1000 Einwohner <sup>1)</sup>										
1950 .....	35,1	23,6	27,3	46,3	27,3	29,5	19,0	22,6	29,0	27,2
1951 .....	29,6	20,8	20,6	47,0	22,4	21,1	15,5	17,5	23,3	21,7
1952 .....	27,4	19,5	20,2	44,4	20,3	18,3	14,7	16,4	20,4	19,8
1953 .....	30,1	20,8	20,6	42,7	20,2	18,5	14,7	17,6	20,4	20,2
1954 .....	30,6	21,9	19,6	37,9	19,4	18,7	14,4	17,4	19,9	19,7
Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person (in DM)										
1950 .....	330	370	316	269	318	273	305	266	307	306
1951 .....	376	402	356	304	386	322	351	312	349	357
1952 .....	368	420	390	296	417	351	360	361	391	387
1953 .....	417	447	411	333	437	397	407	384	438	419
1954 .....	453	471	466	441	508	452	457	430	472	472
Einmalige Unterstützung auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM)										
1950 .....	55	35	41	45	48	38	109	76	33	54
1951 .....	48	44	47	54	50	44	58	69	35	48
1952 .....	53	43	47	87	64	54	58	65	40	55
1953 .....	34	48	37	94	61	55	53	45	30	47
1954 .....	40	82	35	62	47	52	44	47	28	43
Aufwand der geschlossenen Fürsorge auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM)										
1950 .....	53	151	65	82	84	85	66	96	82	81
1951 .....	75	172	94	77	101	113	92	131	89	101
1952 .....	80	171	96	96	113	130	123	145	101	113
1953 .....	89	185	96	91	124	126	113	138	101	116
1954 .....	89	177	101	85	117	129	113	142	101	115
Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge je Einwohner <sup>2)</sup> (in DM)										
1950 .....	24,19	33,77	18,00	28,00	19,91	18,49	16,69	16,31	19,55	19,64
1951 .....	24,79	26,45	17,72	32,89	21,71	17,54	13,56	16,42	17,62	19,32
1952 .....	23,43	25,75	19,10	37,15	23,51	18,20	14,90	18,34	19,22	20,58
1953 .....	28,03	31,12	19,73	40,49	25,18	20,65	15,95	19,13	20,61	22,27
1954 .....	31,71	37,01	21,55	41,22	26,04	23,85	16,87	21,61	21,53	24,03

<sup>1)</sup> Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Quartale. — <sup>2)</sup> Nach dem jeweiligen Bevölkerungsstand am 30. 9.



# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Die Wanderungen im Jahr 1954

#### Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes

Im Jahre 1954 wurden insgesamt 410 000 Zuzüge und 189 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes bei den Meldebehörden registriert, so daß sich ein Wanderungssaldo von 221 000 Personen ergab. Die Wanderungsbewegung hat damit die Bevölkerungsentwicklung erneut erheblich beeinflußt. Im Vergleich zu 1953 ist der Zuwanderungsüberschuß infolge der um rund 90 000 geringeren Zahl von Zuzügen und dem Ansteigen der Fortzüge um rund 37 000 zwar um etwa 128 000 zurückgegangen, trotzdem entfiel neben dem Geburtenüberschuß (264 000) auf die Wanderung immer noch nahezu die Hälfte der über 485 000 Personen betragenden Bevölkerungszunahme.

Von den 410 000 im Jahre 1954 in das Bundesgebiet zugezogenen Personen waren etwa 120 000 Vertriebene<sup>1)</sup> und 185 000 Zugewanderte<sup>2)</sup>, unter den 189 000 Fortgezogenen dagegen lediglich 33 000 bzw. 38 000 Angehörige dieser beiden Personengruppen. Für die Vertriebenen errechnet sich hieraus ein Zuwanderungsüberschuß von 87 000 und für die Zugewanderten von 146 000, zusammen also 233 000 Personen, d. h. mehr als der gesamte Wanderungssaldo ausmachte. Während sich somit die Zahl der Vertriebenen und Zugewanderten durch die Wanderungen erhöht hat, verzeichnete die übrige Bevölkerung eine leicht negative Wanderungsbilanz.

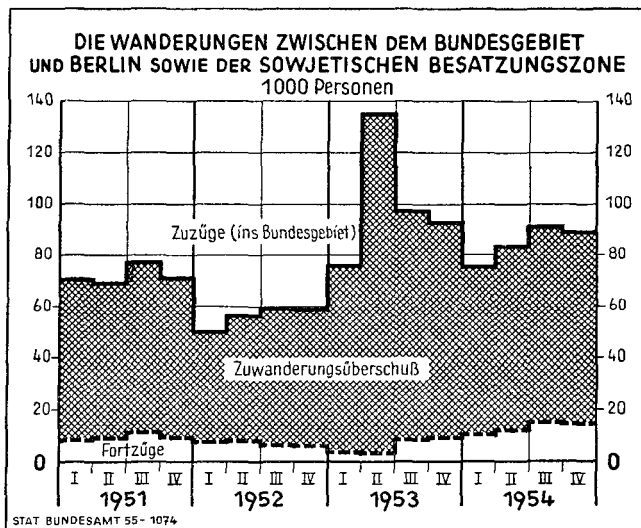
Die Wanderung hat sich auf die Altersstruktur der Bevölkerung günstig ausgewirkt. Die Jahrgänge 1915 bis 1940, d. h. die etwa 14- bis 39jährigen, hatten den relativ höchsten Zuwanderungsüberschuß aufzuweisen. Besonders groß war in dieser Altersgruppe mit 11,1 auf 1 000 der Bevölkerung der Zuwanderungsüberschuß der Jahrgänge 1934 bis 1936 (etwa 18- bis 20jährige), die damit weit über dem Durchschnitt aller Altersjahre (4,5 aT) lagen. Wie wichtig die Wanderungsbewegung für die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Jahrgängen ist, zeigt sehr deutlich eine Gegenüberstellung mit den Abgängen durch Tod. Bis zu den 50jährigen sind die Sterbefälle durch die Wanderung mehr als ausgeglichen worden; bei den 50- bis 65jährigen immerhin noch zu einem Drittel.

Für die Länder ergab sich aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes durchweg eine positive Wanderungsbilanz<sup>3)</sup>. Mit 89 000 Personen am größten war der Wanderungssaldo in Nordrhein-Westfalen; weitere 45 000 Personen kamen auf Baden-Württemberg, so daß auf

<sup>1)</sup> Unter Vertriebenen sind hier Personen zu verstehen, die am 1. September 1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. Dezember 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. — <sup>2)</sup> Unter Zugewanderten sind hier Personen zu verstehen, die am 1. September 1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. — <sup>3)</sup> Hierzu und zum folgenden vgl. auch „Statistische Monatszahlen“, S. 564\* ff.

diese beiden Länder allein schon mehr als die Hälfte des gesamten Zuwanderungsüberschusses entfiel.

Die Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone waren 1954 erheblich geringer als im vorhergehenden Jahr, fielen aber für die Wanderungsbilanz des Bundesgebietes trotzdem wieder entscheidend ins Gewicht. Insgesamt wurden 235 000 Personen registriert, davon 65 500 aus West-Berlin, 4 000 aus Ost-Berlin und 215 900 aus der sowjetischen Besatzungszone. Dabei ist zu beachten, daß West-Berlin nur deshalb mit so hohen Zahlen erscheint, weil es die Durchgangsstation nach dem Bundesgebiet für sehr viele Personen bildet, die kurz vorher in der sowjetischen Besatzungszone und in Ost-Berlin gewohnt haben. — Die Fortzüge nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone sind 1954 angestiegen. Rund 53 000 Personen haben 1954 das Bundesgebiet in dieser Richtung verlassen, von denen bei der behördlichen Abmeldung 20 200 West-Berlin, 800 Ost-Berlin und 31 800 die sowjetische Besatzungszone als Ziel angegeben haben. 1953 betrug die Gesamtzahl dieser Fortzüge nur 25 000. Dessen ungeachtet war aber 1954 der Zuwanderungsüberschuß gegenüber Berlin und der sowjetischen Besatzungszone mit 233 000 Personen auch im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren immer noch außerordentlich hoch.



Faßt man die Jahre 1950 bis 1954 zusammen, so sind in dieser Zeit aus West- und Ost-Berlin und aus der sowjetischen Besatzungszone fast 1,4 Mill. Menschen in das Bundesgebiet gekommen, davon rund 653 000 Männer und 746 000 Frauen. Diesen Zuzügen stehen nur rund 195 000 Fortzüge gegenüber, so daß sich ein Zuwanderungsüberschuß von 1,2 Mill. errechnet.

Die Zahl der Zuzüge aus dem Saargebiet ist seit 1950 ständig gestiegen, wogegen der Umfang der Fortzüge seit

#### Bevölkerungsbilanz des Bundesgebietes nach Geburtsjahrgruppen 1954

Geburtsjahrgruppe	Wohnbevölkerung am 1. 1. 1954 1 000	Veränderungen 1954				Wohnbevölkerung am 31. 12. 1954 1 000	Alter von ... bis unter ... Jahren am 31. 12. 1954		
		Geburtenüberschuß(+) bzw. Sterbefälle (-) aT <sup>1)</sup>	Zuwanderungsüberschuß (+) 1 000 aT <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) insgesamt 1 000 aT <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) insgesamt 1 000 aT <sup>1)</sup>				
1954	—	+ 750,9	—	+ 0,4	—	+ 751,3	—	751,3	unter 1
1953—1941	9 124,0	— 12,3	— 1,4	+ 27,5	+ 3,0	+ 15,2	+ 1,7	9 139,2	1—14
1940—1937	3 586,1	— 2,3	— 0,6	+ 21,6	+ 6,0	+ 19,3	+ 5,4	3 605,4	14—18
1936—1934	2 430,0	— 2,8	— 1,1	+ 27,0	+ 11,1	+ 24,2	+ 10,0	2 454,2	18—21
1933—1930	2 722,9	— 3,9	— 1,4	+ 19,0	+ 7,0	+ 15,1	+ 5,6	2 738,0	21—25
1929—1925	3 625,0	— 5,2	— 1,4	+ 15,8	+ 4,4	+ 10,7	+ 2,9	3 635,7	25—30
1924—1915	5 992,9	— 10,7	— 1,8	+ 25,9	+ 4,3	+ 15,2	+ 2,5	6 008,2	30—40
1914—1905	7 600,7	— 27,5	— 3,6	+ 31,2	+ 4,1	+ 3,7	+ 0,5	7 604,5	40—50
1904—1890	8 977,6	— 101,4	— 11,3	+ 34,1	+ 3,8	+ 67,3	— 7,5	8 910,4	50—65
1889 und früher	5 218,7	— 320,7	— 61,4	+ 18,5	+ 3,6	— 302,1	— 57,9	4 916,6	65 und mehr
Insgesamt	49 278,0	+ 264,2	+ 5,4	+ 221,1	+ 4,5	+ 485,4	+ 9,8	49 763,4	Insgesamt

<sup>1)</sup> Auf 1 000 der jeweiligen Bevölkerung am 1. 1. 1954.

Die Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone  
1950 bis 1954

nach Personenkreisen und Geschlecht

Jahr	Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone				
	insgesamt	männlich	weiblich	darunter	
				Ver- triebene	Zu- gewanderte
	Anzahl				
1950	293 136	129 597	163 539	96 911 <sup>1)</sup>	.
1951	248 931	113 556	135 375	74 195	.
1952	195 187	93 955	101 232	54 570	116 584 <sup>2)</sup>
1953	375 666	182 105	193 561	109 225	241 624
1954	285 394	133 534	151 860	87 439	173 162
1950—1954	1 398 314	652 747	745 567	422 340	.
	vH				
1950	100	44,2	55,8	33,1 <sup>1)</sup>	.
1951	100	45,6	54,4	29,8	.
1952	100	48,1	51,9	28,0	59,7 <sup>2)</sup>
1953	100	48,5	51,5	29,1	64,3
1954	100	46,8	53,2	30,6	60,7
1950—1954	100	46,7	53,3	30,2	.

<sup>1)</sup> Ohne Regierungsbezirk Südbaden. — <sup>2)</sup> Ohne Regierungsbezirk Südbaden im 1. Halbjahr 1952.

1952 abgenommen hat. Ein Zuwanderungsüberschuß ergibt sich seit 1953. Er betrug 1 814 Personen und hat sich inzwischen auf 2 160 erhöht. Die Zuzüge aus der deutschen Ostgebieten, die in den letzten Jahren laufend zurückgegangen sind, waren 1954 mit knapp 1 000 Personen kaum mehr von Bedeutung. Es sind jedoch wieder 4 100 Kriegsgefangene zurückgekehrt, wobei es sich vor allem um die Entlassungen aus sowjetischem Gewahrsam handelt, die um die Jahreswende 1953/54 stattgefunden haben.

Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes  
1950 bis 1954<sup>1)</sup>

nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Ab- wanderungs- überschuß (-)
Berlin .....	1950	43 893	18 053	+ 25 840
	1951	52 606	15 203	+ 37 403
	1952	82 602	14 189	+ 68 413
	1953	179 274	14 443	+ 164 831
	1954	69 507	20 971	+ 48 536
Sowjetische Besatzungszone .....	1950	249 243	32 206	+ 217 037
	1951	196 325	23 513	+ 172 812
	1952	112 585	14 461	+ 98 124
	1953	196 392	10 607	+ 185 785
	1954	215 887	31 816	+ 184 071
Saargebiet .....	1950	4 613	5 261	- 648
	1951	5 203	6 038	- 835
	1952	6 020	6 372	- 352
	1953	7 419	5 605	+ 1 814
	1954	7 739	5 579	+ 2 160
Deutsche Ostgebiete (Gebietsstand 31. 12. 1937) unter fremder Verwaltung .....	1950	19 822	1 005	+ 18 817
	1951	7 371	302	+ 7 069
	1952	1 446	139	+ 1 307
	1953	1 415	55	+ 1 360
	1954	963	59	+ 904
Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft	1950	53 425	—	+ 53 425
	1951	2 833	—	+ 2 833
	1952	1 380	—	+ 1 380
	1953	5 611	—	+ 5 611
	1954	4 121	—	+ 4 121
Ausland .....	1950	96 140	78 148	+ 17 992
	1951	88 349	126 071	- 37 722
	1952	85 528	129 046	- 43 518
	1953	98 719	114 227	- 15 508
	1954	107 642	128 456	- 20 814

<sup>1)</sup> Ohne Personen mit Herkunft bzw. Ziel „IRO-Lager“ (1950 bis 1952), „Unbekannt“ und „Ohne festen Wohnsitz“.

In der Wanderungsstatistik werden die Personen ohne Rücksicht auf den Grund des Zu- oder Fortzuges oder die Aufenthaltsdauer im In- und Ausland erfaßt; entscheidend ist allein, ob eine Wohnung bezogen oder aufgegeben wird. Die Zahlen über die Zu- und Fortzüge über die internationalen Grenzen des Bundesgebietes decken sich daher nur z. T. mit den Ergebnissen der Aus- und Einwanderungsstatistik, die nur solche Personen aus-

weist, bei denen eine Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr beabsichtigt ist<sup>1)</sup>.

Die positive Wanderungsbilanz in Höhe von fast 30 000 Personen aus den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland traf mit einem Abwanderungsüberschuß von nahezu 50 000 Personen gegenüber den außereuropäischen Staaten zusammen. Im Gesamtergebnis überstiegen daher die Fortzüge über die internationalen Grenzen des Bundesgebietes die Zuzüge um rund 21 000.

Aus den europäischen Ländern sind 1954 rund 84 000 Personen, darunter 32 000 Ausländer und Staatenlose, in das Bundesgebiet gekommen; 54 000, darunter 18 000 Ausländer und Staatenlose, haben sich nach diesen Ländern abgemeldet. Bei den fast 11 000 Personen, die aus Jugoslawien zugezogen sind, handelte es sich fast ausschließlich um volksdeutsche Einwanderer. Einwanderer im eigentlichen Sinne waren auch etwa ein Fünftel der 20 000 Personen aus Österreich. Unter den europäischen Ländern ergab sich gegenüber diesen beiden der größte Zuwanderungsüberschuß (9 800 bzw. 13 300). Ins Gewicht fiel daneben noch der Zuwanderungsüberschuß gegenüber Frankreich (5 200) und Italien (1 100). Ein nennenswerter Abwanderungsüberschuß war nur gegenüber der Schweiz (3 000) vorhanden.

Das Wanderungsdefizit gegenüber den Ländern außerhalb Europas steht im engen Zusammenhang mit der rund 60 500 Personen umfassenden Auswanderung nach Übersee. Entsprechend den Hauptzielländern der Auswanderer ergab sich gegenüber Kanada ein Wanderungsdefizit von rund 20 000, gegenüber den USA von rund 19 000 und gegenüber Australien von rund 11 000 Personen. Abgesehen von Argentinien sind lediglich noch aus den asiatischen Ländern mehr Personen in das Bundesgebiet gekommen als Fortzüge nach dorthin zu verzeichnen waren.

Da es sich bei den 73 000 Personen, die sich nach Übersee abgemeldet haben, in der Hauptsache um Auswanderer handelt, war der Anteil der Ausländer und Staatenlosen mit etwa 10 000 Personen gering. Von den 24 000 Zugezogenen entfiel fast die Hälfte auf Deutsche. Es wäre aber falsch, in den rund 11 000 Deutschen aus Übersee durchweg zurückgekehrte Auswanderer zu sehen. Das ergibt sich allein schon daraus, daß 1954 in der Einwanderungsstatistik nur etwa 700 Deutsche aus Übersee erfaßt worden sind.

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes

Innerhalb des Bundesgebietes sind 1954 von einer Gemeinde nach einer anderen mehr als 3,2 Millionen Umzüge erfolgt. Damit hat zwar der absolute Umfang der Wanderungen erneut zugenommen, nicht jedoch auch die Mobilität der Bevölkerung. Bezieht man nämlich die Wanderungsfälle auf 1 000 Einwohner, so ergibt sich für 1954 mit 64,6 eine etwas geringere Mobilitätsziffer als im Jahre 1953 (65,0).

Aufschlüsse über die Tendenzen in der Binnenwanderung können zunächst aus einer Aufgliederung der Wanderungsfälle nach der Reichweite der Wanderungen und nach Personenkreisen gewonnen werden. Der Umfang der Wanderungen von Bundesland zu Bundesland hat gegenüber 1953 um fast 50 000 Umzüge abgenommen. Gleichzeitig stieg die Zahl der Wanderungen innerhalb der Landesgrenzen, auf die mehr als zwei Drittel der gesamten Binnenwanderung entfielen, um rund 70 000 an, wobei sich allerdings der Umfang der Wanderungen innerhalb der Landkreise so gut wie nicht verändert hat.

Der Rückgang der Wanderungen von Bundesland zu Bundesland beschränkte sich auf den Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten. Andererseits hat bei den Vertriebenen der Umfang der Wanderungen innerhalb der Länder von Jahr zu Jahr zugenommen, weil in wachsendem Maße auch eine Umsiedlung der Vertriebenen innerhalb der Länder in Gang kommt. Trotzdem sind die Vertriebenen und auch die Zugewanderten immer noch sehr viel häufiger als die übrige Bevölkerung gezwungen, weite Wege bis zum Ziel ihrer Wanderung zurückzulegen. Während die Umzüge

<sup>4)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1955, S. 347 ff.: „Die Auswanderung im Jahr 1954.“

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1950 bis 1954

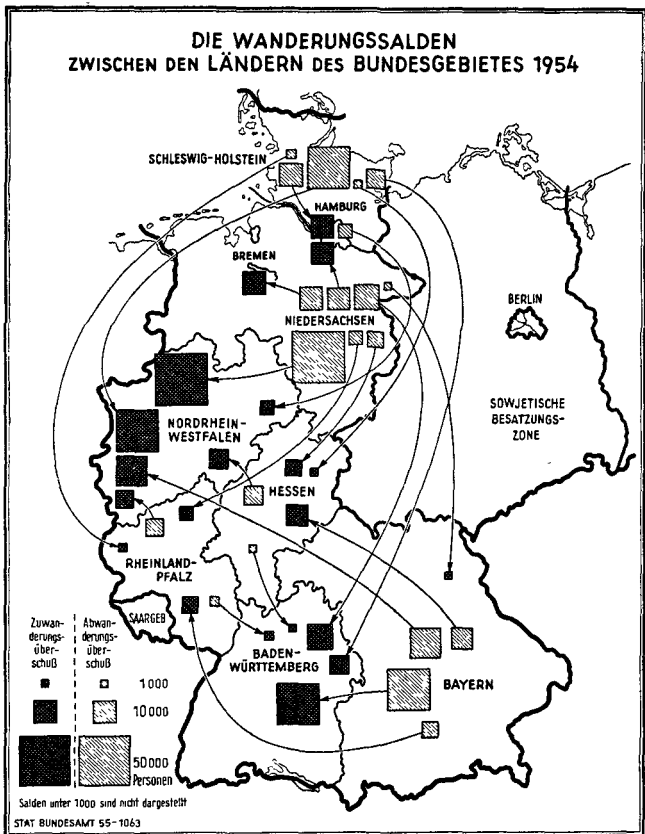
Jahr	Wanderungen				
	insgesamt	nach einem anderen Bundesland <sup>1)</sup>	innerhalb der Bundesländer		
			insgesamt	nach einem (r) anderen Landkreis (kreisfreie Stadt)	nach einer anderen Gemeinde im selben Landkreis
<b>Grundzahlen in 1 000</b>					
Personen insgesamt					
1950	2 931,4	814,2	2 117,3		
1951	3 088,7	854,4	2 214,3		
1952	2 987,0	855,5	2 131,5	1 451,5	680,0
1953	3 180,2	927,6	2 252,6	1 557,7	694,8
1954	3 201,3	879,3	2 322,0	1 625,2	696,8
Vertriebene					
1953	929,7	341,2	588,5	384,7	203,8
1954	907,0	289,4	617,6	394,7	223,0
Zugewanderte					
1953	295,7	110,8	184,9	140,3	44,6
1954	303,6	104,2	199,4	148,5	50,9
Übrige Bevölkerung					
1953	1 954,8	475,6	1 479,2	1 032,7	446,4
1954	1 990,7	485,8	1 504,9	1 082,0	422,9
Verhältniszahlen (auf 1 000 der jeweiligen Bevölkerung)					
Personen insgesamt					
1950	61,7	17,1	44,6		
1951	63,8	17,8	46,0		
1952	61,6	17,6	44,0	29,9	22,2
1953	65,0	18,9	46,0	31,8	22,6
1954	64,6	17,8	46,9	32,8	22,6
Vertriebene					
1953	111,3	40,8	70,5	46,1	34,1
1954	106,8	34,1	72,8	46,5	37,6
Zugewanderte					
1953	145,8	54,6	91,2	69,2	42,0
1954	132,8	45,6	87,2	64,9	43,1
Übrige Bevölkerung					
1953	50,6	12,3	38,3	25,8	18,9
1954	51,4	12,5	38,8	27,9	17,9

<sup>1)</sup> Unter Zugrundelegung der in den Bundesländern ermittelten Zuzüge.

der übrigen Bevölkerung zu rund 76 vH innerhalb der Länder erfolgten, ergab sich bei den Vertriebenen und den Zugewanderten nur ein Anteil von 68 vH bzw. 66 vH. Daneben ist der große Unterschied zwischen der Mobilität der Vertriebenen, der Zugewanderten und der übrigen Bevölkerung bestehen geblieben. Die Mobilität der Vertriebenen war etwa doppelt und die der Zugewanderten etwa zweieinhalbmal so hoch wie die aller übrigen Personen.

Die Wanderungsbewegung führte zu erneuten Bevölkerungsverschiebungen nach den westlichen und südwestlichen Teilen des Bundesgebietes, in denen die zahlreichen Industriestädte günstigere Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten bieten. Dagegen hatten die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern wieder eine negative Wanderungsbilanz.

Der Abwanderungsüberschuß von Schleswig-Holstein aus der Bundesinnenwanderung in Höhe von insgesamt 52 400 Personen betrug gegenüber Nordrhein-Westfalen 33 300, gegenüber dem benachbarten Hamburg 10 000 und gegenüber Baden-Württemberg 6 600. Ähnlich verhielt es sich in Niedersachsen, mit einer negativen Wanderungsbilanz von 94 000 Personen, davon 52 500 gegenüber Nordrhein-Westfalen, 11 900 gegenüber Baden-Württemberg, 10 100 gegenüber Bremen und 9 300 gegenüber Hamburg. Niedersachsen ist auch das einzige Bundesland, dessen Wanderungsbilanz 1954 gegenüber sämtlichen Bundesländern negativ war. In Bayern sind per Saldo 64 400 Personen abgewandert, davon über die Hälfte (34 200) nach Baden-Württemberg und weitere 17 300 nach Nordrhein-Westfalen. Die Entlastung von Vertriebenen, die Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern 1954 durch die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes insgesamt erfahren haben, betrug 120 500 Personen. Der entsprechende Zuwanderungsüberschuß belief sich in den Hauptaufnahmeländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg auf 62 000 bzw. 34 600 Vertriebene und in den übrigen Bundesländern auf 23 900.



Unter den Bundesländern, die 1954 aus der Binnenwanderung einen Zuwanderungsüberschuß zu verzeichnen hatten,

Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (—) der Bundesländer 1954

Land	a) b c	Personen insgesamt		und zwar		
		Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung	Vertriebene	Zugewanderte	Übrige Bevölkerung
Schleswig-Holstein	a	+ 3 762	+ 1,6	+ 2 441	+ 3 660	— 2 339
	b	— 52 412	— 22,5	— 34 591	+ 4 520	— 13 301
	c	— 48 650	— 20,9	— 32 150	— 860	— 15 640
Hamburg	a	+ 15 245	+ 8,8	+ 4 502	+ 10 398	+ 345
	b	+ 15 980	+ 9,2	+ 6 848	— 40	+ 9 172
	c	+ 31 225	+ 18,0	+ 11 350	+ 10 358	+ 9 517
Niedersachsen	a	+ 21 175	+ 3,2	+ 8 810	+ 15 129	— 2 764
	b	— 94 011	— 14,3	— 46 160	— 8 967	— 38 884
	c	— 72 836	— 11,1	— 37 350	+ 6 162	— 41 648
Bremen	a	+ 3 683	+ 6,0	+ 1 722	+ 3 334	— 1 373
	b	+ 9 765	+ 15,9	+ 3 892	+ 253	+ 5 620
	c	+ 13 448	+ 21,8	+ 5 614	+ 3 587	+ 4 247
Nordrhein-Westfal.	a	+ 88 746	+ 6,2	+ 31 967	+ 52 270	+ 4 509
	b	+ 120 055	+ 8,3	+ 66 315	+ 12 447	+ 41 293
	c	+ 208 801	+ 14,5	+ 98 282	+ 64 717	+ 45 802
Hessen	a	+ 16 092	+ 3,6	+ 5 208	+ 14 020	— 3 136
	b	+ 7 373	+ 1,6	+ 3 945	+ 926	+ 2 502
	c	+ 23 465	+ 5,2	+ 9 153	+ 14 946	— 634
Rheinland-Pfalz	a	+ 14 001	+ 4,3	+ 5 039	+ 9 199	— 237
	b	+ 1 795	+ 0,6	+ 3 902	+ 423	— 2 530
	c	+ 15 796	+ 4,9	+ 8 941	+ 9 622	— 2 767
Baden-Württemberg	a	+ 44 580	+ 6,4	+ 20 522	+ 28 451	— 4 393
	b	+ 55 889	+ 8,1	+ 35 609	+ 3 284	+ 16 996
	c	+ 100 469	+ 14,5	+ 56 131	+ 31 735	+ 12 603
Bayern	a	+ 13 848	+ 1,5	+ 6 945	+ 9 752	— 2 849
	b	— 64 434	— 7,0	— 39 760	— 3 806	— 20 868
	c	— 50 586	— 5,5	— 32 815	+ 5 946	— 23 717
Bundesgebiet	a/c	+ 221 132	+ 4,5	+ 87 156	+ 146 213	— 12 237

<sup>1)</sup> a = Wanderung über die Grenzen des Bundesgebietes (einschließlich Personen mit unbekanntem Herkunfts- bzw. Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz sowie Differenz der Zu- und Fortzüge innerhalb des Bundesgebietes).  
b = Wanderung innerhalb des Bundesgebietes (unter Zugrundelegung der in den Bundesländern ermittelten Zuzüge).  
c = Wanderung zusammen.

stand Nordrhein-Westfalen mit absolut mehr als 120 000 Personen weit an der Spitze. Im Verhältnis zur Bevölkerung kam es nach Bremen und Hamburg, die als Großstädte jedoch nicht ohne weiteres vergleichbar sind, erst an dritter Stelle, dicht gefolgt von Baden-Württemberg. In Hessen und Rheinland-Pfalz war der Zuwanderungsüberschuß nur gering. Das gilt insbesondere für Rheinland-Pfalz, dessen Wanderungsbilanz sich in den letzten Jahren immer mehr dem Ausgleich näherte.

Überschaut man an Hand der Angaben in den „Statistischen Monatszahlen“ auf Seite 565\* den Zeitraum von 1950 bis 1954, so wird noch deutlicher, in welchem hohem Maße durch die Wanderungsbewegung innerhalb des Bundes-

gebietes laufend Veränderungen in der Bevölkerungsverteilung eingetreten sind. In diesem fünf Jahre umfassenden Zeitraum ergab sich gegenüber den übrigen Ländern des Bundesgebietes in Schleswig-Holstein ein Abwanderungsüberschuß von rund 439 000, in Niedersachsen von nahezu 613 000 und in Bayern von fast 369 000 Personen, zusammen also über 1,4 Millionen, davon fast 800 000 Vertriebene. Auf der anderen Seite hat in diesen Jahren durch die Binnenwanderung die Bevölkerung von Nordrhein-Westfalen um 751 000, von Baden-Württemberg um 322 000, von Rheinland-Pfalz um 133 000 und von Hessen um 46 000 zugenommen. In Hamburg und Bremen betrug der Zuwachs 112 000 bzw. 57 000 Personen.

Schw./Th.

## Gesundheitswesen

### Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1954

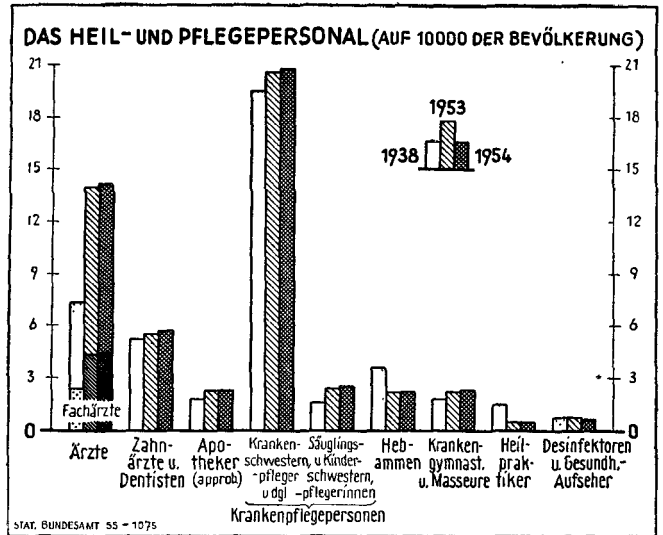
Seit 1952 erstellen die Gesundheitsämter des Bundesgebietes und West-Berlins jährlich eine Statistik über die in ihrem Bezirk tätigen Heil- und Pflegepersonen. Von den Gesundheitsämtern werden die Personen, die sich mit der Behandlung, Pflege und gesundheitlichen Fürsorge von Kranken befassen, listenmäßig geführt. Einer lückenlosen Erfassung dieses Personenkreises durch die Gesundheitsämter sind jedoch gewisse Grenzen gesetzt. Für einige Berufsgruppen erheben die vorliegenden Ergebnisse daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vor allem bei den Pflegeberufen muß mit gewissen Lücken gerechnet werden.

Im Bundesgebiet wurden am 31. Dezember 1954<sup>1)</sup> von den Gesundheitsämtern 266 467 Heil- und Pflegepersonen erfaßt; davon waren 107 195 Männer (40,2 vH) und 159 272 Frauen (59,8 vH). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl um 8 305 erhöht; und zwar ist die Zahl der Männer um 2,0 vH und die der Frauen um 4,0 vH angestiegen. Inwieweit die Heil- und Pflegepersonen dabei zahlenmäßig zugenommen haben oder ob sie lediglich besser als in den vorangegangenen Jahren erfaßt wurden, ist auf Grund der vorliegenden Ergebnisse nicht einwandfrei feststellbar.

#### Ärzte

Am Jahresende 1954 wurden im Bundesgebiet insgesamt 70 440 Ärzte gezählt. Im Vergleich zum Vorjahre ist die Zahl um rund 1 500 (2,2 vH) angestiegen. Da während des gleichen Zeitraumes auch die Gesamtbevölkerung zugenommen hat, hat sich die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Ziffer der

<sup>1)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 566\* ff.



Ärzte nur geringfügig verändert. 1954 betrug sie 14,2 gegenüber 14,0 im Jahre 1953. Unter den Ärzten waren 11 260 Frauen, das sind 16,0 vH. Während bei den Ärzten die Zahl der Männer gegenüber dem Vorjahr um rund 2,1 vH zunahm, erhöhte sich die Zahl der Frauen um 6,0 vH. Diese Zunahme der Frauen läßt sich nicht ausschließlich durch Studienabschlüsse oder Zuwanderungen erklären. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich hier auch um Frauen handelt,

### Heil- und Pflegepersonen im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954

Beruf	1954		1953	1952	1938 <sup>1)</sup>	1954		1953		1952		1938 <sup>1)</sup>	
	insgesamt	darunter weiblich				auf 10 000 der Bevölkerung		Auf 1... entfielen... Einwohner		Auf 1... entfielen... Einwohner		Auf 1... entfielen... Einwohner	
	Anzahl												
Ärzte	70 440	11 260	14,2	14,0	13,9	7,3	706	715	722	1 379			
darunter: Fachärzte	21 848 <sup>2)</sup>	2 382 <sup>2)</sup>	4,4 <sup>2)</sup>	4,3	4,2	2,4	2 278 <sup>2)</sup>	2 332	2 420	4 171			
Zahnbehandler (Zahnärzte und staatl. geprüfte Dentisten)	28 368 <sup>3)</sup>	3 497 <sup>3)</sup>	5,7 <sup>3)</sup>	5,5	5,5	5,2	1 754 <sup>3)</sup>	1 818	1 826	1 928			
Krankenpflegepersonen	115 849	104 214	23,3	23,0	23,4	21,1	430	436	427	475			
davon: Krankenschwestern und -pfleger	79 072	71 768	15,9	15,7	15,9	19,0	629	636	526				
Gemeinschaftsschwester	13 756	13 745	2,8	2,9	2,9	1,6	3 618	3 471	526				
Säuglings- und Kinderschwester	10 335	10 335	2,1	1,9	1,7	1,6	4 815	5 160	5 869	6 448			
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 035	2 035	0,4	0,5 <sup>4)</sup>	0,6	1,6	24 454	20 292 <sup>4)</sup>	15 567				
Irenpflegepersonen	9 991	5 671	2,0	1,9	1,9		4 981	5 346	5 354				
Wochenpflegerinnen	660	660	0,1	0,1	0,2		75 399	69 211	52 887				
Hebammen	10 831	10 831	2,2	2,2	2,4	3,6	4 595	4 455	4 227	2 812			
Fürsorger(-innen)	6 364 <sup>5)</sup>	6 014 <sup>5)</sup>	1,6 <sup>5)</sup>	1,4 <sup>5)</sup>	1,5		6 380 <sup>5)</sup>	6 979 <sup>5)</sup>	6 735				
Med.-technische Assistenten (-innen), einschl. Röntgenassistenten (-innen) und med.-technischer Gehilfen (-innen)	11 228 <sup>6)</sup>	10 916 <sup>6)</sup>	2,3 <sup>6)</sup>	2,0 <sup>6)</sup>	1,9		4 432 <sup>6)</sup>	5 099 <sup>6)</sup>	5 313				
Krankengymnasten und Masseure	11 355	7 627	2,3	2,2	2,2	1,8	4 383	4 476	4 447	5 542			
Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	3 582	258	0,7	0,8	0,6	0,8	13 893	12 971	16 618	11 888			
Heilpraktiker	2 497	556	0,5	0,5	0,5	1,5	19 929	19 918	20 061	6 832			
Sonstige Pflegepersonen	5 953 <sup>7)</sup>	4 099 <sup>7)</sup>	1,2 <sup>7)</sup>	0,8	0,6	0,8	8 359 <sup>7)</sup>	12 400	15 707	12 043			
Heil- und Pflegepersonen insgesamt	266 467	159 272	53,5	52,4	52,5	41,8	187	191	191	239			

<sup>1)</sup> Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — <sup>2)</sup> Ausschließlich der Fachärzte ohne Berufsausübung. — <sup>3)</sup> Ausschließlich der Zahnärzte und staatlich geprüften Dentisten ohne Berufsausübung in Nordrhein-Westfalen. — <sup>4)</sup> Ohne Hamburg und Bayern. — <sup>5)</sup> Ohne Bayern. — <sup>6)</sup> Ohne die Fürsorgerinnen der freien Wohlfahrtspflege in Bayern. — <sup>7)</sup> Ohne med.-technische Gehilfen (-innen) in Bremen. — <sup>8)</sup> Ohne Laboranten (-innen) und Sprechstundenhilfen in Bayern. — <sup>9)</sup> Ohne Diätassistenten (-innen) und Küchenleiter (-innen) in Bremen; ohne med. Badmeister in Niedersachsen und Bremen, ohne sonstige Heil- und Pflegepersonen in Hamburg, Bremen und teilweise Bayern.

die nach vorübergehender Unterbrechung u. a. infolge Verheiratung wieder in das Berufsleben zurückgekehrt sind.

Von großer Bedeutung ist die Zahl der berufstätigen Ärzte. Diese Zahl dürfte von den Gesundheitsämtern wesentlich zuverlässiger angegeben worden sein als die Zahl der Ärzte ohne Berufsausübung. 1954 waren den Gesundheitsämtern 66 926 Ärzte als berufstätig bekannt. Von ihnen waren 42 181 in der freien Praxis tätig. Die Zahl der freipraktizierenden Ärzte war damit um 2,3 vH höher als die des Vorjahres. Von den Ärzten der freien Praxis übten 6 618 außerdem nebenberuflich (als sogenannte Belegärzte) eine Tätigkeit in einer Krankenanstalt aus. In den Krankenanstalten wurden 20 297 Ärzte hauptamtlich beschäftigt. Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig (2,1 vH) angestiegen. Die Mehrzahl der leitenden Ärzte und vermutlich auch ein kleinerer Teil der Oberärzte war außer in einer Krankenanstalt auch in der freien Praxis tätig. Für die ärztliche Behandlung der Bevölkerung standen also 62 478 Ärzte der freien Praxis und Ärzte in den Krankenanstalten zur Verfügung. 1954 betreute im Bundesdurchschnitt ein Arzt der freien Praxis einschließlich der Ärzte in den Krankenanstalten 796 Einwohner, während 1953 auf 806 Einwohner ein Arzt entfiel.

1954 waren bei Behörden, öffentlichen Körperschaften, in wissenschaftlichen Instituten sowie in der privaten Wirtschaft 4 448 Ärzte als Beamte oder Angestellte tätig. Unter ihnen waren 424 Frauen (9,5 vH). Gegenüber 1953 hat die Gesamtzahl dieser Ärzte um 278 zugenommen.

Von den 66 926 berufstätigen Ärzten hatten 21 848 (32,6 vH) eine Anerkennung als Facharzt für ein bestimmtes Fachgebiet. Nach Fachgebieten war die Gruppe der 4 617 Fachärzte für innere Krankheiten (21,1 vH) zahlenmäßig am stärksten besetzt. Es folgten 3 386 Fachärzte für Chirurgie (15,5 vH) und 2 219 Fachärzte für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe (10,2 vH). Von den 2 382 Ärztinnen mit einer Facharztanerkennung waren nahezu ein Drittel Fachärzte für Kinderkrankheiten, 16,8 vH Fachärzte für innere Krankheiten und 12,0 vH Fachärzte für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Ziffer der Fachärzte hat in geringerem Ausmaß als die der übrigen Ärzte zugenommen.

3 514 Ärzte übten 1954 mangels einer Beschäftigungsmöglichkeit, aus Krankheits- oder Altersrücksichten sowie bei Frauen infolge Verheiratung ihren ärztlichen Beruf vorübergehend oder für dauernd nicht mehr aus. Der Anteil der Frauen an den Ärzten ohne Berufsausübung war mit 47,9 vH verhältnismäßig hoch.

### Zahnärzte

Die Zahl der Zahnbehandler betrug am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet 28 368, davon waren 26 762 Zahnärzte und 1 606 staatlich geprüfte Dentisten. Während die Zahl der Dentisten 1952 geringfügig höher war als die der Zahnärzte, ist sie 1954 sehr stark zurückgegangen, da der überwiegende Teil der Dentisten nach Verkündung des Gesetzes zur Ausübung der Zahnheilkunde vom 31. März 1952 von der Möglichkeit, die zahnärztliche Approbation zu erwerben, Gebrauch gemacht hat. Rund 10 vH der Dentisten hat sich infolge Alters oder aus anderen Gründen nicht um eine zahnärztliche Bestallung bemüht. Unter den 28 368 Zahnbehandlern waren 3 497 Frauen (12,3 vH). Ihren Beruf übten 27 925 Zahnbehandler aus, von denen der überwiegende Teil (98,0

vH) in freier Praxis tätig war. Nur 559 Zahnbehandler wurden hauptamtlich in einer Krankenanstalt bzw. in einem behördlichen oder privaten Betrieb beschäftigt, während 443 Zahnbehandler von den Gesundheitsämtern als nicht berufstätig gemeldet wurden. Auf 10 000 der Bevölkerung entfielen 5,7 Zahnbehandler gegenüber 5,5 im Jahre 1953 und 5,2 im Jahre 1938. Ein Zahnbehandler betreute demnach 1954 im Durchschnitt 1 754 Einwohner gegenüber 1 818 im Jahre 1953.

### Sonstige Heil- und Pflegepersonen

Ende 1954 waren im Bundesgebiet ohne die Pflegeschüler (-innen) 115 849 Krankenpflegepersonen berufstätig. Hiervon waren 68,3 vH als Krankenschwestern (71 768) oder als Krankenpfleger (7 304) tätig; während sich das übrige Drittel aus Gemeindefachschwestern (13 756), Säuglings- und Kinderschwestern (10 335) und -pflegerinnen (2 035), Irrenpflegern (9 991) sowie aus Wochenpflegerinnen (660) zusammensetzte. Die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Ziffer der Krankenpflegepersonen ist 1954 (23,3) im Vergleich zum Vorjahr (23,0) geringfügig angestiegen, erreichte aber noch nicht den Stand des Jahres 1952 (23,4). Am stärksten stieg die Zahl der Krankenpflegepersonen an, und zwar nahm die Zahl der Krankenschwestern gegenüber der des Vorjahres um 2,0 vH und die der Krankenpfleger um 1,5 vH zu. Die Ziffer der Gemeindefachschwestern sowie die der Säuglings- und Kinderpflegerinnen gingen dagegen geringfügig zurück. 1954 entfielen im Bundesdurchschnitt auf eine Krankenpflegeperson 430 Einwohner gegenüber 436 im Vorjahr.

Im Berichtsjahr betrug die Zahl der Hebammen 10 831. Sie ist gegenüber 1953 um 2,1 vH zurückgegangen. Der schon in der Vorkriegszeit beobachtete Rückgang, der mit der relativen Zunahme der Geburten in Anstalten zusammenhängt, hat sich damit 1954 weiter fortgesetzt.

Von den 71 768 Krankenschwestern waren rund 85 vH staatlich geprüft, von den 7 304 Krankenpflegern nur rund 66 vH. Überwiegend in Anstalten oder bei Behörden waren die Irrenpflegepersonen zu fast 100 vH, die Krankenpflegepersonen zu rund 94 vH, die Säuglings- und Kinderschwestern zu rund 79 vH und die Säuglings- und Kinderpflegerinnen zu rund 63 vH beschäftigt; bei den Hebammen betrug dieser Anteil nur rund 12 vH.

### Die personelle Besetzung der Gesundheitsämter

1954 waren in den 479 Gesundheitsämtern des Bundesgebietes 1 555 vollbeschäftigte Ärzte und 143 vollbeschäftigte Zahnärzte tätig. Damit hat sich die Zahl der ausschließlich in den Gesundheitsämtern tätigen Ärzte im Vergleich zum Vorjahr um 35 erhöht. Die vielseitigen Aufgaben, die den Gesundheitsämtern mit dem Gesetz zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens übertragen sind, haben zur Folge gehabt, daß die Zahl der nicht vollbeschäftigten Ärzte, die in den verschiedenen Zweigen der Gesundheitsfürsorge nebenberuflich tätig sind, fast doppelt so hoch ist, wie die Zahl der hauptamtlichen Ärzte. Bei der Gruppe der nicht vollbeschäftigten Ärzte ist allerdings gegenüber 1953 ein Rückgang um 10,7 vH aufgetreten. Verhältnismäßig hoch ist auch die Zahl der nicht vollbeschäftigten Zahnärzte (1 509).

Bei den übrigen in den Gesundheitsämtern tätigen Berufsgruppen hat die Zahl der Gesundheitsfürsorgerinnen verhältnismäßig stark zugenommen, während die der medizinisch-technischen Assistenten (-innen), der Desinfektoren und Gesundheitsaufseher sowie die des Büropersonals im Vergleich zum Jahre 1953 nur geringfügig anstieg.

Personal der Gesundheitsämter im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954

Beruf	1954					1953					1952					1951					1938 <sup>2)</sup>				
	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung					Anzahl	Auf 1 . . . entfielen . . . Einwohner					Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung					Anzahl	Auf 1 . . . entfielen . . . Einwohner					
Vollbeschäftigte Ärzte . . . . .	1 555	0,31	0,31	0,32	0,31	0,32	32 002	32 420	31 425	32 639	31 695	32 002	32 420	31 425	32 639	31 695	32 002	32 420	31 425	32 639	31 695				
Vollbeschäftigte Zahnärzte . . . . .	143	0,03	0,02	0,02	0,03	0,02	347 996	432 263	347 996	432 263	347 996	347 996	432 263	347 996	432 263	347 996	347 996	432 263	347 996	432 263	347 996				
Nicht vollbeschäftigte Ärzte <sup>1)</sup> . . . . .	2 939	0,59	0,67	0,37	0,31	0,78	17 071	14 978	26 778	31 822	12 875	17 071	14 978	26 778	31 822	12 875	17 071	14 978	26 778	31 822	12 875				
Nicht vollbeschäftigte Zahnärzte . . . . .	1 509	0,30	0,11	0,11	0,30	0,11	33 021	88 629	33 021	88 629	33 021	33 021	88 629	33 021	88 629	33 021	33 021	88 629	33 021	88 629	33 021				
Gesundheitspfleger (-innen) . . . . .	3 547	0,71	0,68	0,66	0,71	0,61	14 030	14 605	15 241	14 079	16 444	14 030	14 605	15 241	14 079	16 444	14 030	14 605	15 241	14 079	16 444				
Med.-technische Assistenten (-innen) und Gehilfen (-innen) . . . . .	655	0,13	0,12	0,12	0,11	0,07	75 975	82 405	83 263	93 435	134 692	75 975	82 405	83 263	93 435	134 692	75 975	82 405	83 263	93 435	134 692				
Gesundheitsaufseher und Desinfektoren . . . . .	807	0,16	0,16	0,17	0,17	0,13	61 665	63 503	58 685	57 370	74 274	61 665	63 503	58 685	57 370	74 274	61 665	63 503	58 685	57 370	74 274				
Büropersonal (Beamte, vollbeschäftigte Angestellte) . . . . .	3 182	0,64	0,64	0,65	0,64	0,42	15 639	15 624	15 351	15 745	23 800	15 639	15 624	15 351	15 745	23 800	15 639	15 624	15 351	15 745	23 800				

<sup>1)</sup> Einschl. der ehrenamtlich tätigen Ärzte. — <sup>2)</sup> Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937.

**Apotheken und Personal der Apotheken am 31. Dezember 1954**

Beruf Apotheken	1954		1953	1952	1938 <sup>1)</sup>	1954	1953	1952	1938 <sup>1)</sup>	
	insgesamt	darunter weiblich								
	Anzahl									
			auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1 ... entfielen ... Einwohner				
Approbierte Apotheker .....	11 517	3 578	2,3	2,3	2,2	1,8	4 321	4 403	4 537	5 801
Kandidaten der Pharmazie <sup>2)</sup> .....	998	534	0,2	0,2	0,2	.	49 863	50 438	56 441	.
Vorgeprüfte Apotheker-Anwärter .....	1 941	1 548	0,4	0,4	0,5	0,2	25 638	22 369	19 609	59 000
Apotheker-Praktikanten .....	2 131	1 350	0,4	0,4	0,3	0,1	23 352	27 872	29 864	73 481
Ständige pharmazeutische Hilfspersonen .....	7 001	6 683 <sup>3)</sup>	1,4	1,3	1,4	.	7 108	7 718	7 127	.
Insgesamt .....	23 588	13 693	4,7	4,6	4,6	.	2 110	2 188	2 160	.
Apotheken insgesamt .....	6 317	—	1,3	1,3	1,2	.	7 878	7 921	8 019	.

<sup>1)</sup> Deutsches Reich: 31. 12. 1937. — <sup>2)</sup> Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation — <sup>3)</sup> Ohne Bremen

**Apotheken und Personal der Apotheken**

Am Jahresende 1954 gab es im Bundesgebiet 6317 Apotheken, von denen 5897 Vollapotheken, 280 Krankenhausapotheken oder Dispensieranstalten und 140 Zweigapotheken waren. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Apotheken um 1,5 vH erhöht. Sie beschäftigten 23 588 Apotheker bzw. pharmazeutische Hilfspersonen, und zwar waren es 11 517 approbierte Apotheker, darunter 3 578 Frauen, 998 Kandidaten der Pharmazie, die nach abgeschlossenem Staatsexamen auf die Bestallung als Apotheker warteten, sowie 4 072 in Ausbildung befindliche Hilfspersonen (1 941 vor-

geprüfte Apotheker-Anwärter und 2 131 Apotheker-Praktikanten). Auffallend hoch ist der Anteil der Frauen unter den in Ausbildung befindlichen Apothekern. In den Apotheken waren außerdem 7 001 ständige pharmazeutische Hilfspersonen beschäftigt. Mit Ausnahme der vorgeprüften Apotheker hat im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der beschäftigten Personen in den übrigen pharmazeutischen Berufsgruppen zugenommen. Wie im Vorjahr betrug die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Ziffer der approbierten Apotheker 2,3. 1954 versorgte eine Apotheke im Durchschnitt 7 878 Einwohner, und auf 1 approbierten Apotheker kamen 4 321 Einwohner. Ri.

## Unterricht und Bildung

### Die berufsbildenden Schulen Ende 1953

Das berufsbildende Schulwesen ist in der Bundesrepublik Deutschland entsprechend der fachlichen und qualitativen Differenziertheit des beruflichen Lebens von einer außerordentlichen Mannigfaltigkeit, deren adäquate statistische Erfassung große Schwierigkeiten bereitet. Wenn sich die Statistik der berufsbildenden Schulen der erstmalig in den Ausführungsverordnungen zum Reichsschulpflichtgesetz vom 6. Juli 1938 angewandten und immer noch üblichen Aufgliederung der berufsbildenden Schulen in die drei Typen Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen bedient, so ist sie sich dessen bewußt, daß es vieler Vorbehalte, Einschränkungen und Ergänzungen bedarf, um der Wirklichkeit einigermaßen gerecht zu werden. Denn diese Typen schließen weder das Vorhandensein von Zwischenformen aus, noch sind sie in sich einheitlich.

Als **Berufsschulen** werden diejenigen berufsbildenden Schulen bezeichnet, deren Besuch für sämtliche aus der Volksschule entlassene oder aus weiterführenden Schulen kommende, in der praktischen Berufsausbildung oder in Arbeit oder noch nicht in Ausbildung oder Arbeit befindliche Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres oder bis zum Abschluß der Berufsausbildung obligatorisch ist, und die sich auf einen wöchentlich eintägigen, höchstens zweitägigen Schulbesuch beschränken. Die **Berufsfachschulen**, die von dem gleichen Personenkreis der noch nicht beruflich ausgebildeten 14- bis 18jährigen Jugendlichen besucht werden, unterscheiden sich von den Berufsschulen durch die Merkmale des freiwilligen Besuches und des Vollunterrichts. Der Besuch der Berufsfachschule befreit von dem Pflichtbesuch der Berufsschule mindestens für die Dauer des Besuches der Berufsfachschule. Die **Fachschulen**, denen mit den Berufsfachschulen die Merkmale des freiwilligen Besuches und des Vollunterrichts gemeinsam sind, haben es vorwiegend mit älteren, zumeist über 18jährigen, nicht mehr berufsschulpflichtigen Jugendlichen zu tun, die in der Regel entweder eine berufliche Ausbildung erworben oder in irgendeiner Form im Arbeitsleben gestanden haben, oder aber auch über eine bestimmte schulische Vorbildung oder eine besondere (künstlerische) Befähigung verfügen.

Den drei Schultypen ist gemeinsam, daß sie Berufsausbildung (oder auf das Berufs- oder Arbeitsleben ausgerichtete Ausbildung) von Jugendlichen im schulischen Rahmen durch berufspädagogisch vorgebildete und erfahrene Lehrkräfte vornehmen. In diesem Sinne ist es gerechtfertigt, einmal

### Schüler bzw. Studierende an den berufsbildenden Schulen nach Schultart und Vorbildung

Stand: November 1953  
1000

Schultart Vorbildung	Schüler bzw. Studierende		
	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Schüler bzw. Studierende in</b>			
Berufsschulen .....	2 061,2	1 165,4	895,8
Berufsfachschulen .....	121,5	33,9	87,6
davon mit:			
Volksschulabschluß .....	101,5	28,0	73,5
mittlerer Schulbildung <sup>1)</sup> .....	18,7	5,7	13,0
Abschluß der Höheren Schule .....	1,3	0,2	1,1
Fachschulen .....	126,6	85,3	41,3
darunter mit:			
Volksschulabschluß .....	85,0	59,4	25,6
mittlerer Schulbildung <sup>1)</sup> .....	31,2	18,3	12,9
Abschluß der Höheren Schule .....	7,2	4,5	2,7
<b>Zusammen .....</b>	<b>2 309,3</b>	<b>1 284,6</b>	<b>1 024,7</b>

<sup>1)</sup> Abschluß der Aufbauklassen der Volksschule, der Mittelschule oder der Klassen 6, 7 und 8 der Höheren Schule.

die Schuler bzw. die Studierenden dieser drei Schultarten zu summieren. Ihre Gesamtzahl betrug Ende 1953 rund 2,3 Millionen. Beschränkt man sich unter Ausschaltung der 2,06 Millionen Berufsschüler auf die Schüler mit Vollunterricht und freiwilligem Schulbesuch der Berufsfach- und Fachschulen, so ergibt sich eine Zahl von knapp 250 000 Schülern bzw. Studierenden, von der 48 vH auf Männer und 52 vH auf Frauen entfallen. Diese fast gleiche Beteiligung der beiden Geschlechter an der mittleren und gehobenen Berufsausbildung ist für die Beurteilung der Nachwuchsfragen für die hier in Betracht kommenden Berufsbereiche von Bedeutung. Es wird weiter unten gezeigt werden, wie gegenwärtig einzelne Berufe — abgesehen von den hausfraulichen — in besonders starkem Ausmaße von Frauen besetzt werden.

Die **Vorbildung** der Schüler ist für die Arbeit der berufsbildenden Schulen von hoher Bedeutung. Die in die berufliche Ausbildung tretenden Jugendlichen verfügen durchgängig zum mindesten über den Abschluß der 8jährigen Volksschule oder einer Sonderschule mit abgewandeltem Volksschullehrziel. Die Berufsschulen, die das Gros dieser Jugendlichen umfassen, können daher bei ihrer Unterrichtsarbeit im allgemeinen eine abgeschlossene Volksschulbildung voraussetzen. Den Jugendlichen mit einer mittleren oder höheren allgemeinen Schulbildung, die bereits bei den Berufsschülern (Bank- und Versicherungslehrlinge, Praktikanten, Volontäre u. ä.) in geringerem Umfange auftreten, kommt bei den Berufsfach- und Fachschulen großes Gewicht zu. In beiden

Schularten zusammen befanden sich Ende 1953 rund 50 000 Schüler mit Mittelschulabschluß oder mittelschulähnlicher Ausbildung und rund 8 500 Schüler mit dem Abschluß der Höheren Schule, so daß also ein knappes Viertel der Berufsfach- und Fachschüler über eine mittlere oder höhere Schulbildung verfügte.

Das Alter der Schüler ergibt sich aus der eingangs gegebenen Umschreibung der drei Schultypen. Die Berufsschule schließt grundsätzlich an die Volksschule an und erfaßt daher als jüngsten Jahrgang einen Teil der 13- bis unter 14jährigen. Nach den Schulgesetzen der Länder erstreckt sich der Berufsschulbesuch in der Regel auf drei bis dreieinhalb Jahre (Abschluß der Lehrzeit) oder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. In einigen Ländern ist für Mädchen in ländlichen Gegenden als Übergangsmaßnahme eine nur zwei-jährige Berufsschulpflicht zugelassen. Zu beachten ist ferner, daß die Absolventen der Höheren Schule und Mittelschule, die in das praktische Berufsleben eintreten, fast ausnahmslos freiwillig Fachklassen der Berufsschule besuchen. Die Berufsfachschüler, bei denen der Anteil der Mädchen mit 72 vH bei weitem überwiegt, gehören den gleichen Geburtsjahrgängen wie die Berufsschüler an. Da die Ausbildung bei dem Gros der Berufsfachschüler, insbesondere an Handelsschulen, nur ein Jahr dauert, sind die jüngsten Geburtsjahrgänge sehr stark besetzt. Ein wesentlich anderes Bild zeigt der Altersaufbau der Studierenden an den Fachschulen, die vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 26. Lebensjahr eine verhältnismäßig gleichmäßige, bei den Männern langsam und bei den Frauen rascher abnehmende Besetzung der Altersjahrgänge aufweisen. Bemerkenswert ist, daß die letzte Position der nachstehenden Übersicht rund 6 000 männliche und rund 2 000 weibliche Studierende enthält, die das 30. Lebensjahr überschritten haben.

Schüler bzw. Studierende an den berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes nach Schulart und Alter

Stand: November 1953  
1000

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahrgang	Schüler bzw. Studierende an					
		Berufsschulen		Berufsfachschulen		Fachschulen	
		mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.
14—15	1939	130,9 <sup>1)</sup>	120,2 <sup>2)</sup>	—	—	—	—
15—16	1938	305,9	274,5	17,3 <sup>2)</sup>	46,9 <sup>2)</sup>	—	—
16—17	1937	319,0	264,6	6,9	18,0	—	—
17—18	1936	239,1	165,6	4,0	11,0	6,6	6,9
18—19	1935	104,1	49,7	2,4	5,7	9,8	8,3
19—20	1934	37,1	14,3	1,4	2,7	10,1	7,3
20—21	1933	14,6	4,0	0,6	1,1	7,7	4,6
21—22	1932	6,9	1,6	0,3	0,7	7,7	3,1
22—23	1931	7,7	1,3	0,2	0,4	8,3	2,3
23—24	1930	—	—	0,8	1,0	8,2	1,9
24—25	1929	—	—	—	—	6,7	1,3
25—26	1928	—	—	—	—	5,0	0,9
26 und älter	1927 und früher	—	—	—	—	15,0	4,5

<sup>1)</sup> Einschl. der 13- bis unter 14jährigen Berufsschüler. — <sup>2)</sup> Einschl. der 13- bis unter 16jährigen Berufsfachschüler.

Nach Kennzeichnung des Wesens und der allgemeinen Aufgabe der drei berufsbildenden Schularten und Charakterisie-

rung ihrer Schüler nach Vorbildung und Alter, sollen im folgenden Art und Ausmaß der Berufsausbildung bei den Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen näher betrachtet werden.

Da sich die Berufsschule darum bemüht, soweit als irgend möglich die außerhalb der Schule stattfindende Berufsausbildung (oder auch nur bloße Erwerbstätigkeit) der Jugendlichen unter berufspädagogischem Aspekt zu unterstützen und zu fordern, kommt der Aufgliederung der Berufsschüler nach Beruf und Beschäftigungsverhältnis hohe Bedeutung zu. Die untenstehende Übersicht gewährt eine überschlägige Orientierung über die Zugehörigkeit der als Lehrling oder Anlernling in einem Ausbildungsverhältnis und der nur in einem Arbeitsverhältnis stehenden Berufsschüler nach Berufsabteilungen und über die noch nicht in Beruf oder Arbeit stehenden.

Es zeigt sich zunächst, daß von den reichlich 2 Millionen Berufsschülern rund 180 000, also knapp der zehnte Teil (8,8 vH), berufslos sind. Von diesen stellen die Mädchen den weitaus größten Teil, während die verhältnismäßig geringe Zahl von knapp 50 000 nicht in Berufs- und Erwerbsleben stehenden Jungen nur 4,2 vH der Gesamtzahl der männlichen Berufsschüler beträgt. Fast ebenso hoch wie die Zahl der Berufslosen ist die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen zu veranschlagen. Unter Zugrundelegung der in der Berufszählung 1950 festgestellten Anteile entfallen in der Landwirtschaft schätzungsweise von den rund 200 000 Jugendlichen in sonstigem Arbeitsverhältnis rund 160 000 auf Mithelfende Familienangehörige und 40 000 auf familienfremde Arbeitskräfte. Die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen in den übrigen Berufsabteilungen ist nach dem entsprechenden Nachweis der Berufszählung 1950 auf rund 20 000 Jugendliche zu schätzen, die sich gleichmäßig auf Jungen und Mädchen verteilen. Es verbleiben somit rund 380 000 (darunter weibliche 290 000) in ungelernter Arbeit stehende Berufsschüler.

Die größte Bedeutung für die Zukunft des Berufs- und Arbeitslebens kommt den in Berufsausbildung als Lehrling und Anlernling befindlichen rund 1,3 Millionen Jugendlichen zu, die — ergänzt durch die 120 000 Berufsfachschüler und eine geringe, nicht abzuschätzende Zahl von Fachschülern, die in der Fachschule ihre erste Berufsausbildung erhalten — den Nachwuchs für das Gros der Berufstätigen darstellen. In den Jahren 1954 bis 1958 ist mit einem jährlichen Einströmen von schätzungsweise etwa 450 000 bis 500 000 Jugendlichen (darunter weiblich rund 160 000 bis 200 000) mit abgeschlossener, in Lehr- oder Anlernverhältnis und Berufsschule oder in der Berufsfachschule (z. T. auch Fachschule) erworbener Berufsausbildung zu rechnen. Sie gehören den stark besetzten Geburtsjahrgängen 1935 bis 1941 an. In den darauf folgenden Jahren wird infolge der abnehmenden Besetzung der in die Berufsausbildung gelangenden Geburtsjahrgänge ab 1942 eine Verminderung des Berufsnachwuchses eintreten.

Wie sich die berufstätigen Berufsschüler insgesamt und insbesondere die in Berufsausbildung befindlichen Lehrlinge und Anlernlinge auf die einzelnen Berufsabteilungen verteilen, geht ebenfalls aus nachstehender Übersicht hervor.

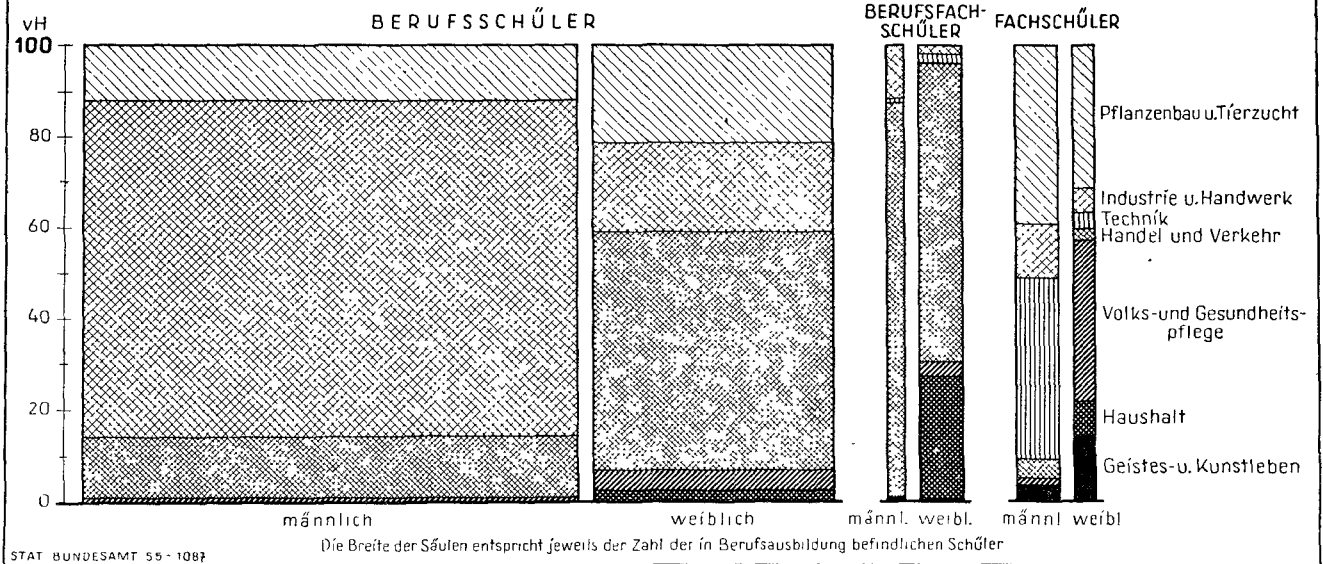
Die Berufsschüler nach Beruf und Beschäftigungsverhältnis

Stand: November 1953  
1000

Stellung im Berufs- und Erwerbsleben	Berufsschüler insgesamt			Von den berufs- bzw. erwerbstätigen Berufsschülern standen im <sup>1)</sup>									
				Lehrverhältnis			Anlernverhältnis			sonstigen Beschäftigungsverhältnis <sup>2)</sup>			
	mannl.	weibl.	zus.	mannl.	weibl.	zus.	mannl.	weibl.	zus.	mannl.	weibl.	zus.	
Berufsschüler insgesamt	1 165,4	895,8	2 061,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: berufs- bzw. erwerbstätig	1 118,8	761,8	1 880,6	885,0	334,3	1 219,3	33,4	65,1	98,5	200,4	362,4	562,8	
davon in (als)													
Berufen des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	137,0	123,1	260,1	22,3	9,7	32,0	17,0	8,3	25,3	97,7	105,1	202,8	
industriellen und handwerklichen Berufen	712,9	119,1	832,0	682,5	65,8	748,3	13,6	28,5	42,1	16,8	24,8	41,6	
bergbaulichen Berufen	43,5	0,0	43,5	32,9	—	32,9	0,3	—	0,3	10,3	0,0	10,3	
Handels- und Verkehrsberufen, einschl. Berufen des Verwaltungs- und Rechtswesens	139,0	259,4	398,4	135,7	228,7	364,4	1,5	19,7	21,2	1,8	11,0	12,8	
Volks- und Gesundheitspegeberufen	6,3	22,4	28,7	6,2	19,7	25,9	—	1,2	1,2	0,1	1,5	1,6	
hauswirtschaftlichen Berufen	—	155,5	155,5	—	6,2	6,2	—	5,4	5,4	—	143,9	143,9	
sonstigen Berufen	7,3	13,2	20,5	5,4	4,2	9,6	1,0	2,0	3,0	0,9	7,0	7,9	
ungelernte Arbeiter (ohne bestimmte Fachrichtung)	72,8	69,1	141,9	—	—	—	—	—	—	72,8	69,1	141,9	
nicht berufs- bzw. erwerbstätig	46,6	134,0	180,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

<sup>1)</sup> Die von Bayern nicht vorgenommenen Aufgliederungen wurden auf Grund der Anteile des Vorjahres geschätzt. — <sup>2)</sup> Im bloßen Arbeitsverhältnis stehende und Mithelfende Familienangehörige.

**DIE IN BERUFAUSBILDUNG BEFINDLICHEN SCHÜLER  
AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN DES BUNDESGBIETES NACH BERUFSABTEILUNGEN**  
Stand: November 1953



Bemerkenswert ist bei den industriellen und handwerklichen Berufen, den Handels- und Büroberufen und den Berufen der Volks- und Gesundheitspflege der hohe Anteil der männlichen und der weiblichen Lehrlinge und Anlernlinge jeweils an der Gesamtzahl der Beschäftigten und die daraus resultierende geringe Zahl von ungelerten jugendlichen Arbeitern. Nur bei den hauswirtschaftlichen Berufen der Mädchen treten Lehr- und Anlernverhältnis völlig zurück.

Die Berufsschule kann ihrer berufspädagogischen Aufgabe nur dann gerecht werden, wenn sie die Schüler mit gleichen oder verwandten Berufen in Klassen zusammenfaßt und ihren Unterricht den speziellen beruflichen Erfordernissen anpaßt. Sie tut dies, indem sie für gleiche (oder sehr nahe verwandte) Berufe „Fachklassen“, z. B. für Schreiner oder für Friseure, einrichtet, in denen der theoretische und der praktische, d. h. in Werkstätten und sonstigen Übungsräumen erteilte, Unterricht den Bedürfnissen des einzelnen Berufes voll angepaßt werden kann. Falls die Schüler eines Berufes zur Bildung einer Fachklasse nicht ausreichen, werden verwandte Berufe in Berufsgruppenklassen, z. B. Schreiner, Zimmerleute, Drechsler, Böttcher in Klassen für Holzarbeiter, zusammengefaßt. Nur dort, wo eine solche Organisation nicht möglich ist, werden gemischtberufliche oder allgemeine Klassen gebildet.

In der Berufsschülerhebung November 1953 wurden erstmalig die Fachklassen nach Arten, jedoch noch ohne die dazu gehörigen Schülerzahlen, erfaßt. Um eine ungefähre Vorstellung von dem gegenwärtigen Fachklassenbesuch zu ermöglichen, sind in der nachstehenden Aufstellung auf Grund durchschnittlicher Klassenfrequenzen geschätzte Schülerzahlen

jedem Fachklassentyp beigefügt. Der Vergleich zwischen den beiden Aufgliederungen der Berufsschüler nach Beruf und Fachklassenbesuch gibt einige bemerkenswerte Aufschlüsse über die gegenwärtige Organisation des Berufsschulwesens.

Die bergmannischen Lehrlinge sind praktisch vollständig und die industriellen und handwerklichen Lehrlinge und Anlernlinge zu mehr als neun Zehntel (93 vH) in Fachklassen untergebracht. Die Lehrlinge und Anlernlinge der kaufmännischen Berufe und Büroberufe werden zu mehr als drei Viertel in Fachklassen unterrichtet. Das gleiche kann bei den Verkehrsberufen, Volks- und Gesundheitspflege-Berufen und sonstigen Berufen angenommen werden. Wesentlich anders liegen jedoch die Verhältnisse bei den landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Berufen. Über die geringe Zahl von rund 57 000 landwirtschaftlichen Lehrlingen und Anlernlingen hinaus besuchen landwirtschaftliche Fachklassen schätzungsweise rund 80 000 männliche und rund 5 000 weibliche Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft. Die landlichen hauswirtschaftlichen Fachklassen enthalten sowohl weibliche Mithelfende Familienangehörige der Landwirtschaft als auch einen Teil der im elterlichen Haushalt lebenden Mädchen in landlichen Gegenden. Die meist in einem Arbeitsverhältnis, in geringem Umfange auch in einem Lehr- oder Anlernverhältnis stehenden Mädchen der hauswirtschaftlichen Berufe sind vermutlich fast vollständig hauswirtschaftlichen Fachklassen zugeteilt, die außerdem von rund 40 000 sonstigen Berufsschülerinnen besucht werden. Soweit Lehrlinge und Anlernlinge der bisher erwähnten Fachrichtungen nicht in Fachklassen untergebracht sind, befinden sie sich in Berufsgruppenklassen oder gemischtberuflichen Klassen. Die im sonstigen Beschäftigungsverhältnis stehenden Berufsschüler werden, sofern sie nicht als Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft landwirtschaftliche oder landlich-hauswirtschaftliche oder als in der Hauswirtschaft tätige Mädchen hauswirtschaftliche Fachklassen besuchen, in allgemeinen Klassen mit einer auf das Arbeitsleben ausgerichteten allgemeinen Beschulung zusammengefaßt. In diese Klassen werden auch die Jugendlichen ohne Berufs- und Erwerbstätigkeit einbezogen, falls für sie nicht besondere Klassen für Ungelernte vorhanden sind.

Es empfiehlt sich, die Berufsausbildung, die an den Berufsfachschulen und Fachschulen erfolgt und die entweder die praktische Berufsausbildung im Lehr- oder Anlernverhältnis mit begleitendem Berufsschulunterricht ergänzt oder weiterführt, im Gesamtzusammenhang der beruflichen Ausbildung der Jugend zu betrachten. Die nachstehende Übersicht bietet dazu das erforderliche statisti-

Klassen und Schüler<sup>1)</sup> an den berufsbildenden Schulen  
des Bundesgebietes nach Klassenarten  
Stand: November 1953

Klassenart	Klassen	Schüler <sup>1)</sup>
Klassen insgesamt .....	81 173	2 061 000
davon:		
Allgemeine Klassen <sup>2)</sup> .....	10 948	290 000
Berufsgruppenklassen .....	7 014	186 000
Fachklassen .....	63 211	1 585 000
davon:		
landwirtschaftliche .....	6 964	139 000
landlich-hauswirtschaftliche .....	6 759	135 000
bergmannische .....	1 506	40 000
gewerbliche .....	28 675	760 000
hauswirtschaftliche .....	7 325	194 000
kaufmännische .....	11 213	297 000
sonstige .....	769	20 000

<sup>1)</sup> Geschätzte Zahlen (errechnet unter Zugrundelegung durchschnittlicher Klassenfrequenzen.) — <sup>2)</sup> Gemischtberufliche Klassen, Klassen für Ungelernte und Klassen für Berufs- und Erwerbslose.



Die in Berufsausbildung befindlichen Schüler bzw. Studierenden an den Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen

Stand: November 1953

1000

Berufsabteilung	In Berufsausbildung befindliche Schüler bzw. Studierende an								
	Berufsschulen			Berufsfachschulen			Fachschulen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusamm.	männlich	weiblich	zusamm.
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft .....	117,4 <sup>1)</sup>	102,5 <sup>1)</sup>	219,9 <sup>1)</sup>	—	—	—	33,6	13,0	46,6
Industrielle und handwerkliche Berufe .....	729,3	94,3	823,6	4,0	1,6	5,6	10,1	2,2	12,3
Technische Berufe .....				0,2	1,7	1,9	33,8	1,6	35,4
Handels- und Verkehrsberufe, einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens .....	137,2	248,4	385,6	29,5	58,0	87,5	3,6	0,9	4,5
Volks- und Gesundheitspflegeberufe .....	6,2	20,9	27,1	—	2,6	2,6	1,3	14,6	15,9
Hauswirtschaftliche Berufe .....	—	11,6	11,6	—	23,5	23,5	—	3,1	3,1
Berufe des Geistes- und Kunstlebens .....	—	—	—	0,2	0,2	0,4	2,9	5,9	8,8
Insgesamt .....	990,1	477,7	1 467,8	33,9	87,6	121,5	85,3	41,3	126,6

<sup>1)</sup> Davon 162 600 (männliche 78 100, weibliche 84 500) Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft und 57 300 (männliche 39 300, weibliche 18 000) landwirtschaftliche Lehr- und Anlernlinge.

sche Material. Zwischen der praktischen Ausbildung, ergänzt durch den Fachklassenbesuch in der Berufsschule, der Berufsfachschule und der Fachschule (und Hochschule) hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Arbeitsteilung herausgebildet, die im folgenden im einzelnen erläutert werden soll.

Für die Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft beginnt die Ausbildung mit der praktischen Arbeit als Mithelfender Familienangehöriger (Ende 1953 rund 160 000) im elterlichen Betrieb, und in geringerem Umfang als Lehrling oder Anlernling (Ende 1953 rund 57 000) in einem anerkannten landwirtschaftlichen Lehrbetrieb, der auch der elterliche Betrieb sein kann. Die praktische Tätigkeit wird ergänzt durch den Unterricht in landwirtschaftlichen (oder gärtnerischen) Fachklassen der Berufsschule, die von den Jungen, aber auch von einem kleinen Teil der Mädchen besucht werden, und in ländlich-hauswirtschaftlichen Fachklassen für das Gros der Mädchen. Bei den Berufsfachschulen fehlt die Ausbildung für die Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft völlig. Für diejenigen Jugendlichen, die ihre landwirtschaftliche (oder gärtnerische) Ausbildung vervollkommen wollen, stehen die landwirtschaftlichen (und gärtnerischen) Fachschulen mit den beiden Fachrichtungen Landwirtschaft und ländliche Hauswirtschaft und die höheren landwirtschaftlichen (oder gärtnerischen) Fachschulen zur Verfügung. Die Zahl der knapp 50 000 landwirtschaftlichen und gärtnerischen Fachschüler Ende 1953 ist vor allem im Hinblick auf den kurzen Ausbildungsturnus in den meisten landwirtschaftlichen Fachschulen von einem oder zwei Halbjahren sehr bemerkenswert.

Die Ausbildung in den industriellen, bergbaulichen, handwerklichen und technischen Berufen erfolgt im wesentlichen durch praktische Ausbildung als Lehrling und Anlernling (Ende 1953 rund 820 000), die durch den Besuch der gewerblichen Fachklassen (oder Berufsgruppenklassen) der Berufsschulen unterstützt wird. Nur in geringem Umfang treten für einige gewerbliche Berufe besonderer Art (Feinhandwerk) die gewerblichen Berufsfachschulen als Ausbildungsstätten auf. Sie wiesen Ende 1953 insgesamt rund 5 600 Schüler auf, zu denen noch 1 900 Schüler für besondere technische Berufe (Chemiker, medizinisch- und physikalisch-technische Sonderkräfte) kamen. Die Fortführung dieser Ausbildung erfolgt in den gewerblichen und technischen Fachschulen (Meisterschulen — Ingenieurschulen, Bauschulen, Chemieschulen, Bergschulen usw.) mit einer Ausbildungsdauer von 1 bis 6 und mehr Semestern. Ende 1953 befanden sich rund 12 000 Fachschüler der industriellen und handwerklichen Berufe und rund 35 000 Studierende der technischen Fachrichtung in Ausbildung. Die Beteiligung der Frau mit insgesamt knapp 4 000 Studierenden ist hier nur gering.

Bei den Handelsberufen, Büroberufen und kaufmännischen Berufen kommt ebenfalls der praktischen Lehre große Bedeutung zu, wie die Zahl von rund 385 000 Lehrlingen und Anlernlingen zeigt, jedoch tritt hier auch die Berufsfachschule mit fast 90 000 Schülern, darunter 58 000 Mädchen, stark in Erscheinung. Da die Berufsfachschule selbst über höhere Typen der hier in Betracht kommenden Schularten verfügt, tritt auf diesem Gebiete die Fachschule völlig zurück.

Von den Berufen der Volks- und Gesundheitspflege werden einige, z. B. die Reinigungsberufe, Friseurberufe u. a.,

ähnlich den gewerblichen Berufen, in praktischer Lehre mit begleitendem Besuch der Fachklassen der Berufsschule erlernt. Die Ausbildung für die übrigen Berufe dieser Abteilung erfolgt, soweit sie nicht akademische Berufe sind, zum kleineren Teil an Berufsfachschulen (Ausbildung als Kinderpflegerin, Masseuse) und zum großen Teil an Fachschulen (Ausbildung für Kinder-, Kranken- und Volkspflegeberufe). Von den hauswirtschaftlichen Berufen werden hier nur die reichlich 11 000 hauswirtschaftlichen Lehrlinge und Anlernlinge in die Betrachtung einbezogen, die als Berufsschülerinnen in der Regel hauswirtschaftliche Fächer besuchen. Eine umfassendere hauswirtschaftliche Ausbildung vermitteln die Berufsfachschulen, und zwar die große Zahl der Haushaltungsschulen, die Ende 1953 rund 24 000 Schülerinnen zählten. Als Fachschulen erscheinen hier nur mit reichlich 3 000 Schülerinnen die höheren Haushaltungsschulen und Frauenfachschulen, die für leitende Stellen in der Haushaltsführung vorbereiten.

An der Ausbildung für die Berufe des Geistes- und Kunstlebens, die im wesentlichen Aufgabe wissenschaftlicher und künstlerischer Hochschulen ist, sind die Berufsschulen überhaupt nicht, die Berufsfachschulen nur geringfügig mit 400 Schülern, jedoch die Fachschulen wesentlich stärker mit 8 800 Studierenden beteiligt.

Die vorstehend behandelten wichtigen Fragen über den Stand des fachlichen Ausbaues des Berufsschulunterrichts und über die Wege der beruflichen Ausbildung in den verschiedenen Berufsbereichen konnten hier nur verhältnismäßig überschlägig behandelt werden. Eine künftige Auszählung der Berufsschüler auf Grund von Individualfragebogen, wie sie bereits einige Länder bei der Erhebung 1955 vornehmen, wird auf diesen Gebieten noch mehr Klarheit und detailliertere Aufschlüsse gewähren.

Der Mannigfaltigkeit der beruflichen Bildungsaufgaben, die den berufsbildenden Schulen obliegen, entspricht die Differenzierung der hauptberuflichen Lehrkräfte nach Ausbildungsarten. Die nachstehende Übersicht, die diese Gliederung getrennt nach Schularten enthält, läßt daher in großen Zügen die oben erläuterte Arbeitsteilung zwischen Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen wiedererkennen.

In den Berufsschulen, die zufolge der Berufsschulpflicht sämtliche Berufe umfassen, sind auch sämtliche Lehrerarten mit einer in sich ausgeglichenen Verteilung vorhanden: die Gewerbelehrer, deren Spezialausbildungen fast sämtliche — auch kaufmännische — Berufe umfassen, mit zwei Fünftel (40,9 vH) des Gesamtanteils, die Diplomhandelslehrer und Handelslehrer mit 13,5 vH, die verschiedenen Arten der landwirtschaftlichen Lehrer mit 13,3 vH und die Gewerbelehrerinnen der Hauswirtschaft mit 15 vH.

Die Berufsfachschulen zeigen, wie zu erwarten, den Wegfall der landwirtschaftlichen und ein starkes Zurücktreten der gewerblichen Lehrkräfte, während die Diplomhandelslehrer und sonstigen Handelslehrer mit einem besonders hohen Anteil (37,0 vH) und die Gewerbelehrerinnen für Hauswirtschaft mit etwa dem gleichen Anteil wie bei den Berufsschulen (14,3 vH) vertreten sind.

Bei den Fachschulen, die fast sämtliche Berufsausbildungen mit Ausnahme der kaufmännischen und büromäßigen betrei-

## Die Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen nach der Ausbildung

Stand: November 1953

Ausbildung für	Hauptamtliche Lehrkräfte an											
	Berufsschulen				Berufsfachschulen				Fachschulen			
	mannl.	weibl.	zusammen		mannl.	weibl.	zusammen		mannl.	weibl.	zusammen	
	Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl		vH	
Gewerbelehrer (ohne Hauswirtschaft)	6 451	1 056	7 507	40,9	87	265	352	6,8	176	209	385	5,1
Gewerbelehrer für Hauswirtschaft	—	2 753	2 753	15,0	4	731	735	14,3	—	211	211	2,8
Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde	3	642	645	3,5	—	38	38	0,7	2	1 083	1 085	14,4
Lehramt der Landwirtschaft	122	28	150	0,8	—	5	5	0,1	1 560	34	1 594	21,2
Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	974	661	1 635	8,9	1	3	4	0,1	42	24	66	0,9
Lehramt an Höheren Schulen	125	50	175	1,0	237	147	384	7,4	176	101	277	3,7
Diplom-Handelslehrer	1 581	667	2 248	12,2	1 233	418	1 651	32,0	92	23	115	1,5
Sonstige Handelslehrer	151	85	236	1,3	160	96	256	5,0	14	4	18	0,2
Diplom- und Fachschulingenieure (ohne Lehramtsprüfung)	431	—	431	2,3	20	4	24	0,5	1 479	5	1 484	19,8
Diplom-Landwirte	23	1	24	0,1	2	1	3	0,1	225	4	229	3,1
Sonstige Lehrkräfte	1 693	883	2 576	14,0	531	1 171	1 702	33,0	1 162	885	2 047	27,3
Lehrkräfte insgesamt	11 554	6 826	18 380	100	2 275	2 879	5 154	100	4 928	2 583	7 511	100
Außerdem nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte	19 445	4 934	24 379		1 747	1 033	2 780		6 829	1 856	8 685	

ben, jedoch für die Fortbildung der gehobenen landwirtschaftlichen und technischen Berufe allein zuständig sind, sind die landwirtschaftlichen Lehrkräfte der verschiedenen Kategorien mit 39,6 vH und die technischen Lehrkräfte mit 24,8 vH, darunter vor allem Diplom- und Fachschulingenieure (19,8 vH), besonders stark vertreten. Die nicht weiter aufgliederte Gruppe der „Sonstigen Lehrkräfte“ enthalten bei Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen im wesentlichen beruf-

liche Spezialkräfte, insbesondere hauptberuflich beschäftigte Meister.

Sehr wesentlich ergänzt wird die Unterrichtsarbeit und Werkstattunterweisung der hauptamtlichen Lehrkräfte durch nebenamtliche Lehrkräfte, die vielfach im Hauptamt an einer anderen berufsbildenden Schule tätig sind, und durch nebenberufliche Lehrkräfte, unter denen den nebenberuflich beschäftigten Meistern besondere Bedeutung zukommt. Di.

## Rechtspflege

### Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahr 1954

Das geltende Eherecht (Gesetz Nr. 16 des Alliierten Kontrollrats vom 20. Februar 1946 — Ehegesetz —) unterscheidet drei Arten der Ehelösung: Nichtigkeit der Ehe, Aufhebung der Ehe und Ehescheidung. 1954 sind durch Gerichtsurteil insgesamt 45 011 Ehen gelöst worden<sup>1)</sup>. Auf die beiden ersten Arten entfiel nur ein sehr geringer Teil. Für nichtig wurden 284 Ehen erklärt, darunter 256, weil Doppelhe ( § 20) vorlag. Von den insgesamt 289 Eheaufhebungen kamen 223 auf Fälle, in denen die Aufhebung wegen „Irrtums über die persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten“ ( § 32) erfolgte. Demgegenüber waren die Ehescheidungen, die über 98 vH aller Ehelösungen ausmachten, von viel größerer zahlenmäßiger Bedeutung, so daß sich die weiteren Ausführungen hierauf beschränken.

Im Jahre 1948 hatte die Zahl der Ehescheidungen im Bundesgebiet mit 87 000 Fällen oder 18,8 auf 10 000 Einwohner (Scheidungsrate) ihren Nachkriegshöchststand erreicht. Seitdem ist eine ständige Abnahme zu verzeichnen. 1954 war daher die Zahl der geschiedenen Ehen (44 438) nur noch etwa halb so groß wie 1948. Die Scheidungsrate (9,0) ist dabei wieder ungefähr auf den Stand von 1939 (8,9) gefallen.

Ehescheidungen im Reichsgebiet<sup>1)</sup> 1939 und im Bundesgebiet 1946 bis 1954

Jahr	Ehescheidungen		Jahr	Ehescheidungen	
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner		Anzahl	auf 10 000 Einwohner
1939	61 789	8,9	1950	74 638	15,7
1946 <sup>2)</sup>	48 422	11,2	1951	55 862	11,6
1947	76 091	16,8	1952	50 833	10,5
1948	87 013	18,8	1953	47 383	9,7
1949	79 409	16,9	1954	44 438	9,0

<sup>1)</sup> Gebietsstand vom 31. 12. 1937. — <sup>2)</sup> Für Bremen zum Teil geschätzt und ohne Bremerhaven.

Ähnlich war die Entwicklung in den Ländern, so daß sich im Laufe der Jahre an den regionalen Unterschieden der Scheidungshäufigkeit wenig geändert hat. Die Stadtstaaten Hamburg und Bremen wiesen, wie zu erwarten, 1954 die höchsten Scheidungsziffern auf; die übrigen Länder, als erste Schleswig-Holstein und Hessen, folgten in größerem Abstand. Die niedrigste Scheidungsziffer hatte Rheinland-Pfalz. Auf die Ursachen für die Unterschiede geben die noch zu bespre-

<sup>1)</sup> Die ausführlichen Ergebnisse der Statistik der gerichtlichen Ehelösungen sind in dem Statistischen Bericht, Arb.-Nr. VIII/13/6 zu finden

chenden Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen und nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten wichtige Hinweise.

Gerichtliche Ehelösungen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin nach der Art des Urteils 1954

Land	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung				Ehescheidungen auf 10 000 Einwohner
	insgesamt	davon lauteten auf			
		Nichtigkeit der Ehe	Aufhebung der Ehe	Ehescheidung	
Schleswig-Holstein	2 325	20	15	2 290	9,8
Hamburg	3 704	11	7	3 686	21,2
Niedersachsen	5 612	30	39	5 543	8,4
Bremen	882	2	1	879	14,3
Nordrhein-Westfalen	12 583	88	94	12 401	8,6
Hessen	4 410	32	27	4 351	9,7
Rheinland-Pfalz	2 160	14	13	2 133	6,6
Baden-Württemberg	5 321	35	40	5 246	7,6
Bayern	8 014	52	53	7 909	8,6
Bundesgebiet	45 011	284	289	44 438	9,0
außerdem:					
West-Berlin	5 962	20	22	5 920	27,0

In den ersten Jahren nach dem Krieg wurde die Klage überwiegend vom Mann erhoben, seit 1950 dagegen häufiger von der Frau. Diese Verschiebung, die dazu führte, daß 1954 nur noch 37,7 vH der Ehen auf Grund einer Klage des Mannes geschieden wurden, deutet auf eine gewisse Verlagerung des schuldhaften Verhaltens von der Frau auf den Mann hin. Zunächst sind nach dem Krieg sehr viele Ehen geschieden worden, in denen sich die Frauen während der Abwesenheit der Männer im Felde oder in der Gefangenschaft eine Eheverfehlung hatten zuschulden kommen lassen. Erst später sind diese Fälle immer mehr in den Hintergrund getreten. Daß bei den in den letzten Jahren geschiedenen Ehen in zunehmendem Maße ein Verschulden des Mannes vorlag, geht auch aus den erhobenen Widerklagen hervor. 1947 haben die Männer bei etwa jeder zweiten Klage der Frau Widerklage erhoben, also ihrerseits Gründe für eine Ehescheidung vorzubringen gehabt, 1954 jedoch nur noch bei jeder dritten Klage. Der Anteil der Fälle, in denen die Frau als Widerkläger auftrat, hat dagegen weniger stark abgenommen.

Über die wahren Ursachen, die zur Auflösung einer Ehe geführt haben, geben die im Urteil enthaltenen Scheidungsparagraphen nur vagen Aufschluß. Die dahinter stehenden tieferen Gründe bleiben meist verborgen. Könnte die Klage auf mehrere Paragraphen gestützt werden, so wird außerdem vielfach nur der Klagegrund vorgebracht, der die meiste Aus-

Die im Bundesgebiet geschiedenen Ehen nach dem Kläger  
1950 bis 1954

Kläger	Ehescheidungen					
	1954	1953	1952	1951	1950	
	Anzahl	vH <sup>1)</sup>				
Mann .....	16 771	37,7	38,5	40,6	43,6	48,2
darunter:						
Frau Widerkläger .....	8 213	49,0	50,8	48,3	49,8	47,3
Frau .....	27 667	62,3	61,5	59,4	56,4	51,8
darunter:						
Mann Widerkläger .....	8 892	32,1	33,9	34,2	36,1	39,5
Insgesamt .....	44 438	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Widerklagen in vH der Klagen des Mannes bzw. der Frau.

sicht auf Erfolg bietet, oder die Klage wird mit Rücksicht auf den anderen Ehepartner auf weniger schwerwiegende Gründe gestützt.

Der Anteil der Scheidungen wegen Verschuldens (§§ 42 und 43) ist in den letzten Jahren etwa gleichgeblieben und betrug 1954 39 066 (88,0 vH). Wegen Ehebruchs (§ 42) sind 1954 2 739, wegen anderer Eheverfehlungen (§ 43) 35 540 und auf Grund von § 42 in Verbindung mit § 43 787 Ehen geschieden worden. Der Anteil der auf Grund von § 42 geschiedenen Ehen hat dabei seit 1950 von 11,1 auf 6,2 vH zugunsten des § 43 abgenommen. Neben den Scheidungen wegen Verschuldens sind die Scheidungen wegen „Auflösung der häuslichen Gemeinschaft“ (§ 48) die zweite große Gruppe. 1954 waren es 4 840 Fälle oder 10,9 vH der Scheidungen überhaupt. Die übrigen Scheidungsgründe sind von untergeordneter Bedeutung. Wegen geistiger Störungen oder Geisteskrankheit eines Ehegatten (§ 44 oder 45) wurden 1954 481 und wegen ansteckender oder ekelregender Krankheit (§ 46) 25 Ehen geschieden.

Ehescheidungen im Bundesgebiet nach Gründen 1950 bis 1954

Scheidungsgrund	Ehescheidungen					
	1954	1953	1952	1951	1950	
	Anzahl	vH				
§ 42 Ehebruch .....	2 739	6,2	6,7	7,1	8,2	11,1
§ 43 andere Eheverfehlungen .....	35 540	80,0	78,8	76,8	74,6	73,0
§ 42 in Verbindung mit § 43 .....	787	1,8	1,9	2,1	2,3	2,7
§ 44 oder 45: geistige Störung, Geisteskrankheit .....	481	1,1	0,9	0,9	0,8	0,7
§ 46 ansteckende oder ekelregende Krankheit .....	25	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
§ 48 Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft .....	4 840	10,9	11,3	12,8	13,9	12,3
Sonstige Kombinationen von §§ sowie Scheidungen nach fremdem Recht .....	26	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2
Insgesamt .....	44 438	100	100	100	100	100

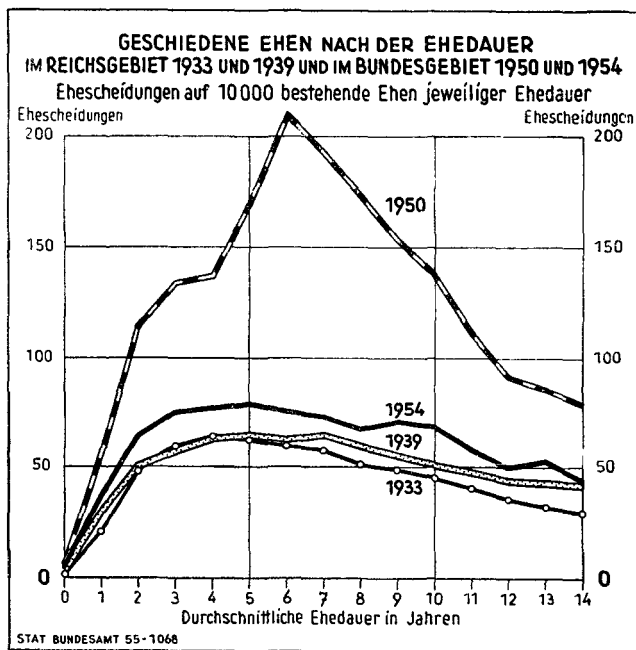
Ein Schuldausspruch erfolgt bei einer Scheidung nach den §§ 42 und 43 immer, bei Anwendung des § 48 aber nur gelegentlich. Wird die Ehe nach den §§ 44 bis 46 geschieden, so ist ein Schuldausspruch nicht möglich. Soweit 1954 Scheidungen auf Grund von Eheverfehlungen ausgesprochen worden sind, waren die Männer in 54,2, die Frauen in 13,4 und beide Ehegatten in 32,4 vH der Fälle schuldig. Der in den ersten Nachkriegsjahren relativ hohe Schuldanteil der Frauen hing mit den schon erwähnten, durch den Krieg entstandenen Verhältnissen zusammen und ist inzwischen stark zurückgegangen. Nahezu unverändert ist dagegen der Anteil der Scheidungen geblieben, bei denen gegen beide Ehegatten ein

Ehescheidungen im Bundesgebiet auf Grund der §§ 42, 43 und 48 des Ehegesetzes nach der Schuld 1950 bis 1954

Für schuldig wurden erklärt	Ehescheidungen					
	1954	1953	1952	1951	1950	
	Anzahl	vH				
nach §§ 42 oder (in Verbindung mit) 43						
der Mann allein .....	21 180	54,2	54,5	53,6	51,6	45,2
die Frau allein .....	5 225	13,4	14,4	14,6	16,0	22,7
beide .....	12 661	32,4	31,1	31,8	32,4	32,1
Zusammen .....	39 066	100	100	100	100	100
nach § 48						
der Mann allein .....	382	7,9	9,8	8,3	7,7	7,6
die Frau allein .....	42	0,9	0,8	0,9	1,0	4,3
beide .....	55	1,1	1,2	1,4	1,8	1,1
keiner von beiden .....	4 361	90,1	88,3	89,3	89,4	87,0
Zusammen .....	4 840	100	100	100	100	100

Schuldspruch erfolgte. In den Urteilen der wegen „Auflösung der häuslichen Gemeinschaft“ (§ 48) geschiedenen Ehen war nur zu einem Zehntel ein Schuldausspruch enthalten, der sich fast ausschließlich gegen den Mann richtete.

Die Frage, in welchem Ehejahr die Ehen am stärksten gefährdet sind, läßt sich genau nur durch die Berechnung von Scheidungsziffern nach der Ehedauer beantworten. Im nachstehenden Schaubild sind derartige Scheidungsziffern für die Jahre 1933 und 1939 (Reichsgebiet) sowie für die Jahre 1950 und 1954 (Bundesgebiet) wiedergegeben, wobei für die Berechnung der 1954er Ziffern die Ehebestände (Bezugszahlen) durch Schätzung ermittelt wurden. Die Kurven für 1933, 1939 und 1954 haben ungefähr den gleichen Verlauf. Ihr Scheitelpunkt liegt zwischen den 3. und 7. Ehejahren, in denen Scheidungen offenbar besonders häufig sind. Die Kurve für 1950 spiegelt diesen Sachverhalt ebenfalls wider, unterscheidet sich aber, abgesehen von ihrer ganz allgemein höheren Lage, von den anderen durch die außerordentlich hohe Scheidungshäufigkeit in den Ehen von 4- bis 10jähriger Dauer (Eheschließungsjahre 1940 bis 1946), wobei der Gipfelpunkt bei den seit 6 Jahren bestehenden Ehen (Eheschließungsjahr 1944) liegt. Der Grund ist in der großen Anfälligkeit der während und insbesondere gegen Ende des Krieges geschlossenen Ehen zu suchen, von denen auch noch 1950 ein erheblicher Teil geschieden worden ist.



Die für 1954 erstmalig durchgeführte Auszählung der Ehescheidungen nach der Größenklasse der Gemeinde des letzten gemeinsamen Wohnorts der Ehegatten vermittelt Aufschlüsse über die Scheidungshäufigkeit in „Stadt“ und „Land“. In den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern kamen auf 10 000 der Bevölkerung nur 4,0 Ehescheidungen, in den Gemeinden zwischen 2 000 und 100 000 Einwohnern betrug die Scheidungsziffer bereits das Doppelte und in den Großstädten nahezu das Vierfache. Die Zahlen beweisen zumindest, daß die überkommenen Anschauungen über die Ehe als unlösliche Lebensgemeinschaft auf dem Lande immer noch sehr stark verwurzelt sind. Dazu kommen die stärkeren soziologischen und wirtschaftlichen Fundamente, insbesondere der bauerlichen Familie.

Sind in einer Ehe Kinder vorhanden, so werden Ehekonflikte leichter überwunden, da das Schicksal der Kinder Rücksichtnahme erfordert. 41,7 vH der 1954 geschiedenen Ehen hatten daher keine minderjährigen Kinder; in einem Drittel der Ehen war 1 Kind und in etwa einem Viertel der Ehen waren 2 Kinder vorhanden, so daß insgesamt rund 43 000 Minderjährige, von denen schätzungsweise 27 000 noch nicht 14 Jahre alt waren, auf die Familiengemeinschaft verzichten mußten. Mit zunehmender Größe der Gemeinden steigt der Anteil der kinderlos geschiedenen Ehen an. Man wird daraus

Die geschiedenen Ehen nach Gemeindegrößenklassen und der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder im Bundesgebiet 1954

Größenklasse der Gemeinde des letzten gemeinsamen Wohnsitzes der Ehegatten	Geschiedene Ehen									
	insgesamt		davon mit . . . noch lebenden minderjährigen Kindern dieser Ehe <sup>1)</sup>							
			0		1		2		3 und mehr <sup>2)</sup>	
	Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
weniger als 2 000 Einwohner . . .	5 138	4,0	1 907	37,1	1 676	32,6	963	18,7	592	11,5
2 000 bis unter 100 000 Einw.	17 427	7,9	6 873	39,4	5 839	33,5	3 086	17,7	1 629	9,3
100 000 u. mehr Einwohner . . .	21 873	15,1	9 770	44,7	7 175	32,8	3 359	15,4	1 569	7,2
Insgesamt . . . .	44 438	9,0	18 550	41,7	14 690	33,1	7 408	16,7	3 790	8,5

<sup>1)</sup> Einschließlich der legitimierten Kinder. — <sup>2)</sup> Einschließlich insgesamt 5 Ehen mit unbekannter Kinderzahl.

aber nicht folgern dürfen, daß in den kleineren Gemeinden bei dem Entschluß zur Scheidung dem Vorhandensein von Kindern geringeres Gewicht beigemessen wird. Entscheidend dürfte vielmehr der Umstand sein, daß auf dem Lande mehr kinderreiche Ehen vorhanden sind und die Kinder vielfach schon sehr bald nach der Heirat geboren werden.

Das Ergebnis einer Auszählung der Ehescheidungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten, verglichen mit der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den bestehenden Ehen, läßt einen starken Zusammenhang zwischen Scheidungshäufigkeit und Religionszugehörigkeit erkennen<sup>2)</sup>.

<sup>2)</sup> Es konnten nur die Ehen der nach der Volkszählung 1950 zusammenlebenden Ehepaare gegenübergestellt werden. Damit sind aber über 90 vH aller Ehen erfaßt. Die Zahlen über die geschiedenen und die bestehenden Ehen ohne das Land Bayern.

Die geschiedenen Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten im Bundesgebiet 1954

Religionszugehörigkeit		Ehescheidungen <sup>1)</sup>		1950 bestehende Ehen <sup>1)2)</sup>	
des Mannes	der Frau	Anzahl	vH	vH	
Evangelisch	Evangelisch	17 670	48,4	50,7	
	Römisch-katholisch	3 693	10,1	5,2	
	Sonstige	449	1,2	0,3	
Römisch-katholisch	Evangelisch	3 844	10,5	5,2	
	Römisch-katholisch	7 419	20,3	31,5	
	Sonstige	172	0,5	0,1	
Sonstige	Evangelisch	1 304	3,6		
	Römisch-katholisch	510	1,3	7,9	
	Sonstige	1 468	4,0		
Insgesamt		36 529	100	100	

<sup>1)</sup> Ohne Land Bayern. — <sup>2)</sup> Zusammenlebende Ehepaare am 13. 9. 1950.

In den rein katholischen Ehen kommt es verhältnismäßig selten zu einer Scheidung. Bei einem Bestand von 30,5 vH derartiger Ehen im Jahre 1950 (neuere Zahlen liegen nicht vor) betrug der Anteil an den Scheidungen von 1954 nur 20,3 vH. Der Anteil der geschiedenen rein evangelischen Ehen (48,4 vH) lag demgegenüber nur geringfügig unter dem Prozentsatz für die bestehenden Ehen (50,7 vH). Am auffälligsten scheinen die Ehen zu sein, in denen die Ehegatten verschiedenen Bekenntnissen angehören. Das geht daraus hervor, daß der Prozentsatz der geschiedenen Ehen, in denen der Mann evangelisch und die Frau katholisch, oder der Mann katholisch und die Frau evangelisch war, jeweils etwa das Doppelte der Quote der entsprechenden Ehebestände betrug. Ein noch größerer Unterschied der Anteile ergibt sich in den Fällen, in denen ein Ehegatte keinem der beiden christlichen Hauptbekenntnisse angehörte.

Schw.

## Landwirtschaft

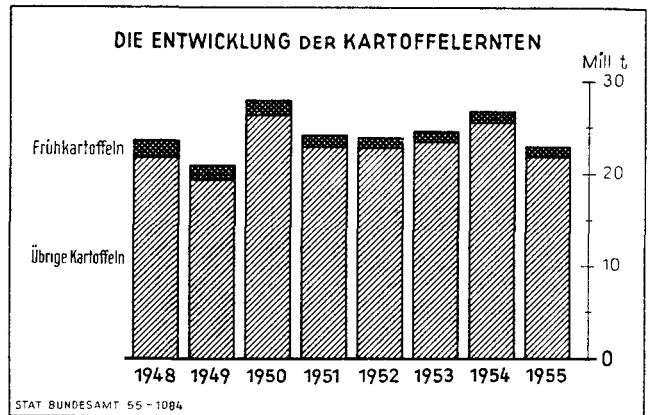
### Die Kartoffelernte 1955

#### Endgültiges Ergebnis

Die Schätzung der Kartoffelernte stieß in diesem Jahr auf erhebliche Schwierigkeiten. Schon bei normalen Witterungsbedingungen ist die Kartoffelernte schwerer als die Getreidernte zu schätzen, da die oberirdischen Pflanzenteile nicht immer auf den Ertrag an Knollen schließen lassen. Auch der Sortenreichtum der Kartoffeln, aus dem sich sehr unterschiedliche Erntezeiten ergeben, erschwert die Beurteilung. In diesem Jahr war außerdem die Witterung in den einzelnen Ländern während der Vegetationsperiode der Kartoffeln zum Teil sehr unterschiedlich. In Norddeutschland waren die Niederschläge im Sommer sehr gering, was sich auf die Kartoffeln, die vielfach auf leichten Böden angebaut werden, nachteilig auswirkte. In Süddeutschland dagegen erkrankte infolge feuchtwarmer Witterung das Kartoffelkraut in vielen Gegenden frühzeitig, so daß dadurch auch der Knollenertrag ungünstig beeinflusst wurde.

Die erste Vorschätzung<sup>1)</sup>, die eine Ernte von 24 bis 25 Mill. t erwarten ließ, stützte sich auf die Augustschätzungen der amtlichen Berichterhalter und auf nur wenige Teilergebnisse der Besonderen Erntermittlung. Wenn diese Vorschätzungen

<sup>1)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 9, September 1955, S. 454.



bereits einen Rückgang gegenüber der Kartoffelernte des Vorjahres anzeigten, so liegt das nunmehr fertiggestellte endgültige Ergebnis noch erheblich niedriger. Es weicht von dem vorläufigen Ergebnis in der Hauptsache deshalb ab, weil in Bayern der Zuwachs nicht so stark und in Niedersachsen sowie in Baden-Württemberg der Rückgang wesentlich stärker war, als im Sommer vorausgesehen werden konnte. Außerdem hat sich auch in den meisten Gebieten der Zuwachs bei den Spätkartoffeln nicht ganz in dem erwarteten Maße erfüllt.

#### Die Kartoffelerträge im Bundesgebiet

Fruchtart	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	Ø 1950/54	Abnahme (—) in vH	
									1955 gegen 1951	1955 gegen 1954
Hektarertrag in dz										
Frühkartoffeln . . . . .	148,0	184,1	170,6	159,6	159,0	173,6	155,3	171,2	— 9,3	— 13,0
Spätkartoffeln . . . . .	189,5	249,9	218,7	210,8	213,9	227,3	235,5	224,1	— 8,3	— 9,8
Kartoffeln insgesamt . . . . .	185,8	244,9	215,7	203,0	210,8	225,0	202,7	223,9	— 8,2	— 9,9
Gesamtertrag in Mill. t										
Kartoffeln insgesamt . . . . .	20,87	27,96	24,10	23,85	24,53	28,77	22,87	25,44	— 10,1	— 14,5

Das aus objektiven Messungen errechnete vorliegende Endergebnis ergibt für das Bundesgebiet eine Gesamtmenge von 22,87 Mill. t<sup>2)</sup>. Damit ist die Kartoffelernte 1955 um beinahe 4 Mill. t oder 14,5 vH niedriger als die vorjährige Kartoffelernte und um rund 10 vH niedriger als das Ergebnis im Durchschnitt der Jahre 1950/54. Sie ist auch die zweitniedrigste Kartoffelernte seit der Währungsreform, da nur im Jahre 1949 der Gesamtertrag mit 20,87 Mill. t niedriger lag als 1955.

Die Gesamterntemenge von 22,87 Mill. t im Bundesgebiet setzt sich aus 21,89 Mill. t Spätkartoffeln und 0,98 Mill. t Frühkartoffeln zusammen. Der Spätkartoffelertrag dieses Jahres beträgt 85,6 vH des Vorjahres, während der Frühkartoffelertrag nur 82,5 vH des Vorjahres ausmacht. In der Hauptsache ist dies auf eine starke Verminderung des Hektarertrages bei Frühkartoffeln zurückzuführen, die wegen des späten Frühjahrs nicht rechtzeitig gelegt werden konnten. Die Entwicklung der Anbauflächen ist dagegen bei Frühkartoffeln und Spätkartoffeln etwa gleich; beide zeigen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rund 5 vH.

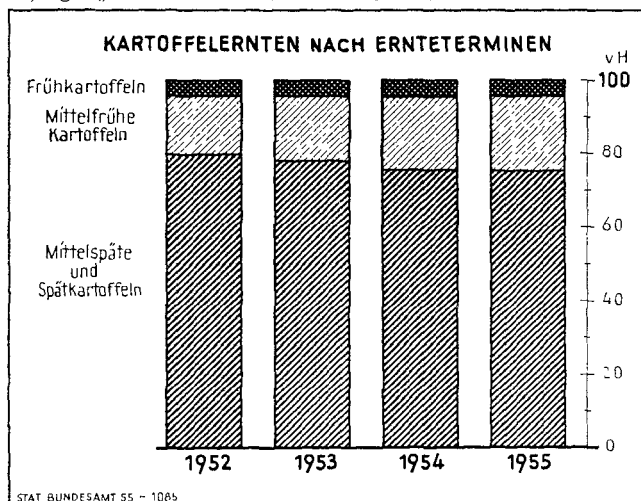
Innerhalb der Länder ergeben sich bei den Hektarerträgen erhebliche Unterschiede. Von den wichtigsten Frühkartoffelanbaugebieten hat Niedersachsen einen um 17,7 vH niedrigeren Hektarertrag. Da dort aber die Anbaufläche etwas stieg, ist der Gesamtertrag an Frühkartoffeln nur um 15 vH niedriger. Im Gegensatz hierzu ist in dem zweitwichtigsten Gebiet Nordrhein-Westfalen der Hektarertrag um 20,4 vH niedriger. Da dort die Anbaufläche auch zurückging, ist der Gesamtertrag um 27,5 vH kleiner. Bayern als drittwichtigstes Gebiet hat nur einen kleinen Rückgang des Hektarertrages, aber gleichzeitig auch einen Rückgang der Anbaufläche, so daß dort rund 6 vH weniger Frühkartoffeln geerntet wurden.

Die Kartoffelernte im Bundesgebiet

Fruchtart	Fläche		Hektarertrag			Gesamtertrag			
	1000 ha	Veränderung		dz je ha	Veränderung		1000 t	Veränderung	
		1954/1954	1950/1954		1954/1954	1950/1954		1954/1954	1950/1954
Frühkartoffeln	63	94,8	89,6	155,3	87,0	90,7	985	82,5	81,3
Spätkartoffeln	1 065	94,9	98,5	205,5	90,2	91,7	21 889	85,6	90,3
Kartoffeln insgesamt	1 128	94,9	98,0	202,7	90,1	91,8	22 874	85,5	89,9

Bei den Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen und mittelspaten) sind die Hektarerträge in Bayern um rund 5 vH höher, in Hessen und Rheinland-Pfalz nicht wesentlich anders als im Vorjahr, dagegen in Baden-Württemberg mit 23 vH erheblich niedriger als 1954. Von den wichtigsten Kartoffelanbaugebieten hat Bayern eine um 3 vH höhere Spätkartoffelernte, da dort der Hektarertrag um 5,4 vH höher liegt als im Vorjahr, während die Anbaufläche etwas zurückgegangen ist. In Niedersachsen ist die Gesamternte um beinahe ein Viertel niedriger, da der Hektarertrag gegenüber dem Vorjahr um rund 20 vH zurückgegangen und auch die Fläche um 4,7 vH kleiner ist. In Nordrhein-Westfalen wurde der Spätkartoffelanbau auch um 8,2 vH eingeschränkt. Der Hektarertrag ist um

<sup>2)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“ S. 571\*.



STAT. BUNDESAMT 55 - 1085

rund 12 vH niedriger, so daß dort die Spätkartoffelernte um fast 19 vH kleiner als 1954 ist.

In den letzten Jahren nehmen die mittelfrühen Kartoffeln einen immer größeren Anteil an der Kartoffelanbaufläche ein (Anbaufläche 1952 rund 177 000 ha = 15,4 vH, Anbaufläche 1955 rund 244 000 ha = 21,6 vH). Da ihre Erträge in einzelnen Jahren nicht wesentlich niedriger sind als die der Spätkartoffeln, sind auch die Kartoffelmengen, die im Frühjahr auf den Markt kommen, in den letzten Jahren relativ größer geworden als früher. Ro.

## Die Strohernte 1955

Im vorigen Jahr waren durch eine schlechte Überwinterung und durch übermäßige Niederschläge in den Sommer- und Herbstmonaten in weiten Teilen des Bundesgebietes keine Voraussetzungen für eine gute Strohernte gegeben. Im Gegensatz hierzu stand 1955 das Wintergetreide gut. Das späte Frühjahr hat zwar das Wachstum etwas verzögert, aber genügend Feuchtigkeit und Wärme im Sommer haben nachher die Entwicklung wieder gefördert. Das Erntewetter war nur in einigen Ländern — hauptsächlich im Süden — etwas ungünstig. Das Jahr 1955 kann als ein „strohwichsiges“ Jahr, allerdings daneben auch als ein „Unkrautjahr“ bezeichnet werden.

Die gesamte Getreideanbaufläche ist 1955 zwar nur um 0,7 vH größer als im Vorjahr, aber in ihrer Zusammensetzung hat sie sich wesentlich geändert. In diesem Jahr sind manche Getreidearten, die relativ mehr Stroh geben, in größerem Umfang angebaut worden. Die Wintergetreidearten z. B. haben eine um 5 vH höhere Anbaufläche als 1954, wobei allerdings die größte Zunahme bei der Wintergerste eingetreten ist. Die Sommergetreidearten dagegen haben eine um rund 4 vH kleinere Anbaufläche als im Vorjahr.

Die Strohernteschätzung der amtlichen Berichtersteller, nach dem Stand von Ende September<sup>1)</sup>, ergibt bei den verschiedenen Stroharten als wichtigste Veränderung gegenüber dem Vorjahr, bei den Hektarerträgen eine kleine Abnahme bei Winterroggen, auf den rund ein Drittel der Strohernte entfällt. Außerdem wird der Hektarertrag vom Stroh des Wintermischgetreides auch etwas niedriger geschätzt. Bei allen übrigen Getreidearten liegen die Hektarerträge höher, und zwar wesentlich bei Wintergerste um rund 10 vH und bei Winterweizen um rund 6 vH. Eine genaue Trennung, welche Stroharten als Einstreu und welche als Futterstroh benutzt werden, läßt sich nicht machen, da dies in den einzelnen Betrieben zeitweise sehr verschieden ist. Im allgemeinen läßt sich aber wohl sagen, daß in diesem Jahr mehr und besseres Futterstroh zur Verfügung steht als 1954.

Die gesamte Getreidestrohernte wird mit 19,9 Mill. t im Bundesgebiet um 2 vH höher als die vorjährige geschätzt. Bei den wichtigsten Stroharten sind jedoch erhebliche Unterschiede, die sich zum größeren Teil aus den Veränderungen der Anbauflächen, aber auch aus der Veränderung der Hektarerträge ergeben. Von der wichtigsten Strohart, dem Winterroggen, stehen rund 6 vH weniger zur Verfügung, dagegen vom Winterweizen rund 19 vH mehr, während beim Hafer, dessen Stroh besonders als Futter geeignet ist, 4,5 vH mehr als im Vorjahr geerntet worden sind.

Außer der Ernte von Getreidestroh wurde auch noch der Strohertrag von Erbsen und Wicken geschätzt, ebenso von Hulsenertragsgemenge und Mischfrucht. Die Gesamtmengen sind hiervon zwar relativ klein, aber als Futter haben diese Stroharten größere Bedeutung. Der Gesamtertrag ist trotz Erhöhung der Hektarerträge infolge erheblichen Rückganges der Anbauflächen bei beiden Arten um rund 10 vH niedriger als im Vorjahr.

Im Zusammenhang mit dieser Schätzung wird auch noch der Ertrag der Streuwiesen beurteilt. Sie spielen in der Hauptsache nur in Bayern eine Rolle, wo über 60 vH der Gesamtfläche liegen. Ihre Flächen haben sich geringfügig erhöht, und der Hektarertrag liegt im Bundesgebiet um rund 8 vH höher als im Vorjahr, so daß 1955 mit 343 000 t 8,5 vH mehr Streu von Wiesen geerntet worden ist. Ro.

<sup>1)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 572\*.

## Die Ernte von Ölfrüchten und Faserpflanzen 1955

Nachdem seit Jahren teils infolge unbefriedigender Absatzverhältnisse, aber auch infolge ungünstiger Überwinterung, der Ölfruchtanbau in der Bundesrepublik ständig zurückgegangen ist, konnte 1955<sup>1)</sup> eine um rund 2 500 ha oder 25 vH größere Anbaufläche von Ölfrüchten festgestellt werden. In der Hauptsache hängt diese Zunahme mit der günstigen Überwinterung zusammen, aber auch eine gewisse Abnahmegarantie zu Festpreisen für einzelne Ölfrüchte dürfte eine Rolle gespielt haben. Raps und Rübsen werden in der Hauptsache in Schleswig-Holstein angebaut, wo in diesem Jahr 39 vH der Winterrapsfläche, 60 vH der Sommerapsfläche und 44 vH der Rübsenfläche liegen. Auffällig ist, daß die Sommerapsfläche, die sonst in den meisten Fällen als Ersatz für ausgewinterte Flächen bebaut wird, in Schleswig-Holstein ganz erheblich gestiegen ist, obwohl die Winterrapsfläche wegen des günstigen Winters nur wenig zurückgegangen ist. In Bayern ist 1955 wesentlich mehr Winterraps (+75 vH) als im Vorjahr angebaut worden. Betrachtet man die wichtigsten Ölfrüchte, Winterraps, Sommeraps und Rübsen, deren Öl hauptsächlich der Margarinefabrikation dient, während die Rückstände, die sogenannten Ölkuchen, ein wertvolles Futtermittel darstellen, so ergibt sich für das Bundesgebiet eine um rund 2 800 ha höhere Anbaufläche als im Vorjahr. Weniger große Bedeutung hat der Mohn, dessen Anbau hauptsächlich in Baden-Württemberg liegt (79 vH) und dessen Erzeugnisse vielfach dem Eigenverbrauch im landwirtschaftlichen Haushalt dienen.

Die Erträge von Winterraps waren infolge der günstigen Witterung für die Ernte 1955 recht gut. In dem Hauptanbaubereich Schleswig-Holstein lag der Hektarertrag zwar um 8 vH niedriger als im Vorjahr, aber in allen anderen Anbaubereichen war er höher, so daß sich im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 18,5 dz je Hektar ein um 1,6 vH höherer Hektarertrag ergibt. Infolge der größeren Fläche ist der Gesamtertrag um 16,5 vH höher als 1954. Die Erträge beim Sommeraps waren im allgemeinen noch besser. Im Hauptanbaubereich Schleswig-Holstein wurden mit 18,9 dz je Hektar fast 17 vH mehr als im Vorjahr geerntet; in den weniger bedeutenden Anbaubereichen waren die Hektarerträge zum Teil etwas geringer. Für das Bundesgebiet ergibt sich ein um rund 12 vH höherer Hektarertrag und infolge der vergrößerten Anbaufläche eine fast doppelt so große Gesamternte wie 1954. Bei Rübsen sind die Verhältnisse in den einzelnen Ländern auch unterschiedlich. Die Gesamternte ist um fast die Hälfte höher als im Vorjahr, da die Anbaufläche um rund ein Drittel und der Hektarertrag um 11,5 vH höher als 1954 liegen. Lediglich beim Mohn ist der Gesamtertrag 1955 kleiner als im Vorjahr. Er ist im Bundesgebiet von 1 200 t auf 850 t, das heißt um 29 vH zurückgegangen, da in Baden-Württemberg, dem Hauptanbaubereich, die Anbaufläche stark eingeschränkt worden ist und der höhere Hektarertrag diesen Rückgang nicht wettmachen konnte.

Flachs und Hanf sind sowohl Faserpflanzen als auch Ölfrüchte. Der Samenertrag hat bei Flachs einen größeren Umfang als bei den vorgenannten Rübsen und dem Mohn, während er beim Hanf in den letzten Jahren von sehr untergeordneter Bedeutung ist.

Der Leinsamenertrag (Flachs) wird im Durchschnitt des Bundesgebietes 1955 mit rund 2 200 t um 12 vH niedriger als im Vorjahr geschätzt. Dieser Rückgang ist in der Hauptsache aus einem um 14 vH kleineren Hektarertrag zu erklären, während die Fläche etwas größer als im Vorjahr ist. Der Hanfsamen hat mit rund 500 t kaum noch Bedeutung.

Rechnet man sämtliche Ölfrüchte zusammen, so ist der Ertrag im Jahre 1955 gegenüber dem Vorjahr um 4 800 t oder 24 vH erhöht.

Die Erzeugung von Rohstengelflachs ist im Bundesgebiet mit 14 700 t um 7,6 vH höher als im Vorjahr. Dies ergibt sich aus einer geringen Erweiterung der Anbaufläche und einer Erhöhung des Hektarertrages um 6,3 vH. Damit liegt sie um 35 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1950/54. Der Anbau

ist im ganzen rückgängig. Der Hanfanbau hat nur in Baden-Württemberg eine größere Bedeutung, da dort über die Hälfte der Gesamtanbaufläche des Bundesgebietes liegt. Im Durchschnitt des Bundesgebietes ergibt sich eine Erhöhung des Gesamtertrages an Hanfrostengeln von 7 100 t auf 9 600 t, d. h. um 36 vH.

Ro.

## Anbau und Ernte von Gemüse im Jahr 1955

Im Gemüsebau wird in stärkerem Maße als in der übrigen Pflanzenproduktion die von den Anbauern durch Erweiterung oder Verminderung der Anbauflächen versuchte Anpassung an die Marktlage durch besonders starke Ernteschwankungen und hohe Verderblichkeit der Erzeugnisse in Frage gestellt. Ein Ausgleich der Versorgungslage ist ferner dadurch erschwert, daß der zwischenstaatliche Austausch beim Gemüse weitgehend auf Gebiete beschränkt ist, die zu den gleicher Großwetterräumen gehören, in denen mithin die Witterung etwa in gleichem Sinn auf die Ernte einwirkt. Als Folge sind vielfach starke Verschiebungen der Marktlage und empfindliche Schwankungen der Erzeugerpreise zu beobachten, aus denen sich wiederum die Änderungen in den Anbauflächen in der nächsten Anbauperiode zu einem erheblichen Teil erklären.

Bisher war seit dem Jahre 1949, als die Statistik des Gemüsebaues wieder normal durchgeführt werden konnte, zweimal auf Grund von größeren Anbauflächen und guter Ernten ein besonders reichliches Angebot mit entsprechenden Rückschlägen bei den Erzeugerpreisen eingetreten, und zwar in den Jahren 1950 und 1953. Daraufhin erfolgte 1951 und 1954 eine Einschränkung der Anbauflächen. Bei vielfach recht schwachen Durchschnittserträgen wichtiger Gemüsearten fiel die Ernte 1954 ausgesprochen klein aus. Der Mangel konnte auch durch Einfuhren nicht genügend überwunden werden, da in den üblichen Bezugsländern die Ernten ebenfalls gering geblieben waren. Die Erzeugerpreise für Gemüse stiegen daraufhin gegenüber denen des vorhergehenden Jahres an. Der Anreiz, der sich daraus für die Anbauer ergab, wurde bereits bei der Ermittlung der Anbauabsichten im Februar 1955 deutlich. Es mußte danach eine Erweiterung des erwerbsmäßigen Anbaues um 10 vH erwartet werden. Da die Marktlage bei ungünstiger Witterung auch weiterhin angespannt blieb, hat der tatsächliche Anbau insgesamt das Vorjahrsergebnis um 12 vH übertroffen. Die Unterschiede bei den einzelnen Arten sind aus der Tabelle<sup>1)</sup> zu ersehen, in der die Gemüsearten etwas stärker zusammengefaßt sind als in der Erhebung selbst.

Die gesamte Gemüsefläche des Jahres 1955 ist praktisch ebenso groß wie die des Jahres 1950. Bezieht man sie jedoch auf die Bevölkerung, so zeigt sich, daß im Jahre 1950 je Einwohner 14,1 qm, im Jahre 1955 jedoch nur 13,3 qm zur Verfügung standen. Infolge der inzwischen eingetretenen Bevölkerungszunahme hat also die gleiche Fläche wie im Jahre 1950 jetzt ein marktwirtschaftlich geringeres Gewicht.

### Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1955

ha

Land	Anbaufläche nach der Bodenbenutzungserhebung 1955			Anbaufläche nach der Gemüseanbauerhebung 1955		
	Zum Verkauf	Zum Eigenverbr.	Zusammen	Gemüse	Erdbeeren	Zusammen
Schleswig-Holstein	10 023	—	10 023	10 389	293	10 682
Hamburg	2 744	—	2 744	2 545	290	2 835
Niedersachsen	9 945	2 861	12 806	11 846	381	12 227
Bremen	135	148	283	148	7	155
Nordrhein-Westfal.	11 412	4 959	16 371	17 959	445	18 404
Hessen	4 491	1 816	6 307	4 231	456	4 687
Rheinland-Pfalz	5 167	1 188	6 355	4 908	262	5 170
Baden-Württemb.	6 468	4 908	11 376	7 403	449	7 852
Bayern	5 285	3 765	9 050	7 153	262	7 415
Bundesgebiet	55 670	19 654	75 315	66 582	2 845	69 427

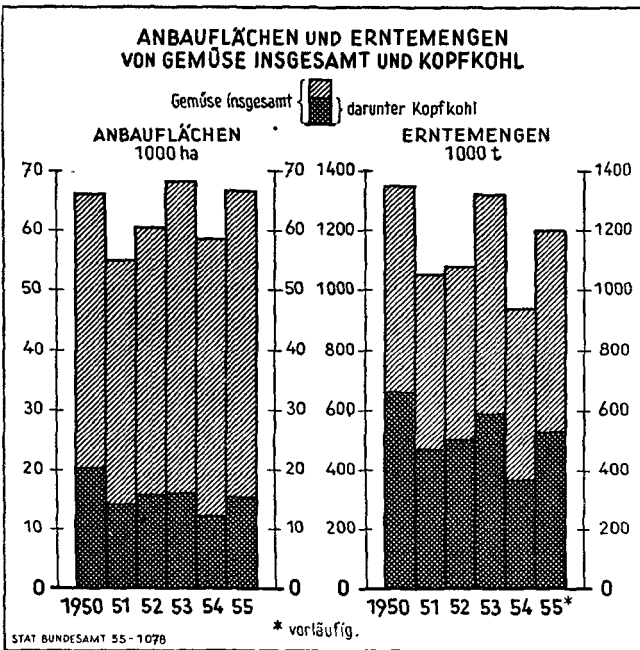
Der Anbau auf dem Ackerland von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf beanspruchte im Jahre 1955 nach Ausweis der Bodenbenutzungserhebung eine Fläche von 55 670 ha. Auf weiteren 19 654 ha erfolgte der Anbau von Gemüse und Erd-

<sup>1)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 573\*.

<sup>1)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 574\*.

beeren gemäß den Angaben der Betriebsinhaber zum Eigenverbrauch. Diese Aufgliederung steht erst ab 1955 zur Verfügung. Zu einem Vergleich mit den Vorjahren kann nur die Gesamtzahl von 81 476 ha herangezogen werden, die noch 6 160 ha „Sonstige Gartengewächse“ enthält. Diese Gesamtzahl erhöhte sich gegen 1954 mit 75 711 ha um 8 vH, bleibt aber um 4 vH hinter der von 1953 mit 84 792 ha zurück. Eine weitere statistische Ermittlung der Anbauflächen erfolgt durch die Erhebung über den erwerbsmäßigen Gemüsebau. Hierbei wurden 66 582 ha Gemüse und 2 845 ha Erdbeeren auf dem Freiland für 1955 ermittelt. Hinzu kommen noch weitere 808 ha Gemüsebau in Unterglasanlagen. Im Gegensatz zur Bodenbenutzungserhebung, bei der jede Bodenfläche einmal, und zwar nach dem Hauptanbau, erfaßt wird, werden bei der Spezialerhebung auch mehrfache Nutzungen des Bodens jeweils mit der vollen Anbaufläche gezählt. Mehrfache Nutzungen der gleichen Fläche kommen daher in einer entsprechenden Erhöhung der Gesamtfläche zum Ausdruck. Der Unterschied in den Ergebnissen der beiden Erhebungen dürfte sich in der Hauptsache hieraus erklären.

Für die einzelnen Gemüsearten läßt die Zusammenstellung<sup>2)</sup> fast überall Zunahmen gegenüber dem Jahre 1954 erkennen. Nur die Speisezwiebeln verzeichnen einen größeren Rückgang. Außerdem finden sich Rückgänge gegenüber 1954 bei Rosenkohl und Tomaten und flächenmäßig unbedeutenden Arten, wie Winterendivien und Feldsalat. Dem Durchschnitt 1950/54 gegenüber aber ist die Anbaufläche sehr vieler wichtiger Arten nur wenig verändert. Eine starke Ausweitung — um etwa die Hälfte — erfuhren nur die Grünen Erbsen und die Flächen des ertragfähigen Spargels. Um etwa ein Viertel erhöhte sich gegenüber dem Durchschnitt die Fläche der Grünen Pflückbohnen und Dicken Bohnen. Anteilmäßig bedeutende Rückgänge der Anbauflächen gegenüber dem Durchschnitt haben außer dem Rosenkohl und den Speisezwiebeln vor allem einige Arten mit geringfügigen Flächen. In den einzelnen Bundesländern sind Zunahmen vor allem in Schleswig-Holstein und Niedersachsen zu bemerken.



Bei den Hektarerträgen der meisten Arten liegt das Jahr 1955 über den Ergebnissen von 1954. Als Ausnahme ist vor allem der Spargel zu nennen, dessen Ernte durch ungünstige Witterung beeinträchtigt wurde. Kleinere Unterschiede wurden beim Feldsalat, bei Speisezwiebeln, Grünen Pflückerbsen und Dicken Bohnen festgestellt. Im Vergleich zum Durchschnitt 1950/54 zeigen die Hektarerträge des Jahres 1955 fast durchweg nur geringe Abweichungen; man darf die Ergebnisse des Jahres 1955 deshalb in dieser Beziehung als ungefähr normal bezeichnen.

<sup>2)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 574\*.

Auf Grund der teilweise noch vorläufigen Hektarerträge wurden die Erntemengen ermittelt, die daher noch weitgehend vorläufigen Charakter haben. Als gesamte Erntemenge ergeben sich für 1955 vorläufig etwa 1,2 Mill. t gegen 0,94 Mill. t 1954 und 1,15 Mill. t im Durchschnitt 1950/54. Die erwerbsmäßige Gemüseernte 1955 ist demnach gegenüber der letztjährigen um etwa 27 vH und verglichen mit dem Durchschnitt 1950/54 um etwa 4 vH höher. Die Zunahme gegenüber dem Durchschnitt 1950/54 ist hauptsächlich durch die Vergrößerung der Anbauflächen bedingt, die 7 vH betrug; ein Teil der flächenmäßigen Ausweitung wurde durch einen leicht verminderten Ertragsdurchschnitt ausgeglichen. Die Kopfkohlarten umfassen die Hälfte der gesamten Erntemenge des Jahres 1955 (44 vH), während sie an der Anbaufläche nur mit knapp einem Viertel beteiligt sind (23 vH). Daneben spielen die Möhren mengenmäßig eine erhebliche Rolle. Bei den Pflückerbsen mit einer ebenfalls besonders großen Erntemenge ist anteilmäßig die stärkste Zunahme gegenüber dem Durchschnitt 1950/54 festzustellen. Die Grünen Pflückbohnen mit einer den Erbsen fast gleichen Erntemenge und die Dicken Bohnen konnten ihre Ernten gegenüber dem Durchschnitt um etwa ein Drittel steigern.

Schätzung der Ernten wichtiger in Unterglasanlagen angebauter Gemüsearten 1955

Erntemengen	Kopfsalat	Kohlrabi	Blumenkohl	Gurken	Tomaten	zusammen
aus Unterglasanlagen (geschätzt) .....	10 330	1 770	2 220	20 250	12 240	46 810
vom Freiland .....	42 152	20 171	63 639	49 392	26 119	201 473
Zusammen .....	52 482	21 941	65 859	69 642	38 359	248 283
Ernte aus Unterglasanlagen in vH der Gesamtmenge ...	20	8	3	29	32	19

Eine beachtliche Zunahme ist außerdem im Anbau unter Glas von Kopfsalat, Kohlrabi, Blumenkohl, Gurken und Tomaten eingetreten. Hierbei hat sich die Fläche von insgesamt 731 ha 1954 auf 808 ha 1955<sup>3)</sup> erweitert. Für die einzelnen Arten, deren Flächen in einigen Bundesländern nicht gesondert ermittelt wurden, werden die Anbauflächen unter Glas im Bundesgebiet folgendermaßen geschätzt: Kopfsalat 295 ha, Kohlrabi 52 ha, Blumenkohl 56 ha, Gurken 225 ha, Tomaten 180 ha. Geht man von diesen Flächen und von den im Jahre 1954 ermittelten Ertragszahlen aus, so kann man die gesamte Erntemenge 1955 dieser fünf Arten im Anbau unter Glas auf etwa 46 800 t schätzen. Eine Gegenüberstellung mit der Ernte vom Freiland der gleichen Arten zeigt, daß bei den Tomaten der Anbau unter Glas ein Drittel der gesamten Ernte erbringt. Nicht viel kleiner ist der Anteil des Anbaues unter Glas an der gesamten Erntemenge der Gurken, während er beim Kopfsalat ein Fünftel ausmacht. Für den Kohlrabi hat der Anbau unter Glas nur schwächere Bedeutung und ist für die Blumenkohlernte unerheblich. Die übrigen Gemüsearten werden im Bundesgebiet nur in geringerem Umfang unter Glas angebaut.

<sup>3)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 574\*.

Die Gemüseernten 1950 bis 1955

Jahr	Frühe und mittelfrühe Gemüse	Sommer- und Herbstgemüse	Spätgemüse	Zusammen
1 000 t				
1950 .....	395,6	520,7	433,5	1 349,8
1951 .....	282,5	437,2	330,2	1 049,9
1952 .....	285,8	443,1	345,9	1 074,8
1953 .....	330,0	578,9	412,4	1 321,3
1954 .....	260,7	399,2	280,6	940,5
1955 <sup>1)</sup> .....	316,4	516,8	362,8	1 196,0
vH				
1950 .....	29,3	38,6	32,1	100
1951 .....	26,9	41,6	31,5	100
1952 .....	26,6	41,2	32,2	100
1953 .....	25,0	43,8	31,2	100
1954 .....	27,7	42,5	29,8	100
1955 <sup>1)</sup> .....	26,5	43,2	30,3	100

<sup>1)</sup> Vorläufig.

Die Anteile der Bundesländer an der gesamten Gemüsefläche<sup>1)</sup>

Land	Ø 1950/54		1951		1952		1953		1954		1955	
	ha	vH	ha	vH	ha	vH	ha	vH	ha	vH	ha	vH
Schleswig-Holstein	8 841	14,3	7 226	13,2	8 756	14,5	10 122	14,8	7 891	13,5	10 362	15,8
Hamburg	2 708	4,4	2 731	5,0	2 658	4,4	2 519	3,7	2 411	4,1	2 543	3,9
Niedersachsen	10 567	17,2	9 288	17,0	10 902	18,1	12 388	18,1	10 138	17,3	11 642	17,7
Bremen	202	0,3	171	0,3	215	0,4	214	0,3	165	0,3	148	0,2
Nordrhein-Westfalen	17 264	28,0	15 402	28,1	16 265	26,9	19 252	28,1	16 195	27,7	17 865	27,2
Hessen	3 820	6,2	3 359	6,1	3 622	6,0	4 127	6,0	3 880	6,6	4 033	6,1
Rheinland-Pfalz	4 316	7,0	3 735	6,8	4 189	6,9	4 980	7,3	4 361	7,5	4 810	7,3
Baden-Württemberg	6 766	11,0	6 027	11,0	6 662	11,0	7 501	11,0	6 821	11,7	7 200	11,0
Bayern	7 164	11,6	6 860	12,5	7 094	11,8	7 303	10,7	6 594	11,3	7 114	10,8
Bundesgebiet	61 648	100	54 799	100	60 363	100	68 406	100	58 456	100	65 717	100

<sup>1)</sup> Ohne die Flächen von: Spargel, noch nicht im Ertrag.

Eine große Bedeutung für die Marktentwicklung hat die jahreszeitliche Verteilung des Ernteanfalls, die sich bei der begrenzten Haltbarkeit der Gemüsearten unmittelbar auf das Angebot am Markt überträgt. Allerdings ist die Statistik der Gemüseernte nicht nach dem Gesichtspunkt einer Unterscheidung nach dem zeitlichen Anfall aufgebaut, so daß sie sich nur recht unvollkommen nach diesem Merkmal aufteilen läßt. Wie bei früheren Veröffentlichungen<sup>4)</sup> wurden drei Gruppen

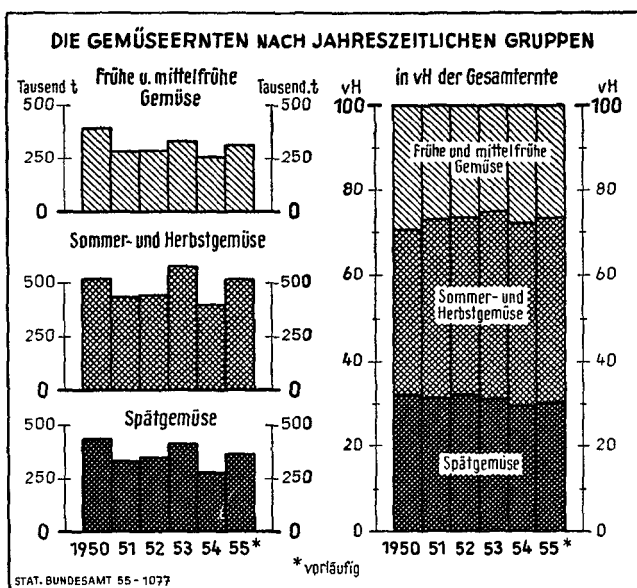
<sup>4)</sup> Vgl. „Statistischer Bericht“, III/5/20.

— frühe und mittelfrühe Gemüse, Sommer- und Herbstgemüse, Spätgemüse — gebildet, die nur die Ernten vom Freiland einbezogen wurden. Für 1955 sind die Spätgemüsearten zunächst auf Grund der Vorschätzungen errechnet; es ist zu vermuten, daß sich ihre Erntemengen und damit auch ihr Anteil am Gesamtergebnis in den endgültigen Zahlen noch verändern werden.

Die größten Erntemengen entfallen auf die mittlere Gruppe, d. h. die Sommer- und Herbstgemüse. Ihr Anteil bewegte sich in den letzten sechs Jahren zwischen 38 und 44 vH. Die Anteile der beiden anderen Gruppen liegen niedriger. Im ganzen zeigt sich also eine verhältnismäßig ausgewogene Verteilung über die Jahreszeiten. Als besonders auffällig muß hervorgehoben werden, daß die Mengen in den einzelnen Gruppen von einem Jahr zum anderen heftigen Schwankungen unterworfen sind, daß aber trotzdem die Anteile der drei Gruppen an der Gesamternte der betreffenden Jahre demgegenüber nur geringfügige Abweichungen aufweisen. In der untersuchten Zeit hat sich also der Jahrescharakter eines günstigen oder schlechten Erntejahres in allen drei Perioden der Erntezeit verhältnismäßig gleichförmig erwiesen.

In den Anteilen der Bundesländer zeigen bei Zusammenfassung aller Gemüsearten die Erntemengen andere Verhältnisse als die Anbauflächen, da die Erntemengen in ihrer Höhe stark dadurch beeinflußt werden, in welchem Umfange Massengemüse oder Feingemüse am Anbau beteiligt sind. So liegt Schleswig-Holstein als wichtigstes Anbaugelände des Kopfkohls bei den Erntemengen über Niedersachsen als typisches Gebiet des Konservengemüsebaues, während bei den Anbauflächen die umgekehrte Reihenfolge zu beobachten ist. Nordrhein-Westfalen ist sowohl bei den Flächen wie bei den Erntemengen in allen Jahren mit den größten Anteilen vertreten.

Schg.



Die Anteile der Bundesländer an der gesamten Gemüseernte

Land	Ø 1950/54		1951		1952		1953		1954	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Schleswig-Holstein	246 573	21,5	208 379	19,9	250 243	23,3	300 689	22,7	166 388	17,7
Hamburg	57 907	5,0	61 240	5,8	56 133	5,2	55 714	4,2	44 587	4,8
Niedersachsen	158 806	13,9	145 969	13,9	154 521	14,4	183 109	13,9	126 361	13,4
Bremen	3 667	0,3	3 020	0,3	4 004	0,4	4 105	0,3	2 816	0,3
Nordrhein-Westfalen	324 127	29,8	302 749	28,8	317 280	29,5	409 463	31,0	290 451	30,9
Hessen	49 795	4,3	43 999	4,2	42 888	4,0	50 483	3,8	48 178	5,1
Rheinland-Pfalz	62 318	5,4	57 196	5,4	51 484	4,8	76 287	5,8	59 121	6,3
Baden-Württemberg	109 506	9,6	103 767	9,9	94 812	8,8	124 434	9,4	106 431	11,3
Bayern	116 599	10,2	123 563	11,8	103 390	9,6	117 058	8,9	96 121	10,2
Bundesgebiet	1 147 298	100	1 049 882	100	1 074 755	100	1 321 342	100	940 454	100

## Industrie

### Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 3. Vierteljahr 1955

#### Gesamtüberblick

Die Beschäftigung und der Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> haben sich im 3. Vierteljahr weiter erhöht. Die Zunahmen, die überwiegend saisonalen Charakter haben, sind vor allem darauf zurückzuführen, daß die Außenarbeiten nach dem Aufschwung der Frühjahrsmonate von Juli bis September ein anhaltend hohes Niveau behaupten und außerdem in der

zweiten Quartalshälfte das beginnende Herbst- und Weihnachtsgeschäft in zahlreichen Industriezweigen einen kräftigen Auftrieb bewirkt. Das vorliegende Zahlenmaterial läßt darüber hinaus aber auch deutlich die anhaltende Wirksamkeit langfristiger Expansionskräfte erkennen.

#### Steigende Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten hat sich von Ende Juni bis Ende September 1955 um 186 000 (+2,8 vH) erhöht, so daß bei Quartalschluß 6,77 Millionen Personen in der Industrie in Arbeit standen. (Im Vorjahr hatte die Zahl der Beschäftigten in der gleichen Zeit um 140 000 oder 2,3 vH zugenommen). Im Quartalsdurchschnitt lag der Beschäftigtenstand um

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.



3,0 vH höher als im Vorquartal (3. Vj. 1954: +2,6 vH)<sup>2)</sup>. Diese Zunahmen wurden erreicht, obwohl mit der fortschreitenden Schrumpfung der Arbeitslosenzahl die Beschaffung geeigneter Arbeitskräfte immer schwieriger wurde.

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist im 3. Vierteljahr noch etwas stärker gestiegen als die Zahl der Beschäftigten, nämlich — genau wie im 3. Vierteljahr 1954 — um 4,8 vH. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Zahl der Arbeitstage im 3. Vierteljahr (79) erheblich höher war als im 2. Quartal (72), ein Umstand, dessen Auswirkung allerdings dadurch wieder weitgehend kompensiert wird, daß im 3. Vierteljahr durch Urlaube und Betriebsferien größere Ausfälle an geleisteten Arbeiterstunden entstehen.

### Höhere Umsätze

Der Umsatz der Industrie belief sich im 3. Vierteljahr 1955 auf 43,2 Mrd. DM, d. s. 8,6 vH mehr als im Vorquartal (3. Vj. 1954: +9,5 vH). Da sich das Niveau der industriellen Erzeugerpreise nur wenig erhöht hat, entspricht dieser Zunahme des Umsatzes eine annähernd ebenso große Vermehrung der abgesetzten Mengen.

Die Umsatzsteigerung ist wie im Vorquartal hauptsächlich vom Binnenmarkt ausgegangen, denn der Inlandsumsatz ist im 3. Vierteljahr um 9,6 vH gestiegen (3. Vj. 1954: +9,5 vH), während der Auslandsumsatz nur um 2,1 vH (3. Vj. 1954: +8,9 vH) zugenommen hat.

### Langfristige Entwicklung

Daß die im Berichtsquartal festgestellten Beschäftigungs- und Umsatzsteigerungen auch das Ergebnis langfristiger Auftriebstendenzen gewesen sind, zeigt bereits der Vergleich mit den entsprechenden Veränderungssätzen des Vorjahres, die in den vorhergehenden Abschnitten jeweils in Klammern angegeben sind. Dabei ist zu beachten, daß sich die Industrie vor einem Jahr in einer sehr kräftigen, mehr als saisonalen Aufwärtsentwicklung befunden hat.

Tabelle 1: Jährliche Veränderungsrate der Industrie<sup>1)</sup>

Vierteljahr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal						
	Beschäftigte am Viertelj.-ende	im Vj.-durchschnitt	Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen vH	Umsatz Volumen	Umsatz Wert zu in festen jeweilig. Preisen	Erzeugerpreise <sup>2)</sup>
1954							
1. Vj.	+ 4,9	+ 4,4	+ 6,0	+ 9,9	+ 11,1	+ 7,4	— 3,3
2. Vj.	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,9	+ 12,4	+ 13,4	+ 10,7	— 2,4
3. Vj.	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,4	+ 12,1	+ 14,1	+ 13,0	— 1,0
4. Vj.	+ 6,5	+ 5,9	+ 5,9	+ 15,1	+ 14,8	+ 15,1	+ 0,3
1955							
1. Vj.	+ 7,8	+ 7,5	+ 8,0	+ 17,4	+ 17,6	+ 19,5	+ 1,6
2. Vj.	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,8	+ 17,3	+ 16,0	+ 18,7	+ 2,3
3. Vj.	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,7	+ 16,1p	+ 14,6	+ 17,8	+ 2,8

<sup>1)</sup> Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Wasserwerke.

Die langfristige Entwicklung kommt aber noch klarer zum Ausdruck, wenn man die Saisonveränderungen dadurch überbrückt, daß man jedes Quartal unmittelbar mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleicht, wie dies in Tabelle 1 geschehen ist. Die so berechneten jährlichen Veränderungsrate (Zuwachsraten) beliefen sich für das Berichtsquartal bei der Zahl der Beschäftigten auf +8,9 vH und beim Umsatzvolumen (d. h. beim Umsatz nach Ausschaltung der Preisveränderungen) auf +15 vH. Dabei hat sich die Beschäftigtenzuwachsrate, verglichen mit den Vorquartalen, noch weiter erhöht, die Zuwachsrate des Umsatzvolumens hat dagegen nach ihrem ungewöhnlich hohen Stand im 1. Quartal und der leichten Verringerung im 2. Quartal erneut eine leichte Abschwächung erfahren. Beide Zuwachsraten (Beschäftigung und Umsatzvolumen) zeigen die anhaltende Wirksamkeit expansiver Kräfte von beachtlicher Stärke, denn bei einer unverminderten Fortdauer dieses Wachstumstempus würde sich die Zahl der Beschäftigten fast alle acht Jahre und

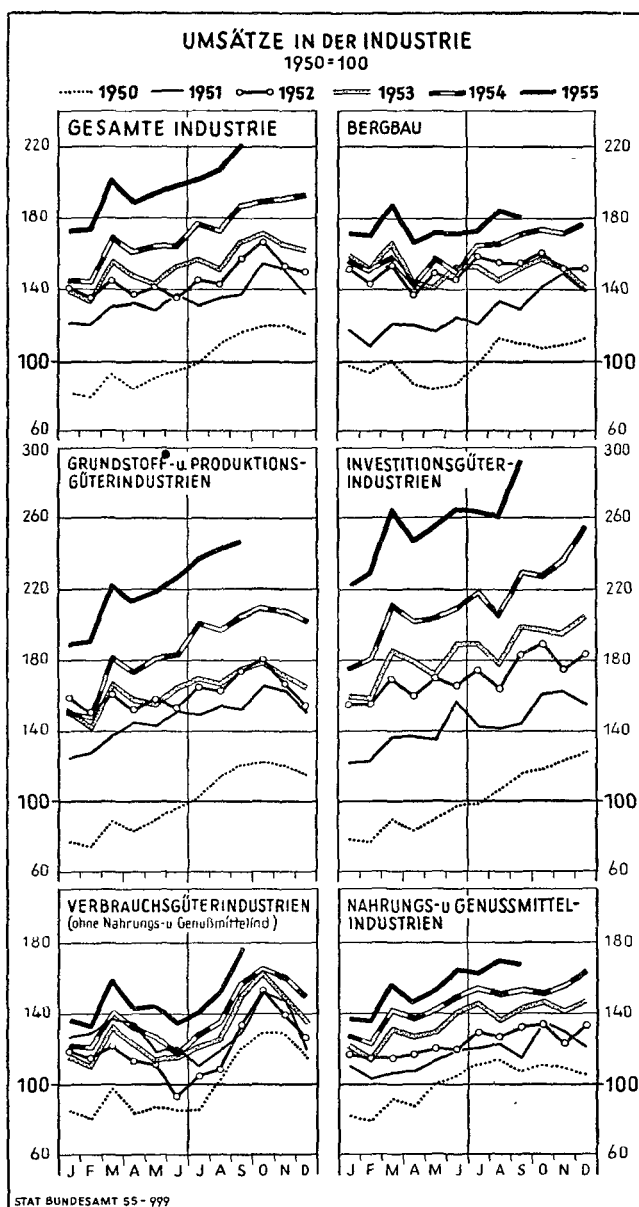
<sup>2)</sup> Soweit nichts anderes vermerkt, liegen im folgenden den Veränderungssätzen der Beschäftigtenzahl immer die Quartalsdurchschnitte der Beschäftigten zugrunde

das Umsatzvolumen sogar fast alle fünf Jahre verdoppeln. Die Zuwachsrate des Umsatzes selbst war mit +18 vH noch höher als die des Umsatzvolumens, da gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal nicht nur die abgesetzten Mengen, sondern auch die Erzeugerpreise (+2,8 vH) gestiegen sind.

Ein recht aufschlußreiches Bild der langfristigen Entwicklung vermitteln auch die absoluten Zunahmen der Zahl der Beschäftigten. Ende September 1955 waren in der Industrie 552 000 Personen mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. Ein derartiger Zuwachs war letztmals von 1949 auf 1950 erreicht worden (+556 000), zu einer Zeit also, in der der Arbeitsmarkt noch weit ergiebiger war als im Jahr 1955. Im Vorjahr (September 1954 gegen September 1953), das bekanntlich ebenfalls ein Jahr kräftiger Aufwärtsentwicklung gewesen ist, hatte sich die Zahl der Beschäftigten dagegen nur um 327 000 erhöht.

### Investitionsgüterindustrien weiterhin führend

Eine Betrachtung des Verlaufs in den verschiedenen Hauptgruppen der Industrie läßt erkennen, daß die Zahl der Beschäftigten sich lediglich im Bergbau verhältnismäßig schwach entwickelt und das Durchschnittsniveau des Vorquartals nicht erreicht hat (—0,5 vH). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Lage im Kohlenbergbau (s. u.) zurückzuführen. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+3,4 vH), den Investitionsgüterindustrien (+3,9 vH),



den Verbrauchsgüterindustrien (+2,1 vH) und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+7,0 vH) sind dagegen die Beschäftigtenzahlen durchweg stärker gestiegen als in den Vorjahren um die gleiche Zeit. Dabei war bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien die saisonale Zunahme erwartungsgemäß am größten, da hier der jahreszeitlich erhöhte Kräftebedarf der Kampagneindustrien und der Süßwarenindustrie zahlreiche Neueinstellungen bewirkt hat.

Auch die Umsatzentwicklung zeigt im Bergbau einen für die Jahreszeit verhältnismäßig schwachen Verlauf (+5,4 vH), während die Investitionsgüterindustrien (+6,4 vH), die Verbrauchsgüterindustrien (+11 vH) und die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+7,9 vH) nicht hinter den Veränderungssätzen der entsprechenden Vorjahreszeit zurückgeblieben sind. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Aufwärtsentwicklung z. T. durch das Erreichen der Kapazitätsgrenzen behindert wurde, war die Zunahme des Umsatzes (+10 vH) zwar nicht ganz so kräftig wie im 3. Quartal 1954, aber doch stärker als in den davorliegenden Jahren um die gleiche Zeit.

Die langfristigen Auftriebskräfte lassen sich auch hier am besten beurteilen, wenn man die Zunahmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal untersucht. Dabei zeigt sich, daß die Investitionsgüterindustrien mit einer Beschäftigtenzuwachsrate von 14 vH und einer Zu-

wachsrate des Umsatzvolumens von 22 vH immer noch bei weitem an erster Stelle liegen. Erst mit großem Abstand folgen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+8,4 bzw. +13 vH), die Verbrauchsgüterindustrien (+6,1 bzw. +12 vH) und die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+4,6 bzw. +10 vH). Die Zuwachsraten sind in diesen Bereichen zwar ebenfalls recht beachtlich, der Vergleich mit den Investitionsgüterindustrien läßt aber erkennen, daß als treibende Kraft bei der fortdauernden Expansion der westdeutschen Industrie nach wie vor die lebhafteste Investitionstätigkeit anzusehen ist.

### Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Bergbau ist in der weitaus größten Gruppe, dem Kohlenbergbau, der Umsatz nach dem saisonüblichen Rückgang im Frühjahr und Frühsommer mit dem Einsetzen der Winterbevorratung wieder gestiegen, doch war die Zunahme (+6,1 vH) erheblich schwächer als um die entsprechende Vorjahreszeit. Die Zuwachsrate des Umsatzvolumens betrug infolgedessen im Kohlenbergbau nur 6,8 vH, war also bedeutend geringer als in der gesamten Industrie (+15 vH, s. o.). Da die Haldenbestände der Zechen bereits vor Beginn des Berichtsquartals auf einen unbedeutenden Rest zusammengeschrumpft waren, konnte der Inlandsbedarf an Kohle nur durch vermehrte Importe und eine Einschränkung der

Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigung, der Umsätze und der Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup> im 3. Vierteljahr 1955

Industriegruppe	Beschäftigte					Umsatz und Erzeugerpreise						
	Ende September 1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Umsatz im 3. Viertelj. 1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
		Ende September 1955 gegen Ende Juni 1955	Durchschnitt <sup>2)</sup>				3. Vierteljahr 1955 gegen 2. Vierteljahr 1955	3. Vierteljahr 1955 gegen 3. Vierteljahr 1954	Erzeugerpreise		Erzeugerpreise	
			3. Vj. 1955 <sup>3)</sup> gegen 2. Vj. 1955	3. Vj. 1955 <sup>3)</sup> gegen 3. Vj. 1954	3. Vj. 1955 <sup>3)</sup> gegen 3. Vj. 1954				Umsatz	Erzeugerpreise	Umsatz	Erzeugerpreise
Anzahl	vH				Mill. DM	vH						
<b>Industrie insgesamt</b>	6 771 519	+ 186 016	+ 2,8	+ 3,0	+ 8,7	43 242,5	+ 8,6	+ 0,6	+ 17,8	+ 2,8		
<b>Bergbau</b>	643 491	- 7 639	- 1,2	- 0,5	- 0,4	2 081,8	+ 5,4	+ 0,5	+ 8,0	+ 1,2		
darunter:												
Kohlenbergbau	561 245	- 6 763	- 1,2	- 1,0	- 0,1	1 732,7	+ 6,1	+ 1,6	+ 7,4	+ 0,6		
Eisenerzbergbau	21 720	- 22	- 0,1	+ 0,4	+ 5,5	83,5	+ 7,0	+ 4,4	+ 14,9	+ 4,4		
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 786	+ 266	+ 1,1	+ 0,5	+ 7,3	111,1	- 13,7	- 0,1	- 4,8	+ 3,3		
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	1 492 225	+ 31 276	+ 2,1	+ 3,4	+ 8,4	13 727,2	+ 10,0	+ 1,4	+ 20,6	+ 7,0		
darunter:												
Mineralölverarbeitung	21 325	+ 442	+ 2,1	+ 1,7	+ 5,1	839,0	+ 9,5	- 0,2	+ 16,0	+ 2,6		
Industrie der Steine und Erden	271 440	+ 3 383	+ 1,3	+ 6,7	+ 5,5	1 504,6	+ 14,8	+ 2,0	+ 18,9	+ 3,0		
Eisenschaffende Industrie	228 999	+ 6 828	+ 3,4	+ 2,6	+ 8,9	3 090,2	+ 9,4	+ 1,4	+ 28,2	+ 6,5		
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	167 047	+ 4 113	+ 2,5	+ 2,8	+ 12,3	734,7	+ 11,9	+ 2,6	+ 23,2	+ 6,8		
NE-Metallindustrie	72 443	+ 1 201	+ 1,7	+ 2,6	+ 5,5	953,6	+ 6,9	+ 5,3	+ 20,5	+ 30,0		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	70 123	+ 1 637	+ 2,4	+ 2,8	+ 14,4	780,6	+ 8,6	+ 1,0	+ 28,5	+ 5,0		
Chem. Ind. (einschl. Chemiefasererzeug.)	371 267	+ 8 188	+ 2,3	+ 2,7	+ 7,9	3 514,2	+ 7,9	+ 0,6	+ 14,7	+ 1,7		
Sägewerke und Holzbearbeitung <sup>4)</sup>	91 266	+ 700	+ 0,8	+ 2,7	+ 5,5	635,1	+ 11,7	+ 0,9	+ 16,8	+ 18,0		
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	71 419	+ 1 451	+ 2,1	+ 1,9	+ 6,0	694,9	+ 5,4	+ 0,1	+ 10,4	+ 4,7		
Kautschuk- und Asbestindustrie	91 966	+ 2 578	+ 2,9	+ 3,4	+ 13,6	659,0	+ 25,6	+ 5,3	+ 32,7	+ 7,8		
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	2 361 617	+ 79 720	+ 3,5	+ 3,9	+ 14,4	12 670,7	+ 6,4	+ 0,9	+ 25,1	+ 2,5		
davon:												
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	165 599	+ 6 251	+ 3,9	+ 4,6	+ 10,9	866,5	+ 15,2	+ 1,0	+ 36,7	+ 3,3		
Maschinenbau	731 676	+ 24 081	+ 3,4	+ 3,8	+ 13,5	3 823,9	+ 5,5	+ 0,6	+ 24,9	+ 3,1		
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau <sup>4)</sup> )	300 460	+ 9 415	+ 3,2	+ 3,8	+ 17,0	2 183,0	- 7,2	+ 0,2	+ 26,7	- 1,6		
Schiffbau	85 414	+ 2 732	+ 3,3	+ 3,4	+ 10,3	467,4	+ 20,9	-	- 5,1	-		
Elektrotechnische Industrie	489 558	+ 23 942	+ 5,1	+ 5,4	+ 18,8	2 612,1	+ 13,6	+ 2,1	+ 30,2	+ 3,5		
Feinmechanische und optische Industrie	131 060	+ 2 896	+ 2,3	+ 2,7	+ 11,9	448,8	+ 6,3	+ 0,7	+ 19,0	+ 1,3		
Stahlverformung	117 840	+ 4 134	+ 3,6	+ 4,1	+ 17,8	680,3	+ 6,2	+ 2,0	+ 31,9	+ 5,8		
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>5)</sup>	340 010	+ 6 269	+ 1,9	+ 2,5	+ 10,8	1 588,7	+ 11,1	+ 0,2	+ 20,7	+ 2,7		
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	1 833 142	+ 50 230	+ 2,8	+ 2,1	+ 6,1	8 354,6	+ 11,0	- 0,0	+ 12,4	+ 0,5		
darunter:												
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie <sup>6)</sup>	82 966	+ 3 983	+ 6,8	+ 5,5	+ 9,8	238,4	+ 37,8	-	+ 20,8	+ 1,5		
Feinkeramische Industrie	85 882	+ 1 712	+ 2,0	+ 2,6	+ 10,4	271,8	+ 6,6	+ 0,2	+ 14,0	+ 0,7		
Glasindustrie	74 889	+ 1 625	+ 2,2	+ 3,3	+ 10,7	297,0	+ 9,8	+ 0,3	+ 21,4	+ 0,3		
Holzverarbeitende Industrie	211 125	+ 4 226	+ 2,0	+ 1,2	+ 3,8	838,7	+ 10,4	+ 0,3	+ 13,7	+ 7,3		
Papierverarbeitende Industrie	89 442	+ 4 638	+ 5,5	+ 4,3	+ 9,7	507,4	+ 11,1	+ 0,4	+ 18,7	+ 4,7		
Druckereien u. Vervielfältigungsindustrie	144 972	+ 2 928	+ 2,1	+ 1,7	+ 5,3	583,5	+ 2,3	+ 0,9	+ 10,1	+ 3,2		
Kunststoffverarbeitung	47 195	+ 2 503	+ 5,6	+ 4,4	+ 20,0	247,7	+ 8,0	-	+ 32,1	+ 0,6		
Ledererzeugende Industrie	30 445	+ 880	+ 3,0	+ 2,0	+ 4,1	227,4	+ 18,3	-	+ 9,1	- 2,3		
Lederverarbeitende Industrie	41 127	+ 1 548	+ 3,9	+ 5,3	+ 11,4	152,0	+ 8,6	-	+ 18,2	- 2,5		
Schuhindustrie	103 689	+ 3 980	+ 4,0	+ 1,8	+ 6,5	390,1	+ 7,6	+ 0,8	+ 11,5	+ 0,6		
Textilindustrie	632 199	+ 10 937	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,9	3 412,6	+ 16,4	- 0,6	+ 8,1	- 1,6		
Bekleidungsindustrie	282 510	+ 11 333	+ 4,2	+ 1,7	+ 8,4	1 134,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 16,0	+ 1,3		
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien<sup>7)</sup></b>	441 044	+ 32 429	+ 7,9	+ 7,0	+ 4,6	6 408,2	+ 7,9	- 0,4	+ 9,8	+ 0,1		
davon:												
Ernährungsindustrie	371 274	+ 31 126	+ 9,2	+ 8,1	+ 5,8	5 279,7	+ 8,2	-	+ 9,1	-		
Tabakverarbeitende Industrie	69 770	+ 1 303	+ 1,9	+ 1,4	- 1,0	1 128,5	+ 6,4	-	+ 13,6	-		

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B<sub>0</sub> und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub> und B<sub>3</sub>, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B<sub>0</sub> + B<sub>1</sub> + B<sub>2</sub> + 1/2 B<sub>3</sub>): 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 3. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. — <sup>3)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>4)</sup> Einschl. Luftfahrzeugbau. — <sup>5)</sup> Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie.

Ausfuhr gedeckt werden. Der Auslandsumsatz des Kohlenbergbaus hat daher im 3. Vierteljahr nur den Stand des Vorquartals erreicht. Daß der Kohlenbergbau dem allgemeinen Wachstumstempo der Industrie nicht zu folgen vermochte, hat seine Ursachen zum großen Teil in dem Mangel an Arbeitskräften, der dazu geführt hat, daß die Beschäftigtenzahl im Kohlenbergbau, anders als in fast allen sonstigen Industriegruppen, infolge von Abwanderungen hinter dem Stand des Vorquartals zurückgeblieben ist (-1,0 vH) und nicht einmal den entsprechenden Vorjahresstand ganz erreicht hat (-0,1 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war der Beschäftigtenstand in allen Gruppen höher als im Vorquartal, wobei die Zunahmen meist zwischen +2 und +4 vH lagen. Wesentlich außerhalb dieses Rahmens fällt lediglich die Industrie der Steine und Erden, deren Beschäftigtenzahl aus saisonalen Gründen etwas stärker zugenommen hat (+6,7 vH). Der Umsatz ist entsprechend der jahreszeitlichen Tendenz gleichfalls in allen Gruppen gestiegen. Die Steigerungssätze waren dabei fast durchweg höher, als sie von 1951 bis 1953 im 3. Quartal zu beobachten waren, blieben aber hinter den hohen Sätzen der entsprechenden Vorjahreszeit doch in den meisten Gruppen etwas zurück. Dies gilt namentlich für die Mineralölverarbeitung (+9,5 vH), die chemische Industrie (+7,9 vH), die Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (+12 vH), die Ziehereien und Kaltwalzwerke (+8,6 vH), die Sägerei und Holzverarbeitung (+12 vH) und die Papierindustrie (+5,4 vH). In der Industrie der Steine und Erden wa-

die Umsatzsteigerung (+15 vH) dagegen auch höher als um die entsprechende Vorjahreszeit, doch ist hierfür die Erhöhung der Erzeugerpreise (+2,0 vH) ausschlaggebend gewesen. Einer noch stärkeren Zunahme des Umsatzes der Industriegruppe Steine und Erden stand vielfach die volle Auslastung der Produktionskapazitäten entgegen, wie aus den zahlreichen Klagen über lange Lieferfristen für Baustoffe und dadurch verursachte Stockungen der Arbeit auf den Baustellen zu schließen ist. Eine außergewöhnliche Zunahme des Umsatzes (+26 vH) ist in der Kautschuk- und Asbestindustrie eingetreten, wobei allerdings auch die vom Weltmarkt ausgehende Erhöhung der Erzeugerpreise (+5,3 vH) mitgespielt hat. In der eisenschaffenden Industrie hat sich die seit Frühjahr 1954 andauernde Aufwärtsentwicklung der Quartalsumsätze fortgesetzt (+9,4 vH). Die Umsatzerhöhung in der NE-Metallindustrie (+6,9 vH) ist zum größten Teil den gestiegenen Erzeugerpreisen (+5,3 vH) zuzuschreiben. Vermutlich hat sich in dieser Gruppe die vom Weltmarkt ausgehende Preisunsicherheit auf den Absatz nachteilig ausgewirkt.

Bei den Industriegruppen, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, verlief die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ebenfalls ziemlich gleichartig. In sämtlichen Gruppen lag die Zahl der Beschäftigten höher als im Vorquartal (zwischen +2,5 und +5,4 vH). Beim Umsatz gab es ähnlich wie vor einem Jahr lediglich im Fahrzeugbau einen saisonal zu erklärenden Rückgang um 7,2 vH. Die stärkste Umsatzsteigerung (+21 vH) war im Schiffbau zu verzeichnen, der aber trotzdem (als einzige Gruppe des Investitionsgüterbereichs) das entsprechende Vorjahresniveau, das im Schiffbau allerdings ungewöhnlich hoch war, nicht erreicht hat (-5,1 vH). Eine ebenfalls sehr kräftige Umsatzbelebung ist im Stahl- und Eisenbau eingetreten (+15 vH), der damit den vergleichbaren Vorjahresstand um mehr als ein Drittel überschritten hat. In der elektrotechnischen Industrie brachte das 3. Quartal auf sehr hohem Niveau die saisonübliche Umsatzsteigerung (+14 vH). Die Umsatzzunahme in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+11 vH) hatte ihre Ursache hauptsächlich in der jahreszeitlich vermehrten Nachfrage nach Heiz- und Kochgeräten sowie — wegen der Obst- und Gemüseernte — nach Blech- und Feinblechpackungen. Der Steigerungssatz war hier ebenso wie im Maschinenbau (+5,5 vH) höher als in den vergangenen Jahren (1951 bis 1954) um die gleiche Zeit. Dagegen waren in der feinmechanischen und optischen Industrie (+6,3 vH) und in der Stahlverformung (+6,2 vH) die Zunahmen etwas geringer als vor einem Jahr, aber stärker, als nach den Beobachtungen der Jahre 1951 bis 1953 zu erwarten gewesen wäre.

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, sind die Beschäftigtenzahlen und Umsätze in allen Gruppen gestiegen. Die Zunahmen lagen bei den Beschäftigten zwischen +1,2 und +5,5 vH. Beim Umsatz hatte die Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie mit einer saisonbedingten Zunahme um 38 vH erwartungsgemäß die bei weitem stärkste Erhöhung zu verzeichnen. In den Industriegruppen, die Bekleidungsbedarf (im weitesten Sinne) herstellen, sind mit dem Näherrücken des Herbst- und Wintergeschäfts die Umsätze ebenfalls gestiegen, und zwar — wie zu erwarten — besonders in den Vorstufen, der Textilindustrie (+16 vH) und der ledererzeugenden Industrie (+18 vH). In der eigentlichen Bekleidungsindustrie (+0,4 vH) und der Schuhindustrie (+7,6 vH), die erst im 4. Quartal das Umsatzmaximum zu erreichen pflegen, waren die Zunahmen zunächst noch schwächer, doch befanden sich diese beiden Gruppen nach dem sommerlichen „Saisontrichter“ gegen Ende des Vierteljahres in einer kräftigen Aufwärtsbewegung. Diese Entwicklung wird durch die quartalsweise Zusammenfassung der Umsätze stark verwischt. In den übrigen Gruppen des Verbrauchsgüterbereichs lagen die Umsatzsteigerungen ebenfalls weitgehend im saisonüblichen Rahmen.

Tabelle 3: Veränderung des Inlands- und des Auslandsumsatzes der Industrie<sup>1)</sup>  
3. Vierteljahr 1955 gegen 2. Vierteljahr 1955

Industriegruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Industrie insgesamt	+ 3417,3	+ 8,6	+ 3305,7	+ 9,6	+ 112,4	+ 2,1
Bergbau ...	+ 107,5	+ 5,4	+ 94,5	- 6,0	- 13,0	+ 3,2
darunter:						
Kohlenbergbau ...	+ 100,3	+ 6,1	+ 100,3	+ 7,9	+ 0,0	+ 0,0
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	- 17,6	- 13,7	- 28,9	- 30,2	- 11,3	+ 34,3
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien ...	+ 1252,7	+ 10,0	+ 1195,8	- 10,9	+ 56,9	+ 3,9
darunter:						
Eisenschaff. Ind. ...	+ 264,5	+ 9,4	+ 242,0	+ 9,7	+ 22,4	+ 6,6
NE-Metallind. ...	+ 61,5	+ 6,9	+ 49,0	+ 6,1	+ 12,5	+ 13,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	+ 61,5	+ 8,6	+ 52,0	+ 8,2	+ 9,5	+ 11,0
Chem. Ind. (einschl. Chemiefasererzeugung)	+ 257,5	+ 7,9	+ 263,5	- 10,2	- 5,9	- 0,9
Investitionsgüterindustrien ...	+ 763,6	+ 6,4	+ 771,3	+ 8,4	- 7,7	- 0,3
darunter:						
Stahlbau (einschl. Waggonbau) ...	+ 114,6	+ 15,2	+ 115,2	+ 17,1	- 0,5	- 0,7
Maschinenbau ...	+ 199,4	+ 5,5	+ 216,5	+ 8,4	- 17,1	- 1,6
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Lokomotivbau)*)	- 170,4	- 7,2	- 107,2	- 6,1	- 63,2	- 10,5
Schiffbau ...	+ 80,8	+ 20,9	+ 45,5	+ 19,1	+ 35,3	+ 23,8
Elektrotechn. Ind.	+ 313,4	+ 13,6	+ 288,2	+ 15,2	+ 25,1	+ 6,2
Feinmech. u. opt. Industrie ...	+ 26,8	+ 6,3	+ 18,4	+ 7,2	+ 8,4	+ 5,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenind.²)	+ 159,1	+ 11,1	+ 156,5	+ 13,3	+ 2,6	+ 1,1
Verbrauchsgüterindustrien ...	+ 825,9	+ 11,0	+ 774,3	+ 11,1	+ 52,1	+ 9,2
darunter:						
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräte-Ind.³)	+ 65,3	+ 37,8	+ 43,6	+ 43,4	+ 22,0	+ 30,1
Feinkeram. Ind. ...	+ 16,9	+ 6,6	+ 16,1	+ 8,0	+ 0,8	+ 1,4
Glasindustrie ...	+ 26,5	+ 9,8	+ 21,1	+ 9,5	+ 5,4	+ 9,2
Textilindustrie ...	+ 481,4	+ 16,4	+ 471,5	+ 17,6	+ 10,0	+ 4,0
Nahrungs- und Genussmittelind.⁴)	+ 476,6	+ 7,9	+ 469,8	+ 8,0	- 1,9	- 2,6

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizität-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Einschl. Luftfahrzeugbau. — <sup>3)</sup> Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie. — <sup>4)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

# Die industrielle Produktion im Oktober 1955

## Weitere Aufwärtsentwicklung der Gesamtproduktion

Die Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion hat sich auch im Oktober weiter fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) ist von 214,7 im September auf 223,4 im Oktober, d. h. um 4,1 vH, gestiegen. Dies entspricht der durchschnittlichen Zunahme des Oktober gegenüber dem September in den letzten vier Jahren, in welcher auch eine beträchtliche Expansionskomponente enthalten ist. Der größte Teil der Zunahme im Oktober 1955 ist auf die um diese Jahreszeit üblichen saisonalen Auftriebskräfte zurückzuführen. Viele Industriezweige, insbesondere im Sektor der Verbrauchsgüterherstellung und der Nahrungsmittelproduktion, streben jetzt aus jahreszeitlichen Gründen (Weihnachtsgeschäft, Wintersaison) ihrem Produktionsmaximum zu. Die außer diesen saisonalen Momenten wirksamen Expansionstendenzen haben sich in den letzten Monaten kaum abgeschwächt. Die Zuwachsrate gegenüber dem jeweiligen Zeitraum des Vorjahres betrug im Oktober etwa 15 vH gegen 17 vH im 1. Quartal, 16,5 vH im 2. Quartal und 15,7 vH im 3. Quartal, wobei zu beachten ist, daß die Zuwachsraten der ersten Quartale aus einmaligen Gründen (Auslaufen der Investitionshilfe) wohl besonders hoch lagen. Für das ganze Jahr 1955 läßt sich mit dem Vorliegen der vorläufigen Oktoberergebnisse schon heute die Produktionssteigerung gegenüber 1954 auf etwa 16 vH abschätzen. Damit werden die Wachstumsraten der Jahre 1952 (7 vH), 1953 (9 vH) und 1954 (12 vH) noch erheblich übertroffen werden.

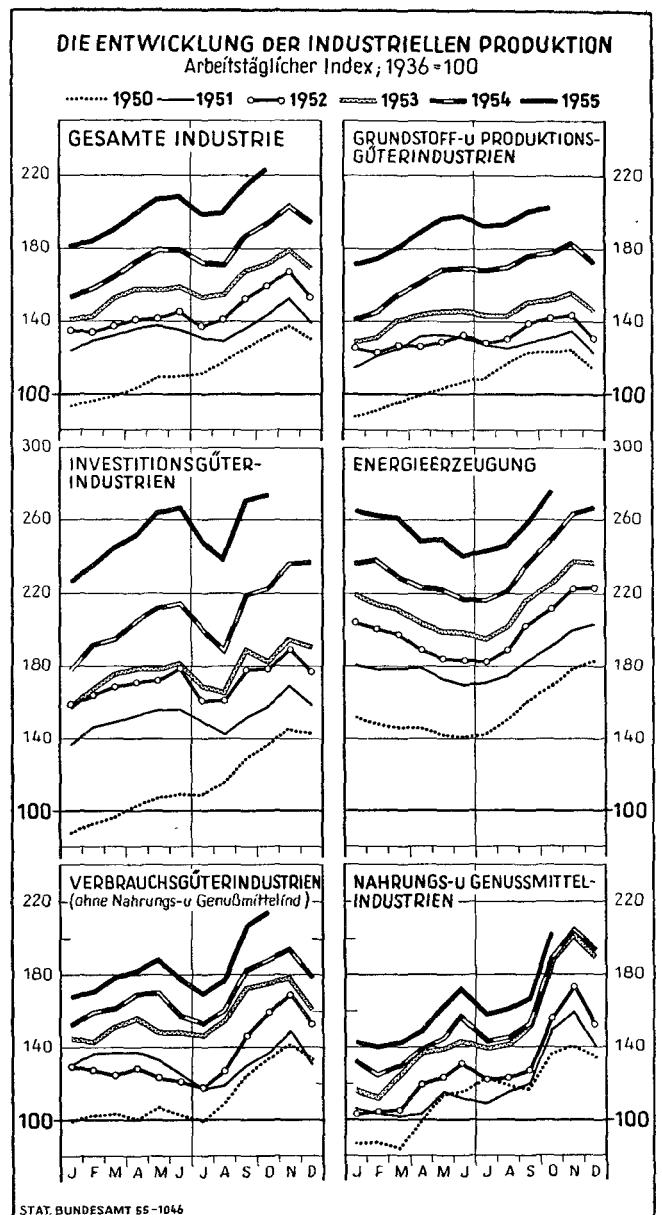
Entwicklung der Industrieproduktion  
arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industr. <sup>2)</sup>	Nahrungs- u. Genußmittel-industrien
<b>1954</b>						
April ...	173	173	161	205	169	139
Mai ...	179	179	168	212	170	145
Juni ...	179	179	169	215	157	159
Juli ...	172	171	168	200	153	144
August ...	172	169	170	187	160	146
Sept. ...	188	188	177	220	182	153
Okt. ...	194	195	178	223	187	189
<b>1955</b>						
Januar ...	181	184	172	227	168	144
Februar ...	184	188	175	236	171	141
März ...	191	195	181	245	179	143
April ...	199	201	188	252	182	149
Mai ...	209	211	197	266	188	164
Juni ...	210	212	199	270	177	175
Juli ...	200	201	193	251	170	159
August ...	199	200	194	238	177	161
Sept. <sup>3)</sup> ...	215	217	201	270	207r	167
Okt. <sup>3)</sup> ...	223	227	203	274	214	203

<sup>1)</sup> Einschl. Energieerzeugung und Bau. — <sup>2)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — <sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen.

Im Bergbau ergab sich im Oktober eine für diesen verhältnismäßig wenig reagiblen Zweig beachtliche Produktionssteigerung (+ 3,4 vH<sup>1)</sup>, die vor allem durch eine Steigerung der Kohlenförderung verursacht wurde. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 0,8 vH) und bei den Investitionsgüterindustrien (+ 1,3 vH) wurde das Vormonatsergebnis nur wenig übertroffen, doch entsprechen diese geringen Zunahmen etwa dem durchschnittlichen Ausmaß der letzten Jahre. Die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,4 vH) verlief — wie bereits im September — günstiger als im vergangenen Jahr, so daß sich die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr auf 15 vH erhöhte und damit etwa dem durchschnittlichen Wachstumstempo der gesamten Industrie entspricht. Die intensive Zunahme der Produktion bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 21,5 vH) ist vor allem auf das Anlaufen der Zuckerkampagne und Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft zurückzuführen. Der Bauindex, der nur die Rohbauten erfaßt, hat eine leichte Abschwächung erfahren (— 2,3 vH), die jedoch rein saisonalen Charakter trägt.

<sup>1)</sup> Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstäglich berechnete Produktion (Oktober und September je 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 579\* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 5. Jg., Nr. 10. Vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“.



Die Zunahme der Bergbauproduktion um 3,4 vH beruht vor allem auf erhebliche Erhöhungen bei der Kohlen-gewinnung. Im Steinkohlenbergbau ist die Förderung um 4,4 vH auf arbeitstäglich 432 100 t gestiegen, was im wesentlichen durch den verstärkten Rückgang der Fehlschichten nach den Urlaubsmonaten bedingt ist. Die Erhöhung der Unter-Tage-Belegschaft hat sich infolge der gesunkenen Schichtleistung auf die Produktion nicht merklich ausgewirkt. Bei der Braunkohlen-gewinnung, die im 3. Quartal 1955 das entsprechende Vorjahresergebnis nicht ganz erreichte, ist mit einer Zunahme um 9,3 vH auf arbeitstäglich 316 600 t ein Höchststand erzielt worden. Bei der Briketherstellung ergab sich jedoch eine nur schwache Steigerung, und die Kokerzeugung wurde lediglich auf dem allerdings hohen Vormonatsergebnis gehalten. Mit Ausnahme der Erdöl-gewinnung, die unverändert blieb, wiesen die übrigen Bergbauzweige ebenfalls Belebung, wenn auch von geringerer Intensität, auf.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien trat nach der kräftigen Zunahme im Vormonat im ganzen nur eine geringe Produktionserhöhung ein (+ 0,8 vH). Mit der Abschwächung der Bautätigkeit im Oktober verlief auch die Produktion der Industrie der Steine und Erden rückläufig (— 4,3 vH), wobei vor allem die Erzeugung der Ziegeleien (Mauerziegel — 7,2 vH, Dachziegel — 6,5 vH) sowie von gebranntem Kalk (— 7,6 vH) stärker gesunken ist. Im Zusammenhang mit den Baufertigstellungen

Indeziffen der industriellen Produktion  
arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Okt. 1955 gegen Sept. 1955 in vH
	Sept.	Okt.	Sept. 1)	Okt. 1)	
Zahl der Arbeitstage	26	26	26	26	
Gesamte Industrie	187,6	194,3	214,7	223,4	+ 4,1
Industrie ohne Bau	186,4	193,6	213,9	223,2	+ 4,3
Bergbau	136,4	139,2	142,2	147,0	+ 3,4
Verarbeitende Industrie	187,6	194,8	217,4	226,6	+ 4,2
Energieerzeugung	235,4	249,9	259,6	275,8	+ 6,2
Bau	213,5	208,0	232,2	226,8	- 2,3
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	114,5	117,6	116,3	121,3	+ 4,3
Eisenerzbergbau	173,4	179,7	204,0	207,8	+ 1,9
Kali- und Steinsalzbergbau	230,5	229,5	237,7	243,7	+ 2,5
Erdolgewinnung	629,6	637,3	739,7	739,4	- 0,0
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsguterindustrien	176,7	177,6	200,9	202,6	+ 0,8
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	154,0	144,9	174,4	166,9	- 4,3
Eisen- und Stahlerzeugung	121,7	126,1	145,6	148,8	+ 2,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	130,0	133,1	153,0	155,3	+ 1,5
NE-Leichtmetall-Huttenprod.	266,1	269,1	278,1	277,5	- 0,2
NE-Schwermetall-Huttenprod.	141,6	150,1	155,6	154,2	- 0,9
NE-Metall-Halbzeugproduktion	159,7	159,4	169,7	170,1	+ 0,2
Chemische Industrie <sup>2)</sup>	222,8	221,8	246,0	247,0	+ 0,4
Chemische Fasererzeugung	331,1	339,9	408,7	411,3	+ 0,6
Mineralverarbeitend	350,3	344,9	378,0	411,3	+ 8,8
Gummiverarbeitung	201,1	214,5	254,7	246,2	- 3,3
Flachglaserzeugung	198,6	216,4	230,7	242,8	+ 5,2
Zellstoff- und Papiererzeugung	145,0	148,8	154,3	153,2	- 0,7
Investitionsguterindustrien	219,8	222,8	270,1	273,7	+ 1,3
darunter:					
Stahlbau	115,4	110,7	160,0	149,2	- 6,8
Maschinenbau	220,4	219,6	266,6	266,8	+ 0,1
Fahrzeugbau	292,7	284,1	381,1	379,3	- 0,5
Elektrotechnik	413,6	436,7	494,8	508,6	+ 2,8
Feinmechanik und Optik	247,6	260,1	295,3	304,7	+ 3,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>3)</sup>	156,1	161,0	190,1	198,0	+ 4,2
Verbrauchsguterindustrien <sup>4)</sup>	182,1	187,0	207,3	214,4	+ 3,4
darunter:					
Feinkeramische Industrie	166,2	171,8	186,3	185,6	- 0,4
Hohlglaserzeugung	264,0	255,7	322,0	320,9	- 0,3
Ledererzeugung	80,8	81,5	87,8	88,5	+ 0,8
Schuhindustrie	111,9	108,3	121,6	121,8	+ 0,2
Textilindustrie	165,7	164,6	174,0	174,5	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	153,0	188,7	166,7	202,6	+ 21,5
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	175,0	251,0	185,7	262,9	+ 41,6
Tabakverarbeitung	130,3	123,2	148,3	141,4	- 4,7
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	266,5	284,8	294,0	314,6	+ 7,0
Gaserzeugung	138,7	141,5	152,9	155,5	+ 1,7

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — <sup>3)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>4)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

nahm dagegen die Flachglaserzeugung erneut zu (+ 5,2 vH). Von der eisenschaffenden Industrie, in der sich die Aufwärtsentwicklung fortsetzte (+ 2,2 vH), wurde mit einer Erzeugung von arbeitstäglich 48 800 t Walzstahl die monatsdurchschnittliche Produktion des Vorkriegsjahres 1936 um 50 vH überschritten. Trotz der erheblichen Produktionsausweitung in den ersten drei Quartalen um 27 vH über das entsprechende Vorjahresergebnis ist zur Deckung des Inlandsbedarfs die Walzstahleinfuhr erheblich gesteigert worden; sie hat in diesem Zeitraum den Export von Walzstahl übertroffen, während in den vergangenen Jahren stets Ausfuhruberschusse zu verzeichnen waren. Die Produktion der chemischen Industrie blieb nach der starken Zunahme im Vormonat fast unverändert (+ 0,4 vH). Bei den Grundchemikalien, deren Produktion im ganzen erneut rückläufig war, ist vor allem die von der Verfugbarkeit an Wasserkraftstrom abhängige Erzeugung von Kalkstickstoff und von Calciumcarbid jahreszeitlich bedingt stark gesunken, während nur die technischen Stickstoffverbindungen und Schwefelsaure nennenswerte Zunahmen aufwiesen. Die lebhafteste Aufwärtsentwicklung der Kunststoffherzeugung setzte sich weiter fort (+ 5,3 vH). In der Mineralolverarbeitung, die stärkeren monatlichen Schwankungen unter-

liegt, trat zum Teil als Reaktion auf die Abschwächung im September eine erhebliche Zunahme ein (+ 8,8 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie entwickelte sich im Oktober bei den einzelnen Industriezweigen und Erzeugnissen nicht einheitlich, doch überwog die Aufwärtstendenz, so daß das Produktionsergebnis des Oktober um 1,3 vH über dem des September lag. Die Produktion des Oktober 1954 wurde um 23 vH überschritten. Die Auftragsentwicklung<sup>2)</sup> war im September nach der vorwiegend saisonbedingten Stagnation im Juli und August wieder deutlich nach oben gerichtet, sie wies eine Zunahme von 6 vH auf und lag damit um 27 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat.

Der Ruckgang im Stahlbau (- 6,8 vH) ist vor allem auf eine Abnahme der Waggonherstellung zurückzuführen. Die Produktion der Maschinenindustrie hielt sich auf dem Vormonatsstand (+ 0,1 vH). Betrachtlichen Zuahmen bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Bergbaumaschinen, den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und den Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie standen saisonbedingte Rückgänge bei den Landmaschinen und Ackerschleppern gegenüber. Auch die Produktion des Fahrzeugbaus entsprach etwa der des Vormonats (- 0,5 vH). Während die Herstellung von Personenkraftwagen leicht abnahm, hielt sich diejenige von Lastkraftwagen etwa auf der Vormonatshhe. Im übrigen Fahrzeugbau hatten die Motorräder sowie vor allem die Fahrräder erhebliche, wohl stark exportbedingte Zunahmen aufzuweisen. Die Erzeugung der elektrotechnischen Industrie nahm um 2,8 vH zu. Hierfür waren beträchtliche Steigerungen bei den Installationsgeraten (Baufertigungsgeraten) und den Rundfunkempfangsgeraten (Weihnachtsaison) sowie im Gebiet der Elektromedizin maßgebend, dagegen ging die Herstellung von Transformatoren, Kabeln und Drahtnachrichtengeraten zurück. Die feinmechanische und optische Industrie wies eine Zunahme um 3,2 vH auf, vor allem infolge von Produktionssteigerungen bei Projektions- und Kinogeraten, Feinmegeraten und saisonbedingt bei Gasmessern sowie in der Uhrenindustrie. Bei Fotoapparaten wurde das Vormonatsergebnis nicht erreicht. Die Produktion der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung stieg um 4,2 vH.

Die Verbrauchsgüterindustrien, die bereits im September beträchtlich aufgeholt hatten, haben im Oktober eine weitere deutliche Produktionszunahme zu verzeichnen (+ 3,4 vH). Der Abstand gegenüber dem Vorjahr, der Anfang des Jahres etwa 10 vH betragen hatte und sich bis September auf 14 vH erhöhte, betrug im Oktober etwa 15 vH und entsprach damit erstmalig seit über einem Jahr wieder dem durchschnittlichen Wachstum der gesamten Industrieproduktion. Auch die Entwicklung der Auftragsengange<sup>2)</sup>, die im September um 34 vH anstiegen und damit um 18 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis lagen, ist günstig.

Das gute Gesamtergebnis der vergangenen beiden Monate wurde wesentlich durch die Entwicklung in der Bekleidungsindustrie beeinflst. Die Produktion hat hier im Oktober nochmals um 6 vH zugenommen, nachdem bereits im September eine Steigerung von 30 vH erreicht worden war. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich weiter erhöht und betrug 18 vH. Der Jahreszeit entsprechend hat besonders die Fertigung von Wintermanteln weiter an Bedeutung gewonnen; modischen Einflüssen folgend blieb die Herstellung von Sakkos hinter der von kompletten Anzgen zurück. Verfolgt man die Einzelhandelsumsätze der statistisch erfaßten Oberbekleidungsgefachfte, so zeigt sich, daß auch hier das Vorjahresergebnis kräftig überschritten wurde (Oktober 1955 gegen Oktober 1954 + 17 vH, für September und Oktober zusammen ergibt sich eine Zuwachsrate von 14 vH). Nach der erheblichen, überwiegend saisonbedingten Zunahme im Vormonat (+ 16,5 vH), hat sich das Produktionsvolumen der Textilindustrie im Oktober nicht mehr vergrößert (+ 0,3 vH). Immerhin hat sich auch hier der Abstand gegenüber 1954, der im August nur noch 2 vH betragen hatte, im September auf 5 vH und im Oktober

<sup>2)</sup> Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik“.

auf 6 vH erhöht. Im einzelnen war die Entwicklung insofern unterschiedlich, als sich lediglich bei den Werkereien und Strickereien die seit Juli anhaltende, jahreszeitlich bedingte Belegung weiter fortsetzte (+ 5,8 vH), während im übrigen — sowohl im Baumwoll- wie im Wollsektor — das Produktionsniveau des Vormonats gehalten wurde oder auch geringfügig abnahm. In der Schuhindustrie (+ 0,2 vH) und damit im Zusammenhang auch in der Lederindustrie (+ 0,8 vH) hat die saisonale Aufwärtsentwicklung im Oktober ihren Abschluß gefunden. Die feinkeramische Industrie (— 0,4 vH) hat den Vormonatsstand im ganzen behaupten können; während die Erzeugung von sanitärer Keramik in Verbindung mit den Baufertigstellungen noch zunahm und auch die Produktion von Schleifkörpern weiterhin erhöht wurde, waren beim Haushaltsporzellan und bei technischem Material schwache Produktionsrückgänge zu verzeichnen. In der Hohlglasindustrie (— 0,3 vH) ist entgegen der saisonüblichen Tendenz im Oktober kaum eine Abschwächung eingetreten, so daß das Vorjahresergebnis — wie schon im September — erheblich überschritten wurde (+ 25 vH). Der Schwerpunkt der Erzeugung liegt hier bei den Getränkeflaschen, für die ein laufend wachsender Bedarf seitens der verschiedenen Getränkeindustrien und der Molkeereien vorliegt.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist — wie alljährlich im Oktober — kräftig angestiegen (+ 21,5 vH). Hierfür ist vor allem der Beginn der diesjährigen Zuckerkampagne maßgebend gewesen. Besonders zu erwähnen ist ferner die Süßwarenindustrie, deren Produktion bis einschließlich August das Vorjahresniveau kaum überschritten hatte; hier traten im September (+ 31 vH) und im Oktober (+ 17 vH) besonders starke Steigerungen ein, so daß jetzt das Produktionsniveau von Oktober 1954 um rund 24 vH übertroffen worden ist. Rü-

## Das Tabak- und Braugewerbe im Rechnungsjahr 1954 sowie das Branntwein- gewerbe im Betriebsjahr 1953/54

### Ergebnisse der Statistik der Verbrauchsteuern und des Branntweinmonopols

Unter den Genussmitteln, die mit einer besonderen Verbrauchsteuer belegt sind, kommt dem Tabak, Bier und Branntwein besondere Bedeutung zu. Abgesehen davon, daß diese Waren als Güter des Massenkonsums im Bewußtsein breiter Verbraucherschichten mit an vorderer Stelle stehen, hat auch die Finanzverwaltung erhebliche fiskalische Interessen, die auf die Erhaltung und wenn möglich Steigerung der aus dem Verkauf dieser Erzeugnisse gezogenen Steuereinnahmen gerichtet sind. Für diese Gewerbezweige sind besonders eingehende statistische Nachweisungen vorgeschrieben, aus denen nicht nur die Absatzentwicklung für Tabak, Bier und Branntwein, sondern darüber hinaus auch die Struktur der Herstellungsbetriebe dieser Branchen zu entnehmen ist. Den folgenden Ausführungen liegen für Tabak und Bier die Angaben der Steuerstatistik und für Branntwein die Aufzeichnungen der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein zugrunde.

#### Tabakwaren

Nach den Ergebnissen der Tabaksteuerstatistik waren im Rechnungsjahr 1954 dieselben Tendenzen wirksam wie im Vorjahr. Die Zigarettenindustrie hat ihren Absatz gegenüber 1953 um 11,2 vH auf insgesamt 41 Mrd. Stück erhöht. Ebenso zeigt der Zigarrenabsatz mit 4,6 Mrd. Stück eine leichte Steigerung um 2,7 vH. Demgegenüber hielt die seit Jahren rückläufige Absatztendenz bei Feinschnitt und Pfeifentabak auch 1954 an. Der Absatz von Feinschnitt ging um 9,1 vH auf 12 353 t und der von Pfeifentabak um 10 vH auf 3 433 t zurück. In diesen Zweigen des Tabakgewerbes wurde durch die Preiserhöhungen für Inlandtabak der 1953er Ernte die Kosten-Preisrelation besonders beeinflußt.

Die schwierige Lage in einzelnen Zweigen des Tabakgewerbes kommt darin zum Ausdruck, daß im Rechnungsjahr 1954 in Fortsetzung einer bereits seit Jahren anhaltenden Tendenz wiederum eine beträchtliche Anzahl von Betriebsstillegungen

### Zahl und Beschäftigte der Tabakwarenherstellungsbetriebe

Rechnungshalbjahr <sup>1)</sup>	Betriebe, die im Laufe des Rechnungshalbjahres gearbeitet haben <sup>2)</sup>	Am Schluß des Rechnungshalbjahres beschäftigte			
		kaufmännische und technische Angestellte	Betriebsarbeiter	Heimarbeiter	sonstige Angestellte und Arbeiter <sup>3)</sup>
1952 1. Halbjahr	2 259	7 110	67 184	12 738	1 083
2. Halbjahr	2 208	6 808	65 431	11 750	1 194
1953 1. Halbjahr	2 041	6 724	66 940	12 691	2 142
2. Halbjahr	1 969	6 527	64 292	12 042	1 988
1954 1. Halbjahr	1 827	6 892	65 333	12 715	1 487
2. Halbjahr	1 786	6 751	62 136	12 338	1 348

<sup>1)</sup> 1. Halbjahr: 1. 4. bis 30. 9., 2. Halbjahr: 1. 10. bis 31. 3. — <sup>2)</sup> Die Betriebe sind hier nach dem Grundsatz der räumlichen Einheit gezählt. Zweigstellen sind daher, obwohl sie mit anderen Betrieben eine wirtschaftliche Einheit bilden, einzeln erfaßt. Besondere Betriebsstätten eines Zigarrenherstellungsunternehmens sind jedoch mit dem Hauptbetrieb nachgewiesen. — <sup>3)</sup> Reisende (nicht aber selbständige Vertreter), Fahrer, Lieferer, Kassierer usw.

erfolgte. Während im 2. Halbjahr 1953 noch 1 969 Tabakwarenherstellungsbetriebe arbeiteten, waren es im 1. Halbjahr 1954 1 827 und im 2. Halbjahr nur noch 1 786. Unter den ausgeschiedenen befanden sich erneut in erster Linie kleinere Zigarrenhersteller, deren Absatzchancen durch den zunehmenden Zug zur Markenzigarre besonders ungünstig waren. Mit dem Rückgang der Betriebe verminderte sich auch der Beschäftigtenstand von 84 849 am 31. März 1954 auf 82 573 am 31. März 1955, wobei insbesondere die Zahl der beschäftigten Betriebsarbeiter sowie der sonstigen Arbeiter und Angestellten eingeschränkt wurde, während bei den kaufmännischen und technischen Angestellten sowie den Heimarbeitern eine leichte Zunahme festzustellen ist. Von ausschlaggebender Bedeutung für die Arbeitsmarktlage im Tabakgewerbe sind die Länder Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, wo die arbeitsintensive Zigarrenindustrie mit ihrem noch weit verbreiteten manuellen Herstellungsverfahren beheimatet ist. Am 31. März 1955 wurden allein in Baden-Württemberg 30 504 (31. März 1954: 31 986) und in Nordrhein-Westfalen 26 319 (31. März 1954: 25 947) Arbeitnehmer beschäftigt. Demgegenüber tritt Hamburg als Hauptsitz der Zigarettenindustrie mit 4 270 Beschäftigten (31. März 1954: 3 837) weit in den Hintergrund. Die gute Absatzentwicklung für Zigaretten hat hier zwar zu Neueinstellungen geführt, die sich infolge der stark rationalisierten maschinellen Arbeitsweise jedoch in engen Grenzen hielten. Trotz der insgesamt rückläufigen Zahl der Beschäftigten nahm die durchschnittliche Zahl je Betrieb weiterhin zu und belief sich Ende des Rechnungsjahres 1954 auf 48 gegenüber 46 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

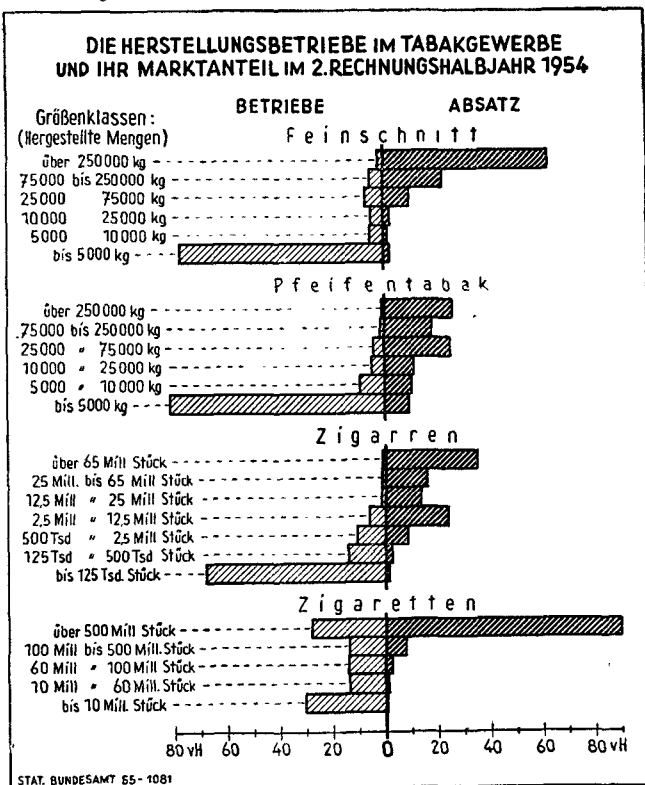
#### Tabakwarenherstellungsbetriebe nach der Zahl der beschäftigten Betriebsarbeiter

Betriebe	Betriebe, die im Laufe des Rechnungshalbjahres gearbeitet haben <sup>1)</sup>							
	Rechnungsjahr							
	1953		1954		1954			
	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
ohne Betriebsarbeiter	778	38,1	788	40,1	725	39,7	706	39,5
m. 1 bis 10 Betriebsarbeitern	815	39,9	767	38,9	697	38,2	711	39,8
m. 11 bis 20 Betriebsarbeitern	111	5,4	99	5,0	85	4,6	89	5,0
m. 21 bis 50 Betriebsarbeitern	117	5,7	103	5,2	119	6,5	96	5,4
m. 51 bis 100 Betriebsarbeitern	81	4,0	71	3,6	69	3,8	59	3,3
m. 101 bis 200 Betriebsarbeitern	50	2,5	55	2,8	52	2,8	49	2,7
m. 201 bis 500 Betriebsarbeitern	63	3,1	59	3,0	54	3,0	49	2,7
m. 501 bis 1 000 Betriebsarbeitern	17	0,8	17	0,9	17	0,9	17	1,0
m. über 1 000 Betriebsarbeitern	9	0,5	10	0,5	9	0,5	10	0,6
Zusammen	2 041	100	1 969	100	1 827	100	1 786	100

<sup>1)</sup> Vgl. vorst. Tabelle Anm. 2.

Die Gliederung der Tabakwarenherstellungsbetriebe nach der Zahl der beschäftigten Betriebsarbeiter läßt erkennen, daß auch im 2. Halbjahr 1954 neben den großen marktbeherrschenden Unternehmen der Tabakbranche eine Vielzahl kleinerer Betriebe ihre Existenz suchten. 706 Betriebe (39,5 vH) arbeiteten ohne Betriebsarbeiter und 711 Betriebe (39,8 vH) mit nur 1 bis 10 Betriebsarbeitern. Obwohl die Ausfälle gerade in diesen Gruppen in den letzten Jahren besonders stark waren, stellten sie nach wie vor annähernd 80 vH der Gesamtheit. Die Anteile der übrigen Größenklassen waren eben-

falls sämtlich niedriger als im 2. Halbjahr 1953 mit Ausnahme der Großbetriebe mit über 500 Betriebsarbeitern, deren Konsolidierung dadurch zum Ausdruck kommt. Das relative Gewicht der einzelnen Gruppen hat sich dadurch nicht wesentlich verändert. Am stärksten besetzt war unter den Mittelbetrieben ebenso wie im Vorjahr die Gruppe mit 21 bis 50 Betriebsarbeitern (5,4 vH), der die darunterliegende Größenklasse (11 bis 20 Betriebsarbeiter) mit 89 Betrieben (5 vH) nur wenig nachstand.



Diese Gliederung der Tabakwarenherstellungsbetriebe, die weitgehend das Bild einer Kleinbetrieblichen Struktur vermittelt, wäre irreführend, wenn man sie nicht durch eine nähere Untersuchung der einzelnen Zweige der Tabakbranche, insbesondere nach Größenklassen der Erzeugung, ergänzen würde. Erst dann kommt zum Ausdruck, daß der Markt bei den Haupterzeugnissen der Tabakindustrie weitgehend durch einige wenige Großbetriebe versorgt wird, während die Masse der kleineren Hersteller nur einen sehr geringen Anteil auf sich vereinigt. Von den 43 Betrieben, die im 2. Rechnungshalbjahr 1954 an der Erzeugung von Zigaretten beteiligt waren, stellten allein 12 (27,9 vH) den Hauptteil des Absatzes (89,4 vH). Weitere 12 lieferten 9,8 vH, so daß die restlichen 19 Betriebe der Branche (44 vH) am Gesamtabsatz nur mit einer Quote von 0,8 vH teilhatten. Im Vergleich zum 2. Halbjahr 1953 hat sich das Gewicht des Absatzes weiter auf die Großbetriebe verlagert. Dasselbe Bild zeigt sich in der Zigarrenindustrie, wo mehr als zwei Drittel (67,7 vH) der 1 605 Zigarren herstellenden Betriebe nur einen Marktanteil von 1,1 vH auf sich vereinigten. Die Bedeutung der mittleren Gruppe mit einer Halbjahreserzeugung von 125 000 bis 12½ Mill. Stück war dagegen wesentlich stärker als in der Zigarettenindustrie. Auf 485 Betriebe (30,2 vH) entfiel hier ein Marktanteil von 34,8 vH. In den darüberliegenden Größenklassen kehrt sich das Verhältnis wieder scharf um. 2,1 vH der Betriebe lieferten 64,1 vH des Gesamtabsatzes. Dieselbe Struktur liegt bei den Feinschnitt und in etwas abgeschwächtem Maße bei den Pfeifentabak herstellenden Betrieben vor. Mit Feinschnitt versorgten 3 Betriebe (1,7 vH) zu 62,4 vH und mit Pfeifentabak 4 Betriebe (1,4 vH) zu 44,1 vH den Markt. Die Hauptmasse der Kleinbetriebe hatte lediglich bei der Herstellung von Pfeifentabak mit 9,2 vH einen nennenswerten, gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 (10,1 vH) allerdings verminderten, Marktanteil<sup>1)</sup>.

Die strukturelle Entwicklung des Tabakhandels mit fertigen

### Tabakwarenhändler

Ende des Rechnungshalbjahres <sup>1)</sup>	Zahl der Firmen, die den Tabakwarenhandel		Von den Händlern im Nebenberuf waren		
	aus-schließlich	im Nebenberuf	Lebensmittelhändler	Gast- und Schankwirte, Hotel- und Kaffeehausbesitzer	Sonstige
1953 1. Halbjahr	27 452	326 108	129 133	124 964	72 011
2. Halbjahr	27 366	332 165	129 637	127 057	75 471
1954 1. Halbjahr	26 837	341 563	132 188	131 234	78 141
2. Halbjahr	26 514	345 457	132 874	132 493	80 090

<sup>1)</sup> 1. Halbjahr: 30. 9.; 2. Halbjahr: 31. 3. des folgenden Kalenderjahres.

Tabakerzeugnissen zeigt 1954 eine weitere Abnahme der Fachgeschäfte, die bis zum 31. März 1955 auf 26 514 zurückgingen gegenüber 27 366 am 31. März 1954. Gleichzeitig stieg die Zahl der Händler im Nebenberuf auf 345 457 (31. März 1954: 332 165). Anscheinend wird die Tendenz, Tabakwaren im Nebenhandel zu führen, durch die Verlagerung des Rauchgenusses auf die Zigarette gefördert, die bequemer zu vertreiben und anspruchsloser in bezug auf Lagerung und Sortiment ist als andere Tabakerzeugnisse. Die Relation zwischen Fachhändlern und „Händlern im Nebenberuf“ stellte sich am 31. März 1955 auf 7,1 vH zu 92,9 vH.

### Gewerblicher Tabakanbau und -ernte

Erntejahr (1. 7. bis 30. 6.)	Tabakpflanzler	Fläche der mit Tabak bepflanzten Grundstücke	Menge des geernteten Tabaks in dachreifem, trockenem Zustand	Gesamtwert der Tabakernte
	Anzahl	ha	dz	1000 DM
1952	50 306	9 364	230 592	60 244
1953	46 825	9 514	216 332	92 155
1954	48 726	10 690	254 979	85 265
1955 <sup>1)</sup>	47 433	10 614	...	...

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

Die endgültigen Ergebnisse über den gewerblichen Tabakanbau im Erntejahr 1954 bestätigen die weiterhin Kleinbetriebliche Struktur dieses Erwerbszweiges. Von 48 726 Pflanzern wurden 1954 10 690 ha mit Tabak bepflanzt. Die gegenüber 1953 erweiterte Anbaufläche und der etwas erhöhte durchschnittliche Ertrag je ha führte 1954 zu einer Gesamternte von 254 979 dz im Gesamtwert von 85,3 Mill. DM.

### Bier

Bei weiterhin steigendem Ausstoß, der sich gegenüber 1953 um 5,3 vH auf insgesamt 30,7 Mill. hl erhöhte, waren 1954 im Bundesgebiet 2 601 gewerbliche Brauereien tätig. Ihr Bestand hat sich damit trotz der guten Absatzlage wiederum leicht, und zwar um 14 Brauereien, vermindert, die in der Hauptsache in Bayern und Baden-Württemberg ausschieden. Dagegen nahm die seit Jahren ständig steigende Zahl der Hausbrauer, die Bier aus selbstgewonnener Gerste nur für den Hausbedarf herstellen, erneut um 1 646 zu und erreichte damit einen Höchststand von 29 544. Im Rahmen der Gesamterzeugung spielen die Hausbrauer trotz ihrer beträchtlichen Zahl nur eine untergeordnete Rolle.

Betriebsgrößenklasse nach dem Jahresbierausstoß	Rechnungsjahr			
	1953		1954	
	Betriebe	Ausstoß	Betriebe	Ausstoß
	Anzahl vH	1000 hl vH	Anzahl vH	1000 hl vH
über 15 bis 15 hl	28 006	91,8	183	0,7
über 15 bis 1 000 hl	944	3,1	319	1,1
über 1 000 bis 20 000 hl	1 287	4,2	7 421	25,4
über 20 000 bis 60 000 hl	177	0,6	5 988	20,5
über 60 000 bis 120 000 hl	52	0,2	4 390	15,0
über 120 000 hl	47	0,1	10 887	37,3
Zusammen...	30 513	100	29 198	100
			32 145	100
			30 736	100

Der Aufbau des Braugewerbes ist am besten aus der nach Größenklassen gegliederten Gegenüberstellung von Betrieben und Absatzmengen ersichtlich. Dabei zeigt sich, daß ge-

<sup>1)</sup> Weitere Ergebnisse über die Struktur der Herstellungsbetriebe insbes. die Verarbeitung von Rohtabak sowie regionale Gliederungen sind den Statistischen Berichten der Reihe VII/61 zu entnehmen.

gegenüber 1953 nur verhältnismäßig geringfügige Änderungen eingetreten sind. Infolge des Zuganges an Hausbrauern waren die untersten Größenklassen mit einem Ausstoß bis zu 15 hl stärker besetzt als im Vorjahr, ihr Gewicht im Rahmen der Gesamterzeugung hat sich jedoch von 0,7 vH auf 0,6 vH vermindert. Dies trifft in gleicher Weise für die beiden darüberliegenden Größenklassen zu, die zudem mit Betrieben schwächer besetzt waren als 1953, da offenbar einige Brauereien infolge des insgesamt höheren Ausstoßes in die Gruppen über 20 000 hl aufrücken konnten. Der Marktanteil dieser höheren Gruppen war bemerkenswert konstant und erhöhte sich lediglich bei den Großbetrieben von 37,3 vH auf 39 vH. Trotz dieses zunehmenden Gewichtes der nunmehr 50 Großbrauereien trägt die Struktur des Braugewerbes im Durchschnitt mehr mittelbetriebliche Züge als es im Tabakgewerbe der Fall ist. Allerdings trifft dies nicht für alle Bundesländer zu. An den durchschnittlichen Erzeugungsmengen je gewerblicher Brauerei gemessen, haben die Brauereien in Hamburg und Bremen mit durchschnittlich 150 240 hl bzw. 124 500 hl ausgesprochen großbetrieblichen Charakter (Bundesdurchschnitt: 11 800 hl je Brauerei). Demgegenüber wird die klein- und mittelbetriebliche Struktur der bayerischen Brauereien, die ohnehin durch die Vielzahl der fast ausschließlich in Bayern ansässigen Hausbrauer gewährleistet ist, auch durch die niedrige Ausstoßquote von 5 480 hl je gewerblicher Brauerei unterstrichen. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Baden-Württemberg, das infolge seiner vielen Kleinbetriebe mit 12 795 hl je Brauerei den Bundesdurchschnitt nur wenig überschritt. Von den übrigen Bundesländern wies Nordrhein-Westfalen mit einer Quote von 52 900 hl je Brauerei den Höchstwert auf, vermutlich deshalb, weil in diesem dicht besiedelten und hoch industrialisierten Land ebenso wie in Hamburg und Bremen für das Entstehen von Großbetrieben besonders günstige Voraussetzungen gegeben sind.

Ergänzend sei auf die Angaben der Industrieberichterstattung hingewiesen, die Einblick in die Beschäftigungslage der Brauindustrie gewähren. Danach wurden in den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten Ende des Rechnungsjahres 1954 insgesamt 51 600 Arbeitnehmer in der Brauindustrie beschäftigt.

### Branntwein

Die Struktur des Branntweingewerbes wird weitgehend durch das Bestehen des Branntweinmonopols beeinflusst, das durch die Vergabe von Brennrechten an Eigenbrennereien und durch die Festsetzung jährlicher Brennrechtsquoten die Erzeugung von Branntwein so steuert, daß sie mit den gegebenen Absatzmöglichkeiten in Einklang steht. Infolge dieser Konstruktion, die besonders dem Schutz der bestehenden Eigenbrennereien vor der auf großbetrieblicher Basis arbeitenden chemischen Erzeugung dient, sind einschneidende Veränderungen in der Betriebsstruktur ohne gesetzliche Neuregelung nur schwer denkbar. Dies wird durch die nachstehende Übersicht bestätigt. Die Veränderungen der Erzeugungsanteile der einzelnen Brennereiklassen an der gesamten Produktion sind dabei auf die unterschiedliche Festsetzung der Jahresbrennrechte für die einzelnen Brennereiklassen durch

die Bundesmonopolverwaltung sowie teilweise auf Erzeugung im Überbrand zurückzuführen.

	Betriebsjahr					
	1952/53			1953/54		
	Be- triebe Anzahl	Erzeugung hl W. <sup>1)</sup>	vH	Be- triebe Anzahl	Erzeugung hl W. <sup>1)</sup>	vH
<b>Verschlussbrennereien:</b>						
Landwirtschaftliche ...	1 235	311 602	28,4	1 224	324 544	27,1
Gewerbliche .....	388	379 488	32,2	374	377 402	31,6
Obst- .....	395	70 206	6,0	379	101 387	8,5
<b>Eigenverschlussbrennereien</b>						
zusammen .....	2 018	761 276	64,6	1 977	803 333	67,2
Abfindungsbrennereien ...	27 637	31 006	2,6	29 532	35 842	3,0
Monopolbrennereien .....	26	385 865	32,8	26	356 880	29,8
<b>Brennereien insgesamt ...</b>	<b>29 681</b>	<b>1 178 147</b>	<b>100</b>	<b>31 535</b>	<b>1 196 055</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> Weingeist.

Bei etwa gleichbleibender Erzeugung, die gegenüber 1952/53 nur um 1,5 vH zunahm, waren im Betriebsjahr 1953/54 insgesamt 31 535 Brennereien an der Herstellung von Branntwein beteiligt. Darunter befanden sich jedoch 29 532 Abfindungsbrennereien (1952/53: 27 637), die jährlich in der Regel höchstens 3 hl Branntwein erzeugen und nach Maßgabe der eingemischten Stoffe zur Steuerentrichtung herangezogen werden. Sie spielen mit ihrem Erzeugungsanteil von nunmehr 3 vH nur eine verhältnismäßig untergeordnete Rolle. Von den 1 977 tätigen Eigenverschlussbrennereien, denen in erster Linie die Erzeugung von zu Trinkzwecken geeignetem Branntwein vorbehalten ist, stellten die landwirtschaftlichen mit 1 224 wiederum das größte Kontingent. Ihr Erzeugungsanteil von 27,1 vH blieb jedoch ebenso wie im Vorjahr hinter dem der 374 gewerblichen Brennereien zurück. Während das Schwergewicht der verarbeiteten Stoffe bei den landwirtschaftlichen Brennereien in der Hauptsache bei Kartoffeln lag, verarbeiteten die gewerblichen Brennereien neben Korn und anderen mehligem Stoffen vorzugsweise Rückstände der Zuckerindustrie (Melasse). Ausgangsstoff für die Obstverschlussbrennereien, die ihren Produktionsanteil auf Grund der guten Marktlage für Weinbrand und Weinbranderzeugnisse nicht unerheblich erhöhen konnten, war fast ausschließlich ausländischer Traubenwein. Die Erzeugung von technischem Spirit durch die Monopolbrennereien war gegenüber 1952/53 leicht rückläufig und basierte hauptsächlich auf der Verarbeitung von Zellstoffen und Ablaugen aus der Zellstoffgewinnung.

Gemessen an der durchschnittlichen Erzeugung je Brennerei zeigen die Monopolbrennereien mit 13 726 hl einen ausgesprochen großbetrieblichen Charakter. Bei den Eigenverschlussbrennereien und erst recht bei den Abfindungsbrennereien wird die klein- und mittelbetriebliche Struktur dadurch unterstrichen, daß die Quote je Brennerei unvergleichlich niedriger lag. Sie behief sich bei den landwirtschaftlichen und Obstverschlussbrennereien auf 265 hl bzw. 268 hl je Brennerei und wurde lediglich bei den gewerblichen Verschlussbrennereien dadurch auf 1 009 hl je Brennerei heraufgedrückt, daß in diese Gruppe auch 5 Melasse- und 26 Lufthefebrennereien fallen, die auf Grund ihrer Erzeugungsmengen kaum als mittelbetrieblich anzusprechen sind. Os.

## Außenhandel

### Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von Januar bis September und im Oktober 1955

#### Der Außenhandel von Januar bis September 1955

##### Gesamtüberblick

Der Gesamtumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) im Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland erreichte in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen Wert von 36,0 Mrd. DM. Der Umsatz aus der gleichen Zeit des Vorjahres in Höhe von 29,2 Mrd. DM wurde damit um 6,8 Mrd. DM oder 23 vH übertroffen. Von dem Dreivierteljahresergebnis aus läßt sich der voraussichtliche Jahresumsatz für 1955

ungefähr erkennen. Das letzte Quartal eines Kalenderjahres zeigte in der deutschen Einfuhr und Ausfuhr von jeher höhere Ergebnisse als die ersten drei Quartale. Ausgehend von der durchschnittlichen Veränderung des Außenhandels vom 3. zum 4. Vierteljahr der letzten drei Jahre errechnet sich für das ganze Jahr 1955 bei etwas größeren Ausfuhren als Einfuhren ein Außenhandelsumsatz von etwa 51 Mrd. DM gegenüber 41 Mrd. DM im Jahre 1954.

Wie bereits im Vormonatshft mitgeteilt wurde, erhöhte sich in den ersten neun Monaten 1955 die Einfuhr um 4,2 Mrd. DM auf 17,7 Mrd. DM und die Ausfuhr um 2,6 Mrd. DM auf 18,4 Mrd. DM. Infolge der stärkeren Zunahme der Einfuhr ging der Ausfuhrüberschuß von 2,2 auf 0,7 Mrd. DM zurück. Bei dieser Entwicklung auf einen Ausgleich der Außenhan-



Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft

Warengruppe	Tatsächliche Werte						Volumen (Mengen zu Durchschnittswerten von 1950)		
	Januar/September		Zunahme (+) Abnahme (-)		Anteil am Gesamtwert der Einfuhr		Januar/September		Zunahme (+) Abnahme (-)
	1954	1955	Januar/September 1955 gegen 1954		1954	1955	1954	1955	1955 gegen 1954
	Mill. DM		vH		vH		Mill. DM		vH
Ernährungswirtschaft	4 918	5 493	+ 575	+ 12	36,4	31,1	5 002	5 677	+ 13
Lebende Tiere	173	209	+ 36	+ 21	1,3	1,2	160	192	+ 20
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	844	1 043	+ 199	+ 24	6,2	5,9	807	1 107	+ 22
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	3 067	3 304	+ 237	+ 8	22,7	18,7	3 232	3 573	+ 11
Genußmittel	834	937	+ 103	+ 12	6,2	5,3	702	805	+ 15
Gewerbliche Wirtschaft	8 588	12 185	+ 3 597	+ 42	63,6	68,9	8 285	11 051	+ 33
Rohstoffe	4 015	5 296	+ 1 281	+ 32	29,7	30,0	3 713	4 615	+ 24
Halbwaren	2 370	3 606	+ 1 236	+ 52	17,5	20,4	2 258	3 017	+ 34
Fertigwaren	2 203	3 284	+ 1 081	+ 49	16,3	18,6	2 314	3 420	+ 48
Vorerzeugnisse	1 304	1 967	+ 663	+ 51	9,7	11,1	1 345	1 921	+ 43
Enderzeugnisse	899	1 317	+ 418	+ 46	6,7	7,4	968	1 499	+ 55
Insgesamt	13 506	17 679	+ 4 173	+ 31	100	100	13 286	16 728	+ 26

delsbilanz hin hatten Preiseinflüsse eine gewisse Bedeutung. Die Durchschnittswerte der Einfuhr stiegen gegenüber dem Vorjahr — bei Unterschieden besonders im Bereich der Güter der gewerblichen Wirtschaft — um etwa 4 vH, während sie in der Ausfuhr auf der Höhe des Vorjahres verblieben. Wie eine nähere Analyse zu erkennen gibt, handelt es sich bei der Einfuhr im wesentlichen um eine Steigerung der Durchschnittswerte, die offenbar vor allem bei Überseeimporten auf die Entwicklung der Frachten zurückgeht. Wertet man den vollen Umfang ihrer Zunahme als Steigerung der Preise frei Grenze, so bedeutet das für den Außenhandelsaldo, daß etwa die Hälfte seines Rückganges um 1,5 Mrd. DM auf die erhöhten Einfuhrpreise zurückzuführen ist.

Die Zusammensetzung sowohl der Einfuhr als auch der Ausfuhr nach Waren hat sich gegenüber dem Vorjahr zum Teil recht erheblich geändert.

**Einfuhr**

Die Veränderungen in der Einfuhr stehen offensichtlich in engem Zusammenhang mit der derzeitigen Inlandskonjunktur. Bezeichnend dafür ist die außerordentlich starke Zunahme der Einfuhr von Halbwaren und Vorerzeugnissen, von Waren also, die bereits im Ausland eine gewisse Bearbeitung erfahren haben. Nicht wesentlich schwächer war auch die Zuwachsrate der Importe von Enderzeugnissen. Die Rohstoffeinfuhr dagegen stieg zwar absolut am stärksten, blieb aber hinter der relativen Erhöhung der übrigen Importe von Gütern der gewerblichen Wirtschaft zurück. Ihrem Volumen nach haben allerdings die Enderzeugnisse mit 55 vH starker als die Zufuhren von Halbwaren und Vorerzeugnissen zugenommen.

Die Importe an Gütern der Ernährungswirtschaft haben in Auswirkung der höheren Lebenshaltung ebenfalls zugenommen, und zwar wurden insbesondere hochwertige Lebensmittel und Genußmittel, wie Molkereierzeugnisse, Schlachtrinder, Eier sowie Kaffee und Tabak, mehr importiert als im Vorjahr. Die Importsteigerung im Ernährungssektor war angesichts des normalerweise konstanten Umfangs dieser Bedarfsgüter mit 12 vH sehr beachtlich. Der Anteil der Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft an der Gesamteinfuhr ging jedoch auf 31 vH zurück. Die Aufzählung einiger wichtiger Waren

erläutert die Importsituation aufs deutlichste. Die wichtigste Importware — nach der Gliederung Ernährungswirtschaft und gewerbliche Wirtschaft — war nicht mehr, wie in den vorhergehenden Jahren, Baumwolle, sondern Kupfer, und zwar mit einem Wert von 829 Mill. DM. In der gleichen Zeit des Vorjahres war für 539 Mill. DM Kupfer eingeführt worden. Allerdings sind gerade bei Kupfer wie auch bei anderen Halbwaren, z. B. bei Eisenschrott, die cif-Preise gestiegen. Ihrem Wert nach haben ferner die folgenden wichtigen Einfuhrwaren überdurchschnittlich zugenommen:

Unter den Rohstoffen

Steinkohlen	von 345 auf 660 Mill. DM
Eisenerze	" 349 " 596 "
Rohkautschuk	" 186 " 334 "
Rundholz	" 158 " 270 "

unter den Halbwaren

Roheisen, Alteisen, Ferrolegierungen, Eisenhalbzeug	" 183 " 503 "
Schnittholz	" 249 " 422 "
Bearbeitete Mineralöle	" 122 " 233 "

unter den Vorerzeugnissen

Walzwerkserzeugnisse	" 442 " 785 "
----------------------	---------------

unter den Enderzeugnissen

Maschinen	" 323 " 468 "
Fahrzeuge (Wasser- und Landfahrzeuge)	" 65 " 180 "

**Ausfuhr**

In der Zusammensetzung der Ausfuhr haben sich im großen und ganzen die Tendenzen fortgesetzt, die schon seit Jahren die Ausfuhrstruktur kennzeichnen. Die Ausfuhr konzentrierte sich weiter auf den Export von Enderzeugnissen, der in den ersten neun Monaten des Jahres einen Anteil von 59,4 vH an der Gesamtausfuhr erreichte gegenüber 57,9 vH in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die somit weitergestiegene Bedeutung der Enderzeugnisse innerhalb der Gesamtausfuhr ergab sich daraus, daß diese Gruppe am stärksten, nämlich um 20 vH, stieg, während die Rohstoffexporte um 4 vH zurückgingen und die Ausfuhren von Halbwaren und Vorerzeugnissen mit 14 bzw. 16 vH schwächer stiegen als der Export von Enderzeugnissen.

Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft

Warengruppe	Tatsächliche Werte						Volumen (Mengen zu Durchschnittswerten von 1950)		
	Januar/September		Zunahme (+) Abnahme (-)		Anteil am Gesamtwert der Ausfuhr		Januar/September		Zunahme (+) Abnahme (-)
	1954	1955	Januar/September 1955 gegen 1954		1954	1955	1954	1955	1955 gegen 1954
	Mill. DM		vH		vH		Mill. DM		vH
Ernährungswirtschaft	357	484	+ 127	+ 36	2,3	2,6	349	494	+ 42
Gewerbliche Wirtschaft	15 367	17 876	+ 2 509	+ 16	97,7	97,4	12 904	14 883	+ 15
Rohstoffe	1 234	1 183	- 51	- 4	7,8	6,4	963	957	- 1
Halbwaren	2 070	2 361	+ 291	+ 14	13,2	12,9	1 782	2 007	+ 13
Fertigwaren	12 063	14 332	+ 2 269	+ 19	76,7	78,1	10 160	11 919	+ 17
Vorerzeugnisse	2 952	3 425	+ 473	+ 16	18,8	18,7	2 648	2 974	+ 12
Enderzeugnisse	9 111	10 907	+ 1 796	+ 20	57,9	59,4	7 514	8 945	+ 19
Insgesamt	15 724	18 360	+ 2 636	+ 17	100	100	13 252	15 377	+ 16

Im einzelnen zeigte sich folgendes Bild der Exportsituation. Der Rückgang des Anteils der Rohstoffexporte war bedingt durch den seit dem Frühjahr — bei weiterhin bestehenden hohen Lieferverpflichtungen — beobachteten allmählichen Rückgang der Steinkohlenexporte. Im Gegensatz hierzu hat sich die Ausfuhr von Koks außerordentlich stark erhöht, nämlich nach Menge und Wert um mehr als 26 vH. Die Zunahme der Halbwarenexporte ist im wesentlichen auf diese Steigerung der Koksausfuhr zurückzuführen.

Das Schwergewicht beim Auslandsabsatz von Vorerzeugnissen lag bei der absolut besonders starken Zunahme der Ausfuhr von Walzwerkserzeugnissen um 154 Mill. DM (+18 vH), jedoch hat die Ausfuhr der übrigen Vorerzeugnisse in ähnlichem oder zum Teil sogar noch stärkerem Maße (z. B. Kunststoffe +34 vH) zugenommen.

Infolge des hohen Anteils der Enderzeugnisse an der Gesamtausfuhr kommt der Analyse dieser Warengruppe eine besondere Bedeutung zu. Die Maschinenausfuhr blieb mit 3 403 Mill. DM (Januar bis September 1954 3 093 Mill. DM) weiterhin dominierend, jedoch lag ihre Zunahme (um 10 vH) wesentlich unter der Gesamtzunahme der Enderzeugnisse. Die Erhöhung der Exporterlöse durch die Ausfuhr von Enderzeugnissen beruhte in verhältnismäßig stärkerem Maße auf Exportsteigerung von anderen Waren, unter der die Aus-

fuhr von Kraftfahrzeugen, insbesondere von Personenkraftwagen mit einem Zylinderinhalt von 1 bis 1,5 Litern, herausragt. Sie stieg im abgelaufenen Jahresteil gegenüber dem Vorjahr um 42 vH auf 1 812 Mill. DM und übertraf damit den Exportwert von elektrotechnischen Erzeugnissen, der sich bei einer Zunahme um 22 vH auf insgesamt 1 459 Mill. DM belief. Der Export von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen stieg etwa im gleichen Verhältnis wie die Gesamtausfuhr.

Bei zwei weiteren wichtigen Exportgütern, nämlich bei Eisenwaren und Schiffen, lag die Zunahme mit +16 bzw. +12 vH etwas unter dem Durchschnitt. Die Exporte der meisten übrigen Enderzeugnisse, die ihrem Wert nach von geringerer Bedeutung sind als die aufgezählten, haben in den ersten neun Monaten des Jahres 1955 gegenüber dem Vorjahreszeitraum überdurchschnittlich zugenommen. Bei diesen Waren handelt es sich überwiegend um Konsumgüter. Um mehr als 20 vH bis zu 40 vH stiegen die Exporte von Druckereierzeugnissen, Edelmetallwaren, Textilenderzeugnissen, Uhren, Kautschukwaren, Schuhen und anderen Lederwaren, Glaswaren, Holzwaren, Musikinstrumenten, fotochemischen Erzeugnissen, Kunststoffwaren und Papierwaren. Unter der durchschnittlichen Exportzunahme blieben keramische Erzeugnisse und Waren aus NE-Metallen (außer Edelmetallwaren) und Kinderspielzeug. Die geringste Ausfuhrzunahme ergab sich von Januar/September 1954 auf Januar/September 1955 bei pharmazeutischen Erzeugnissen (+3 vH).

### Der Außenhandel im Oktober 1955

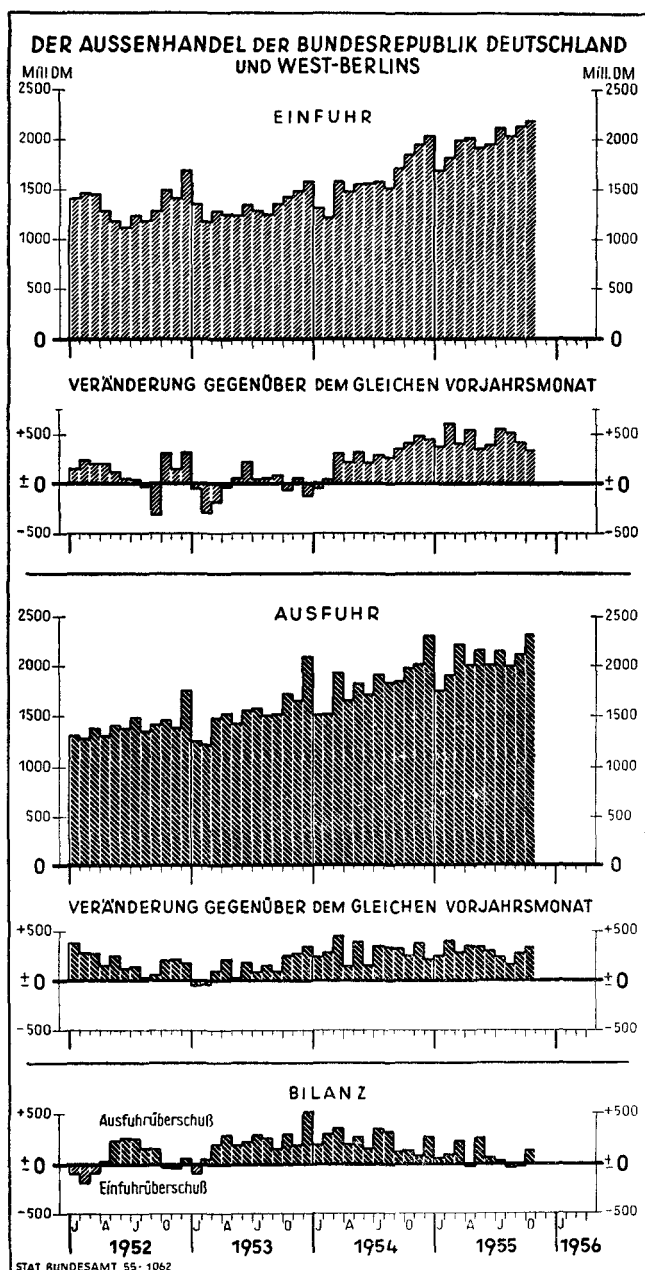
Wie in den letzten Jahren erhöhten sich auch im Oktober d. J. die Werte der Einfuhr und Ausfuhr gegenüber dem Vormonat. Der Gesamtwert der Einfuhr war mit 2 187 Mill. DM um 53 Mill. DM oder 2,5 vH, der der Ausfuhr mit 2 317 Mill. DM um 196 Mill. DM oder 9 vH höher ausgewiesen als im September. Infolge der erheblich größeren Zunahme der Ausfuhr ergab sich im Oktober ein **Ausfuhrüberschuß** von 130 Mill. DM, der damit etwa ebenso hoch war wie im entsprechenden Vorjahrsmonat.

Die verhältnismäßig geringe Zunahme der Einfuhr erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die Waren, die im

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins  
Mill. DM

Warengruppe	1955		1954		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Sept.	Okt. 1)	Jan./Okt.	Jan./Okt. 1)	Okt. gegenüber Sept.	Jan./Okt. 1955 gegenüber Jan./Okt. 1954
Einfuhr insgesamt . . . . .	2 134	2 187	15 354	19 866	+ 53	+ 4 512
Ernährungswirtschaft <sup>2)</sup> . . . . .	646	685	5 638	6 179	+ 39	+ 541
darunter:						
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs . . . . .	137	149	969	1 193	+ 12	+ 224
pflanzl. Ursprungs . . . . .	377	407	3 524	3 711	+ 30	+ 187
Genußmittel . . . . .	106	112	948	1 049	+ 6	+ 101
Gewerbliche Wirtschaft	1 488	1 502	9 715	13 687	+ 14	+ 3 972
Rohstoffe . . . . .	692	647	4 495	5 943	- 45	+ 1 448
Halbwaren . . . . .	392	421	2 698	4 027	+ 29	+ 1 329
Fertigwaren . . . . .	404	434	2 523	3 718	+ 30	+ 1 195
Vorerzeugnisse . . . . .	245	263	1 493	2 230	+ 18	+ 737
Enderzeugnisse . . . . .	159	170	1 030	1 487	+ 11	+ 457
Ausfuhr insgesamt . . . . .	2 121	2 317	17 705	20 677	+ 196	+ 2 972
Kohlen und Koks . . . . .	143	161	1 631	1 584	+ 18	- 47
Dungemittel . . . . .	43	36	331	387	- 7	+ 56
Andere chem. Erzeugn. . . . .	171	191	1 555	1 722	+ 20	+ 167
Textilien einschl. Bekleidung . . . . .	153	153	1 192	1 383	0	+ 191
Eisen und Stahl sowie Waren daraus . . . . .	204	202	1 745	1 947	- 2	+ 202
Andere unedle Metalle und Waren daraus . . . . .	127	134	978	1 186	+ 7	+ 208
Maschinen u. Apparate . . . . .	368	416	3 355	3 763	+ 48	+ 408
Elektrotechn. Erzeugnisse . . . . .	166	182	1 240	1 501	+ 16	+ 261
Feinmechanik und Optik, Uhren . . . . .	81	89	623	748	+ 8	+ 125
Kraftfahrzeuge und and. Landfahrzeuge . . . . .	225	233	1 615	2 255	+ 8	+ 640
Schiffe . . . . .	50	102	439	548	+ 52	+ 109
Sonstige Erzeugnisse . . . . .	390	418	3 001	3 653	+ 28	+ 652

1) Vorläufige Ergebnisse — 2) Einschließlich „Lebende Tiere“.



Laufe des Jahres besonders stark zugenommen hatten (vgl. vorstehenden Aufsatz über die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland von Januar bis September 1955), im Berichtsmonat nicht mehr bzw. schwächer als bisher stiegen. Der bemerkenswerte Rückgang der Rohstoffbezüge, insbesondere bei Textilrohstoffen, wurde seinem Werte nach fast vollständig durch eine fast gleich große Zunahme der Lebensmittelimporte ausgeglichen. Neben saisonalen Zunahmen, wie bei der Einfuhr von Südf Früchten, Eiern und Fleisch, haben sich hier auch die Bezüge von Weizen vergrößert.

An der Zunahme der Ausfuhr waren Schiffsablieferun-

gen an das Ausland maßgeblich beteiligt. Der Wert dieser Lieferungen lag mit 102 Mill. DM doppelt so hoch wie ihr durchschnittlicher Wert in den ersten neun Monaten d. J. Darüber hinaus stiegen vor allem die Exporte an Maschinen, elektrotechnischen und chemischen Erzeugnissen sowie Kraftfahrzeu gen. Im Oktober wurden auch wieder Steinkohlen mehr an das Ausland geliefert als im Vormonat.

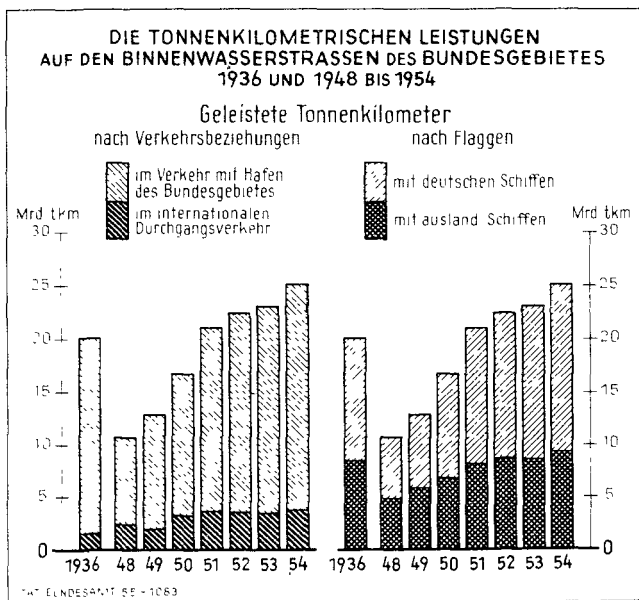
Im Zeitraum Januar bis Oktober 1955 lag die Einfuhr mit 19,9 Mrd. DM um 4,5 Mrd. DM, die Ausfuhr mit 20,7 Mrd. DM um 3,0 Mrd. DM über dem Ergebnis des gleichen Zeitraumes des Vorjahres. Damit sank der Ausfuhrüberschuß von 2,4 auf 0,8 Mrd. DM.

P Schm.

## Verkehr

### Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahr 1954

Im Jahre 1954 wurden auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes bei einer mittleren Transportweite der beförderten Güter von 229 km insgesamt 25,1 Mrd. tkm geleistet, von denen 21,3 Mrd. im Wechselverkehr mit den Binnenhäfen des Bundesgebietes und 3,7 Mrd. im Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland gefahren worden sind<sup>1)</sup>. Verglichen mit den Vorjahreszahlen haben die geleisteten Tonnenkilometer im Berichtsjahr wieder starker, um 8,5 vH (1953 = +2,6 vH, 1952 = +7 vH), die mittlere Transportweite, die sich im Vorjahr — vor allem infolge verminderter Leistungen im Durchgangsverkehr — von 236 km auf 227 km verkürzt hatte, um 2 km auf 229 km zugenommen.



Deutsche Schiffe bewaltigten fast 96 vH des Binnenverkehrs, 31 vH des grenzüberschreitenden Verkehrs und 13,5 vH des sich über größere Entfernungen vollziehenden Transitverkehrs. Da deutsche Schiffe nur in geringem Umfang am internationalen Transitverkehr beteiligt waren, war bei ihnen der Tonnenkilometeranteil (62,7 vH) niedriger als ihr Anteil an der Beförderungsmenge (64,3 vH). Ähnlich verhielten sich die Verkehrsleistungen bei den niederländischen und belgischen Schiffen, während demgegenüber bei den unter schweizerischer und französischer Flagge fahrenden Schiffen — infolge ihrer relativ stärkeren Beteiligung am Transitverkehr — der Anteil an den geleisteten Tonnenkilometern den an der Beförderungsmenge erheblich übertraf.

Die auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Verkehr der Häfen des Bundesgebietes untereinander und im grenzüberschreitenden Verkehr geleisteten Tonnenkilo-

meter sind genau wie die beförderten Güter in den letzten Jahren stetig angestiegen. Von 1948 bis 1954 betrug die Zunahme bei den Tonnenkilometern 150 vH (bei den beförderten Gütern +120 vH). Die Ergebnisse der Vorkriegszeit (1936) wurden dabei im Vorjahr um 5 vH und im Berichtsjahr um 14 vH übertroffen. Die Zunahme resultiert dabei ausschließlich aus erhöhtem Verkehr der Häfen des Bundesgebietes untereinander, der, gemessen an den beförderten Gütern, seine Vorkriegszahlen um rund 38 vH übertraf, während der grenzüberschreitende Verkehr im Berichtsjahr erst 81 vH seines Vorkriegsvolumens (1936) erreichte. Da die im reinen Binnenverkehr geleisteten Tonnenkilometer — 1936 wie auch in den Jahren nach dem Kriege — fast ausschließlich von deutschen Schiffen gefahren worden sind, hatte diese Verschiebung zwangsläufig einen erhöhten Anteil der deutschen Schiffe an den gesamten Verkehrsleistungen zur Folge.

Seit 1948 blieben der Anteil der deutschen und der ausländischen Schiffe an diesem Verkehr im wesentlichen konstant. Der Anteil der deutschen Schiffe bewegte sich bei den Tonnenkilometern meist zwischen 71 und 73 vH, wobei in den letzten drei Jahren der Anteil der deutschen Schiffe sogar geringfügig ruckläufig war.

Der sich von Ausland zu Ausland über die Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes vollziehende internationale Durchgangsverkehr — der von den Auswirkungen des Krieges schon bald nicht mehr nennenswert betroffen worden war — überschritt seine Vorkriegsleistungen schon 1948 um 56 vH und hatte 1952 Verkehrsleistungen aufzuweisen, die mit 3,5 Mrd. tkm mehr als doppelt so groß waren wie die des Jahres 1936. In den letzten Jahren vollzog sich dagegen der Anstieg des Durchgangsverkehrs langsamer (von 3,5 Mrd. im Jahre 1952 auf 3,7 Mrd. tkm im Jahre 1954). Der Anteil der deutschen Schiffe an den Transportleistungen im Durchgangsverkehr war auch im Berichtsjahr mit 13,6 vH (1953 = 10 vH) noch relativ niedrig. Die unter niederländischer Flagge fahrenden Schiffe waren dagegen auch 1954 mit 37 vH an den im internationalen Durchgangsverkehr geleisteten Tonnenkilometern, ebenso wie auch die schweizerischen (23 vH) und die französischen Schiffe (21 vH) erheblich stärker beteiligt.

Die 1954 im Bundesgebiet von ausländischen Schiffen insgesamt geleisteten Tonnenkilometer übertrafen mit 9,3 Mrd. die des Vorjahres um 8 vH. Knapp zwei Drittel entfielen davon auf den Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes, rund 35 vH auf den internationalen Durchgangsverkehr. Von den von ausländischen Schiffen geleisteten Tonnenkilometern entfielen — wie in den Vorjahren — 90,5 vH oder 8,5 Mrd. auf den Rhein. Das waren wieder etwas mehr als die Hälfte aller auf dieser Binnenwasserstraße gefahrenen Tonnenkilometer. Relativ hoher lag der Anteil der ausländischen Schiffe — bei allerdings wesentlich niedrigeren Beförderungsleistungen — nur bei den auf der Donau gefahrenen Tonnenkilometern (75 vH).

Am Verkehr auf den innerdeutschen Wasserstraßen waren dagegen die ausländischen Schiffe in wesentlich geringerem Umfang beteiligt. So z. B. auf dem Rhein-Herne-Kanal mit 18 vH, auf dem Wesel-Datteln-Kanal mit 17,5 vH, auf den Wasserstraßen des Elbegebietes mit 13 vH und auf Neckar und Main mit rund 10 vH der auf diesen Wasserstraßen geleisteten Tonnenkilometer. Auf den Wasserstraßen des Mit-

<sup>1)</sup> Siehe auch „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 143: „Die Binnenschifffahrt im Jahre 1954.“

Beförderte Güter und geleistete Tonnenkilometer auf wichtigen Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahre 1954

Wasserstraße	Länge km	Beförderte Güter					Tonnenkilometer Mill.	Mittlere Transportweite km	Güterverkehrs-dichte
		im Durchgangs-verkehr	im Verkehr			ins-gesamt			
			zwischen Häfen der gleichen Wasserstraße	nach Häfen anderer Wasserstraßen	von Häfen anderer Wasserstraßen				1 000 tkm : km
Elbe von Schnackenburg bis Seegrenze	251	670	1 662	2 654	1 511	6 496	577	88,8	2 299,1
Elbe-Lübeck-Kanal	67	—	99	1 129	216	1 444	42	29,1	626,9
Weser von Kassel bis Seegrenze	475	478	2 437	1 415	2 383	6 713	484	72,1	1 019,3
Hunte und Küstenkanal	96	2 564	143	22	421	3 149	286	90,7	2 975,5
Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund bis Emden	269	8 340	2 101	3 601	4 647	18 689	2 491	133,3	9 261,3
Mittellandkanal von Rühren bis Bergeshovede	258	1 596	188	2 393	4 183	8 360	1 419	169,7	5 499,1
Rhein-Herne-Kanal mit Fortsetzung bis Datteln	51	1 750	387	14 099	4 005	20 242	554	27,4	10 862,9
Wesel-Datteln-Kanal	62	7 630	2	1 751	246	9 630	529	54,9	8 532,2
Rhein von Rheinfelden bis niederländische Grenze	713	17 985 <sup>1)</sup>	18 320 <sup>2)</sup>	24 622	22 207	83 134	16 875	203,0	23 668,1
Neckar ab Lauffen	128	—	261	915	3 255	4 431	436	98,4	3 405,4
Main von Bamberg bis zum Rhein	398	—	1 107	1 331	5 851	8 288	716	86,3	1 798,0
Donau von Kelheim bis zur österreichischen Grenze	213	—	106	1 555	802	2 463	395	160,3	1 852,9

<sup>1)</sup> Einschließlich des internationalen Durchgangsverkehrs sowie des Verkehrs zwischen Basel und Straßburg einerseits und deutschen Nichtrheinshäfen andererseits. — <sup>2)</sup> Nur Verkehr der deutschen Rheinshäfen untereinander.

tellandkanalgebietes (rund 4 vH), auf den übrigen westdeutschen Kanälen (rund 4 vH) und auf den Wasserstraßen des Wesergebietes (1 vH) war der Anteil der ausländischen Schiffe noch geringer.

Die überragende Bedeutung des Rheins unter den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes kommt auch in seiner Verkehrsdichte, die im Berichtsjahr 23,7 Mill. t je Streckenkilometer betrug, deutlich zum Ausdruck. Der Rhein-Herne-Kanal (10,9 Mill. t je Streckenkilometer), der Dortmund-Ems-Kanal (9,3 Mill. t), der Wesel-Datteln-Kanal (8,5 Mill. t) und der Mittellandkanal (5,5 Mill. t) waren danach die verkehrsreichsten Wasserstraßen. Neckar, Küstenkanal, Elbe, Donau und Main folgen dann in weitem Abstand mit einer Verkehrsdichte zwischen 1,8 und 3,4 Mill. t je Streckenkilometer. Verglichen mit der Verkehrsdichte der vorangegangenen Jahre haben sich dabei keine wesentlichen Verschiebungen ergeben, abgesehen davon, daß die Verkehrsdichte des Wesel-Datteln-Kanals im Berichtsjahr im Vergleich zu den anderen Wasserstraßen erheblich über den Durchschnitt zugenommen hat, während die Verkehrsdichte des Rhein-Herne-Kanals geringfügig abnahm. Verminderte Erzzufuhren über die Rheinmündungshäfen und eine längere Sperrung der Schleuse I, die eine Umleitung über den Wesel-Datteln-Kanal zur Folge hatte, dürften diese abweichende Entwicklung ausgelöst haben.

Die Nachweisung der Mengen- und Tonnenkilometerlei-

stungen nach Schiffsgattungen läßt — verglichen mit den vorjährigen Ergebnissen — bei den deutschen Schiffen nur bei den beförderten Gütern eine Verschiebung zugunsten der Selbstfahrer erkennen. Bei den geleisteten Tonnenkilometern verstärkte sich dagegen der Anteil der Schleppkähne von 62 vH im Vorjahr auf 64 vH im Berichtsjahr. Bei den ausländischen Schiffen war die Entwicklung im Berichtsjahr gerade gegenläufig, da hier der Anteil der Selbstfahrer an den geleisteten Tonnenkilometern weiter von 43 vH auf 46 vH anstieg. Deutsche und ausländische Schiffe zusammengenommen ergibt dadurch auf den Wasserstraßen des Bundesgebietes, verglichen mit dem Vorjahr, zwischen den Leistungen der Selbstfahrer und den Leistungen der Schleppkähne dasselbe Verhältnis (40 : 60).

Dabei war der Anteil der Schiffsgattungen in den einzelnen Wasserstraßengebieten nicht immer der gleiche. So lag der Anteil der Selbstfahrer auf dem Rhein mit 37 vH der geleisteten Tonnenkilometer etwas unter dem Durchschnitt, während im Elbe- und Wesergebiet sowie auf dem Neckar ein verhältnismäßig hoher Anteil der Selbstfahrer (54 bzw. 60 vH) festzustellen ist. Auch im westdeutschen Kanalgebiet sowie auf dem Main lag der Anteil der Selbstfahrer mit 45 bis 46,5 vH beachtlich über dem Durchschnitt, wobei vor allem auf Main und Neckar gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verschiebung zugunsten der Selbstfahrer zu erkennen ist<sup>2)</sup>.

<sup>2)</sup> Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 594<sup>1)</sup> ff.

Beförderte Güter und geleistete Tonnenkilometer im Binnenverkehr und im grenzüberschreitenden Verkehr des Bundesgebietes nach Entfernungsstufen im Jahre 1954<sup>1)</sup>

Entfernungsstufe	Binnenverkehr												Grenzüberschreitender Verkehr <sup>2)</sup>			
	Alle Güter		darunter													
			Getreide		Erze		Kohle		Mineralöle		Natur- und Kunststeine				Sand und Schutt	
1000 t	Mill. tkm	1000 t	Mill. tkm	1000 t	Mill. tkm	1000 t	Mill. tkm	1000 t	Mill. tkm	1000 t	Mill. tkm	1000 t	Mill. tkm	1000 t	Mill. tkm	
1—49 km	12 241	214	291	8	1 699	21	692	18	767	19	286	8	7 498	116	46	0
50—99 km	7 584	568	195	13	449	32	808	60	570	39	637	42	4 040	311	48	4
100—149 km	4 888	609	147	18	42	5	342	43	173	21	1 094	146	2 290	231	1 993	273
150—199 km	2 721	475	184	32	23	4	552	94	310	55	246	41	581	102	4 674	806
200—249 km	3 738	846	202	46	38	9	1 500	339	271	60	437	98	200	45	9 081	2 000
250—299 km	7 077	1 938	224	61	2 015	545	3 141	863	62	17	264	70	194	54	6 254	1 528
300—349 km	7 056	2 282	260	85	466	155	4 503	1 468	406	135	95	30	325	105	5 982	1 938
350—399 km	6 414	2 352	248	94	415	154	3 920	1 416	339	125	66	24	28	11	4 390	1 635
400—449 km	2 759	1 166	114	48	42	17	1 924	814	73	31	47	20	22	9	1 062	455
450—499 km	2 165	1 023	72	35	176	86	992	468	151	72	57	26	37	17	1 408	683
500—549 km	940	498	60	32	3	2	437	231	4	2	26	14	19	10	1 697	882
550—599 km	345	196	37	21	1	1	104	59	16	9	39	22	24	14	2 755	1 568
600—649 km	171	108	27	17	1	0	66	41	2	1	11	7	7	4	1 456	895
650—699 km	225	153	164	112	—	—	8	6	3	2	4	3	0	0	1 477	997
700—749 km	157	115	114	83	1	1	1	1	1	1	2	2	3	2	175	124
750—799 km	138	105	95	72	0	0	1	1	1	1	—	—	3	2	176	134
800—849 km	100	83	84	69	—	—	—	—	1	1	—	—	4	4	195	160
850—899 km	65	57	40	35	—	—	—	—	2	2	0	0	3	3	50	44
900—999 km	21	20	13	12	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—	47	44
1000 km und mehr	6	7	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	366	417
Insgesamt	58 812	12 793	2 572	895	5 372	1 030	19 053	5 923	3 164	596	3 312	553	15 278	1 090	43 331	14 588
Darunter auf Schiffen fremder Flagge	2 272	499	38	11	103	21	592	196	174	29	551	73	270	26	11 681	4 111

<sup>1)</sup> Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen und ohne Durchgangsverkehr. — <sup>2)</sup> Einschließlich der auf Wasserstraßen außerhalb des Bundesgebietes geleisteten Tonnenkilometer.

Nach Entfernungsstufen aufgeteilt ergeben die Mengen- und Leistungszahlen im Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen gegenüber dem Vorjahr beim Verkehr zwischen den Häfen des Bundesgebietes fast das gleiche Ergebnis.

Wieder wurde die Hälfte aller im Binnenverkehr beförderten Gütermengen über Entfernungen zwischen 200 und 500 km, rund 47 vH über Entfernungen unter 200 km und knapp 4 vH über Entfernungen über 500 km befördert. Sand und Steine waren die bedeutendsten Güter (60 vH) der kurzen Entfernungsstufe, Kohle und Erze (65 vH) der mittleren zwischen 200 und 500 km, während von den über die lange Entfernung von über 500 km transportierten Gütern je rund 30 vH auf Getreide und Kohle entfielen. Von den im Binnenverkehr geleisteten Tonnenkilometern kamen dagegen — wie 1953 — 15 vH auf die Entfernungen unter 200 km, 75 vH

auf die Entfernungen zwischen 200 und 500 km und rund 10 vH auf die langen Entfernungen.

Beim grenzüberschreitenden Verkehr trat dagegen — gemessen an der beförderten Gütermenge — gegenüber dem Vorjahr eine Verschiebung zu Lasten der mittleren Entfernungsstufe zwischen 200 und 500 km ein (69 vH im Vorjahr, 65 vH 1954), die im wesentlichen dem Verkehr der Entfernungsstufe über 500 km zugute kam (1953 = 17 vH, 1954 = 19,5 vH).

Der Anteil der geleisteten Tonnenkilometer veränderte sich entsprechend (für die mittlere Entfernungsstufe von 61 vH auf rund 56 vH, für die längere Entfernungsstufe von 32 vH auf 36 vH). Der Rückgang der Transporte zwischen 200 und 500 km wurde dabei vor allem durch verminderte Zufuhren von Erzen (— 1,9 Mill. t) und Kohle (— 600 000 t) über die Rheinmündungshäfen verursacht.

Te.

## Öffentliche Finanzen

### Die Realsteuern der Gemeinden im Rechnungsjahr 1954

#### Realsteuern als wichtigste eigene Finanzierungsgrundlage der Gemeinden

Das in der Vorkriegszeit geschaffene Finanzsystem hat sich, soweit es die Stellung der Gemeinden betrifft, im großen und ganzen bis zur Gegenwart erhalten. Den Kommunen verblieben nach den verschiedenen Reformen als eigene fortdauernde Finanzierungsquelle neben den Erträgen des Erwerbvermögens und den speziellen Deckungsmitteln (Gebühren, Entgelte, Strafen usw.) vor allem die Realsteuern, also die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die Grundsteuer B für den übrigen bebauten und unbebauten Grundbesitz, die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital sowie die Lohnsummensteuer. Daneben ist ihnen die Erhebung von Steuern mit örtlich bedingtem Wirkungskreis, wie Vergütungssteuern, Lizenzabgaben, Hundesteuer und sonstigen kleinen Steuern überlassen.

Insgesamt standen im Rechnungsjahr 1953 zur Finanzierung der durch verwaltungszweiggebundene Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben aller Gemeinden und Gemeindeverbände 5,4 Mrd. DM allgemeine Deckungsmittel zur Verfügung. Von diesem Betrag entfielen 3,9 Mrd. DM (72,3 vH) auf die Realsteuern. Einschließlich der Hansestädte betragen die rechnungsmäßigen Einnahmen aus Realsteuern 4,2 Mrd. DM.

#### Steueraufkommen im Rechnungsjahr 1954

Die kassenmäßigen Realsteuereinnahmen der Gemeinden insgesamt (einschl. Hansestädte) beliefen sich nach den Ergebnissen der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen in den Monaten April 1954 bis März 1955 auf insgesamt 4 594,3 Mill. DM.

Im Vergleich zu dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres brachten die Realsteuern einen Mehrbetrag von 399,4 Mill. DM (9,5 vH). Der Zuwachs war mithin nicht ganz so hoch wie von 1952 auf 1953 (415,7 Mill. DM bzw. 11 vH). Das Hauptgewicht der Mehreinnahme lag wiederum bei der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital. Ihr Aufkommen, das erstmalig die 3-Milliarden-Grenze überschritt, erhöhte sich um rund 12 vH (322,0 Mill. DM). Relativ schwächer (+ 9,2 vH) verbesserten sich die Kasseneingänge an Lohnsummensteuer, deren Aufkommen mit 358,3 Mill. DM aber immer noch um 27,5 Mill. DM höher liegt als das der Grundsteuer A.

Die Grundsteuern erbrachten im Rechnungsjahr 1954 mit 1 235,5 Mill. DM zusammen rund ein Viertel des gesamten Realsteueraufkommens. Gegenüber 1953 ist ihr Aufkommen jedoch nur in geringem Ausmaß gestiegen, und zwar bei der Grundsteuer A (Landwirtschaft) um 2,4 vH und bei der Grundsteuer B (übriger Grundbesitz) um 4,6 vH.

An dem im Berichtszeitraum erzielten Mehraufkommen an Realsteuern haben alle Länder des Bundesgebietes — wenn auch in recht unterschiedlicher Bedeutung — Anteil.

#### Aufkommen an Realsteuern im Rechnungsjahr 1954<sup>1)</sup>

Mill. DM

Land	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	Lohnsummensteuer	Zusammen	Dagegen	
						1953	1952
Schlesw.-Holstein	26,1	41,3	83,1	11,7	162,2	150,0	138,9
Niedersachsen	70,5	107,4	310,1	18,4	506,4	467,8	431,7
Nordrh.-Westfal.	36,5	306,1	1 016,2	253,5	1 612,3	1 492,0	1 337,1
Hessen	31,8	81,9	257,9	20,4	392,1	352,0	301,1
Rheinland-Pfalz	32,6	49,9	146,8	10,3	239,5	222,0	196,5
Baden-Württemb.	61,0	115,7	525,3	0,0	702,0	624,1	566,2
Bayern	71,2	141,2	417,8	0,2	630,4	578,6	519,2
Hamburg	0,6	43,8	192,5	27,8	264,7	235,8	218,5
Bremen	0,7	17,2	50,7	16,0	84,7	72,6	69,9
Bundesgebiet	330,8	904,7	3 000,5	358,3	4 594,3	4 194,9	3 779,2
Dagegen: 1953	323,2	865,0	2 678,5	328,2	4 194,9	.	.
1952	308,2	817,1	2 358,8	295,1	3 779,2	.	.
1951	304,6	807,8	1 846,8	265,9	3 225,0	.	.
1950	295,5	793,7	1 069,5	202,7	2 361,4	.	.

<sup>1)</sup> Kassenmäßige Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen.

#### Grundbeträge

Zur Aufstockung ihrer eigenen Finanzkraft erhalten die Gemeinden von den Ländern allgemeine Finanzzuweisungen. Da eine exakte Feststellung des Finanz- (Ausgabe-) Bedarfs im einzelnen nicht möglich ist, basieren die allgemeinen Finanzzuweisungen (Schlüsselzuweisungen) auf Beträgen, die sich aus der Gegenüberstellung einer sogenannten Ausgangsmeßzahl und der Steuerkraftmeßzahl ergeben. Die Steuerkraftmeßzahl setzt sich aus Einzelzahlen für die verschiedenen Realsteuern zusammen. Diese werden im allgemeinen auf der Grundlage von Meßbeträgen berechnet. Die Feststellung der Meßbeträge wird jedoch nicht überall gleichmäßig gehandhabt. Um länderweise Vergleiche zu ermöglichen, sind deshalb auch für das Rechnungsjahr 1954 wiederum Grundbeträge zur Darstellung der Steuerkraft verwendet worden. Die Grundbeträge ergeben sich aus der Division des Istaufkommens jeder einzelnen Gemeinde — getrennt nach Steuerarten — durch den effektiven Hebesatz mal Hundert.

Das hier zugrunde gelegte kassenmäßige Istaufkommen aus Realsteuern in der Zeit vom 1. April 1954 bis 31. März 1955 (einschließlich Auslaufperiode Rechnungsjahr 1953, ohne Auslaufperiode 1954), läßt die Grundsteuerbeteiligungsbeiträge sowie Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten und Gewerbesteuerausgleichszuschüsse in Einnahme und Ausgabe unberücksichtigt. Der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital wurde jedoch das Istaufkommen aus der Zweigstellensteuer zugerechnet, nicht dagegen das der Gewerbesteuer.

Eine Besonderheit bildet die Lohnsummensteuer, die bei Einzelvergleichen von Kommune zu Kommune erheblich ins Gewicht fällt. Bei der statistischen Darstellung der Steuer-

kraft wird sie entsprechend der Handhabung für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen außer Betracht gelassen, da keine Möglichkeit besteht, für sie ein fiktives Aufkommen auch bei den Gemeinden zu errechnen, die keine Lohnsummensteuer erheben. Umgekehrt ist auch keine einwandfreie Umrechnung der Lohnsummensteuer-Hebesätze in solche der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital möglich.

Die durch die Grundbeträge veranschaulichte durchschnittliche Gewerbesteuerkraft in Höhe von 22,40 DM je Einwohner verhält sich zur Steuerkraft aus beiden Grundsteuern wie 2 : 1. Diese Relation trifft fast genau für die Gemeinden mit 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern zu. Bei den Gemeinden mit 20 000 bis unter 500 000 Einwohnern verhält sich die Gewerbesteuerkraft zur zusammengefaßten Grundsteuerkraft wie 2 1/2 : 1. In den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern beträgt die Relation sogar 3 : 1. Nur in den kleinen Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern liegen die Verhältnisse umgekehrt. Bei ihnen beträgt die Gewerbesteuerkraft etwa ein Drittel der Steuerkraft aus beiden Grundsteuern. Bei Einteilung der Gemeinden in solche, die nur Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, und solche, die zusätzlich Lohnsummensteuer erheben, zeigen sich erhebliche Unterschiede in der Steuerkraft beider Gruppen. Die Gemeinden, die zusätzlich Lohnsummensteuer erheben, haben im Durchschnitt eine höhere Gewerbesteuerkraft nach Ertrag und Kapital als diejenigen, die keine erheben. Die Lohnsummensteuer findet sich in gleicher Weise bei besonders gewerbesteuerstarken Ländern (Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen), wie bei gewerbesteuerstarken Ländern (Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz); sie fehlt im gewerbesteuerstarken Baden-Württemberg und umgekehrt im gewerbesteuerstarken Bayern.

Bei der Grundsteuer B, gemessen an der Höhe der je Einwohner errechneten Grundbeträge, verfügen die Gemeinden insgesamt mit 8,51 DM je Einwohner über einen um 0,33 DM höheren Betrag als 1953. Die Steuerkraft (Grundbetrag DM je Einwohner) in den einzelnen Gemeindegrößenklassen bewegt sich zwischen 2,38 DM (Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern) und 12,37 DM (Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern), hat also nicht die Streubreite der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital.

Beim Vergleich der Länder treten wiederum Bremen (13,99 DM) und Hamburg (11,48 DM) sowie Baden-Württemberg (10,23 DM) mit einer hohen Grundsteuerkraft aus dem nichtland- und nichtforstwirtschaftlichen Grundbesitz hervor. Mit Ausnahme von Bremen wurden für alle übrigen Länder höhere Grundbeträge (DM je Einwohner) als im Vorjahr ermittelt.

Die Grundsteuerkraft der größeren Gemeinden ist immer noch durch kriegszerstörten Grundbesitz vermindert. Für die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern wurde der Ausfall aus dem Verhältnis der Grundbeträge des Rechnungsjahres 1942 zu denen des Rechnungsjahres 1954 errechnet. Danach ist bei diesen Gemeinden noch ein Ausfall in Höhe von 1,24 DM je Einwohner vorhanden. Gegenüber 1953 (1,44 DM) verminderte sich allerdings der Ausfall um 13,9 vH. Von den 472 Gemeinden des Bundesgebietes mit 10 000 und mehr Einwohnern (Niedersachsen ohne die Stadt Salzgitter) haben 158 — also ein Drittel — Ausfälle an Grundsteuer B zu verzeichnen.

Im Verhältnis zur Bevölkerung dieser Gemeinden steht im Rj 1954 immer noch Hamburg mit dem größten Ausfall an Grundsteuer B vor Bremen und mit weitem Abstand vor allen anderen Ländern. Bemerkenswert ist, daß in Bremen keine Minderung des Grundsteuerausfalls gegenüber 1953 eingetreten ist.

Grundbeträge und Realsteueraufbringungskraft<sup>1)</sup> im Rechnungsjahr 1954  
nach Größenklassen und Ländern  
DM je Einwohner

Größenklasse / Land	Grundbeträge										Realsteueraufbringungskraft insgesamt	
	Grundsteuer A		Grundsteuer B		insgesamt		Gewerbesteuer der Gemeinden, die keine Lohnsummensteuer erheben		der Gemeinden, die Lohnsummensteuer erheben		1954	1953
	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953		
Gemeinden												
nach Größenklassen												
mit 500 000 und mehr Einwohnern	0,34	0,34	12,37	12,11	37,62	33,37	34,10	29,75	38,96	34,75	132,65	120,64
mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern	0,37	0,39	12,05	11,91	34,12	30,83	42,07	38,81	28,82	25,55	122,44	113,32
mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern	0,55	0,55	11,40	11,16	28,92	28,75	28,30	26,69	29,50	30,67	107,06	106,16
mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern	0,54	0,55	10,68	10,62	30,66	28,97	33,47	33,59	27,75	24,27	107,88	103,17
mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	0,89	0,88	11,77	11,52	33,81	30,08	34,69	30,38	32,64	29,70	119,42	108,73
mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	1,92	1,98	10,18	10,08	25,23	23,24	25,50	23,25	24,62	23,23	90,37	84,82
mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	2,93	2,97	9,35	9,22	22,55	20,11	21,39	19,43	27,43	23,07	83,27	76,36
mit 3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	4,73	4,74	7,25	7,01	17,45	15,48	17,12	15,04	19,97	19,00	67,51	61,57
mit 2 000 bis unter 3 000 Einwohnern	5,90	5,91	6,08	5,88	13,37	12,03	13,08	11,75	16,61	15,24	56,42	52,19
mit 1 000 bis unter 2 000 Einwohnern	8,36	8,28	4,19	4,03	8,35	7,50	8,07	7,16	14,74	15,22	43,37	40,28
mit weniger als 1 000 Einwohnern	11,76	11,51	2,38	2,26	4,33	3,77	4,23	3,66	9,32	9,12	35,16	32,54
Gemeinden insgesamt	4,03	4,07	8,51	8,28	22,40	20,18	18,63	16,72	30,76	28,04	85,54	78,94
nach Ländern												
Schleswig-Holstein	6,01	5,87	7,32	7,04	12,42	10,67	10,03	8,66	18,55	15,89	59,29	52,97
Niedersachsen	5,64	5,59	6,77	6,56	16,50	14,56	14,46	12,79	27,55	24,24	68,56	61,94
Nordrhein-Westfalen	2,15	2,18	9,18	9,10	27,54	25,58	22,39	20,49	30,57	28,66	97,82	93,02
Hessen	4,02	3,99	8,37	7,99	21,39	18,99	16,41	13,78	34,41	32,86	82,53	74,68
Rheinland-Pfalz	5,26	5,34	7,02	6,85	16,45	15,06	14,26	12,36	21,24	21,01	68,33	62,95
Baden-Württemberg	5,20	5,29	10,23	9,97	25,93	23,10	25,94	23,11	13,85	16,99	100,76	91,76
Bayern	4,92	4,94	7,37	6,99	16,81	15,74	16,80	15,75	29,28	23,47	69,51	65,09
Hamburg	0,44	0,41	11,48	11,44	40,33	32,81	—	—	40,33	32,81	134,51	117,57
Bremen	0,93	1,00	13,99	14,43	34,35	28,12	—	—	34,35	28,12	124,53	113,16

<sup>1)</sup> Grundbetragssumme je Größenklasse bzw. Land vervielfacht mit dem gewöhnlichen bundesdurchschnittlichen Hebesatz, und zwar:

	1954	1953
Grundsteuer A	166	162
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	271	271
Grundsteuer B	215	213
Durchschnittshebesätze der Größenklassen		
mit 100 000 und mehr Einwohnern	245	245
mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	225	224
mit 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern	186	185
mit 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern	172	170
mit weniger als 2 000 Einwohnern	165	162
Gemeinden insgesamt	215	213

treten ist. Im einzelnen wurden in den Ländern folgende Ausfälle an Grundsteuer B gegenüber 1942 festgestellt:

Land	1954 Grundbetrag DM je Einwohner	1953 Grundbetrag DM je Einwohner
Hamburg .....	6,29	6,64
Bremen .....	3,73	3,71
Nordrhein-Westfalen .....	1,46	1,68
Bundesdurchschnitt .....	1,24	1,44
Baden-Württemberg .....	1,07	1,36
Rheinland-Pfalz .....	1,00	1,11
Hessen .....	0,90	1,16
Niedersachsen .....	0,83	0,89
Schleswig-Holstein .....	0,63	0,66
Bayern .....	0,60	0,86

Die Bedeutung der Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist — gemessen an den Grundbeträgen je Einwohner — im Berichtsjahr leicht zurückgegangen. Eine Minderung dieser Steuerkraft läßt sich in den meisten Größenklassen feststellen, während in den Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern und besonders bei den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern ein Anstieg der durchschnittlichen Grundbeträge eintrat.

Von allen Steuerarten haben die Grundbeträge der Grundsteuer A die größte Streubreite. Die Grundbeträge (DM je Einwohner) der kleinen Gemeinden (mit weniger als 1 000 Einwohnern) betragen etwa das 35fache der Großstädte mit mehr als 500 000 Einwohnern. Es ist ferner beachtlich, daß nur noch bei den Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern — bei den Gemeinden in der Größenklasse mit 1 000 bis unter 2 000 Einwohnern sind sie fast gleich — die Grundbeträge der Grundsteuer A über denen aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital liegen.

Entsprechend der Wirtschaftsstruktur ihrer Gemeinden weisen die Länder des Bundesgebietes wesentliche Unterschiede auf. Auf den Einwohner bezogen ist die landwirtschaftliche Grundsteuerkraft in Schleswig-Holstein (6,01 DM) fast 3 mal so hoch wie die von Nordrhein-Westfalen (2,15 DM). In Niedersachsen (5,64 DM), Rheinland-Pfalz (5,26 DM) und Baden-Württemberg (5,20 DM) liegen die Grundbeträge der Grundsteuer A auf annähernd gleicher Ebene, vor Bayern mit 4,92 DM und Hessen mit 4,02 DM. In Hamburg und Bremen spielt die Grundsteuer A fast keine Rolle.

#### Realsteueraufbringungskraft

Die für Vergleiche zwischen den Ländern und zwischen den Gemeindegrößenklassen wichtige „Realsteueraufbringungskraft“ errechnet sich aus der Summe der Grundbeträge multipliziert mit dem bundesdurchschnittlichen Hebesatz. Für die Grundsteuer B ist dieser Durchschnittshebesatz nach Größenklassen gestaffelt.

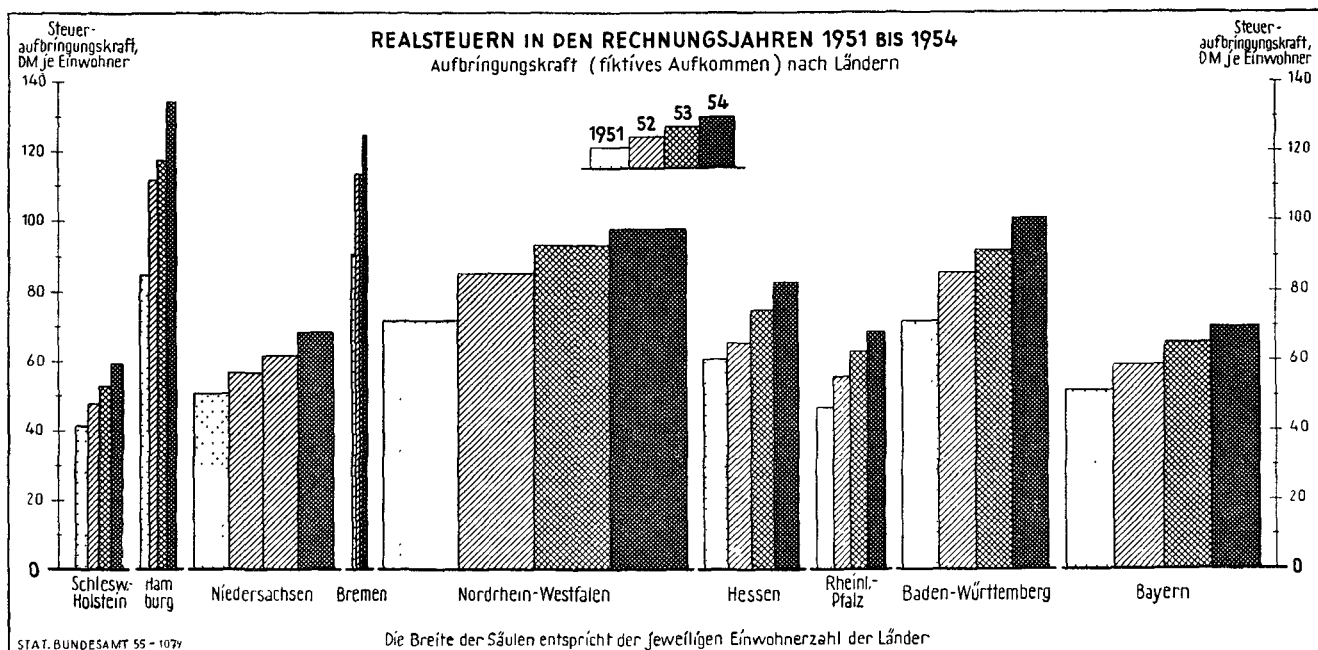
Die Realsteueraufbringungskraft hat sich im Rechnungsjahr 1954 erneut erhöht, nämlich gegenüber 1953 um 6,60 DM auf 85,54 DM je Einwohner. Ihre Höhe wird noch mehr als im Vorjahr durch das gesteigerte Aufkommen aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital bestimmt. Sogar in den kleinen Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern, in denen sonst die Grundsteuer A dominiert, stieg die Gewerbesteuer-aufbringungskraft prozentual gleich stark an wie in den großen Gemeinden. Im allgemeinen steigt die gesamte Realsteueraufbringungskraft mit zunehmender Gemeindegröße. Sie beträgt bei den Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern fast das Vierfache der Realsteueraufbringungskraft der kleinen Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. Eine Ausnahme machen lediglich die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern, die eine fast gleich große Realsteueraufbringungskraft besitzen wie die Großstädte mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern. Beim Vergleich der Länder steht — außer Hamburg (134,51 DM) und Bremen (124,53 DM) — Baden-Württemberg (100,76 DM) mit seiner gesamten Realsteueraufbringungskraft an der Spitze und hat damit Nordrhein-Westfalen (97,82 DM) erstmalig übertroffen. Am stärksten erhöhte sich die Realsteueraufbringungskraft auf Grund der günstigen Entwicklung der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital in Hamburg (+14,4 vH) und Schleswig-Holstein (+11,9 vH). Die Steigerungsquote gegenüber 1953 bewegte sich in den übrigen Ländern zwischen 10,6 vH (Niedersachsen) und 5,1 vH (Nordrhein-Westfalen).

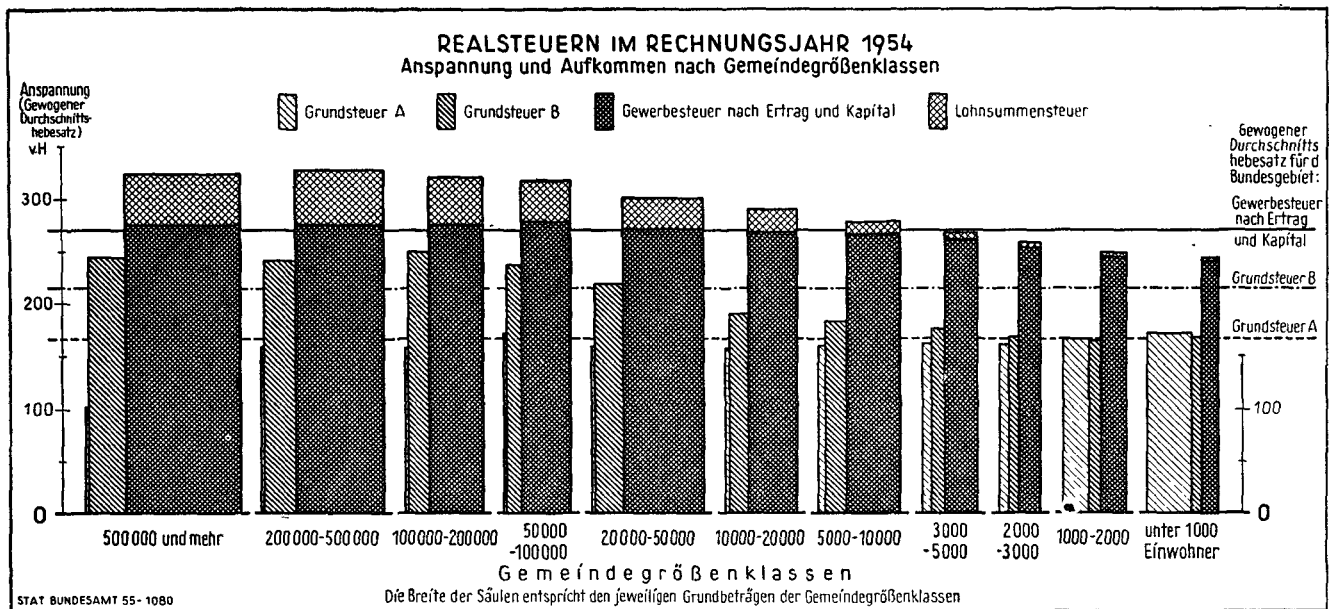
#### Realsteueranspannung

Während die Steuerkraft selbst vor allem von den örtlichen Gegebenheiten abhängig ist, auf die die Gemeinden nur indirekten Einfluß haben, ist der Grad ihrer Anspannung das Ergebnis gemeindlicher Entschließung im Einzelfall, ein Grundsatz, der freilich gewissen Einschränkungen unterliegt. Diese bestehen in dem Vorhandensein eines z. T. erheblichen zwangsläufigen Bedarfs, dessen Größe im einzelnen nicht immer mit der Steuerkraft in Einklang steht. Einen wertvollen Überblick über die in den einzelnen Ländern und Gemeindegrößenklassen unterschiedliche Steueranspannung bieten die gewogenen Durchschnittshebesätze, die die effektiven Hebesätze<sup>1)</sup> sinnvoll ergänzen (siehe Errechnung der Aufbringungskraft). Diese gewogenen Durchschnittshebesätze werden durch Division des Gesamt-Istaufkommens durch die Gesamtsumme der Grundbeträge der einzelnen Größenklassen (bzw. Land, Bund) gewonnen.

Der gewogene Durchschnittshebesatz der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (271 vH) hat sich

<sup>1)</sup> Eine Darstellung der effektiven Hebesätze erfolgt im Statistischen Bericht Nr. VII/43/7 Anfang Januar 1956.





für das Bundesgebiet gegenüber dem Rechnungsjahr 1953 nicht geändert. Auch in den einzelnen Ländern traten mit Ausnahme von Bayern (+ 8 vH) und Hamburg (— 25 vH) keine nennenswerten Änderungen gegenüber dem Vorjahre ein. Ein exakter Vergleich der durchschnittlichen Gewerbesteueranspannung muß den Unterschied zwischen Gemeinden mit und ohne Lohnsummensteuer berücksichtigen. Die Gemeinden, die die Lohnsummensteuer erheben, spannen die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital im Durchschnitt mit

251 vH, die Gemeinden, die keine Lohnsummensteuer erheben, mit 285 vH — also mit etwa einem Siebentel mehr — an. Die Unterschiede bewegen sich zwischen 11 Hundertteilen (Hessen) und 56 Hundertteilen (Nordrhein-Westfalen). Eine Ausnahme macht nur Schleswig-Holstein, wo die Verhältnisse gerade umgekehrt liegen. Ob die tatsächliche Belastung des Gewerbes in den Gemeinden mit Lohnsummensteuer höher ist als in den übrigen Gemeinden, läßt sich an Hand der vorhandenen Unterlagen nicht nachweisen.

#### Realsteueranspannung in den Rechnungsjahren 1953 und 1954

Land	Gewogene Durchschnittsbesätze (Istaufkommen in vH der Grundl. Erträge)									
	Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital					
	1954	1953	1954	1953	insgesamt	der Gemeinden, die keine Lohnsummensteuer erheben		der Gemeinden, die zusätzlich Lohnsummensteuer erheben		
	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953
Bundesgebiet .....	166	162	215	213	271	271	285	283	251	254
Schleswig-Holstein .....	187	185	243	242	288	286	282	282	296	293
Niedersachsen .....	190	186	241	240	285	288	294	298	261	262
Nordrhein-Westfalen .....	118	117	231	231	256	257	295	295	239	241
Hessen .....	176	172	217	217	268	267	273	273	262	262
Rheinland-Pfalz .....	191	187	219	219	275	275	282	280	266	268
Baden-Württemberg .....	169	166	163	161	292	292	292	292	— <sup>1)</sup>	— <sup>1)</sup>
Bayern .....	158	153	209	203	271	263	271	263	— <sup>1)</sup>	— <sup>1)</sup>
Hamburg .....	75	77	220	218	275	300	—	—	275	300
Bremen .....	120	120	200	200	240	240	—	—	240	240

<sup>1)</sup> Lohnsummensteuer wird in Bayern von 3 und in Baden-Württemberg von 1 Gemeinde erhoben.

## Preise

### Die Preise im Oktober/November 1955

Die Preisentwicklung der Stapelwaren an den internationalen Märkten neigte von Mitte September bis Anfang November 1955 etwas nach abwärts. Sowohl der Index nach Moody (USA) als auch der Index nach Reuters (Großbritannien) hat in dieser Zeit um 3 bis 4 vH nachgegeben. Die Preisrückgänge beschränkten sich jedoch auf Erzeugnisse der Landwirtschaft und Plantagenbetriebe, während die Mineralien eine feste Preistendenz erkennen ließen. In Kanada wurde der Exportpreis für Weizen herabgesetzt. Die Preise für Mais, Schweine und Kaffee (Santos) senkten sich (USA). Afrikanischer Kaffee (Kenya), für den in London die Preise von August bis Mitte Oktober stark in die Höhe gegangen waren, gab seither gleichfalls nach. Beträchtlich

war der Rückgang bei Kautschuk, dessen Preise von Mai bis September einen erheblichen Preisanstieg verzeichnet hatten. Eier verteuerten sich saisonüblich (Kopenhagen). Auch Rindhäute notierten seit Mitte Oktober etwas höher. Unter den Mineralien verteuerten sich Blei, Zinn und — in der ersten Hälfte des Septembers — Zink, ferner in der zweiten Oktoberhälfte auch Kupfer, nachdem dessen Preise den September hindurch zurückgegangen waren. Auch die Preise für Schrott zogen weiter an (USA).

Am deutschen Inlandsmarkt erhöhten sich von September auf Oktober im Durchschnitt die Erzeugerpreise der landwirtschaftlichen Produkte. Im Sinn der monatlichen Staffelung der gesetzlichen Richtpreise stiegen die Preise für Getreide. Durch geringeren Ernteausfall und sehr rege



Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>1)</sup>	Grundstoffpreise <sup>2)</sup>	Erzeugerpreise		Einzelhandelspreise <sup>5)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>6)</sup>	Wohnungsbaupreise	Verbraucherpreise d. schh. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>1)</sup>			landwirtschaftlicher Produkte <sup>3)</sup>	industrieller Produkte <sup>4)</sup>				
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	206	174	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	201	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	262	197	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	251	195	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	252	202	217	179	169	221	208
1954										
Mai	304	351	103	250	201	216	179	168	218	207
Juni	301	348	103	252	205	216	179	168		
Juli	300	345	103	255	209	216	180	169		
Aug.	295	344	103	252	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	253	200	217	179	169		
Okt.	282	349	103	255	201	218	179	170		
Nov.	286	353	104	255	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	255	200	219	180	171		
1955										
Jan.	289	363	104	258	202	219	180	171		
Febr.	285	366	103	258	199	221	180	170	228	214
Marz	277	357	103	258	201	221	180	170		
April	280	349	102	258	202	220	180	170		
Mai	279	350	102	56	201	221	180	170	238	213r
Juni	282	356	103	262	208	221	180	170		
Juli	282	359	102	267	216	222	183	172		
Aug.	281	353	103	266	208	222	180	171	241	214
Sept.	286	351	103	265	206p	223	180	171		
Okt.	281	347	104	265	210p	222	180	173		
Nov.	...	...	...	266	...	...	...	...		

Veränderung in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat

1955	Vormonat										Vorviertelj.	
Mai	-0,1	+0,3	-0,2	-0,9	-0,1	+0,1	-0,1	-0,3	+4,4	-0,5		
Juni	+1,1	+1,7	+0,6	+2,5	+3,5	+0,4	+0,0	+0,3				
Juli	-0,2	+0,9	-0,2	+2,1	+3,4	+0,1	+1,4	+1,2				
Aug.	-0,2	+1,7	+0,6	-0,5	-3,6	+0,3	-1,3	-0,8	+1,5	+0,6		
Sept.	+1,6	-0,5	-1,0	-0,2	-1,6	+0,2	-0,3					
Okt.	-1,5	-1,1	+1,0	-0,0	+2,3	-0,1	+0,1	+1,1				
Nov.	...	...	...	-0,2	...	...	...	...				

1) Monatsdurchschnitte. — 2) Preisstand am 7. jeden Monats. — 3) Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — 4) Preisstand am 21. jeden Monats. — 5) Preisstand am 15. jeden Monats. — 6) Mittlere Verbrauchergruppe. — 7) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Nachfrage verursacht erhöhten sich auch die Kartoffelpreise (13 vH). Eine starke Nachfrage, insbesondere auch aus dem Ausland, ließ die Hopfenpreise (um 10 vH) steigen. Ferner zogen die Preise für Obst (um 21 vH) und für Gemüse (um 6 vH) an. Die Erzeugerpreise für Obst liegen damit um 48 vH höher, die für Gemüse um 38 vH niedriger als im Oktober des Vorjahrs. Diese Entwicklung dürfte in erster Linie durch das unterschiedliche Erntergebnis bedingt sein.

Schlachtvieh behielt im Durchschnitt den Preisstand des Vormonats (+0,7 vH). Die Preise für Ochsen gaben leicht nach; bei Kälbern war die Nachfrage auch weiterhin nicht voll zu befriedigen, so daß sich die Preise um 2 vH höher stellen. In ähnlichem Ausmaß stiegen die Schweinepreise weil wegen der Hackfrüchtere und Feldbestellung der Auftrieb knapp blieb. Die Eierpreise stiegen saisonüblich weiter um 8 vH; sie stellten sich im Oktober 1955 um 10 vH höher als im gleichen Vorjahresmonat. Vergewärtigt man sich den Stand der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Oktober 1955 im Vergleich zum Preisstand im Wirtschaftsjahr 1938/39, so zeigen Getreide und Hülsenfrüchte eine Preiserhöhung um 106 vH, Hackfrüchte um 115, Schlachtvieh um 136 (letzter Tiefpunkt im April mit +112 vH), Milch um 89 und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zusammen um 110 vH. Die bei vielen Erzeugnissen jahreszeitlich stark wechselnden Absatz- und Preisverhältnisse sind dabei zu beachten.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich im Oktober 1955 gegenüber September

geringfügig gesenkt (0,1 vH). Im Vergleich zum Preisstand im Jahr 1938 (= 100) ergab sich für den Bereich der industriellen Produktion ein Index von 222. Der leichte Rückgang im letzten Monat geht offenbar hauptsächlich auf vorausgegangene Preissenkungen für Kupfer am Weltmarkt und auf Preisabschläge für Rohholz, Papier, Papier- und Druckerzeugnisse zurück. In der Textilindustrie führten teilweise nachgebende Rohstoffpreise und Rationalisierungsmaßnahmen, im Mühlen- und Stärkegewerbe, in der Nahrungsmittel- und Stärkeindustrie starkes Angebot und Konkurrenzdruck zu Preisherabsetzungen. Auch der Preis für Rohbrandwein wurde ermäßigt. Dagegen meldeten Betriebe der Industrie der Steine und Erden, des Maschinenbaus, der Feinmechanik und Optik, Musikinstrumentenherstellung und Glasindustrie Preiserhöhungen, die sie mit Materialpreis- und Lohnerhöhungen begründeten. Ferner führten in der Holzverarbeitung Lohnerhöhungen, in der Lederzeugung ein Anziehen der Kalbfellpreise, in der Süßwarenindustrie Preissteigerungen für Mandeln am Weltmarkt, in der Fleischverarbeitung gestiegene Viehpreise, in der Milchverarbeitung nachlassende Milchlieferung und in der Ölmühlen- und Margarineindustrie ein Anziehen der Weltmarktpreise für Öle zu gesteigerten Preisforderungen für die Fabrikate. Die Preissteigerungen hielten aber unter Berücksichtigung ihrer umsatzmäßigen Bedeutung den Rückgängen nicht ganz die Waage.

An den Verbrauchermärkten wirkten sich — abgesehen von dem Sonderfall der Mieterhöhung — vor allem Preissteigerungen aus, die im landwirtschaftlichen Bereich ihren Ursprung hatten.

Der Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe erhöhte sich vor Mitte September auf Mitte Oktober 1955 um 1,1 vH; er lautete im Oktober 111 (1950 = 100) bzw. 173 (1938 = 100). Die Indexsteigerung ist vor allem durch die auf Grund des 1. Bundesmietengesetzes vom 27. Juli 1955 vorgenommenen Mietsteigerungen bei Alt- und Neubauwohnungen bedingt. Die im September bereits eingetretenen Erhöhungen waren im Index für September noch nicht berücksichtigt, da die Erhebungen über die Wohnungsmieten nur alle Vierteljahre (Januar, April, Juli und Oktober) stattfinden. Die Altbauwohnungen (vor dem 1. April 1924 erbaute Wohnungen) erhöhten sich in Auswirkung des Gesetzes bis jetzt um durchschnittlich 6,8 vH und die Neubauwohnungen (vom 1. April 1924 bis 20. Juni 1948 errichtete Wohnungen) um 10,1 vH. Dabei handelt es sich um die Mieten einschließlich Mietnebenkosten (für Kanalbenutzung, Müllabfuhr, Wassermehrverbrauch, Treppenhausbeleuchtung usw.). Bei einem Teil der Wohnungen wurde von einer Mieterhöhung abgesehen, weil die Rechtslage ungeklärt war, weil bauliche Mängel vorlagen, die Miete überhöht war, der Mieter besondere Instandsetzungskosten aufgewendet hatte oder weil verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Vermieter und Mieter bestehen. Die Mieten der Neubauwohnungen (nach dem 20. Juni 1948 erbaut) erhöhten sich um 0,4 vH, weil Gebühren (Nebenkosten) teilweise heraufgesetzt worden sind. Die Preise für Reparaturen (aus dem Preisindex für den Wohnungsbau für Mai und August) stiegen um 1,0 vH. Da im Mietenindex künftig auch die Preise der nach 1950 entstandenen Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus angemessen berücksichtigt werden sollen, wozu noch besondere Erhebungen notwendig werden, sind die ausgewiesenen Indexziffern bis auf weiteres als vorläufige zu betrachten.

Unter den übrigen Bedarfsgruppen zeigte der Preisindex für die Ernährung eine Steigerung um 0,8 vH, weil die Preise für Eier, Fleisch, Fleischwaren, inländisches Schweineschmalz, Butter, Käse, Fische — zum Teil aus jahreszeitlichen Gründen — anzogen. Ermäßigt haben sich die Preise für Erbsen, Reis, Pflanzenfett, Importschmalz und Margarine. Bei Gemüse war die Preistendenz je nach Sorte sehr uneinheitlich, bei Inlandsobst steigend, bei Südfrüchten fallend. Kartoffeln verbilligten sich im Kleinverkauf, verteuerten sich aber im Einkellerungsgeschäft.

Inwieweit die Preisbewegung verschiedener Nahrungsmittel

tel vom September zum Oktober jahreszeitlich bedingt sein konnte, wird aus folgender Gegenüberstellung deutlich:

### Preiszeßziffern

Jahr	Eier		Butter		Fleisch		Fisch	
	Sept.	Okt.	Sept.	Okt.	Sept.	Okt.	Sept.	Okt.
Jahresdurchschnitt 1950 = 100								
1950	115	115	98	98	108	106	119	129
1951	119	127	115	115	116	120	122	128
1952	119	125	124	124	122	121	109	130
1953	119	121	111	111	119	120	121	141
1954	110	111	116	117	124	125	133	145
1955	115	121	123	125	124	126	129	133
jeweils September bzw. Oktober 1950 = 100								
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	103	110	117	117	107	113	103	99
1952	103	109	127	127	113	114	92	101
1953	103	105	113	113	110	113	102	109
1954	96	97	118	119	115	118	112	112
1955	100	105	126	128	115	119	108	103

Es zeigt sich zunächst, daß bei Seefischen mit einem kräftigen Preisanstieg zu rechnen war; auch bei Eiern, Butter und Fleisch konnte ein leichtes Steigen der Preise erwartet werden; die Preise für Butter waren bis Anfang 1952 noch gebunden. Die Übersicht läßt ferner die von Saisonschwankungen bereinigte Preisentwicklung von Jahr zu Jahr erkennen

Die Preise der aufgeführten Erzeugnisse haben sich überwiegend über den Stand von 1950 (Oktober) hinausgehoben. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Preise für Eier und Butter angezogen, die Fischpreise nachgegeben. Die Preise für Fleisch wurden im Durchschnitt gehalten.

Von September zu Oktober traten im übrigen auch in weiteren Bedarfsgruppen der Lebenshaltung leichte Preiserhöhungen ein; zu erwähnen sind vor allem Gummiwaren und Schulhefte. Unter anderem stiegen auch die Preise für Handwerkerleistungen (Friseur-, Schuhmacher- und Schneiderinnenarbeit) und für Kinobesuch.

Der Index der Einzelhandelspreise (Verkaufspreise im Einzelhandel) blieb (mit +0,1 vH) im wesentlichen unverändert; er lautete im Oktober 104 (1950 = 100) bzw. 130 (1938 = 100).

In den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk behielten die Preise im Durchschnitt den Vormonatsstand, in den Lebensmittelgeschäften und in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf stiegen sie im Durchschnitt je um 0,1 vH und in den sonstigen Branchen des Einzelhandels um 0,3 vH. Die stärkere Erhöhung des Index für Ernährung im Preisindex für die Lebenshaltung als im Index der Einzelhandelspreise erklärt sich in der Hauptsache mit der unterschiedlichen Warenauswahl und Gewichtung bei „Gemüse“ und „Fleisch und Fleischwaren“ in den beiden Indexschemata. Ke.

## Löhne

### Die Arbeiterverdienste in der Industrie im August 1955

Die anhaltend günstige Wirtschaftslage in der Bundesrepublik spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Lohnsummenstatistik mit annähernd gleichbleibenden Wochenarbeitszeiten und leicht gestiegenen Verdiensten wider. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der männlichen Arbeiter in der Industrie (ohne Bergbau) betrug im August 50,1 Std und blieb damit gegenüber Mai 1955 unverändert, während die Arbeitszeit der Arbeiterinnen mit 45,9 Std um 0,2 Std (0,4 vH) unter dem Stand vom Mai 1955 lag. Damit ist der in den letzten Jahren bei den Männern und Frauen regelmäßig von Mai bis August festgestellte Anstieg der Arbeitszeit erstmalig unterbrochen worden. Der leichte Rückgang der Arbeitszeit aller Arbeiter von 49,1 Std auf 49,0 Std dürfte teilweise durch den urlaubsbedingten Ausfall von Arbeitsstunden zu erklären sein (Wegfall von Überstunden sowie unbezahlter Urlaub).

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste wiesen vor allem infolge der Erhöhung der Tariflohnsätze weiterhin eine steigende Tendenz auf. Die männlichen Arbeitskräfte erzielten mit 196,7 Pf gegenüber dem vorhergegangenen Berichtsmonat eine Steigerung um 3,0 Pf (1,5 vH), die Frauen mit 122,9 Pf eine Steigerung um 1,2 Pf (1,0 vH).

Aus dem Zusammenwirken der beiden Komponenten Arbeitszeit und Stundenverdienst ergab sich bei den Arbeitern ein Ansteigen des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes von 96,97 DM im Mai 1955 auf 98,49 DM im August 1955 (um 1,6 vH) und bei den Arbeiterinnen von 56,13 DM auf 56,45 DM (um 0,6 vH).

### Unterschiedliche Entwicklung der Wochenarbeitszeit in den einzelnen Gewerbegruppen

Im Vergleich zum Stand im August 1954 lag die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männer im August 1955 um 0,1 Std (0,2 vH) höher. Bei 10 von insgesamt 24 erfaßten Gewerbegruppen war die Arbeitszeit der Männer im August 1955 länger als im Mai 1955, während sie in 11 Gewerbegruppen einen schwachen Rückgang zeigte und in 3 Gewerbegruppen unverändert blieb. Das Ausmaß der Zu- bzw. Abnahme war jedoch nicht groß. Bei den Gewerbegruppen, die ein Ansteigen der Wochenarbeitszeit aufwiesen, schwankte die Zunahme zwischen 0,8 vH (Baugewerbe, papiererzeugende Industrie und Textilindustrie) und 2,4 vH (Baugewerbe). In den Gewerbegruppen mit gesunkener Ar-

Tabelle 1: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- u. Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Februar 1952

Zeit	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste				
	mannl.	weibl. alle Arbeiter	mannl.	weibl. alle Arbeiter	mannl.	weibl. alle Arbeiter			
Durchschnittswerte									
1952									
Februar	47,5	43,5	46,4	168,3	105,8	152,6	79,86	46,02	70,82
Mai	48,2	43,8	47,1	170,4	107,2	155,7	82,23	47,00	73,41
August	49,0	44,7	47,9	171,5	107,3	156,5	84,01	47,98	75,02
November	49,1	46,7	48,4	174,3	109,0	157,7	85,53	50,84	76,38
1953									
Februar	46,6	44,1	45,9	176,9	110,3	159,7	82,46	48,66	73,36
Mai	49,0	45,3	48,0	178,9	113,2	163,2	87,57	51,28	78,39
August	49,5	45,8	48,6	179,0	113,3	163,2	88,70	51,84	79,28
November	49,7	46,8	48,9	180,1	114,0	163,4	89,48	53,35	80,00
1954									
Februar	48,2	45,2	47,4	180,9	114,3	162,7	87,23	51,69	77,05
Mai	49,6	45,3	48,5	181,7	115,0	165,6	90,15	52,14	80,36
August	50,0	46,0	49,0	183,6	115,8	167,3	91,86	53,29	81,98
November	49,9	47,0	49,1	188,0	118,1	170,6	93,82	55,50	83,86
1955									
Februar	48,7	45,1	47,7	190,5	120,3	171,8	92,79	54,23	81,92
Mai	50,1	46,1	49,1	193,7	121,7	176,4	96,97	56,13	86,52
August	50,1	45,9	49,0	196,7	122,9	178,8	98,49	56,45	87,64
Indexziffern (1938 = 100)									
1952									
Februar	95,4	90,0	94,8	189,0	219,2	191,9	180,4	197,3	181,7
Mai	97,3	90,4	96,4	191,8	222,0	194,7	186,6	200,6	187,5
August	98,9	92,1	98,1	193,1	222,2	195,8	191,1	204,6	191,9
November	98,9	96,0	98,6	196,4	224,7	199,0	193,9	215,6	196,0
1953									
Februar	93,8	90,7	93,4	197,9	227,0	200,6	186,0	206,2	187,9
Mai	99,5	93,0	98,3	201,4	232,9	204,4	200,4	216,9	201,7
August	100,8	93,9	99,4	201,8	233,1	204,7	203,2	219,4	204,4
November	101,1	96,0	100,2	202,9	235,2	206,0	204,8	226,1	206,8
1954									
Februar	97,8	92,8	97,0	202,1	234,9	205,3	197,8	218,4	198,7
Mai	102,2	92,9	100,3	203,3	235,9	206,5	207,8	219,6	208,2
August	103,1	94,2	101,3	205,5	237,3	208,5	211,9	224,0	212,3
November	102,9	96,3	101,7	210,2	242,0	213,2	216,2	233,2	217,4
1955									
Februar	100,0	92,4	98,5	210,7	245,0	214,1	210,9	226,8	211,9
Mai	104,0	94,5	102,0	215,2	247,4	218,3	223,8	234,1	223,9
August	104,0	94,1	101,9	218,3	249,7	221,2	227,0	235,2	226,7

beitszeit war die Streuung etwas stärker. Sie reichte von 0,2 vH (NE-Metallindustrie) bis 2,5 vH (Bekleidungsindustrie). Die Mehrzahl der Gewerbegruppen, in denen eine Verlängerung der durchschnittlichen Arbeitszeit eingetreten war, gehörte zu den Verbrauchsgüterindustrien und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien. In der Schuhindustrie und in der Textilindustrie kam die im Hinblick auf das Herbst- und Wintergeschäft saisonal bedingte Produktionssteigerung in einer um 2,0 vH bzw. 0,8 vH verlängerten Arbeitszeit zum Ausdruck. Unmittelbare saisonale Einflüsse bewirkten ein Steigen

Tabelle 2: Beschäftigte Arbeiter in den erfaßten Gewerbe-  
gruppen im August und Mai 1955

1000

Gewerbegruppe	August			Mai		
	mannl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle	mannl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	187,2	6,6	193,9	181,8	6,2	188,0
NE-Metallindustrie	53,0	4,9	57,9	51,9	4,6	56,5
Gießereindustrie	154,9	8,7	163,6	150,2	8,2	158,4
Metallverarbeit. Industrie	1 433,3	364,2	1 797,6	1 385,1	343,6	1 728,7
Chemische Industrie	246,7	90,4	337,1	240,4	87,1	327,6
Industrie d. Steine u. Erden	216,3	8,3	224,6	208,9	7,5	216,5
Keramische Industrie	37,4	35,8	73,2	36,5	34,9	71,5
Glasindustrie	45,5	18,4	64,0	44,6	17,5	62,1
Baugewerbe	1 077,5	0,9	1 078,4	1 005,5	0,7	1 006,2
Sägeindustrie	68,7	8,2	77,0	67,7	7,7	75,5
Holzverarbeitende Industr.	133,4	34,0	167,4	132,6	31,9	164,5
Papierzeugende Industrie	50,0	9,8	59,8	49,2	9,3	58,5
Papierverarbeit. Industrie	25,2	47,1	72,3	24,3	44,0	68,3
Buchdruckgewerbe	59,4	25,4	84,8	58,7	24,7	83,4
Flachdruckgewerbe	11,6	8,2	19,8	11,5	7,9	19,4
Textilindustrie	205,0	328,3	533,4	203,8	320,3	524,1
Bekleidungsindustrie	31,1	209,8	240,9	31,4	206,3	237,7
Lederzeugende Industrie	20,0	5,8	25,8	19,5	5,5	25,1
Lederverarbeit. Industrie	10,5	22,6	33,1	9,9	21,1	31,0
Schuhindustrie	35,8	54,1	89,9	34,9	52,7	87,6
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	103,8	149,5	253,3	100,0	130,0	230,0
Braugewerbe	37,5	4,6	42,1	36,1	4,3	40,4
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	19,2	25,7	44,9	18,2	23,0	41,2
Kunststoffverarb. Industrie	19,3	18,2	37,5	18,7	17,1	35,8
Steinkohlenbergbau	436,6	—	436,6	449,7	—	449,7
Braunkohlenbergbau	28,8	—	28,8	28,6	—	28,6
Alle Gewerbegruppen einschl. Kohlenbergbau	4 747,9	1 489,4	6 237,4	4 600,0	1 416,2	6 016,3
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	4 282,5	1 489,4	5 772,0	4 121,7	1 416,2	5 537,9
davon: Facharbeiter	1 951,6	880,2	4 105,6	1 896,8	846,4	3 962,9
angelernte Arbeit.	1 273,8	—	—	1 219,7	—	—
Hilfsarbeiter	1 057,2	609,2	1 666,4	1 005,2	569,8	1 575,0

der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit in der Holzverarbeitenden Industrie (1,0 vH) und im Baugewerbe (0,8 vH). Von den Industriegruppen, die einen Rückgang der Arbeitszeit aufwiesen, hatte die Bekleidungsindustrie die wesentlichste Arbeitszeitverkürzung (2,5 vH) hinzunehmen. Abgesehen von der Schuhindustrie und der Bekleidungsindustrie lag die durchschnittliche Arbeitszeit in allen Gewerbegruppen — teilweise sogar beträchtlich — über 48 Stunden. In 13 Gewerbegruppen betrug die durchschnittliche Wochenarbeitszeit 50 und mehr Stunden. Hierzu gehörten außer der Sägeindustrie u. a. alle Gewerbegruppen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und mehrere Verbrauchsgüter herstellende Gewerbe, wie das Buch- und Flachdruckgewerbe (51,2 bzw. 52,0 Std) und die papierverarbeitende Industrie (51,6 Std). Die langste durchschnittliche Arbeitszeit wurde im Brau-

gewerbe (55,5 Std) ermittelt, es folgen die papiererzeugende Industrie (52,4 Std) und die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (52,1 Std).

Die Arbeitszeit der Frauen war in 11 Gewerbegruppen länger und in 12 kurzer als im Mai 1955; in einer Gewerbegruppe (kunststoffverarbeitende Industrie) hat sich die Arbeitszeit nicht verändert. Eine Verlängerung der Arbeitszeit war meistens in den gleichen Gewerbegruppen eingetreten, in denen auch die Arbeitszeit der Männer zugenommen hatte. Lediglich in der papiererzeugenden und in der kunststoffverarbeitenden Industrie hatten die Frauen im Gegensatz zu den Männern keine Zunahme der Arbeitszeit zu verzeichnen. In der NE-Metallindustrie, der Industrie der Steine und Erden und der ledererzeugenden Industrie war hingegen bei veringertem Arbeitszeit der Männer ein leichtes Ansteigen der Frauenarbeitszeit festzustellen. Die Zunahme der Arbeitszeit war relativ am höchsten in der Schuhindustrie (um 2,7 vH). Die Gewerbegruppen mit rückläufiger Arbeitszeit zeigten eine Streuung in der Arbeitszeitverminderung von 0,2 vH (papiererzeugende Industrie) bis 3,5 vH (Bekleidungsindustrie). Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen war die Arbeitszeit der Frauen um 4,2 Std kürzer als die der Männer. In fast allen Gewerbegruppen lag die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Frauen unter 48 Std. Ausnahmen bestanden im Braugewerbe (50,1 Std) sowie im Buch- und Flachdruckgewerbe (48,2 und 49,2 Std). Die kürzeste Arbeitszeit der Frauen wurde im Berichtsmontat in der Bekleidungsindustrie mit durchschnittlich 44,5 Std ermittelt.

Auch die Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden je Woche war bei den Männern mit 3,2 Std im August gegenüber Mai unverändert, während bei den Frauen ein leichter Rückgang von 1,1 Std auf 1,0 Std festgestellt wurde. Im Durchschnitt betrug der Anteil der geleisteten Überstunden an der insgesamt geleisteten Arbeitszeit im August bei den Männern 6,4 vH, bei den Frauen 2,2 vH. Besonders häufig wurden — offenbar jahreszeitlich bedingt — Überstunden im Braugewerbe und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie geleistet. Hier belief sich der Anteil der Überstunden an der Wochenarbeitszeit der Männer auf 13,7 vH bzw. 10,2 vH. Auch innerhalb des Bereichs der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde — wohl infolge Mangels an Arbeitskräften — von den Männern eine überdurchschnittliche Zahl von Mehrarbeitsstunden geleistet. In den dazu zählenden Gewerbegruppen bewegte sich der Anteil zwischen 8,8 vH (papiererzeugende Industrie) und 4,9 vH (Sägeindustrie), wobei lediglich in der letztgenannten Gewerbegruppe und der chemischen Industrie

Tabelle 3: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter im August und Mai 1955

nach Gewerbegruppen  
Stunden

Gewerbegruppe	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten								
	mannliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	August	Mai	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	August	Mai	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	August	Mai	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	51,5	50,7	+ 0,8	47,5	47,0	+ 0,5	51,4	50,5	+ 0,9
NE-Metallindustrie	50,6	50,7	- 0,1	47,6	47,5	+ 0,1	50,4	50,4	—
Gießereindustrie	50,2	50,7	- 0,5	46,8	47,5	- 0,7	50,1	50,5	- 0,4
Metallverarbeitende Industrie	49,9	50,3	- 0,4	46,8	47,0	- 0,2	49,3	49,7	- 0,4
Chemische Industrie	50,1	50,1	—	46,5	46,7	- 0,2	49,2	49,2	—
Industrie der Steine und Erden	51,5	51,8	- 0,3	47,9	47,7	+ 0,2	51,4	51,7	- 0,3
Keramische Industrie	50,3	50,6	- 0,3	46,5	46,7	- 0,2	48,5	48,7	- 0,2
Glasindustrie	49,5	50,0	- 0,5	47,3	47,5	- 0,2	48,9	49,3	- 0,4
Baugewerbe	49,7	49,3	+ 0,4	45,6	45,2	+ 0,4	49,7	49,3	+ 0,4
Sägeindustrie	49,4	49,8	- 0,4	45,9	46,3	- 0,4	49,1	49,5	- 0,4
Holzverarbeitende Industrie	49,0	48,5	+ 0,5	46,6	46,2	+ 0,4	48,5	48,0	+ 0,5
Papierzeugende Industrie	52,4	52,0	+ 0,4	47,1	47,2	- 0,1	51,5	51,2	+ 0,3
Papierverarbeitende Industrie	51,6	50,8	- 0,8	47,9	47,8	+ 0,1	49,2	48,9	+ 0,3
Buchdruckgewerbe	51,2	51,5	- 0,3	48,2	49,2	- 1,0	50,3	50,8	- 0,5
Flachdruckgewerbe	52,0	52,0	—	49,2	49,6	- 0,4	50,8	51,1	- 0,3
Textilindustrie	49,2	48,8	+ 0,4	45,1	44,8	+ 0,3	46,7	46,4	+ 0,3
Bekleidungsindustrie	47,3	48,5	- 1,2	44,5	46,1	- 1,6	44,8	46,4	- 1,6
Lederzeugende Industrie	49,1	49,4	- 0,3	46,9	46,8	+ 0,1	48,6	48,8	- 0,2
Lederverarbeitende Industrie	48,3	48,3	—	45,7	46,2	- 0,5	46,5	46,9	- 0,4
Schuhindustrie	47,0	46,1	+ 0,9	46,3	45,1	+ 1,2	46,5	45,5	+ 1,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	52,1	51,5	+ 0,6	45,4	44,8	+ 0,6	48,2	47,7	+ 0,5
Braugewerbe	55,5	54,2	+ 1,3	50,1	49,1	+ 1,0	54,9	53,6	+ 1,3
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustr.	49,1	49,3	- 0,2	45,5	46,1	- 0,6	47,1	47,5	- 0,4
Kunststoffverarbeitende Industrie	50,1	49,3	+ 0,8	46,4	46,4	—	48,3	47,9	+ 0,4
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	50,1	50,1	—	45,9	46,1	- 0,2	49,0	49,1	- 0,1

Tabelle 4: Durchschnittliche Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden der Industriearbeiter im August und Mai 1955 nach Gewerbegruppen Stunden

Gewerbegruppe	Zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	August	Mai	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	August	Mai	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	August	Mai	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	3,8	4,8	-1,0	1,0	1,1	-0,1	3,7	4,6	-0,9
NE-Metallindustrie	3,6	4,1	-0,5	1,2	1,1	+0,1	3,4	3,8	-0,4
Gießereindustrie	3,3	3,6	-0,3	1,2	1,5	-0,3	3,2	3,5	-0,3
Metallverarbeitende Industrie	3,3	3,4	-0,1	1,2	1,4	-0,2	2,8	3,0	-0,2
Chemische Industrie	3,0	3,4	-0,4	0,6	0,6	—	2,4	2,7	-0,3
Industrie der Steine und Erden	4,3	4,3	—	1,4	1,5	-0,1	4,2	4,2	—
Keramische Industrie	3,3	3,5	-0,2	1,0	1,2	-0,2	2,2	2,4	-0,2
Glasindustrie	3,3	3,3	—	1,3	1,5	-0,2	2,7	2,8	-0,1
Baugewerbe	2,8	2,4	+0,4	0,7	0,8	-0,1	2,8	2,4	+0,4
Sägeindustrie	2,4	2,4	—	0,7	0,6	+0,1	2,2	2,2	—
Holzverarbeitende Industrie	1,9	1,6	+0,3	1,0	1,0	—	1,8	1,5	+0,3
Papierzeugende Industrie	4,6	4,9	-0,3	1,1	1,0	+0,1	4,0	4,3	-0,3
Papierverarbeitende Industrie	4,1	3,6	+0,5	1,4	1,3	+0,1	2,3	2,1	+0,2
Buchdruckgewerbe	4,0	4,3	-0,3	2,0	2,6	-0,6	3,4	3,8	-0,4
Flachdruckgewerbe	4,7	4,5	+0,2	2,7	2,6	+0,1	3,9	3,8	+0,1
Textilindustrie	2,8	2,6	+0,2	0,8	0,6	+0,2	1,5	1,4	+0,1
Bekleidungsindustrie	1,1	2,0	-0,9	0,4	1,0	-0,6	0,5	1,1	-0,6
Lederzeugende Industrie	1,9	1,6	+0,3	1,3	1,1	+0,2	1,8	1,5	+0,3
Lederverarbeitende Industrie	1,6	1,4	+0,2	0,8	0,9	-0,1	1,1	1,1	—
Schuhindustrie	0,9	1,8	-0,9	0,7	1,0	-0,3	0,8	1,4	-0,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	5,3	5,0	+0,3	1,5	1,2	+0,3	3,1	2,9	+0,2
Braugewerbe	7,6	6,6	+1,0	3,6	3,3	+0,3	7,2	6,3	+0,9
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustr.	2,1	2,4	-0,3	1,1	1,3	-0,2	1,5	1,8	-0,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	3,4	3,4	—	1,5	1,4	+0,1	2,5	2,4	+0,1
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	3,2	3,2	—	1,0	1,1	-0,1	2,6	2,7	-0,1

die Anteilziffern unter dem Durchschnitt der Gesamtindustrie (6,4 vH) lagen. Die wenigsten Überstunden wies im August die Schuhindustrie (1,2 vH) auf. Bei den Frauen schwankte der Anteil der Überstunden an der wöchentlichen Arbeitszeit zwischen 7,2 vH (Baugewerbe) und 0,9 vH (Bekleidungsindustrie).

**Bruttostundenverdienste weiter gestiegen**

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der gesamten Industriearbeiter erhöhten sich gegenüber Mai 1955 von 176,4 Pf auf 178,8 Pf, mithin um 1,4 vH, im Vergleich zum August 1954 um 6,9 vH. In den jeweils vergleichbaren Monaten der Jahre 1952 bis 1955 ergaben sich für das Bundesgebiet nachstehende Veränderungen der Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergarbeiter):

Februar 1953/Februar 1952	+ 4,7 vH
Mai 1953/Mai 1952	+ 4,8 vH
August 1953/August 1952	+ 4,3 vH
November 1953/November 1952	+ 3,6 vH

Februar 1954/Februar 1953	+ 1,9 vH
Mai 1954/Mai 1953	+ 1,5 vH
August 1954/August 1953	+ 2,5 vH
November 1954/November 1953	+ 4,4 vH
Februar 1955/Februar 1954	+ 5,6 vH
Mai 1955/Mai 1954	+ 6,5 vH
August 1955/August 1954	+ 6,9 vH

Mit Ausnahme der chemischen Industrie (-1,1 vH) und der eisenschaffenden Industrie (-0,9 vH) war der durchschnittliche Stundenverdienst seit Mai 1955 bei den Männern in allen Gewerbegruppen höher, und zwar wiesen das Flachdruckgewerbe (mit 5,6 vH), das Buchdruckgewerbe (mit 4,1 vH) und die Sägeindustrie (mit 3,5 vH) die höchsten Steigerungssätze auf, während die Schuhindustrie (mit 0,5 vH) und die NE-Metallindustrie (mit 0,3 vH) die geringsten Zunahmen zu verzeichnen hatten.

Bei den Frauen war, abgesehen von der Schuhindustrie und der keramischen Industrie, in denen keine Veränderung ge-

Tabelle 5: Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter von Mai bis August 1955 nach Gewerbegruppen vH

Gewerbegruppe	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	alle	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	alle	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,8	- 0,9	+ 0,1	- 0,9	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,7
NE-Metallindustrie	- 0,2	+ 0,2	—	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,2
Gießereindustrie	- 1,0	- 1,5	- 0,8	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	- 0,6	- 0,4
Metallverarbeitende Industrie	- 0,8	- 0,4	- 0,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1
Chemische Industrie	—	- 0,4	—	- 1,1	+ 0,5	- 0,9	- 1,0	+ 0,3	- 0,9
Industrie der Steine und Erden	- 0,6	+ 0,4	- 0,6	+ 2,5	+ 5,0	+ 2,4	+ 1,9	+ 5,5	+ 1,9
Keramische Industrie	- 0,6	- 0,4	- 0,4	+ 0,8	—	+ 0,5	+ 0,2	- 0,3	- 0,0
Glasindustrie	- 1,0	- 0,4	- 0,8	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0
Baugewerbe <sup>1)</sup>	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	+ 3,0	+ 6,0	+ 3,0	+ 3,8	+ 7,0	+ 3,8
Sägeindustrie	- 0,8	- 0,9	- 0,8	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,5	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,5
Holzverarbeitende Industrie	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,6	+ 3,8	+ 2,4	+ 3,7	+ 4,8	+ 3,5
Papierzeugende Industrie	+ 0,8	- 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 5,3	+ 2,5	+ 3,0	+ 5,1	+ 3,0
Papierverarbeitende Industrie	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,9	+ 4,0	+ 1,9	+ 2,4
Buchdruckgewerbe	- 0,6	- 2,0	- 1,0	+ 4,1	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,5	+ 1,5	+ 3,0
Flachdruckgewerbe	—	- 0,8	- 0,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,3	+ 4,1	+ 4,6
Textilindustrie	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 2,1	+ 0,9	+ 1,3	+ 2,9	+ 1,5	+ 2,0
Bekleidungsindustrie	- 2,5	- 3,5	- 3,4	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	- 1,7	- 2,8	- 2,7
Lederzeugende Industrie	- 0,6	+ 0,2	- 0,4	+ 1,0	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 0,5
Lederverarbeitende Industrie	—	- 1,1	- 0,9	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,5
Schuhindustrie	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,2	+ 0,5	—	+ 0,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 3,4	+ 1,3
Braugewerbe	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,6	+ 4,1	+ 2,6	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,0
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustr.	- 0,4	- 1,3	- 0,8	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	- 0,0	- 0,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	+ 1,6	—	+ 0,8	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 3,1	+ 0,5	+ 1,8
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	—	- 0,4	- 0,2	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,6	+ 1,3

<sup>1)</sup> In den Durchschnittsverdiensten der Arbeiter des Baugewerbes ist ab August 1955 die tarifliche Ausgleichszulage in Höhe von 0,04 DM je Arbeitsstunde enthalten (vgl. S. 613\*).

genüber Mai 1955 eintrat, ebenfalls in allen Gewerbegruppen eine Erhöhung der Stundenverdienste festzustellen, deren unterschiedliches Ausmaß durch eine Streuung von 0,1 vH (eisenschaffende Industrie) bis 6,0 vH (Baugewerbe) gekennzeichnet ist.

Die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in allen erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau) hatten — wie auch im vorausgegangenen Berichtsmonat — sowohl die Männer als auch die Frauen in der eisenschaffenden Industrie mit 234,2 Pf bzw. 167,9 Pf; die niedrigsten Stundenverdienste wurden für die Männer wiederum in der Sägeindustrie mit 153,1 Pf und für die Frauen in der papierverarbeitenden Industrie mit 108,0 Pf ermittelt. Die Reihenfolge der Gewerbegruppen in der Lohnskala wird beeinflusst durch die unterschiedliche Zahl der zuschlagpflichtigen Überstunden und den unterschiedlichen Anteil der Facharbeiter, angelernten Arbeiter und Hilfsarbeiter in den einzelnen Gewerbegruppen.

Das Ansteigen der Bruttostundenverdienste war im wesentlichen eine Folge von Tariflohn erhöhungen. Mit 93 Tariflohnänderungen im Bundesgebiet in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1955 (gegenüber 111 Tariflohnänderungen in den vorangegangenen 3 Monaten) war die Lohnbewegung wiederum sehr lebhaft. In 62 Fällen sahen die Tarifabschlüsse

eine Erhöhung des Ecklohns um 5 vH und mehr vor (gegenüber 65 Fällen in den vorangegangenen 3 Monaten). Der Einfluß der tariflichen Lohnerhöhungen auf den Durchschnittsverdienst der gesamten Arbeiterschaft hängt jedoch nicht allein von dem Ausmaß der Heraufsetzung der Lohnsätze ab, sondern auch davon, für wieviel Arbeiter die höheren Löhne gelten. Eine an sich geringe Lohnerhöhung, an der eine große Zahl von Arbeitern teilhat, kann sich im Durchschnitt der Industrie nachhaltiger auswirken als eine starke Lohnerhöhung, an der nur eine kleine Gruppe von Arbeitern beteiligt ist. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, kommt zweifellos dem Tarifvertrag für das Baugewerbe große Bedeutung zu, in dem sich der Ecklohn um 1,9 vH erhöhte.

### Stärkeres Ansteigen der Bruttowochenverdienste bei den Männern als bei den Frauen

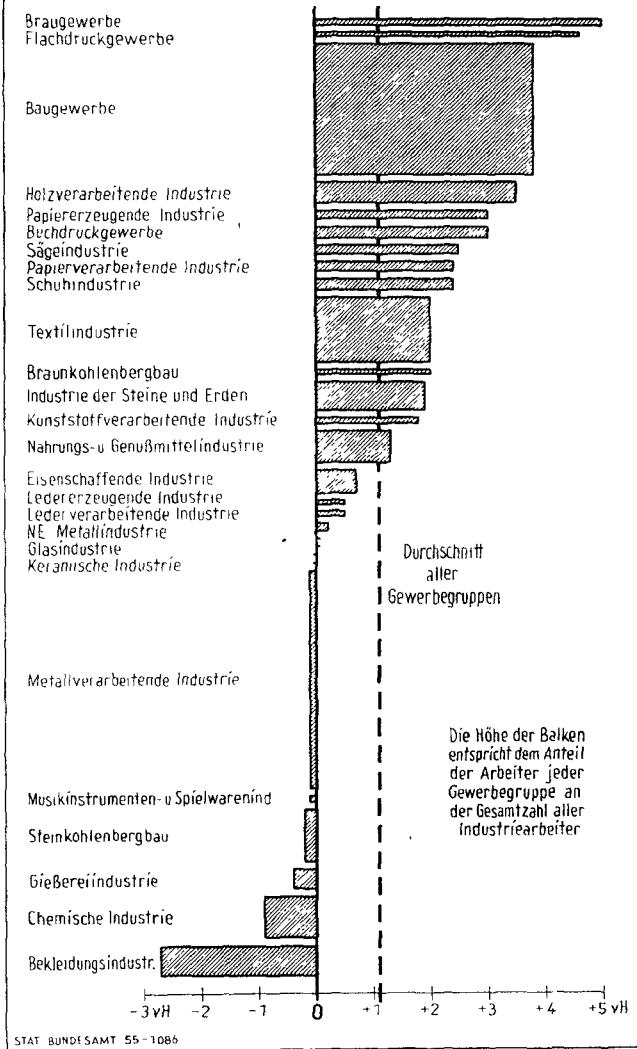
Die Entwicklung der Wochenarbeitszeiten und der Bruttostundenverdienste von Mai bis August 1955 hatte auch eine Erhöhung der Bruttowochenverdienste zur Folge, die aber bei weitem nicht so stark war wie im vorangegangenen Vierteljahr. Damals war nämlich nicht nur der Stundenverdienst gestiegen, sondern auch die Wochenarbeitszeit aller Arbeiter hatte um 1,4 Std zugenommen, während diesmal die Wochen-

Tariflohnänderungen in der Zeit vom 1. Juni 1955 bis 31. August 1955  
(höchste tarifmäßige Altersstufe und Ortsklasse)

Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des mannlichen Facharbeiters (Ecklohn) <sup>1)</sup>		Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des mannlichen Facharbeiters (Ecklohn) <sup>1)</sup>		
			Pf	vH				Pf	vH	
Natursteinindustrie	Niedersachsen und Ostwestfalen	1. 7.	163	7,2	Mühlenindustrie	Niedersachsen	1. 8.	162	7,3	
Bahn- und Wegebaustoffe	Pfalz	1. 8.	146	1,4		Bremen	1. 8.	162	7,3	
Marmorindustrie	Bayern	1. 6.	164	5,1		Hessen	1. 8.	189	8,0	
Sand- u. Kiesind.	Bayern	1. 6.	158	8,2		Rheinland-Pfalz	1. 8.	191	5,5	
Zementindustrie	Schleswig-Holstein	1. 7.	174	8,8		Württemberg-Baden	1. 7.	194	6,6	
	Baden-Württemberg	1. 8.	178	10,6		Sudbaden	1. 7.	163	5,2	
	Bayern	1. 8.	149 <sup>2)</sup>	8,8		Bayern	25. 6.	141	6,8	
Kalkindustrie	Pfalz	1. 6.	153	9,3		Nord- u. Sudwürttemberg-Hohenzollern	1. 6.	155	6,9	
	Bayern	1. 8.	148	7,2		Nord- u. Sudbaden	1. 6.	158	4,6	
Gipsindustrie	Niedersachsen	1. 7.	158	3,9		Stuttgart	1. 6.	166	4,4	
	Bayern	1. 6.	145 <sup>2)</sup>	7,4		Fischindustrie	Westküste			
Ziegelindustrie	Nordrhein-Westfalen	1. 8.	184	8,9			Schleswig-Holstein	1. 6.	138	7,8
	Bayern	22. 6.	155 <sup>2)</sup>	9,2		Milchindustrie und Kaseschmelzwerke	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westf., Hessen u. Rheinland-Pfalz	1. 7.	159 <sup>2)</sup>	6,0
Feuerfeste Industrie	Bayern	1. 6.	140 <sup>2)</sup>	7,7			Bayern	1. 8.	155	6,9
Betonsteinindustrie	Hamburg	1. 6.	196	4,8			Weser-Ems	1. 7.	330,- <sup>4)</sup>	3,8
Warme-, Luftungs- u. Gesundheitstechnik	Württemberg-Baden	1. 8.	200	5,8			Bayern (ohne Allgäu)	18. 7.	152	10,1
Bleistiftindustrie	Bayern	1. 7.	189	3,8		Margarineindustrie	Bundesgebiet (ohne Bayern)	1. 7.	189 <sup>2)</sup>	5,6
Sägeindustrie	Bayern	1. 8.	147 <sup>2)</sup>	1,4			Hamburg	10. 8.	162	5,9
	Schleswig-Holstein	1. 6.	154	6,2		Obst- u. Gemüseverwertungsindustrie	Niedersachsen und Bremen	1. 6.	149	5,7
	Hamburg	1. 7.	171	1,8			Bayern	22. 7.	147	7,3
	Württemberg-Baden	27. 6.	160	8,8			Schleswig-Holstein	1. 6.	145	7,4
	Sudbaden	27. 6.	152	8,6			Hamburg	10. 8.	162	5,9
	Wurt.-Hohenzollern	27. 6.	152	8,6			Niedersachsen	15. 7.	153	5,5
	Bayern	1. 7.	157	8,3		Eisgewinnung und Kuhlhauser Braugewerbe	Bayern	1. 8.	157	6,8
Holzverarbeitende Industrie	Niedersachsen	1. 7.	164	1,9			Schleswig-Holstein	1. 8.	190	6,1
	Westfalen-Lippe	1. 7.	168	1,8			Hamburg	1. 8.	203	5,7
	Bayern	1. 7.	160	1,3			Nordrhein-Westfalen	1. 8.	205	6,8
Sitzmöbel- u. Polstermöbelgestellind.	Westfalen-Lippe	1. 7.	165	1,9			Hessen	1. 8.	197	5,3
Polstermöbelind.	Nordrhein-Westfalen	1. 7.	168	0,6			Rheinland-Rheinhes.	1. 8.	193	5,5
	Bayern	1. 7.	158	1,3			Pfalz	1. 8.	200	5,3
Kistenindustrie	Niedersachsen	1. 7.	151	2,0			Stuttgart	1. 6.	210	5,0
	Bremen	1. 7.	151	2,0			Nord- u. Sudwürtbg.-Hohenzollern	1. 6.	202	4,7
	Westfalen-Lippe	1. 7.	159	1,9			Nordbaden	1. 6.	202	4,7
	Sudbaden	27. 6.	152	8,6			Hamburg	5. 8.	203	5,7
Zigarrenkistenind.	Westfalen-Lippe	1. 7.	139 <sup>2)</sup>	2,2			Niedersachsen	1. 7.	186	5,7
Korbwarenindustrie	Bayern	1. 8.	148	7,2			Rheinland-Rheinhesen	1. 7.	177	4,7
Papierzeugende Industrie	Schleswig-Holstein	1. 7.	182	5,8			Pfalz	1. 7.	169	5,0
	Hamburg	1. 7.	182	5,8			Hamburg	15. 7.	170	4,9
	Niedersachsen	1. 7.	182	5,8			Rheinland-Pfalz	1. 7.	147	5,0
	Hessen	1. 8.	171	8,2			Baden-Württemberg	1. 8.	175	4,8
	Württemberg-Baden	1. 8.	183	7,6			Niedersachsen und Bremen	18. 7.	152	11,8
	Sudbaden	1. 8.	182	8,3			Hessen	9. 6.	252	4,1
	Wurt.-Hohenzollern	1. 8.	175	8,7			Bayern	1. 6.	273	3,0
Graphisches Gewerbe	Bundesgebiet	4. 7.	187	3,9			Bundesgebiet (ohne Bayern)	1. 7.	216 <sup>8)</sup>	1,9
Textilindustrie	Stadtkr. Neumünster Aachen u. Umgeb.	1. 6.	127 <sup>2)</sup>	5,0			Bayern	1. 7.	216 <sup>8)</sup>	1,9
Matratzenindustrie	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen u. Nordrhein-Westfalen	1. 7.	168	0,6						
	Bayern	1. 7.	154	0,6						
Kürschnerhandwerk	Bundesgebiet	1. 8.	168 <sup>8)</sup>	14,3						

<sup>1)</sup> Gilt als Ecklohn nicht der Facharbeiterlohn, so ist dies durch Anmerkung gekennzeichnet. — <sup>2)</sup> Angelernte Arbeiter. — <sup>3)</sup> Spezialarbeiter. — <sup>4)</sup> Hilfsarbeiter. — <sup>5)</sup> Ortsklasse I. — <sup>6)</sup> Monatslohn in DM für Molkereigehilfen ab 5. Berufsjahr. — <sup>7)</sup> Fabrikationsfacharbeiter. — <sup>8)</sup> Die Erhöhung von 4 Pf. je Stunde stellt den Ausgleich für witterungsbedingte Arbeitsausfälle in der Winterperiode dar. Der Betrag wird nicht an den Arbeitnehmer ausgezahlt, sondern ist vom Arbeitgeber an eine zu diesem Zwecke gebildete Kasse abzuführen.

**DIE ZU- BZW. ABNAHME  
DER DURCHSCHNITTLICHEN BRUTTOWOCHENVERDIENSTE  
DER INDUSTRIEARBEITER IN DEN GWERBEGRUPPEN  
VON MAI BIS AUGUST 1955**



arbeitszeit einen leichten Rückgang um 0,1 Std aufwies. Im Gesamtdurchschnitt für Männer und Frauen belief sich der Bruttowochenverdienst im August 1955 auf 87,64 DM gegenüber 86,52 DM im Mai 1955. Im Zuge dieser allgemeinen Steigerung verbesserten sich die Wochenverdienste der Männer stärker (um 1,6 vH) als die der Frauen (um 0,6 vH). Am wesentlichsten war die Erhöhung bei den Männern im Flachdruckgewerbe (um 5,3 vH) und im Braugewerbe (um 5,1 vH). Eine geringfügige Verminderung ihrer Bruttowochenverdienste, die durch eine Abnahme der zuschlagpflichtigen Überstunden hervorgerufen war, hatten lediglich die Arbeiter in der Bekleidungsindustrie (um 1,7 vH), der chemischen Industrie (um 1,0 vH) und der Gießereiindustrie (um 0,3 vH) zu verzeichnen.

Bei den Frauen waren die Bruttowochenverdienste in einigen Gewerbegruppen starker gestiegen als bei den Männern, so z. B. im Baugewerbe (um 7,0 vH), im Braugewerbe (um 6,3 vH) und in der Industrie der Steine und Erden (um 5,5 vH). Zu einer größeren Verdienstsenkung (um 2,8 vH) führte die überwiegend jahreszeitlich bedingte rückläufige Bewegung der Arbeitszeit in der Bekleidungsindustrie. Unwesentlich war der Rückgang der Wochenverdienste in der keramischen Industrie (um 0,3 vH) und in der Glasindustrie (um 0,2 vH), in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie änderte sich der durchschnittliche Wochenverdienst der Arbeiterinnen gegenüber Mai 1955 nicht.

Die bereits bei der Darstellung der Stundenverdienste in Erscheinung tretende starke Differenzierung des industriellen

Lohngefüges ist auch bei der Betrachtung der Bruttowochenverdienste zu beobachten. In 9 von insgesamt 24 erfaßten Gewerbegruppen lagen die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer über dem Gesamtdurchschnitt aller Gewerbegruppen, in 15 darunter. An der Spitze standen die Arbeiter in der eisenschaffenden Industrie mit einem durchschnittlichen Bruttowochenverdienst von 120,63 DM. An zweiter Stelle lagen die im Buchdruckgewerbe erzielten Durchschnittsverdienste (116,86 DM), sodann folgten das Flachdruckgewerbe (114,55 DM), das Braugewerbe (108,85 DM) und die Gießereiindustrie (107,39 DM). Am weitesten unter dem Gesamtdurchschnitt von 98,49 DM blieben die Wochenverdienste der Arbeiter in der Schuhindustrie (81,49 DM), in der holzverarbeitenden Industrie (81,44 DM) und in der Sägeindustrie (75,70 DM).

Für die Frauen wurde der höchste Bruttowochenverdienst ebenfalls in der eisenschaffenden Industrie mit 79,75 DM ermittelt. Es folgten das Braugewerbe (70,35 DM), die Gießereiindustrie (67,45 DM) und das Baugewerbe (66,26 DM), also Gewerbegruppen, in denen die Zahl der beschäftigten Frauen klein ist. Von den Gewerbegruppen, in denen der Frauenarbeit eine stärkere Bedeutung zukommt, lagen die Wochenverdienste der Arbeiterinnen in der metallverarbeitenden Industrie (60,75 DM), der chemischen Industrie (60,11 DM) und der Textilindustrie (57,15 DM) über dem Gesamtdurchschnitt von 56,45 DM. Dagegen blieben sie in der Schuhindustrie (56,30 DM), in der Bekleidungsindustrie (53,12 DM) und vor allem in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (49,82 DM) hinter dem Gesamtdurchschnitt zurück. Den niedrigsten durchschnittlichen Wochenverdienst im August 1955 hatten die Arbeiterinnen der lederverarbeitenden Industrie mit 49,51 DM.

**Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten  
in den Leistungsgruppen**

Die Unterschiede der von Mai bis August 1955 bei den einzelnen Leistungsgruppen in den Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdiensten eingetretenen Veränderungen hielten sich in sehr engen Grenzen. Die Wochenarbeitszeit der männlichen Facharbeiter blieb mit 50,2 Std unverändert, während die der angelernten Arbeiter und der Hilfsarbeiter um je 0,1 Std (0,2 vH) anstieg. Damit hatten die Hilfsarbeiter im August 1955 mit 49,6 Std die langste durchschnittliche Wochenarbeitszeit seit der Währungsreform erreicht. Die durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der Frauen haben sich hingegen in den beiden von der Lohnsummenstatistik nachgewiesenen Leistungsgruppen verürzt, wobei der Rückgang bei den Fach- und angelernten Arbeiterinnen mit 0,3 Std stärker war als bei den Hilfsarbeiterinnen mit 0,1 Std.

Tabelle 6: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- u. Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im August und Mai 1955 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Aug. 1955	Mai 1955	Aug. 1955	Mai 1955	Aug. 1955	Mai 1955
	Stunden	Stunden	Pf	Pf	DM	DM
Industrie ohne Bergbau						
Männliche Facharbeiter	50,2	50,2	211,1	207,2	106,04	104,09
Männliche angelernte Arbeiter	50,3	50,2	196,2	194,3	98,62	97,62
Männliche Hilfsarbeiter	49,6	49,5	170,3	166,9	84,39	82,71
Alle männlichen Arbeiter	50,1	50,1	196,7	193,7	98,49	96,97
Weibliche Fach- u. angelernte Arbeiter	45,6	45,9	128,9	127,8	58,83	58,62
Weibliche Hilfsarbeiter	45,4	46,5	114,2	112,8	53,92	52,43
Alle weiblichen Arbeiter	45,9	46,1	122,9	121,7	56,45	56,13
Alle männlichen und weiblichen Arbeiter	49,0	49,1	178,8	176,4	87,64	86,52
Industrie einschl. Kohlenbergbau						
Männliche Facharbeiter	50,0	50,0	214,6	210,8	107,38	105,48
Alle männlichen Arbeiter	49,8	49,8	199,6	197,0	99,34	98,04
Alle männlichen und weiblichen Arbeiter	48,9	48,9	182,4	180,3	89,10	88,17

In allen Leistungsgruppen war ein leichtes Ansteigen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste festzustellen. Prozentual hatten die Hilfsarbeiter mit 2,0 vH den höchsten, die weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter mit 0,9 vH den

Tabelle 7: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im August und Mai 1955 nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	August	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) vH	August	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) vH	August	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) vH
	Stunden			Pf			DM		
<b>Männliche Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	50,1	50,1	—	196,7	193,7	+ 1,5	98,49	96,97	+ 1,6
Schleswig-Holstein	50,8	51,1	- 0,6	190,9	189,0	+ 1,0	97,03	96,62	+ 0,4
Hamburg	49,8	50,4	- 1,2	222,8	215,2	+ 3,5	111,00	108,55	+ 2,3
Niedersachsen	49,8	49,8	—	191,4	186,1	+ 2,8	95,30	92,62	+ 2,9
Bremen	51,0	50,6	+ 0,8	201,6	196,7	+ 2,5	102,71	99,44	+ 3,3
Nordrhein-Westfalen	50,4	50,2	+ 0,4	206,5	203,4	+ 1,5	104,07	102,09	+ 1,9
Hessen	49,4	49,5	- 0,2	194,7	192,5	+ 1,1	96,14	95,33	+ 0,8
Rheinland-Pfalz	49,6	49,6	—	185,2	184,0	+ 0,7	91,83	91,36	+ 0,5
Baden-Württemberg	49,8	50,2	- 0,8	192,8	190,2	+ 1,4	95,98	95,49	+ 0,5
Bayern	50,2	50,0	+ 0,4	181,9	179,5	+ 1,3	91,27	89,80	+ 1,6
<b>Weibliche Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	45,9	46,1	- 0,4	122,9	121,7	+ 1,0	56,45	56,13	+ 0,6
Schleswig-Holstein	47,0	47,3	- 0,6	115,3	113,6	+ 1,5	54,24	53,73	+ 0,9
Hamburg	45,9	46,6	- 1,5	133,8	132,4	+ 1,1	61,44	61,69	- 0,4
Niedersachsen	46,1	46,8	- 1,5	122,8	121,7	+ 0,9	56,62	56,92	- 0,5
Bremen	46,2	46,5	- 0,6	131,2	128,7	+ 1,9	60,63	59,83	+ 1,3
Nordrhein-Westfalen	45,8	46,2	- 0,9	124,1	123,1	+ 0,8	56,85	56,87	- 0,0
Hessen	45,9	46,2	- 0,6	123,3	121,3	+ 1,6	56,62	56,04	+ 1,0
Rheinland-Pfalz	46,0	45,6	+ 0,9	107,6	108,5	- 0,8	49,52	49,44	+ 0,2
Baden-Württemberg	45,7	45,7	—	124,4	123,3	+ 0,9	56,80	56,39	+ 0,7
Bayern	46,3	46,1	+ 0,4	121,4	119,7	+ 1,4	56,24	55,23	+ 1,8
<b>Alle Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	49,0	49,1	- 0,2	178,8	176,4	+ 1,4	87,64	86,52	+ 1,3
Schleswig-Holstein	50,1	50,4	- 0,6	176,6	175,8	+ 0,4	88,39	88,63	- 0,3
Hamburg	48,9	49,6	- 1,4	203,7	198,1	+ 2,8	99,64	98,23	+ 1,4
Niedersachsen	49,1	49,2	- 1,2	179,5	174,7	+ 2,7	88,19	85,97	+ 2,6
Bremen	50,3	50,0	+ 0,6	192,4	188,2	+ 2,2	96,76	94,12	+ 2,8
Nordrhein-Westfalen	49,4	49,2	+ 0,4	188,4	186,3	+ 1,1	93,08	91,68	+ 1,5
Hessen	48,5	48,7	- 0,4	178,1	176,2	+ 1,1	86,46	85,80	+ 0,8
Rheinland-Pfalz	48,8	48,7	+ 0,2	168,2	167,9	+ 0,2	82,00	81,80	+ 0,2
Baden-Württemberg	48,4	48,7	- 0,6	171,7	169,7	+ 1,2	83,16	82,69	+ 0,6
Bayern	48,9	48,8	+ 0,2	163,0	161,4	+ 1,0	79,76	78,72	+ 1,3

niedrigsten Steigerungssatz zu verzeichnen. Die absolute Zunahme war bei den männlichen Facharbeitern mit 3,9 Pf am stärksten und mit 1,1 Pf bei den weiblichen Fach- und angelegerten Arbeitern am schwächsten.

Die Veränderung der Bruttowochenverdienste entspricht im allgemeinen der der Stundenverdienste; lediglich bei den weiblichen Fach- und angelegerten Arbeitern wirkte sich die Erhöhung der Stundenverdienste infolge der verkürzten Arbeitszeit in einem geringeren Ansteigen der Bruttowochenverdienste aus. Unter den einzelnen Leistungsgruppen verbesserten die männlichen Facharbeiter mit einer Zunahme um 1,95 DM ihren durchschnittlichen Wochenverdienst am stärksten. Erheblich schwächer war die Erhöhung der Bruttowochenverdienste — mit 0,21 DM — bei den weiblichen Fach- und angelegerten Arbeitern.

#### Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten in den Ländern

Von den 9 Ländern des Bundesgebietes wiesen 3 Länder, nämlich Bremen, Nordrhein-Westfalen und Bayern, im August 1955 eine etwas längere durchschnittliche Wochenarbeitszeit für die männlichen Arbeiter auf als im Mai d. J., während in

4 Ländern ein leichter Rückgang eintrat. In sämtlichen Ländern überstieg jedoch die durchschnittliche Wochenarbeitszeit 48 Stunden.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer wiesen in sämtlichen Ländern eine leichte Zunahme auf, die in Hamburg, Niedersachsen und Bremen stärker war als im Bundesdurchschnitt. Einen Bruttostundenverdienst von mehr als 2,— DM im Durchschnitt hatten die männlichen Industriearbeiter in Hamburg (222,8 Pf), Nordrhein-Westfalen (206,5 Pf) und Bremen (201,6 Pf); demgegenüber verdienten sie in Bayern je Stunde nur 181,9 Pf.

Die Entwicklung der Bruttowochenverdienste in den Ländern ergab ein ähnliches Bild wie das der Stundenverdienste. Die höchsten durchschnittlichen Wochenverdienste wurden von den männlichen Arbeitern in Hamburg mit 111,— DM erzielt; es folgten Nordrhein-Westfalen (104,07 DM) und Bremen (102,71 DM). In allen diesen Ländern lag der Bruttowochenverdienst über dem Bundesdurchschnitt (98,49 DM). Am Ende der Verdienstskala standen die Länder Baden-Württemberg (95,98 DM), Rheinland-Pfalz (91,83 DM) und Bayern (91,27 DM).

v. D.

# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jahrgang N. F., Januar bis November 1955, Heft 1 bis 11

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
<b>Allgemeines und methodische Fragen</b>		
Zu den Rechtsgrundlagen der Bundesstatistiken .....	6	289
Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik .....	4	181
Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland	1	5
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1954 im Bundesgebiet und West-Berlin .....	4	205
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 .....	2	72
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	206
Die Pendelwanderung in der Bundesrepublik Deutschland .....	10	491
Die Wanderungen im Jahr 1954 .....	11	537
Die Auswanderung im Jahr 1954 .....	7	347
Die Auswanderer in den Jahren 1953 und 1954 nach dem Alter und Beruf .....	10	495
Statistiken über Zahl und Art der Einkommensbezieher in den Haushaltungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950 .....	1	15
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954 .....	5	245
Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit .....	4	207
Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit .....	7	350
Heiratshäufigkeit, Fruchtbarkeit und Sterblichkeit der Vertriebenen in den Jahren 1950 bis 1954 im Vergleich zur übrigen Bevölkerung .....	10	497
<b>Gesundheitswesen</b>		
Die Krankenanstalten im Jahr 1953 .....	1	23
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1954 .....	11	540
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1954 .....	3	137
Die Tuberkulose im Jahr 1954 .....	6	300
Die Säuglingssterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland .....	10	487
Die Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land .....	2	74
<b>Unterricht und Bildung</b>		
Aufbau und organisatorischer Ausbau der Volksschule .....	10	501
Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen .....	3	138
Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung .....	4	208
Die berufsbildenden Schulen Ende 1953 .....	11	542
Der Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen .....	8	395
<b>Rechtspflege</b>		
Die Kriminalität in den Jahren 1951 bis 1953 .....	8	397
Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahr 1954 .....	11	546
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit .....	2	55
Personal des Bundes, der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1954 .....	6	301
Die Streiks im Jahr 1954 .....	4	209
<b>Land- und Forstwirtschaft und Fischerei</b>		
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben und ihrer Erwerbsquelle .....	6	305
Die Bodenbenutzung 1955 (Vorläufiges Ergebnis) .....	8	401
Die Bodenbenutzung 1955 (Endgültiges Ergebnis) .....	10	505
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten .....	1	25
Auswinterung und Wachstumstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte .....	5	247
Vorschätzung der Getreideernte 1955 .....	8	402
Die Getreideernte 1955 (Endgültiges Ergebnis) .....	10	506
Die Strohernte 1955 .....	11	548
Vorschätzung der Kartoffelernte 1955 .....	9	454
Die Kartoffelernte 1955 (Endgültiges Ergebnis) .....	11	549
Die Ernte von Ölfrüchten und Faserpflanzen 1955 .....	11	550
Der voraussichtliche Anbau von Gemüse im Jahr 1955 .....	3	140
Voraussichtliche Ernten früher Gemüsesorten 1955 .....	7	352
Anbau und Ernte von Gemüse 1955 .....	11	550
Die voraussichtliche Obsternte 1955 .....	9	455
Der Viehbestand am 3. Dezember 1954 .....	1	26
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955 .....	7	353
Der Schweinebestand am 3. März 1955 .....	4	210
Der Schweinebestand am 2. September 1955 .....	10	507
Die Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1954 .....	2	76
Wirtschaftsjahr 1954/55 .....	8	405



	Heft	Seite
<b>noch: Land- und Forstwirtschaft und Fischerei</b>		
Die Schlachtungen im		
Jahr 1954 .....	2	75
Wirtschaftsjahr 1954/55 .....	8	404
Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954 .....	4	211
Die Heringsfischerei mit Schleppnetzen 1954 .....	1	28
<b>Unternehmen</b>		
Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften .....	5	235
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1954 .....	3	141
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953 ..	4	200
Die Dividenden der Aktiengesellschaften .....	8	391
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der chemischen Industrie .....	3	142
Die Abschlüsse 1951 bis 1954 der Aktiengesellschaften in der Gummi- und Asbestindustrie	10	508
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der Textilindustrie .....	1	28
Die Jahresabschlüsse 1953/54 der Brauerei-Aktiengesellschaften und der Aktien- Zuckerfabriken .....	7	354
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1954 .....	2	77
1. Vierteljahr 1955 .....	5	247
2. Vierteljahr 1955 .....	8	406
3. Vierteljahr 1955 .....	11	552
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1954 .....	1	17
Januar 1955 .....	2	84
Februar 1955 .....	3	146
März 1955 .....	4	213
April 1955 .....	5	251
Mai 1955 .....	6	312
Juni 1955 .....	7	357
Juli 1955 .....	8	409
August 1955 .....	9	456
September 1955 .....	10	511
Oktober 1955 .....	11	556
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Ein- kommenstatistik .....	1	12
Das Tabak- und Braugewerbe im Rechnungsjahr 1954 sowie das Branntweingewerbe im Betriebsjahr 1953/54 .....	11	558
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks .....	6	294
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
Die Berechnung von durchlaufenden Reihen in der Bauberichterstattung .....	3	131
Das Bauhauptgewerbe 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung) .....	3	148
Das Bauhauptgewerbe im		
4. Vierteljahr und im Jahr 1954 .....	2	86
Januar und Februar 1955 .....	4	215
März und April 1955 .....	6	314
Mai und Juni 1955 .....	8	412
Juli und August 1955 .....	10	514
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Ein- kommenstatistik .....	1	12
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1954 .....	3	152
Die Bautätigkeit im Jahr 1954 .....	9	458
Die Wohnraumvergaben im		
Jahr 1954 .....	4	216
1. Halbjahr 1955 .....	9	463
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954 ...	5	253
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 1954 .....	2	88
Der Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im Jahr 1954 .....	3	156
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels .....	9	444
Die Umsätze des Einzelhandels im		
Jahr 1954 .....	1	32
1. Halbjahr 1955 .....	8	413
Das Ostergeschäft im Einzelhandel .....	7	360
Die Umsatzentwicklung des Großhandels im 1. Halbjahr 1955 .....	8	414
Die Lagerbestandswerte des Großhandels 1950 bis 1954 .....	10	515
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954 .....	1	33
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrsaison 1955 .....	7	361
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels .....	3	158
Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950 .....	7	363
Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950 .....	8	416
Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950 .....	3	159
Die Umsatzentwicklung des Gemüse- und Fruchtehandels seit 1950 .....	9	464
Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels seit 1950 .....	4	219

	Heft	Seite
<b>noch: Binnen- und Interzonenhandel</b>		
Die Umsatzentwicklung des Biergroßhandels seit 1950 .....	6	315
Die Umsatzentwicklung der Buchhandlungen seit 1950 .....	9	466
Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950 .....	5	259
Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950 .....	4	220
<b>Außenhandel</b>		
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von 1950 bis Mitte 1955 in kumulativer Darstellung .....	7	341
Die Warenstruktur des Außenhandels 1954 .....	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1954 .....	3	161
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Dezember und Jahr 1954 .....	1	34
Januar 1955 .....	2	94
Februar 1955 .....	3	165
März 1955 und 1. Vierteljahr 1955 .....	4	222
April 1955 .....	5	261
Mai 1955 .....	6	317
Juni und im 1. Halbjahr 1955 .....	7	365
Juli 1955 .....	8	417
August 1955 .....	9	466
September 1955 .....	10	517
von Januar bis September und im Oktober 1955 .....	11	560
<b>Verkehr</b>		
Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe .....	7	343
Die Verkehrswirtschaft 1954 .....	2	95
Die internationale Güterbewegung im Jahr 1953 .....	7	366
Die Straßenverkehrsunfälle 1953 und ihre Folgen nach Art, Zeit und Ort .....	6	318
Die Straßenverkehrsunfälle 1954 .....	2	100
Die Straßenverkehrsunfälle 1954 (Einzelergebnisse) .....	5	262
Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahr 1954 .....	11	563
Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1955 .....	10	518
<b>Geld und Kredit</b>		
Die Effektenmärkte im Jahr 1954 .....	1	36
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1954 .....	3	166
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1953 in acht Ländern des Bundesgebietes .....	1	39
Die finanziellen Ergebnisse der 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ..	6	320
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1954 .....	2	101
<b>Versicherungen</b>		
Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 1954 .....	7	368
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Die Sozialleistungen als Einkommen .....	1	15
Die Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (Berichtigung)	1	48
Die Verflechtung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin .....	2	61
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1954 .....	11	533
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953 .....	4	223
Die persönlichen Ausgaben der öffentlichen Verwaltung .....	1	14
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954 .....	5	265
Die Kosten der Parlamente des Bundes und der Länder .....	8	418
Die Ausgaben für das Straßenwesen in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1953/54 .....	7	372
Staatliche Ausgaben für wissenschaftliche Institute .....	6	323
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1955 .....	10	519
Die Ausgaben der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen .....	9	468
Die Einnahmen und Ausgaben der Länder und Gemeinden für Mittelschulen und Höhere Schulen .....	10	521
Die Einnahmen des Staates und der Gemeinden aus der Forstwirtschaft .....	9	469
Die Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden für das Fürsorgewesen im Rechnungsjahr 1953 .....	9	472
Die Einkommensteuerstatistiken als Quelle der Einkommenstatistik .....	1	9
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1954/55 .....	7	371
Die Realsteuern der Gemeinden im Rechnungsjahr 1954 .....	11	565
Die Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung .....	8	392
Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Anstalten und Einrichtungen .....	8	419
<b>Preise</b>		
Die Preise im		
Dezember und Jahr 1954 .....	1	42
Januar/Februar 1955 .....	2	104
Februar/März 1955 .....	3	169
März/April 1955 .....	4	226
April/Mai 1955 .....	5	268

	Heft	Seite
<b>noch: Preise</b>		
Mai/Juni 1955 .....	6	325
Juni/Juli 1955 .....	7	374
Juli/August 1955 .....	8	422
August/September 1955 .....	9	474
September/Oktober 1955 .....	10	523
Oktober/November 1955 .....	11	568
Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit 1953 .....	9	476
Die Preisentwicklung nach Ortsgrößenklassen .....	6	326
Saisonschwankungen bei den Einzelhandelspreisen .....	7	375
Die Einfuhrpreise im Jahr 1954 .....	2	105
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung .....	3	171
Zum internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung .....	8	423
<b>Gehälter und Löhne</b>		
Aufgabe und Einkommensbegriff der Lohn- und Gehaltstatistik .....	1	10
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1954 .....	2	107
Februar 1955 .....	5	270
Mai 1955 .....	8	425
August 1955 .....	11	570
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
Die Feststellung der Einkommen in den Wirtschaftsrechnungen .....	1	16
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1954 .....	1	44
Jahr 1954 .....	5	274
1. Vierteljahr 1955 .....	7	380
2. Vierteljahr 1955 .....	10	524
Die Aufwendungen für Kinder in Arbeitnehmerhaushaltungen .....	9	450
Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den		
Jahren 1952 bis 1954 .....	7	335
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen im		
Rechnungsjahr 1954 .....	7	377
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt im		
2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954 .....	4	188
1. Halbjahr 1955 .....	9	439
Aufgaben der Einkommenstatistik .....	1	5
Einkommensbegriffe und Gruppierung der Einkommen .....	1	6
Die Personalkosten in der Kostenstruktur 1950 als Quelle der Einkommenstatistik .....	1	14
Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen .....	3	119

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 16. Oktober 1955 bis 15. November 1955

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 7. Jg. Heft 10, Oktober 1955 .....	5,—
ohne	Statistischer Wochendienst, 6. Jg. Heft 42—45/1955 .....	—,80 <sup>3)</sup>
<b>Bevölkerung</b>		
VIII/7/48	Wohnbevölkerung in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30. Juli 1955 .....	1,20
VIII/21/14	Ausländer im Bundesgebiet am 1. April 1955 .....	—,50
VIII/12/23	Wanderung im Bundesgebiet, 2. Vj. 1955 .....	1,—
<b>Gesundheitswesen</b>		
VIII/2/380-383	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 2. Okt. bis 29. Okt. 1955 .....	12,—*)
VIII/3/32	Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin, 2. Vj. 1955 .....	—,30
<b>Wahlen</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 100: Die Wahl zum 2. Deutschen Bundestag am 6. September 1953	
	Heft 2: Ergebnisse einer Repräsentativstatistik über Wahlbeteiligung und	
	Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter der Wähler .....	6,—
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
III/2/16	Bodenbenutzungserhebung 1955 (endgültiges Ergebnis) .....	1,50
III/4/165	Getreideernte 1955 (endgültige Ergebnisse) .....	
III/4/166	Vorschätzung der Tabakernte, Ende September 1955 .....	
III/4/167	Ernteschätzung und Wachstumsstand an Futterpflanzen — Ende September 1955 — .....	8,—*)
III/4/168	Erntevorschätzung an Ruben — Ende September 1955 — .....	
III/4/169	Strohernte 1955 .....	
III/4/170	Ernte von Ölfrüchten und Faserpflanzen 1955 (endgültiges Ergebnis) .....	—,80
III/5/65	Ernteschätzungen von Gemüse, September 1955 .....	—,25
III 13 41	Stand der Reben und Güte der Trauben, September 1955 .....	—,25
III/15/45	Schweinebestand (endgültiges Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 2. Sept. 1955) .....	—,25
III/16/125	Milcherzeugung und -verwendung, August 1955 (endgültiges Ergebnis) .....	—,25
III/16/126	Milcherzeugung im September 1955 (vorläufiges Ergebnis) .....	—,80
III/17/73	Schlachtungen, September 1955 .....	—,80
III/25/86-87	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, September 1955 (endgültiges Ergebnis) .....	1,—*)
	Oktober 1955 (vorläufiges Ergebnis) .....	
III/26/65	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September 1955 .....	—,25
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 49: Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten	
	freien Berufen (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950)	
	Heft 6: Verkehrsgewerbe .....	1,—
II/7/22	Kostenstruktur des Handwerks in West-Berlin,	
	Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950 .....	2,80
II/7/26	Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe in West-Berlin,	
	Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950 .....	—,60

noch: Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 16. Oktober 1955 bis 15 November 1955

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
<b>Industrie und Handwerk</b>		
ohne	Die Industrie des Bundesgebietes Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 5. Jg. Nr. 8, August 1955	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, 5. Jg. Nr. 9/1955 Sonderheft 9: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 1950 bis 1954 (Jahreszahlen der Industrieberichterstattung)	2,50 3,—
IV/2/92	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (Vorläufige Ergebnisse), September 1955	—,5 <sup>5)</sup>
IV/8/71	Index der industriellen Produktion, September 1955	—,5 <sup>5)</sup>
IV/21/61	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung, September 1955	1,—**)
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 38: Gebäude- und Wohnungszählung in der Bundesrepublik Deutschland vom 13. September 1950 Heft 2: Hauptergebnisse nach Kreisen	4,20
	Band 140: Die Bautätigkeit im Jahre 1954	4,—
VI/24/45	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, August 1955	—,50
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
V/28/41	Umsatzentwicklung im Großhandel, Schnellbericht für September 1955	—,25
V/37/6	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, September 1955	—,25
V/18/65	Umsatzindex des Einzelhandels, September 1955	—,25
V/23/31	Umsatzentwicklung des Gemüse- und Fruchtehandels seit 1950	—,50
V/23/32	Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf seit 1950	—,50
V/23/33	Lagerbestandswerte des Großhandels, 1950—1954	—,50
V/31/72	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, September 1955	—,50 <sup>6)</sup>
V/30/67	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, September 1955	—,50
<b>Außenhandel</b>		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, September 1955	2,—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, August 1955	9,50
	Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard International Trade Classification (SITC), July 1955	6,—
V/25/59	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, September 1955	—,50
V/33/4	Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins und dritte Länder im Jahre 1954	1,50
<b>Verkehr</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 141: Die Seeschifffahrt im Jahre 1954	7,—
V/11/27	Straßenverkehrsunfälle, Mai 1955	—,60
V/3/90	Binnenschifffahrt, August 1955	—,50
V/27/56	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, mit West-Berlin und dem Ausland, August 1955	—,60
V/26/50-51	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Juli 1955	—,50
	August 1955	—,50
V/36/17-18	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1955	—,80
	September 1955	—,80
<b>Geld und Kredit</b>		
VII/8/77	Boden- und Kommunkreditinstitute, August 1955	—,50
VII/16/211-212 u. 214-215	Kursdurchschnitte von 462 ausgewählten Aktien vom 14. Oktober bis 7. November 1955	—,25
VII/16/213	Kurs, Dividende und Rendite bei börsennotierten Aktien, Ende September 1955	—,25
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 112: Die Umsätze der Umsatzsteuerpflichtigen und deren Besteuerung (Ergebnisse der Statistik über die Umsatzveranlagung für 1950)	15,—
<b>Preise</b>		
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen, Jg. 1955 Nr. 2, September 1955	1,20
VI/20/29	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, September 1955	—,60
VI/19/63	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September/Oktober 1955	—,60
VI/2/86	Indeziffer der Roh- und Grundstoffpreise vom 7. September bis 7. Oktober 1955	—,30
VI/6/57	Erzeugerpreise im Inland, September 1955	—,50
VI/21/24	Preisindex für den Wohnungsbau, August 1955	—,50
VI/3/70	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, September 1955	—,25
VI/1/361-364	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 7. Oktober bis 4. November 1955	4,—*)
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen Reihe 13: Wirtschaftsrechnungen, Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen 1954, Jg. 1954, Teil I	2,30
VII/60/9	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken im 4. Rvj. 1954 und im Rj. 1954	—,50
VII/60/10	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken im 1. Rvj. 1955	—,50
<b>Internationale Übersichten</b>		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes Länderberichte: Frankreich, Heft 2, Oktober 1955	2,—
	Die Statistik in den internationalen Organisationen Heft 1: Weltorganisationen, Stand: Mitte 1955	1,50

<sup>1)</sup> Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

<sup>2)</sup> Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

<sup>3)</sup> Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.

<sup>4)</sup> Ohne Jahresberichte.

<sup>5)</sup> Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.

<sup>6)</sup> Ohne Sonderberichte.

\*) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.

\*\*\*) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, 7. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>11</b>	<b>562*</b>	monatlich
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	<b>11</b>	<b>563*</b>	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954 .....	4	169*	einmalig
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 .....	2	57*	"
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 (Berichtigung) .....	4	170*	"
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1954 nach Herkunfts- und Zielgebieten .....	<b>11</b>	<b>564*</b>	"
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1954 nach Herkunfts- und Zielländern .....	<b>11</b>	<b>564*</b>	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1954 .....	<b>11</b>	<b>565*</b>	"
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1954 nach Zielländern, Grenzübergangsstellen, Personenkreisen, Alter, Geschlecht und Familienstand .....	7	339*	"
Auswanderer in den Jahren 1953 und 1954 nach Bevölkerungsgruppen, Berufsabteilungen und Berufsgruppen .....	10	502*	"
Auswanderer nach ausgewählten Berufen .....	10	502*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	<b>11</b>	<b>563*</b>	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954 .....	5	231*	einmalig
Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Jahren 1910, 1920—1937 und 1951—1953 .....	7	340*	"
Sterbeziffern 1950 bis 1953 nach Altersgruppen und Personenkreisen .....	10	503*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953 ....	1	4*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953 .....	1	5*	"
Ärzte und Zahnärzte im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 .....	<b>11</b>	<b>566*</b>	"
Heil- und Pflegepersonen im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 ..	<b>11</b>	<b>567*</b>	"
Personal der Gesundheitsämter im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954	<b>11</b>	<b>567*</b>	"
Apotheken und Personal der Apotheken im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 .....	<b>11</b>	<b>568*</b>	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin .	3	113*	"
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	6	285*	"
Sterbefälle an Tuberkulose .....	6	286*	"
Im ersten Lebensjahr Gestorbene 1951 nach Geschlecht, Legitimität und Alter .....	10	504*	"
Im ersten Lebensjahr Gestorbene 1951 nach wichtigsten Todesursachen, Geschlecht, Legitimität und Alter .....	10	505*	"
Am ersten Lebenstag Gestorbene insgesamt, gestorbene Frühgeburten und an „angeborener Lebensschwäche“ Gestorbene nach Geschlecht, Legitimität, Gemeindegrößenklassen, Sterbefälle in Krankenanstalten und im Haus, Bundesgebiet und West-Berlin 1951 .....	10	506*	"
<b>Unterricht und Bildung</b>			
Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin .....	4	171*	"
Schüler in Volks- und Sonderschulen nach der Ausbildungseinrichtung und nach dem verantwortlichen Träger des Sachbedarfes der Schulen, Mai 1954 .....	10	508*	"
Schüler bzw. Studierende an den berufsbildenden Schulen 1954 .....	<b>11</b>	<b>571*</b>	"
<b>Rechtspflege</b>			
Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953			
verurteilten Erwachsenen und Jugendlichen nach ausgewählten Deliktgruppen .....	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen verhängten Strafen gegen Erwachsene .....	8	400*	"
verhängten zeitigen Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung .....	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen erkannten Strafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln gegen Jugendliche .....	8	400*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigkeitstafel für männliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950 ....	2	58*	"
Erwerbstätigkeitstafel für weibliche Personen im Alter von 51 bis 70 Jahren 1950 ....	2	60*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>noch: Erwerbstätigkeit</b>			
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	11	569*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen .....	6	290*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen, Stellenbesetzungen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	11	569*	monatlich
Arbeitslose nach Berufsgruppen .....	11	570*	"
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung, offene Stellen .....	10	511*	"
Beamte und Angestellte der Hoheits- und Kammereiverwaltungen .....	6	289*	einmalig
Umfang der Streiks 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern .....	4	175*	"
Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	4	176*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben 1954 .....	6	291*	einmalig
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1955 im Bundesgebiet und West-Berlin .....	1	9*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1955 im Bundesgebiet und West-Berlin .....	10	512*	"
Die Getreideernte 1955 .....	10	513*	"
Die Strohernte 1955 .....	11	572*	"
Die Kartoffelernte 1955 .....	11	571*	"
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1954 .....	10	511*	"
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten und Gespinstpflanzen .....	11	573*	"
Die Entwicklung des erwerbsmäßigen Gemüseanbaues und der Gemüseernte .....	11	574*	"
Gemüseanbau in Unterglasanlagen .....	11	574*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1954 .....	2	63*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955 .....	8	403*	"
Schweinebestand am 3. März 1955 .....	5	234*	"
Schweinebestand am 2. September 1955 .....	11	573*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	9	454*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	11	575*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	11	575*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	11	575*	"
<b>Unternehmen</b>			
Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften .....	3	119*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und 1953 von 1799 Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen .....	4	180*	"
Streuung des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953 .....	5	236*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 135 Textil-Aktiengesellschaften .....	1	11*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1951 bis 1953 bei 135 Textil-Aktiengesellschaften ..	1	11*	"
Die vergleichbaren Jahresabschlüsse 1951—1953 von 94 Aktiengesellschaften der chemischen Industrie .....	3	120*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1954 der Aktiengesellschaften in der Gummi- und Asbestindustrie .....	10	515*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1952/53 und 1953/54 von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken .....	7	345*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1952/53 und 1953/54 bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken .....	7	345*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	11	576*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	11	577*	"
Index der industriellen Produktion .....	11	578*	"
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde) .....	3	125*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	11	579*	monatlich
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	11	581*	"
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände .....	11	581*	"
Elektrizitätsversorgung .....	11	582*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung .....	11	582*	"
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	11	583*	"
Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1950—1954 .....	3	130*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues .....	11	584*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	11	584*	"
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>			
Handel mit West-Berlin .....	11	585*	"
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost .....	11	585*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels .....	11	586*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Index des Volumens) .....	11	587*	"
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen .....	11	588*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>noch: Außenhandel</b>			
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) .....	11	589*	monatlich
Januar 1950 bis Mai 1955 kumulativ .....	7	360*	einmalig
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen .....	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks ....	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern .....	2	78*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßziffern des Güterverkehrs .....	11	590*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs .....	11	590*	"
Deutsche Bundesbahn .....	11	591*	"
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt .....	7	363*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin .....	11	592*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	11	592*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	11	593*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle .....	11	592*	vierteljährlich
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954 .....	5	254*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1954 .....	5	255*	"
Straßenverkehrsunfälle 1953 nach der Zahl der an einem Unfall beteiligten Verkehrsteilnehmer und den Ursachen, nach Wochentagen und der Ortslage, nach Tagesstunden und Monaten .....	6	311*	"
Binnenschifffahrt .....	11	593*	monatlich
Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes nach Schiffsgattungen 1954 .....	11	594*	einmalig
Seeschifffahrt .....	11	593*	monatlich
Güterumschlag in den Binnen- und Seehäfen des Bundesgebietes .....	2	83*	einmalig
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1953 .....	7	364*	"
Deutsche Bundespost .....	11	597*	monatlich
Fremdenverkehr .....	11	597*	"
Der Fremdenverkehr im Bundesgebiet und West-Berlin im Winterhalbjahr 1954/55 ....	6	315*	einmalig
Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten Berichtsorten in den Winterhalbjahren 1937/38, 1952/53 — 1954/55 .....	6	315*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken .....	11	598*	monatlich
Bankkredite an Nichtbanken .....	11	598*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	11	598*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1953 und 31. Dezember 1954 .....	3	149*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	3	149*	"
Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	11	599*	monatlich
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere .....	11	599*	"
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien .....	1	33*	einmalig
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 8 Ländern des Bundesgebietes .....	1	34*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	11	599*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1953 und 1954 nach Wirtschaftszweigen .....	2	87*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahre 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	6	318*	"
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	11	600*	monatlich
<b>Soziale Krankenversicherung</b>			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	11	600*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner .....	11	601*	vierteljährlich
Angestelltenversicherung .....	10	538*	"
Invalidenversicherung .....	10	538*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	10	538*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und West-Berlin .....	11	601*	halbjährlich
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin .....	8	428*	vierteljährlich
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins .....	11	602*	monatlich
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten .....	4	207*	einmalig
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten .....	4	208*	"
Die Inlandschulden von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 31. März 1955 nach Art der Schulden .....	10	540*	"
Die Ausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953 .....	7	372*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>noch: Öffentliche Finanzen</b>			
Ausgaben und Einnahmen der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1953 .....	9	480*	einmalig
Ausgaben und Einnahmen der Länder und Gemeinden für Mittel- und Höhere Schulen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1953 .....	10	541*	"
Ausgaben der Fürsorge nach Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1953 .....	9	480*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	11	601*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen .....	11	603*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren .....	11	603*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1954 ....	2	92*	einmalig
Index der Grundstoffpreise .....	11	604*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren .....	11	605*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	11	606*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	11	606*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	11	608*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	11	609*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen .....	11	609*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen .....	11	610*	"
Preisindex für den Wohnungsbau .....	10	550*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft .....	9	490*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	11	611*	monatlich
<b>Löhne</b>			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter .....	11	612*	"
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Ländern .....	11	612*	vierteljährlich
nach Industriebereichen .....	11	617*	"
nach Gewerbegruppen .....	11	613*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe) .....	11	618*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltmitglied .....	11	618*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe .....	10	552*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe .....	10	554*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe .....	10	553*	"
untere Verbrauchergruppe .....	10	555*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	11	617*	monatlich
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Entstehung des Sozialprodukts .....	9	492*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit .....	9	493*	"
Verwendung des Sozialprodukts .....	9	494*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone .....	9	495*	"

## Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm.	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln(W)	= West-Berlin



# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit -- Land	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)								Index des Bevölkerungs- standes  19,9.50=100		
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzuge über die Landergrenzen 1 000	Fortzuzuge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)  Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr						
	insgesamt	weiblich	und zwar												
					4)	5)									
<b>Bundesgebiet</b>															
1939 17. 5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	.	.	82,5			
1950 13. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	.	100			
1951	48 075	25 532	8 038	1 679	1 298	1 091	+	207	+	251	+	458	9,6	101,3	
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	148	+	254	+	403	+	8,3	102,1
1953	48 983	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+	349	+	221	+	569	+	11,7	103,3
1954	49 521	26 234	8 489	2 287	1 290	1 069	+	221	+	264	+	485	+	9,8	104,3
1954 März	49 389	26 168	8 445	2 242	100	85	+	16	+	21	+	38	+	9,1	103,5
April	49 430	.	.	.	118	100	+	17	+	25	+	41	+	10,2	103,6
Mai	49 473	.	.	.	112	93	+	18	+	26	+	45	+	10,6	103,7
Juni	49 516	26 232	8 488	2 286	116	100	+	17	+	25	+	45	+	10,6	103,8
Juli	49 560	.	.	.	103	87	+	17	+	26	+	43	+	10,1	103,9
August	49 608	.	.	.	110	87	+	23	+	25	+	48	+	11,4	104,0
September	49 652	26 301	8 533	2 532	108	90	+	18	+	27	+	44	+	10,8	104,1
Oktober	49 690	.	.	.	119	99	+	20	+	18	+	39	+	9,1	104,2
November	49 730	.	.	.	109	87	+	22	+	18	+	40	+	9,9	104,3
Dezember	49 763	26 337	8 576	2 378	116	100	+	16	+	17	+	33	+	7,8	104,3
1955 Januar	49 795	.	.	.	93	76	+	17	+	16	+	32	+	7,5	104,4
Februar	49 824	.	.	.	81	67	+	14	+	14	+	28	+	7,4	104,5
März	49 853	26 399	8 611	2 418	99	85	+	15	+	14	+	29	+	6,9	104,5
April	49 895	.	.	.	126	104	+	21	+	21	+	42	+	10,4	104,6
Mai	49 945	.	.	.	119	93	+	25	+	25	+	51	+	11,9	104,7
Juni	49 995	26 466	8 656	2 474	116	91	+	26	+	23	+	49	+	11,9	104,8
Juli	50 048	.	.	.	115	86	+	29	+	25	+	54	+	12,7	104,9
Aug.	50 105	.	.	.	113	82	+	31	+	25	+	56	+	13,2	105,1
<b>West-Berlin</b>															
1955 Juli	2 194,3	1 262,4	.	.	15,1	15,2	-	0,0	-	0,9	-	1,0	-	5,2	102,2
Aug.	2 194,1	1 262,5	.	.	17,6	16,8	+	0,8	-	0,9	-	0,1	-	0,6	102,2

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monateergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Differenzen der 7. und 8. Spaltenpaare gegenüber der 9. Spaltenpaare durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren. - 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.

### Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Zeit	Grundzahlen								Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)			Auf 1 000 der Bevölkerung u. 1 Jahr auf 100 Lebendgeborene								Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren totgeboren
		insgesamt	darunter unehelich	insgesamt		im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Eheschließungen	Lebendgeborene 2)	Gestorbene	Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Un-ehelich geborene 4)	Gestorbene im 4) ersten Lebensjahr			
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+	8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,6	16,2	10,2	+	9,9	9,6	5,9	3,4	2,2
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907	10,3	15,8	10,5	+	9,5	9,5	5,3	3,4	2,0
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+ 21 201	9,4	15,7	10,4	+	9,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1953 MD	36 271	63 318	5 425	1 314	44 928	2 925	1 901	+ 18 390	8,9	15,5	11,0	+	8,9	8,6	4,6	3,0	2,0
1954 MD	35 571	64 972	5 348	1 337	43 001	2 770	1 853	+ 21 971	8,6	15,7	10,4	+	8,6	8,2	4,3	2,9	2,0
1954 März	23 122	70 695	5 970	1 493	48 762	3 229	2 092	+ 21 933	5,5	16,9	11,6	+	8,4	8,2	4,3	3,0	2,1
April	38 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	1 975	+ 24 103	9,5	16,6	10,6	+	6,0	6,4	4,2	2,9	2,1
Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	1 961	+ 25 896	9,9	16,7	10,5	+	6,2	6,3	4,3	2,8	2,1
Juni	39 380	65 627	5 563	1 315	39 861	2 736	1 846	+ 25 766	9,7	16,1	9,8	+	6,3	6,5	4,2	2,8	2,0
Juli	43 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	1 846	+ 25 977	10,3	15,5	9,3	+	6,2	6,2	4,0	2,8	2,0
Aug.	64 342	63 618	5 076	1 212	38 674	2 439	1 714	+ 24 944	15,3	15,1	9,2	+	5,9	8,0	3,8	2,7	1,9
Sept.	24 301	64 031	5 086	1 221	37 273	2 349	1 677	+ 26 758	6,0	15,7	9,1	+	6,6	7,9	3,7	2,6	1,9
Okt.	35 930	59 863	4 618	1 189	41 758	2 548	1 711	+ 18 105	8,5	14,2	9,9	+	4,3	7,7	4,3	2,9	1,9
Nov.	32 852	60 788	4 728	1 292	42 778	2 578	1 775	+ 17 990	8,0	14,9	10,5	+	4,4	7,8	4,2	2,9	2,1
Dez.	34 797	62 760	5 324	1 373	46 295	2 689	1 856	+ 16 485	8,2	14,9	11,0	+	3,9	8,5	4,3	3,0	2,1
1955 Jan.	19 210	64 808	5 129	1 455	49 617	2 788	1 893	+ 15 191	4,5	15,3	11,7	+	3,6	7,9	4,3	2,9	2,2
Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	1 770	+ 13 826	7,1	16,5	12,9	+	3,6	8,1	4,2	2,8	2,1
März	23 494	71 927	5 769	1 504	57 580	3 186	1 995	+ 14 347	5,6	17,0	13,6	+	3,4	8,0	4,4	2,8	2,0
April	38 729	66 965	5 042	1 324	45 716	2 878	1 866	+ 21 249	9,5	16,3	11,2	+	5,1	7,5	4,2	2,8	1,9
Mai	49 427	68 914	5 235	1 368	44 121	3 062	2 004	+ 24 733	11,7	16,3	10,4	+	5,9	7,6	4,4	2,9	1,9
Juni	31 966	66 466	5 186	1 226	42 859	2 862	1 874	+ 23 607	7,8	16,2	10,4	+	5,8	7,8	4,3	2,8	1,8
Juli	45 831	64 958	5 080	1 273	40 289	2 670	1 757	+ 24 669	10,8	15,3	9,5	+	5,8	7,8	4,1	2,7	1,9
August	75 195	65 193	4 829	1 242	40 080	2 427	1 679	+ 22 113	17,2	15,2	9,4	+	5,9	7,4	3,7	2,6	1,9
Sept.	22 446	64 519	4 865	1 210	38 034	2 233	1 586	+ 26 485	5,5	15,7	9,2	+	6,5	7,5	3,5	2,5	1,8

1) Bis 1953 endgültige Ergebnisse, ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monateergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

**Zum Aufsatz: „Die Wanderungen im Jahr 1954“ in diesem Heft.  
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1954  
nach Herkunfts- und Zielgebieten**

Land	Herkunfts- bzw. Zielgebiete									
	Berlin			sowjetische Besatzungs- zone	Saargebiet	Deutsche Ostgebiete (Gebietsstand 31.12.1937) unter fremder Verwaltung	Kriegsge- fangen- schaft	Ausland	Unbekannt 1)	zusammen 2)
	insgesamt	West- Berlin	Ost- Berlin							
<b>Zuzüge aus obenstehenden Gebieten</b>										
Schleswig-Holstein	2 569	2 411	158	7 012	65	20	272	3 406	221	13 565
Hamburg	9 716	9 438	278	8 264	92	10	192	8 361	1 108	24 743
Niedersachsen	6 067	5 510	557	27 204	268	122	726	8 289	465	41 541
Bremen	2 665	2 582	83	3 489	28	9	61	1 697	131	8 080
Nordrhein-Westfalen	22 553	21 446	1 107	78 946	1 433	483	1 241	21 216	701	126 573
Hessen	6 693	6 532	161	17 717	601	69	346	9 750	246	35 422
Rheinland-Pfalz	5 263	4 938	325	11 527	3 337	27	138	7 834	550	28 676
Baden-Württemberg	7 732	6 626	1 106	43 926	1 384	132	473	29 590	718	83 955
Bayern	6 249	6 058	191	17 802	531	91	672	22 099	432	47 876
Bundesgebiet insgesamt	69 507	65 541	3 966	215 887	7 739	963	4 121	107 642	4 572	410 431
männlich	36 965	35 075	1 890	96 569	3 994	412	3 758	54 479	3 383	199 560
weiblich	32 542	30 466	2 076	119 318	3 745	551	3 363	53 163	1 189	210 871
darunter: Vertriebene <sup>3)</sup>	16 067	15 386	681	71 372	570	891	1 716	28 641	739	119 996
Zugewanderte <sup>4)</sup>	47 777	44 759	3 018	125 385	4 078	23	878	5 862	625	184 628
<b>Fortzüge nach obenstehenden Gebieten</b>										
Schleswig-Holstein	1 320	1 271	49	1 288	77	-	-	6 606	464	9 803
Hamburg	1 110	1 035	75	1 292	69	-	-	6 564	469	9 498
Niedersachsen	3 671	3 569	102	3 511	275	1	-	12 918	3	20 366
Bremen	240	222	18	595	15	2	-	3 546	-	4 397
Nordrhein-Westfalen	5 548	5 352	196	9 351	729	14	-	21 630	552	37 827
Hessen	2 047	2 012	35	2 513	424	3	-	14 178	143	19 330
Rheinland-Pfalz	1 213	1 121	92	2 801	2 598	1	-	8 108	-	14 675
Baden-Württemberg	2 967	2 841	126	5 648	971	14	-	29 056	665	39 375
Bayern	2 855	2 769	86	4 817	461	24	-	25 850	11	34 028
Bundesgebiet insgesamt	20 971	20 192	779	31 816	5 579	59	-	128 456	2 307	189 299
männlich	11 225	10 829	396	15 636	2 761	32	-	60 399	1 894	92 021
weiblich	9 746	9 363	383	16 180	2 818	27	-	68 057	1 413	97 278
darunter: Vertriebene <sup>3)</sup>	3 363	3 252	111	5 944	482	36	-	22 760	338	32 840
Zugewanderte <sup>4)</sup>	11 956	11 535	423	14 860	1 980	1	-	9 276	343	36 415
<b>Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuss (-)</b>										
Schleswig-Holstein	+ 1 249	+ 1 140	+ 109	+ 5 724	- 12	+ 20	+ 272	-3 200	- 243	+ 7 62
Hamburg	+ 8 606	+ 8 403	+ 203	+ 6 972	+ 23	+ 10	+ 192	-1 203	+ 639	+ 15 245
Niedersachsen	+ 2 396	+ 1 941	+ 455	+ 23 693	- 7	+ 121	+ 726	-6 229	+ 462	+ 21 175
Bremen	+ 2 425	+ 2 360	+ 65	+ 2 894	+ 13	+ 7	+ 61	-1 849	+ 131	+ 3 683
Nordrhein-westfalen	+17 005	+ 16 094	+ 911	+ 69 595	+ 704	+ 469	+ 1 241	+ 8 414	+ 149	+ 88 746
Hessen	+ 4 646	+ 4 520	+ 126	+ 15 204	+ 177	+ 66	+ 346	-4 428	+ 103	+ 16 092
Rheinland-Pfalz	+ 4 050	+ 3 817	+ 233	+ 8 726	+ 793	+ 26	+ 138	- 274	+ 550	+ 14 001
Baden-Württemberg	+ 4 765	+ 3 785	+ 980	+ 38 278	+ 413	+ 118	+ 534	+ 534	+ 53	+ 44 580
Bayern	+ 3 394	+ 3 289	+ 105	+ 12 985	+ 70	+ 67	+ 672	-3 751	+ 421	+ 13 848
Bundesgebiet insgesamt	+48 536	+ 45 349	+ 3 187	+184 071	+2 160	+ 904	+4 121	-20 814	+ 2 265	+221 132
männlich	+25 740	+ 24 246	+ 1 494	+ 80 933	+1 233	+ 380	+ 3 758	-5 910	+ 1 489	+107 539
weiblich	+22 796	+ 21 103	+ 1 693	+103 138	+ 927	+ 524	+ 363	-14 894	+ 776	+113 593
darunter: Vertriebene <sup>3)</sup>	+12 704	+ 12 134	+ 570	+ 65 428	+ 88	+ 855	+1 716	+5 881	+ 401	+ 87 156
Zugewanderte <sup>4)</sup>	+35 819	+ 33 224	+ 2 595	+110 525	+2 098	+ 22	+ 878	-3 414	+ 282	+146 213

1) Einschl. Personen, ohne festen Wohnsitz.- 2) Abweichungen in den Zusammenfassungen der Fortzüge und der Saldo durch Berücksichtigung der Differenz der Zu- und Fortzüge innerhalb des Bundesgebietes.- 3) Personen, die am 1. September 1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschliesslich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 4) Personen, die am 1. September 1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschliesslich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.

**Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1954  
nach Herkunfts- und Zielländern<sup>1)</sup>**

Herkunfts- und Zielland	Zuzüge						Fortzüge			Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuss(-)
	über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes									
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		
männlich		Ausländer u. Staatenlose	männlich		Ausländer u. Staatenlose	männlich		Ausländer u. Staatenlose		
<b>Europäisches Ausland</b>	<b>83 619</b>	<b>42 353</b>	<b>32 300</b>	<b>54 040</b>	<b>24 239</b>	<b>17 588</b>	<b>+ 29 579</b>	<b>+ 18 114</b>	<b>+ 14 720</b>	
davon: 2)										
Belgien	1 965	1 137	1 159	1 970	813	580	- 5	+ 324	+ 479	
Bulgarien	105	48	68	64	32	51	+ 41	+ 16	+ 17	
Dänemark und Island	1 261	677	783	1 379	604	590	- 118	+ 73	+ 193	
Frankreich 2)3)	10 645	6 835	3 797	5 449	2 752	2 559	+ 5 196	+ 4 083	+ 1 238	
Grossbritannien und Nordirland	6 648	2 407	2 851	6 237	1 788	1 775	+ 411	+ 619	+ 1 076	
Italien 4)	3 805	2 270	2 937	2 740	1 535	1 940	+ 1 065	+ 735	+ 997	
Jugoslawien	10 723	5 072	1 967	896	1 967	759	+ 9 827	+ 4 514	+ 1 208	
Luxemburg 2)	1 787	884	252	1 901	840	665	- 114	+ 44	+ 87	
Niederlande 2)	3 509	2 097	2 529	3 424	1 784	1 760	+ 85	+ 313	+ 769	
Österreich	20 004	10 001	9 823	6 741	3 214	3 703	+ 13 263	+ 6 787	+ 6 120	
Polen 5)	419	221	52	73	46	32	+ 346	+ 175	+ 20	
Rumänien	280	131	19	8	5	6	+ 272	+ 134	+ 13	
Schweden	3 420	1 509	1 192	3 457	1 289	676	- 37	+ 220	+ 516	
Schweiz	14 540	6 358	2 593	17 493	7 724	1 816	- 2 953	- 1 366	+ 777	
Tschechoslowakei	1 090	563	158	69	36	18	+ 1 021	+ 527	+ 140	
UdSSR 6)	171	94	48	39	23	30	+ 152	+ 71	+ 14	
Ungarn	247	135	77	18	13	13	+ 229	+ 122	+ 63	
Übriges europ. Ausland 7)	3 000	1 906	1 999	2 082	1 183	1 006	+ 918	+ 723	+ 993	
<b>Aussereuropäisches Ausland</b>	<b>23 676</b>	<b>11 789</b>	<b>12 868</b>	<b>73 341</b>	<b>35 443</b>	<b>9 813</b>	<b>- 49 665</b>	<b>- 23 654</b>	<b>+ 3 055</b>	
davon:										
Argentinien	1 046	555	323	776	378	184	+ 270	+ 177	+ 139	
Brasilien	1 444	740	420	1 906	1 083	491	- 462	- 343	- 71	
Kanada	2 051	1 357	344	21 692	11 848	1 127	- 19 641	- 10 491	- 783	
USA	11 392	4 266	8 073	30 262	11 759	6 339	- 18 870	- 7 493	+ 1 734	
Übriges Amerika	1 652	815	584	1 769	973	325	- 117	- 158	+ 259	
Südafrikanische Union	692	384	242	1 927	1 126	153	- 1 235	- 742	+ 89	
Übriges Afrika	1 214	797	384	1 210	749	154	+ 4	+ 48	+ 230	
Asien	3 605	2 512	2 310	2 265	1 416	800	+ 1 340	+ 1 096	+ 1 510	
Australien	542	343	177	11 449	6 070	226	- 10 907	- 5 727	- 49	
Ozeanien	38	20	11	85	41	14	- 47	- 21	- 3	
Unbekanntes Ausland	347	337	38	1 075	717	52	- 728	- 380	- 14	
<b>Insgesamt</b>	<b>107 642</b>	<b>54 479</b>	<b>45 206</b>	<b>128 456</b>	<b>60 399</b>	<b>27 445</b>	<b>- 20 814</b>	<b>- 5 920</b>	<b>+ 17 761</b>	

1) Ohne Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft.- 2) Einschl. deutsche Gebiete unter vorläufiger Auftragsverwaltung im Westen.- 3) Einschl. französische Fremdenlegion und Monaco.- 4) Mit San Marino und Vatikanstadt.- 5) Einschl. früh. Freistaat Danzig.- 6) Einschl. asiat. Teil und einschl. ehem. baltische Staaten sowie früh. Lemelgebiet.- 7) Ohne Türkei (in Asien enthalten).

### Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1954

Herkunftsland	Zielland									Zusammen
	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	
<u>Zu- bzw. Fortzüge <sup>1)</sup></u>										
Personen insgesamt										
Schleswig-Holstein	129 187	22 198	8 689	1 009	45 564	2 952	2 642	9 796	2 096	224 133
Hamburg	12 150	-	7 915	922	10 199	2 327	950	2 720	1 943	39 126
Niedersachsen	9 620	17 210	336 053	16 570	98 661	12 473	7 076	18 864	7 236	523 763
Bremen	575	1 094	6 465	942	3 156	741	355	959	624	14 911
Nordrhein-Westfalen	12 268	6 640	46 142	2 618	590 237	20 571	21 740	20 271	20 294	740 781
Hessen	1 733	1 968	7 534	725	27 454	168 363	13 128	14 389	13 127	248 421
Rheinland-Pfalz	1 166	906	3 817	384	27 729	13 388	118 915	13 838	7 199	187 342
Baden-Württemberg	3 209	2 471	6 993	742	20 208	13 368	12 206	426 587	34 202	519 986
Bayern	1 813	2 619	6 144	764	37 628	21 611	12 125	68 451	551 716	702 871
insgesamt	171 721	55 106	429 752	24 676	860 836	255 794	189 137	575 875	638 437	3 201 334
Vertriebene <sup>2)</sup>										
Schleswig-Holstein	41 815	6 378	3 508	368	28 594	1 260	1 393	6 065	650	90 031
Hamburg	2 264	-	1 724	158	2 614	399	150	477	314	8 100
Niedersachsen	3 732	5 121	117 843	5 368	41 722	4 122	2 750	10 368	2 494	193 525
Bremen	149	214	1 541	205	741	127	90	205	126	3 398
Nordrhein-Westfalen	4 580	1 427	14 431	595	120 753	4 549	3 432	4 736	4 717	159 220
Hessen	567	421	2 175	165	6 491	49 775	2 441	3 841	3 650	69 526
Rheinland-Pfalz	405	183	1 189	78	4 427	2 096	19 420	2 442	1 429	31 669
Baden-Württemberg	1 283	561	2 293	144	4 814	3 087	2 084	107 081	8 151	129 498
Bayern	645	643	2 656	209	15 379	8 056	3 811	29 892	160 775	222 066
insgesamt	55 440	14 948	147 365	7 290	225 535	73 471	35 571	165 107	182 306	907 033
<u>Zu-(+)/bzw. Abwanderungsüberschuss (-) obenstehender Bundesländer gegenüber</u>										
<u>nebenstehenden übrigen Ländern des Bundesgebietes <sup>1)</sup></u>										
Personen insgesamt										
Schleswig-Holstein	-	+ 10 048	- 931	+ 434	+ 33 296	+ 1 219	+ 1 476	+ 6 587	+ 283	+ 52 412
Hamburg	-10 048	-	- 9 295	- 172	+ 3 559	+ 359	+ 44	+ 249	- 676	- 15 980
Niedersachsen	+ 931	+ 9 295	-	+10 105	+ 52 519	+ 4 939	+3 259	+11 871	+ 1 092	+ 94 011
Bremen	- 434	+ 172	-10 105	-	+ 538	+ 16	- 29	+ 217	- 140	- 9 765
Nordrhein-Westfalen	-33 296	- 3 559	-52 519	- 538	-	- 6 883	-5 989	+ 63	-17 334	-120 055
Hessen	- 1 219	- 359	- 4 939	- 16	+ 6 883	-	- 260	+ 1 021	- 8 484	- 7 373
Rheinland-Pfalz	- 1 476	- 44	- 3 259	+ 29	+ 5 989	+ 260	-	+ 1 632	- 4 926	- 1 795
Baden-Württemberg	- 6 587	- 249	-11 871	- 217	- 63	- 1 021	-1 632	-	-34 249	- 55 889
Bayern	- 283	+ 676	- 1 092	+ 140	+ 17 334	+ 8 484	+ 926	+34 249	-	+ 64 434
1954 insgesamt	-52 412	+ 15 980	-94 011	+ 9 765	+120 055	+ 7 373	+1 795	+55 889	-64 434	-
dagegen:										
1953	-94 739	+ 11 009	-107 305	+10 594	+179 587	+ 5 617	+7 685	+63 567	-76 015	-
1952	-78 972	+ 20 666	-122 365	+ 8 966	+148 453	+ 8 797	+15 745	+67 215	-68 505	-
1951	-90 293	+ 24 383	-140 298	+12 261	+178 388	+11 324	+19 302	+60 513	-75 580	-
1950	-122 965	+ 39 987	-148 600	+15 014	+124 868	+12 970	+88 671	+74 400	-84 345	-
1950-1954	-439 381	+112 025	-612 579	+56 600	+751 351	+46 081	+133 198	+321 584	-368 879	-
auf 1000 der Bevölkerung:										
1954	- 22,5	+ 9,2	- 14,3	+ 15,9	+ 8,3	+ 1,6	+ 0,6	+ 8,1	- 7,0	-
1953	- 39,7	+ 6,5	- 16,2	+ 17,6	+ 12,8	+ 1,3	+ 2,4	+ 9,4	- 8,3	-
1952	- 32,1	+ 12,4	- 18,3	+ 15,3	+ 10,8	+ 2,0	+ 5,0	+ 10,1	- 7,5	-
1951	- 35,8	+ 14,9	- 20,8	+ 21,4	+ 13,3	+ 2,6	+ 6,3	+ 9,2	- 8,3	-
1950	- 47,1	+ 25,1	- 21,9	+ 27,1	+ 9,5	+ 3,0	+ 29,9	+ 11,5	- 9,3	-
Vertriebene <sup>2)</sup>										
Schleswig-Holstein	-	+ 4 114	- 224	+ 219	+ 24 014	+ 693	+ 988	+ 4 782	+ 5	+ 34 591
Hamburg	- 4 114	-	- 3 397	- 56	+ 1 187	- 22	- 33	- 84	- 329	- 6 848
Niedersachsen	+ 224	+ 3 397	-	+ 3 827	+ 27 291	+ 1 947	+ 1 561	+ 8 075	- 162	+ 46 160
Bremen	- 219	+ 56	- 3 827	-	+ 146	- 38	+ 12	+ 61	- 83	- 3 892
Nordrhein-Westfalen	- 24 014	- 1 187	- 27 291	- 146	-	- 1 942	- 995	- 78	-10 662	- 66 315
Hessen	- 693	+ 22	- 1 947	+ 38	+ 1 942	-	+ 345	+ 754	- 4 406	- 3 945
Rheinland-Pfalz	- 988	+ 33	- 1 561	- 12	+ 995	- 345	-	+ 358	- 2 382	- 3 902
Baden-Württemberg	- 4 782	+ 84	- 8 075	- 61	+ 78	- 754	- 358	-	-21 741	- 35 609
Bayern	- 5	+ 329	+ 162	+ 83	+ 10 662	+ 4 406	+ 2 382	+21 741	-	+ 39 760
1954 insgesamt	- 34 591	+ 6 848	- 46 160	+ 3 892	+ 66 315	+ 3 945	+ 3 902	+35 609	-39 760	-
dagegen:										
1953	- 67 774	+ 4 382	- 54 689	+ 4 045	+109 615	+ 4 257	+ 5 305	+40 761	-45 902	-
1952	- 51 482	+ 8 053	- 63 825	+ 3 236	+ 89 379	+ 6 235	+ 9 338	+41 129	-42 063	-
1951	- 61 047	+ 11 308	- 69 338	+ 3 637	+103 276	+ 7 507	+16 848	+32 382	-44 573	-
1950	- 68 696	+ 15 211	- 60 109	+ 3 822	+ 38 144	+ 7 639	+83 481	+26 726 <sup>a)</sup>	-46 228	-
1950-1954	-283 580	+ 45 802	-294 121	+18 632	+406 729	+29 583	+118 874	+176 607	-218 526	-

1) Unter Zugrundelegung der in den Bundesländern ermittelten Zuzüge.- In den Fällen, in denen Herkunfts- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Umzüge innerhalb der Länder. Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge) sind hierbei nicht erfasst.- 2) Personen, die am 1. September 1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- a) Ohne Berücksichtigung der Zuzüge in ehemaligen Land Baden.

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1954“ in diesem Heft

## Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 nach der Berufstätigkeit

Land	Ärzte bzw. Zahnärzte									Berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte	
	berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte										
	in freier Praxis						mit haupt- amt- licher Kranken- haus- tätig- keit	in verwal- tender Tätig- keit 1)	ohne Berufs- aus- übung		
	ins- gesamt	ins- gesamt	und zwar								
		ins- gesamt	ohne Kranken- haustä- tigkeit	mit Kranken- haustä- tigkeit	als Assistenz- ärzte bei Ärzten der freien Praxis				auf 10 000 Ein- wohner	auf 100 qkm	
Ärzte											
Schleswig-Holstein	3 356	3 102	1 877	1 663	162	52	986	239	254	13,5	19,8
Hamburg	3 988	3 694	2 050	1 832	203	15	1 443	201	294	21,1	494,8
Niedersachsen	8 007	7 604	4 957	4 048	774	135	2 128	519	403	11,6	16,1
Bremen	969	936	538	493	44	1	366	32	33	15,0	231,9
Nordrhein-Westfalen	19 129	18 073	11 393	8 883	2 229	281	5 559	1 121	1 056	12,4	53,2
Hessen	7 152	6 985	4 392	3 557	624	211	2 076	517	167	15,5	33,1
Rheinland-Pfalz	3 575	3 546	2 448	1 829	469	150	871	227	29	10,9	17,9
Baden-Württemberg	10 304	9 917	5 922	5 024	759	139	3 368	627	387	14,2	27,7
Bayern	13 960	13 069	8 604	6 990	1 354	260	3 500	965	891	14,3	18,5
Bundesgebiet 1954	70 440	66 926	42 181	34 319	6 618	1 244	20 297	4 448	3 514	13,4	27,3
darunter: weiblich	11 260	9 576	5 646	4 928	352	366	3 506	4 424	1 684	1,9	3,9
Bundesgebiet 1953	68 909	65 280	41 231	33 917	6 342	972 <sup>a)</sup>	19 879	4 170	3 629	13,3	26,6
darunter: weiblich	10 627	9 126	5 293	4 700	327	266 <sup>a)</sup>	3 448	385	1 501	1,9	3,7
West-Berlin 1954	4 386	4 169	2 404	2 295	109	-	1 224	541	217	19,0	866,7
darunter: weiblich	1 059	966	565	562	3	-	248	53	93	4,4	20,1
West-Berlin 1953	4 349	4 131	2 420	2 313	107	-	1 207	504	218	18,8	858,8
darunter: weiblich	1 017	926	546	542	4	-	242	138	91	4,2	19,3
Ärzte und Dentisten 2)											
Schleswig-Holstein	1 380	1 341	1 314	1 200	7	107	19	8	39	5,8	8,6
Hamburg	1 413	1 369	1 304	1 176	-	128	47	18	44	7,8	183,4
Niedersachsen	3 389	3 342	3 316	3 094	14	208	9	17	47	5,1	7,1
Bremen	462	459	455	415	-	40	1	3	3	7,4	113,7
Nordrhein-Westfalen	6 794	6 794	6 671	6 310	29	332	42	81	.	4,7	20,0
Hessen	2 985	2 957	2 899	2 777	6	116	36	22	28	6,5	14,0
Rheinland-Pfalz	1 472	1 470	1 428	1 410	3	15	32	10	2	4,5	7,4
Baden-Württemberg	4 538	4 467	4 378	3 997	3	378	70	19	71	6,4	12,5
Bayern	5 935	5 726	5 601	5 211	53	337	91	34	209	6,3	8,1
Bundesgebiet 1954	28 368	27 925	27 366	25 590	115	1 661	347	212	443 <sup>b)</sup>	5,6	11,4
darunter: weiblich	3 497	3 342	3 231	2 792	12	427	78	33	155 <sup>b)</sup>	0,7	1,4
Dentisten 2)	1 606	1 518	1 516	1 337	1	178	2	-	88	0,3	0,6
Bundesgebiet 1953	27 105	26 723	26 153	24 781	181	1 191	284	286	382	5,4	10,9
darunter: weiblich	3 376	3 245	3 150	2 797	33	320	52	43	131	0,7	1,3
West-Berlin 1954	1 911	1 831	1 749	1 747	2	-	6	76	80	8,4	380,7
darunter: weiblich	376	341	311	311	-	-	3	27	35	1,6	70,9
West-Berlin 1953	1 937	1 862	1 793	1 793	-	-	5	64	75	8,5	387,1
darunter: weiblich	378	352	334	334	-	-	1	26	26	1,6	73,2

1) Behördenärzte, Angestellte von öffentlichen Körperschaften (Regierung, Landesversicherungsanstalten, Arbeitsämter, Krankenhäuser usw.), Forschungsanstalten, Privatbetrieben u.ä. (ausser Krankenanstalten) sofern sie hauptsächlich tätig sind.- 2) Nur Dentisten mit staatlicher Anerkennung ohne Zahnpraktiker.- a) Ohne Bayern.- b) Ohne Nordrhein-Westfalen.

## Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 nach dem Fachgebiet

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh- Westf.	Hessen	Rheinld- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	West- Berlin
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich										
Ärzte mit allgemein- ärztlicher Tätigkeit	45 078	37 884	7 194	2 166	2 179	5 031	536	12 011	4 747	2 481	6 440	9 487	2 451
Als Fachärzte tätig	21 848	19 466	2 382	936	1 515	2 573	400	6 062	2 238	1 065	3 477	3 582	1 718
davon Fachärzte für:													
Chirurgie	3 386	3 298	88	161	214	445	52	903	304	210	551	546	279
Innere Medizin	4 617	4 218	399	195	316	561	66	1 287	477	233	745	737	424
Lungenkrankheiten	1 287	1 160	127	83	49	184	23	288	118	54	261	227	80
Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe	2 219	1 933	286	84	165	281	52	632	229	96	346	334	166
Kinderkrankheiten	1 713	944	769	65	127	184	36	512	160	74	275	280	132
Hals-, Nasen-, Ohren- krankheiten	1 658	1 586	72	70	105	172	26	533	179	86	219	268	103
Augenkrankheiten	1 433	1 247	186	58	91	154	27	439	138	77	208	241	91
Haut- u. Geschlechts- krankheiten	1 525	1 403	122	70	102	180	36	449	159	77	202	250	107
Nerven- u. Geistes- krankheiten	1 598	1 398	200	59	122	173	23	450	171	66	278	256	120
Röntgenologie und Strahlenheilkunde	677	652	25	22	89	51	19	173	65	32	106	120	95
Orthopädie	666	622	44	21	50	70	14	187	85	20	101	118	58
Urologie	241	238	3	2	19	24	5	72	40	6	32	41	21
Kieferchirurgie	251	229	22	7	20	7	55	14	8	42	98	18	18
Sonstige Fachärzte	577	538	39	39	46	94	14	82	99	26	111	66	24
Ärzte ohne Berufsaus- übung	3 514	1 830	1 684	254	294	403	33	1 056	167	29	387	891	217
Ärzte insgesamt	70 440	59 180	11 260	3 356	3 988	8 007	969	19 129	7 152	3 575	10 304	13 960	4 386

**Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954**

Berufgruppe	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	West-Berlin
	insgesamt	männlich	weiblich										
Arzte	70 440	59 180	11 260	3 356	3 988	8 007	969	19 129	7 152	3 575	10 304	13 960	4 386
Zahnärzte einschl. Dentisten 1)	28 368	24 871	3 497	1 380	1 413	3 389	462	6 794	2 985	1 472	4 538	5 935	1 911
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler(-innen))	115 849	11 635	104 214	5 211	6 507	13 075	1 902	33 054	9 814	6 567	20 550	19 169	9 286
davon Krankenschwestern und -pfleger	79 072	7 304	71 768	3 545	5 388	9 330	1 417	24 409	6 896	4 139	11 998	11 950	7 844
darunter staatl. geprüft	65 918	4 800	61 118	3 016	5 021	7 808	1 260	21 117	5 841	3 556	10 630	7 669	7 035
Gemeinschaftswestern und -brüder	13 756	11	13 745	431	119	1 445	40	2 721	1 409	1 264	3 746	2 581	161
darunter staatl. geprüft	11 431	10	11 421	419	118	1 118	39	2 494	1 345	1 166	3 269	2 411	161
Säuglings- und Kinderschwesterinnen	10 335	10	10 325	348	566	940	210	2 145	744	442	2 529	2 411	755
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 035	1	2 034	139	4	263	130	711	142	188	458	19	19
Irrenpflegepersonen	9 991	4 320	5 671	750	408	982	62	2 909	602	519	1 623	2 156	501
Wochenpflegerinnen	660	1	659	18	22	115	43	159	15	15	196	71	6
Krankenpflegeschüler (-innen)	11 248	620	10 628	678	921	1 705	228	3 566	1 121	860	1 541	633	1 139
Säuglings- und Kinderschwesteraschülerinnen	3 635	1	3 634	156	430	415	101	1 092	295	173	662	311	216
Hebammen	10 831	1	10 830	481	129	1 391	69	2 437	1 190	1 009	2 072	2 053	172
Hebammenschülerinnen	493	1	492	17	3	83	1	143	36	17	122	72	17
Fürsorger (-innen) 2)	6 364	350	6 014	313	323	956	141	2 641	569	342	1 079	162	453
Fürsorgelehrer (-innen) und Praktikanten (-innen)	1 074	209	865	32	5	77	6	485	58	14	235	162	30
Med.-tech.Assistenten (-innen) einschl. Röntgen-Assistenten (-innen) und med.-tech. Gehilfen (-innen) 3)	11 228	312	10 916	692	541	1 253	158	3 785	1 099	610	1 728	1 362	1 378
Diatassistenten (-innen) und Diätküchenleiter (-innen)	861	10	851	64	31	127	1	292	83	13	123	128	45
Krankengymnasten (-innen)	2 994	96	2 898	174	211	315	82	582	334	72	732	492	244
Masseuse - Masseusen	8 361	3 632	4 729	398	601	928	127	2 483	971	347	1 293	1 213	1 111
Medizinische Bademeister 4)	667	427	240	23	2	1	1	210	55	27	118	234	1
Gesundheitsaufseher	496	490	6	23	20	101	10	99	43	30	46	124	1
Desinfektoren	3 086	2 834	252	129	111	400	68	1 020	324	184	411	439	196
Heilpraktiker 5)	2 497	1 941	556	92	101	297	27	705	267	131	429	448	114
Zahnpraktiker	481	407	74	15	40	30	2	154	61	30	59	92	59
Sonstige Heil- und Pflegeberufe (u.a. nichtärztliche Psychotherapeuten, Fußpfleger) 6)	3 944	1 010	2 934	71	1	106	1	919	194	66	424	2 164	64
Heil- und Pflegepersonen (ohne Schüler -innen) zusammen	266 467	107 195	159 272	12 420	14 016	30 375	4 017	74 304	25 141	14 475	43 906	47 813	19 419

1) Nur Dentisten mit staatl. Anerkennung ohne Zahnpraktiker.- 2) Ohne Bayern.- 3) Ohne med.-tech.Gehilfen (-innen) und Laboranten (-innen) in Bremen und ohne Laborantinnen und Sprechstundenhilfen in Bayern.- 4) Ohne Niedersachsen und Bremen.- 5) Nicht geprüft nach RVO § 123 (nicht Zahntechniker).- 6) Ohne Hamburg und Bremen. Bayern meldet unvollständige Zahlen, da von 67 Stadt- und Landkreisen keine Angaben gemacht wurden

**Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954**

Jahr	Gesundheitsämter	Vollbeschäftigte				Nicht vollbeschäftigte				Fürsorger (-innen) (Gesundheitspfleger)		Med.-tech.Assistenten(-innen) und Gehilfen (-innen)		Gesundheitsaufseher und Desinfektoren		Büropersonal (Beamte und vollbeschäftigte Angestellte)	
		insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.	insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.	insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.	insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.	insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.	insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.	insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.	insgesamt	auf 10 000 d.Bevölk.
<b>Schleswig-Holstein</b>																	
1952	20	80	0,33	52	0,21	149	0,61	35	0,14	45	0,19	168	0,69				
1953	20	77	0,33	38	0,16	152	0,65	36	0,15	37	0,16	154	0,66				
1954	20	76	0,33	39	0,17	151	0,66	34	0,15	37	0,16	153	0,66				
<b>Hamburg</b>																	
1952	6	68	0,40	79	0,47	150	0,99	38	0,23	24	0,14	138	0,82				
1953	6	71	0,41	101	0,59	162	0,94	38	0,22	22	0,13	151	0,88				
1954	6	71	0,41	104	0,59	177	1,01	39	0,22	20	0,11	150	0,86				
<b>Niedersachsen</b>																	
1952	69	187	0,28	633	0,95	455	0,68	93	0,14	129	0,19	411	0,62				
1953	69	182	0,28	552	0,84	344	0,52	84	0,13	136	0,21	401	0,61				
1954	69	183	0,28	456	0,69	397	0,60	90	0,14	143	0,22	404	0,61				
<b>Bremen</b>																	
1952	5	27	0,45	4	0,07	97	1,63	13	0,22	44	0,74	89	1,50				
1953	5	25	0,41	8	0,15	101	1,66	13	0,21	43	0,71	92	1,51				
1954	5	26	0,42	7	0,11	101	1,62	13	0,21	43	0,69	92	1,48				
<b>Nordrhein-Westfalen</b>																	
1952	93	450	0,32	352	0,25	952	0,69	160	0,12	287	0,21	1 020	0,73				
1953	93	424	0,30	366	0,26	1 192	0,84	181	0,13	258	0,18	1 039	0,73				
1954	93	435	0,30	346	0,24	1 254	0,86	234	0,16	268	0,18	1 035	0,71				
<b>Hessen</b>																	
1952	45	117	0,26	97	0,22	239	0,54	43	0,10	36	0,08	238	0,54				
1953	45	135	0,30	88	0,20	13	0,03	47	0,10	48	0,11	226	0,50				
1954	45	141	0,31	14	0,03	8	0,02	263	0,11	61	0,13	237	0,52				
<b>Rheinland-Pfalz</b>																	
1952	39	77	0,24	96	0,30	171	0,54	39	0,12	51	0,16	149	0,47				
1953	39	80	0,25	87	0,27	158	0,49	40	0,12	51	0,16	152	0,47				
1954	39	79	0,24	98	0,30	183	0,56	43	0,13	42	0,13	156	0,48				
<b>Baden-Württemberg</b>																	
1952	65	240	0,36	331	0,49	353	0,53	94	0,14	62	0,09	446	0,67				
1953	65	233	0,34	307	0,74	358	0,52	97	0,14	55	0,08	438	0,64				
1954	65	245	0,35	386	0,55	368	0,53	87	0,12	47	0,07	454	0,65				
<b>Bayern</b>																	
1952	133 <sup>a)</sup>	304	0,33	175	0,19	630 <sup>c)</sup>	0,69	70	0,08	152	0,17	514	0,56				
1953	133 <sup>a)</sup>	293	0,32	1 543	1,68	536	0,59	62	0,07	126	0,14	501	0,55				
1954	137 <sup>b)</sup>	299	0,33	1 411	1,54	909	0,99	67	0,07	146	0,16	501	0,55				
<b>Bundesgebiet</b>																	
1952	475	1 550	0,32	1 819	0,37	3 196	0,66	585	0,12	830	0,17	3 173	0,65				
1953	475	1 520	0,31	3 290	0,67	556	0,11	3 374	0,68	598	0,16	3 154	0,64				
1954	479	1 555	0,31	2 939	0,59	1 509	0,30	3 547	0,71	655	0,13	3 182	0,64				
<b>West-Berlin</b>																	
1952	13	149 <sup>d)</sup>	0,68	112 <sup>e)</sup>	0,52	376	1,72	30	0,14	114	0,52	309	1,41				
1953	12	184	0,84	116	0,53	409	1,86	155	0,71	130	0,59	637	2,90				
1954	12	191	0,87	115	0,52	415	1,89	159	0,73	129	0,59	658	2,91				

1) Einschl. des Personals der Senatsverwaltung für Gesundheitswesen.- a) Außerdem 10 Nebenstellen.- b) Außerdem 6 Nebenstellen.- c) Einschl. 96 Familienfürsorgerinnen.- d) Einschl. 31 Zahnärzte.- e) Einschl. 11 Zahnärzte.

**Apotheken und Personal der Apotheken im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954**

Art der Apotheken	Apotheken	Approbierte Apotheker	Kandidaten der Pharmazie 1)	Vor-geprüfte Apotheker-anwärter	Apotheken-praktikanten	Ständiges pharma-zeutisches Hilfs-personal
<b>Schleswig-Holstein</b>						
Vollapotheken	245	475	36	46	68	335
Zweigapotheken	4	4	-	-	-	-
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	18	21	1	1	1	15
Apotheken insgesamt 1954	267	500	37	47	69	350
dagegen 1953	266	491	36	70	55	328
<b>Hamburg</b>						
Vollapotheken	191	464	48	121	61	281
Zweigapotheken	2	2	-	-	-	1
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	22	36	-	-	8	21
Apotheken insgesamt 1954	215	502	48	121	69	303
dagegen 1953	204	407	32	148	48	278
<b>Niedersachsen</b>						
Vollapotheken	634	1 317	100	215	241	1 018
Zweigapotheken	29	29	1	2	-	17
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	31	39	1	5	2	34
Apotheken insgesamt 1954	694	1 385	102	222	243	1 069
dagegen 1953	684	1 357	104	226	198	999
<b>Bremen</b>						
Vollapotheken	83	:	:	:	:	:
Zweigapotheken	1	:	:	:	:	:
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	6	:	:	:	:	:
Apotheken insgesamt 1954	90	164	16	22	30	158
dagegen 1953	91	137	29	59	26	125
<b>Nordrhein-Westfalen</b>						
Vollapotheken	1 482	2 742	322	517	544	1 772
Zweigapotheken	34	30	-	2	-	12
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	109	103	7	16	2	97
Apotheken insgesamt 1954	1 625	2 875	329	535	546	1 881
dagegen 1953	1 576	2 839	292	560	454	1 669
<b>Hessen</b>						
Vollapotheken	743	1 220	72	305	241	822
Zweigapotheken	24	26	-	3	1	7
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	23	27	2	7	2	19
Apotheken insgesamt 1954	790	1 273	74	315	244	848
dagegen 1953	795	1 279	75	325	229	734
<b>Rheinland-Pfalz</b>						
Vollapotheken	355	680	50	102	120	536
Zweigapotheken	5	5	-	-	-	1
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	12	10	-	3	4	13
Apotheken insgesamt 1954	372	695	50	105	124	550
dagegen 1953	368	663	58	127	112	525
<b>Baden-Württemberg</b>						
Vollapotheken	919	1 705	211	384	324	1 012
Zweigapotheken	27	30	-	2	-	10
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	25	55	6	5	18	35
Apotheken insgesamt 1954	971	1 790	217	391	342	1 057
dagegen 1953	955	1 737	181	447	270	996
<b>Bayern</b>						
Vollapotheken	1 245	:	:	:	:	:
Zweigapotheken	14	:	:	:	:	:
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	34	:	:	:	:	:
Apotheken insgesamt 1954	1 293	2 333	125	183	464	785 a)
dagegen 1953	1 282	2 281	170	241	376	731
<b>Bundesgebiet</b>						
Vollapotheken	5 897	:	:	:	:	:
Zweigapotheken	140	:	:	:	:	:
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	280	:	:	:	:	:
Apotheken insgesamt 1954	6 317	11 517	998	1 941	2 131	7 001 a)
dagegen 1953	6 221	11 191	977	2 203	1 768	6 385
<b>West-Berlin</b>						
Vollapotheken	321	677	78	339	85	178
Zweigapotheken	-	-	-	-	-	-
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	31	44	1	23	12	21
Apotheken insgesamt 1954	352	721	79	362	97	199
dagegen 1953	348	670	67	364	76	178

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.- ) Außerdem 426 Anlernhelferinnen in Bayern.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit	Arbeitnehmer		davon									
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose					Vertriebene 1)		
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	vH der Arbeitnehmer	vH der männl. Arbeitnehmer	insgesamt			vH der Arbeitslosen
			Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 075	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630	
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332	
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656	
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003	
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	906 458	6,8	321 045	26,3	221 464	
1953 Dez.	17 121 933	11 656 093	15 597 175	10 578 752	1 524 758	8,9	1 077 341	9,2	421 026	27,6	303 829	
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564	
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356	
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187	
Dez.	17 803 636	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424	
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277	11 066 457 <sup>a)</sup>	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754	
Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000 <sup>a)</sup>	11 875 000 <sup>a)</sup>	650 499	3,6	313 818	2,5	160 112	24,6	84 999	
Sept.	18 1 617	12 251 084	17 3 8 6	12 025 966	494 994	2,7	225 118	1,8	120 098	24,3	61 117	
nach Ländern (September 1955)												
Schlesw.-Holst.	772 956	519 512	715 612	489 130	57 344	7,4	30 382	5,8	21 632	37,7	11 927	
Hamburg	754 494	472 176	707 047	453 457	47 447	6,3	18 719	4,0	3 595	7,6	1 286	
Niedersachsen	2 303 557	1 560 738	2 208 449	1 515 406	95 108	4,1	45 332	2,9	33 038	34,7	16 407	
Bremen	253 518	165 609	241 024	161 163	12 494	4,9	4 446	2,7	1 383	11,1	507	
Nordrh.-Westf.	5 823 991	4 040 715	5 731 767	4 002 303	92 224	1,6	38 412	1,0	10 895	11,8	5 166	
Hessen	1 598 943	1 094 273	1 560 361	1 075 674	38 582	2,4	18 599	1,7	9 891	25,6	5 451	
Rheinl.-Pfalz	1 010 491	718 555	995 390	709 769	15 101	1,5	8 786	1,2	1 706	11,3	1 160	
Baden-Württbg.	2 643 210	1 672 371	2 617 788	1 659 772	25 422	1,0	12 599	0,8	7 263	28,6	4 059	
Bayern	3 140 457	2 007 135	3 029 185	1 959 292	111 272	3,5	47 843	2,4	30 695	27,6	15 154	
West-Berlin (September 1955)												
West-Berlin	942 327	529 656	826 466	487 740	115 861	12,3	41 916	7,9	.	.	.	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgeannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - a) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Arbeitslose, offene Stellen, Stellenbesetzungen und Notstandsarbeiter in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Stellen- be- setzungen	Ein- weisungen in Not- stands- arbeit	
	insgesamt	männlich		weiblich		Vertriebene 1)								
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich					
					Anzahl	vH der Arbeits- losen	Anzahl	vH	Anzahl	vH				
Bundesgebiet														
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	527 209	33,4	382 630	72,6	144 579	27,4	118 572	415 636	30 589
1951 JD	1 432 323	980 270	68,4	452 053	31,6	461 382	32,2	330 332	71,6	131 050	28,4	116 219	379 592	28 284
1952 JD	1 379 204	916 345	66,4	462 859	33,6	415 167	30,1	291 656	70,3	123 511	29,7	114 547	347 258	31 162
1953 JD	1 258 601	845 858	67,2	412 743	32,8	360 605	28,7	254 003	70,4	106 602	29,6	123 259	373 144	28 919
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	321 045	26,3	221 464	69,0	99 582	31,0	138 352	400 313	25 665
1954 April	1 268 466	827 481	65,2	440 985	34,8	334 797	26,4	229 277	68,5	105 520	31,5	142 812	425 814	29 312
Mai	1 101 930	686 655	62,3	415 275	37,7	290 676	26,4	192 856	66,3	97 820	33,7	143 080	449 624	28 562
Juni	1 007 744	611 804	60,7	395 940	39,3	263 339	26,1	171 356	65,1	91 983	34,9	153 136	403 795	23 898
Juli	934 373	558 431	59,8	375 942	40,2	244 119	26,1	156 480	64,1	87 639	35,9	151 914	403 197	30 458
Aug.	878 622	508 860	57,9	369 762	42,1	226 091	25,7	141 972	62,8	84 119	37,2	155 802	383 263	31 767
Sept.	822 500	461 128	56,1	361 372	43,9	209 131	25,4	127 187	60,8	81 944	39,2	166 464	411 367	32 428
Okt.	820 919	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0	154 289	440 018	28 997
Nov.	947 526	560 087	59,1	387 439	40,9	241 707	25,5	151 829	62,8	89 878	37,2	123 701	391 143	22 941
Dez.	1 287 638	841 653	65,4	445 965	34,6	334 582	26,0	225 424	67,4	109 158	32,6	99 291	289 146	15 064
1955 Jan.	1 789 716	1 316 892	73,6	472 824	26,4	456 940	25,5	342 815	75,0	114 125	25,0	129 091	363 035	10 117
Febr.	1 814 887	1 351 532	74,5	463 355	25,5	459 491	25,3	347 145	75,5	112 346	24,5	154 086	424 226	17 448
März	1 405 511	962 786	68,5	442 725	31,5	357 064	25,4	249 754	69,9	107 310	30,1	226 354	432 854	20 125
April	893 716	491 316	55,0	402 400	45,0	220 283	24,6	128 918	58,5	91 365	41,5	228 535	488 428	52 177
Mai	731 104	367 603	50,3	363 501	49,7	180 682	24,7	99 099	54,8	81 583	45,2	221 550	397 272	27 588
Juni	650 499	313 818	48,2	336 681	51,8	160 112	24,6	84 999	53,1	75 113	46,9	227 460	375 520	18 679
Juli	566 926	272 421	48,1	294 505	51,9	139 404	24,6	73 882	53,0	65 522	47,0	244 415	411 822	17 259
Aug.	512 353	238 677	46,6	273 676	53,4	124 399	24,3	64 717	52,0	59 682	48,0	247 104	396 150	13 956
Sept.	494 994	225 118	45,5	269 876	54,5	120 098	24,3	61 117	50,9	58 981	49,1	239 566	371 554	11 513
nach Ländern (September 1955)														
Schlesw.-Holst.	57 344	30 382	53,0	26 962	47,0	21 632	37,7	11 927	55,1	9 705	44,9	4 482	41 392	2 562
Hamburg	47 447	18 719	39,5	28 728	60,5	3 595	7,6	1 286	35,8	2 309	64,2	5 401	28 860	538
Niedersachsen	95 108	45 332	47,7	49 776	52,3	33 038	34,7	16 407	49,7	16 631	50,3	25 106	48 202	2 742
Bremen	12 494	4 446	35,6	8 048	64,4	1 383	11,1	507	36,7	876	63,3	2 489	11 564	258
Nordrh.-Westf.	92 224	38 412	41,7	53 812	58,3	10 895	11,8	5 166	47,4	5 729	52,6	99 548	107 736	278
Hessen	38 582	18 599	48,2	19 983	51,8	9 891	25,6	5 451	55,1	4 440	44,9	19 084	27 371	806
Rheinl.-Pfalz	15 101	8 786	58,2	6 315	41,8	1 706	11,3	1 160	68,0	546	32,0	9 633	14 436	265
Baden-Württbg.	25 422	12 599	49,6	12 823	50,4	7 263	28,6	4 059	55,9	3 204	44,1	45 080	44 735	231
Bayern	111 272	47 843	43,0	63 429	57,0	30 695	27,6	15 154	49,4	15 541	50,6	28 743	47 258	3 833
West-Berlin (September 1955)														
West-Berlin	115 861	41 916	36,2	73 945	63,8	.	.	.	.	.	.	4 583	21 498	4 502

1) s. Fußnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet"-a) Einschließlich 12 414 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung





# Unterricht und Bildung

Zum Aufsatz: „Die berufsbildenden Schulen in den Jahren 1950 bis 1954“ in diesem Heft

Schüler bzw. Studierende an den berufsbildenden Schulen nach Berufsabteilungen im Jahr 1953

Berufsabteilung Beruf	Schüler bzw. Studierende in								
	Berufsschulen			Berufsfachschulen			Fachschulen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft insgesamt	286 280	147 112	139 168	-	-	-	46 617	33 618	12 999
darunter:									
Gartenbauberufe	12 679	9 882	2 797	-	-	-	912	802	110
Industrielle u. handwerkli. Berufe insgesamt	880 766	762 214	118 552	5 563	3 973	1 590	12 338	10 098	2 240
darunter:									
Bauberufe	147 769	147 323	446	373	371	2	2 609	2 599	10
Metallberufe	300 650	296 966	3 684	2 075	2 068	7	2 969	2 854	115
Chemieberufe	5 970	4 525	1 445	92	48	44	3	3	-
Textil- und Bekleidungsberufe	119 014	32 225	86 789	1 421	158	1 263	1 646	484	1 162
Nahrungs- und Genussmittelberufe	80 125	66 700	13 425	2	1	1	706	584	122
Technische Berufe insgesamt	-	-	-	1 942 <sup>a)</sup>	287 <sup>a)</sup>	1 655 <sup>a)</sup>	35 366	33 731	1 635
darunter:									
Hoch- und Tiefbau	-	-	-	-	-	-	11 563	11 506	57
Maschinen- und Schiffbau	-	-	-	-	-	-	7 970	7 963	7
Hütten- und Giessereiwesen	-	-	-	-	-	-	204	203	1
Textilwesen	-	-	-	-	-	-	2 700	2 177	523
Handels- und Verkehrsberufe, Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	401 706	137 624	264 082	87 477	29 491	57 986	4 504	3 558	946
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege insgesamt	217 106	6 297	210 809	26 157	5	26 152	19 037	1 424	17 613
darunter:									
Hauswirtschafts- und Haushaltsberufe	188 305	-	188 305	23 509	-	23 509	3 136	-	3 136
Kranken- und Kinderpflegeberufe	-	-	-	2 626 <sup>b)</sup>	-	2 626	3 002	-	3 002
Berufe des Geistes- und Kunstlebens insgesamt	-	-	-	363	171	192	8 773	2 869	5 904
darunter:									
Künstlerische Berufe	-	-	-	363	171	192	4 549	2 571	1 978
Sonstige Berufe	21 173	7 535	13 638	-	-	-	-	-	-
Ungelernte Arbeiter	141 919	72 784	69 135	-	-	-	-	-	-
Ohne Beruf	112 209	31 822	80 387	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2 061 159	1 165 388	895 771	121 502	33 927	87 575	126 635	85 298	41 337

a) Chemotechnische, medizinisch-technische und physikalisch-technische Sonderfachkräfte. b) Nur Kinderpflegeberufe

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Kartoffelernte 1955“ in diesem Heft

Die Kartoffelernte 1955

Jahr — Land	Frühkartoffeln			Spatkartoffeln			Kartoffeln insgesamt		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt
1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t	
Bundesgebiet									
1935/38 JD	60,9	120,7	734,0	1 100,8	170,8	18 804,0	1 161,7	168,2	19 538,0
1950/54 JD	70,8	171,2	1 212,0	1 081,1	224,1	24 231,9	1 151,9	220,9	25 443,9
1953	66,0	159,0	1 048,7	1 097,8	213,9	23 486,1	1 163,7	210,8	24 534,8
1954	66,9	178,6	1 194,0	1 122,7	227,8	25 574,7	1 189,6	225,0	26 768,7
1955	63,4	155,3	984,9	1 064,9	205,5	21 889,1	1 128,3	202,7	22 874,0
nach Landern 1955									
Schlesw.-Holst.	3,9	146,6	57,0	50,1	197,2	987,2	53,9	193,6	1 044,2
Hamburg	0,3	148,5	4,1	1,4	211,4	30,3	1,7	201,2	34,4
Niedersachsen	19,2	157,7	302,7	256,9	202,8	5 209,3	276,1	199,7	5 511,9
Bremen	0,2	141,8	3,4	0,8	210,3	16,5	1,0	194,1	20,0
Nordrn.-Westf.	14,3	163,0	233,8	144,8	222,9	3 228,6	159,2	217,5	3 462,4
Hessen	3,8	158,1	60,3	93,6	212,3	1 987,9	97,4	210,2	2 048,1
Rheinl.-Pfalz	5,0	160,9	80,7	93,5	226,9	2 121,8	98,5	223,5	2 202,5
Baden-Württbg.	4,8	142,8	69,0	122,5	183,1	2 242,7	127,3	181,6	2 311,7
Bayern	11,8	147,3	173,9	301,3	201,3	6 064,9	313,1	199,3	6 238,8

Statistisches Bundesamt / Zentrale Arbeitsgemeinschaft für Besondere Ernteermittlungen

**Zum Aufsatz: „Die Strohernte 1955“ in diesem Heft  
Die Strohernte 1955<sup>1)</sup>**

Land	Zeit	Roggenstroh	Weizenstroh (einschl. Spelz- und Emmerstroh)	Gersten- stroh	Haferstroh	Meng- getreide- stroh	Getreide- stroh zusammen	Erbsen-und Wicken- stroh	Hulsenfrucht- gemenge- und Mischfrucht- stroh	Streuertrag von Streuweissen
Fläche in 1 000 ha										
Bundesgebiet	1955	1 474,5	1 171,0	779,3	968,9	401,1	4 794,8	16,0	11,4	104,5
	1954	1 530,1	1 106,7	733,3	942,7	449,9	4 762,7	18,9	13,0	104,0
	1950/54	1 386,6	1 099,7	697,0	1 079,7	318,2	4 581,1	23,8	15,1	103,7
Schleswig-Holstein	1955	119,6	59,0	36,4	77,2	93,3	385,5	1,5	5,1	5,0
	1954	135,8	73,7	33,1	64,9	84,4	391,9	1,8	5,1	5,0
Hamburg	1955	2,0	0,8	0,3	1,2	1,3	5,7	0,0	0,0	0,3
	1954	2,7	0,9	0,3	1,1	1,0	5,9	0,0	0,0	0,3
Niedersachsen	1955	422,5	140,5	69,5	215,7	109,0	957,2	3,3	3,6	8,5
	1954	432,7	141,8	45,0	196,0	132,1	947,6	4,0	4,3	8,2
Bremen	1955	1,0	0,2	0,1	0,8	0,6	2,6	0,0	0,0	0,1
	1954	1,3	0,2	0,1	0,8	0,4	2,9	0,0	0,0	0,1
Nordrhein-Westfalen	1955	268,8	157,0	84,2	142,8	95,6	748,5	2,3	1,2	4,1
	1954	276,7	160,5	46,3	125,6	113,5	722,5	3,1	1,8	4,2
Hessen	1955	140,8	106,4	38,3	106,1	8,4	400,0	1,5	0,3	1,5
	1954	136,6	95,5	37,1	111,4	11,3	391,6	1,9	0,5	1,6
Rheinland-Pfalz	1955	100,9	76,9	67,4	96,5	10,1	351,7	0,5	0,1	3,5
	1954	109,0	76,3	58,2	98,3	9,6	351,5	0,6	0,1	3,9
Baden-Württemberg	1955	48,9	234,9	151,1	87,4	45,3	567,5	3,4	0,3	14,9
	1954	58,1	213,6	165,6	93,1	50,5	581,0	1,3	0,4	14,8
Bayern	1955	370,0	395,3	331,9	241,2	37,5	1 376,0	3,5	0,7	66,7
	1954	377,2	344,2	347,6	251,7	47,2	1 267,9	4,1	0,8	65,0
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet	1955	46,5	43,2	35,2	38,8	38,1	41,6	30,3	37,3	32,8
	1954	47,5	41,0	34,2	38,1	36,8	41,1	28,7	36,5	30,4
	1950/54	44,7	41,0	31,9	35,5	36,8	39,1	27,5	35,5	28,6
Schleswig-Holstein	1955	41,5	41,6	33,2	36,0	35,1	38,1	30,6	37,6	25,0
	1954	41,7	41,2	32,1	33,4	32,0	37,3	25,9	39,2	20,3
Hamburg	1955	44,7	43,3	33,4	38,7	37,9	41,0	34,5	36,9	44,2
	1954	42,2	42,4	31,2	35,7	34,4	39,3	35,0	32,8	39,8
Niedersachsen	1955	45,5	41,4	34,2	38,1	37,8	41,5	28,5	40,0	30,4
	1954	46,3	40,1	31,5	38,1	36,2	41,6	27,5	36,1	26,7
Bremen	1955	41,3	32,0	24,6	26,8	28,5	32,8	26,0	33,0	31,4
	1954	43,1	37,4	24,7	30,1	31,4	36,5	25,0	29,0	30,0
Nordrhein-Westfalen	1955	48,0	42,6	37,3	38,0	37,8	42,5	29,6	34,3	28,0
	1954	48,9	40,6	31,2	36,6	36,5	41,8	28,9	34,6	28,0
Hessen	1955	49,0	43,8	35,1	39,7	35,7	43,5	28,1	31,0	41,9
	1954	52,1	41,4	34,0	39,9	38,1	43,9	27,9	31,6	28,0
Rheinland-Pfalz	1955	48,8	42,1	34,5	38,6	40,1	41,6	22,7	26,0	27,3
	1954	48,5	40,1	34,8	37,4	41,9	41,1	26,4	32,1	27,0
Baden-Württemberg	1955	48,7	46,4	37,8	42,4	43,1	43,4	34,1	34,4	42,6
	1954	50,6	45,0	37,1	41,8	42,3	42,6	31,5	33,4	39,9
Bayern	1955	46,2	42,6	34,0	39,0	41,4	40,8	30,5	32,0	31,8
	1954	47,3	38,9	33,7	38,3	40,7	39,9	29,2	30,1	29,8
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet	1955	6 852,4	5 062,5	2 742,1	3 754,9	1 528,5	19 940,4	48,4	42,6	342,5
	1954	7 260,7	4 533,1	2 506,1	3 594,3	1 656,7	19 551,0	54,1	47,6	315,7
	1950/54	6 198,0	4 503,4	2 221,5	3 836,3	1 170,2	17 929,4	65,4	53,7	296,7
Schleswig-Holstein	1955	496,7	245,5	120,9	277,5	327,5	1 468,0	4,6	19,3	12,4
	1954	566,3	303,7	106,1	216,9	270,2	1 463,2	4,7	20,0	10,1
Hamburg	1955	9,1	3,4	1,1	4,7	5,1	23,4	0,0	0,1	1,2
	1954	11,4	3,7	0,8	4,0	3,3	23,3	0,0	0,1	1,1
Niedersachsen	1955	1 923,8	581,3	237,3	822,2	412,2	3 976,8	9,3	14,6	25,8
	1954	2 004,0	569,1	141,7	746,4	478,4	3 939,7	11,1	15,5	22,0
Bremen	1955	4,0	0,6	0,3	2,0	1,7	8,6	0,0	0,1	0,3
	1954	5,5	0,9	0,3	2,5	1,2	10,4	0,1	0,1	0,3
Nordrhein-Westfalen	1955	1 290,2	669,6	314,5	542,6	361,1	3 178,0	6,7	4,0	11,3
	1954	1 352,5	651,1	144,2	459,5	414,5	3 021,9	8,9	6,3	11,6
Hessen	1955	689,5	466,1	134,5	421,7	30,1	1 741,9	4,3	1,0	6,4
	1954	712,5	395,7	126,0	443,3	42,9	1 720,4	5,4	1,6	4,5
Rheinland-Pfalz	1955	492,4	324,3	232,5	372,6	40,3	1 462,1	1,2	0,2	9,6
	1954	528,7	306,4	202,2	367,9	40,4	1 445,6	1,6	0,3	10,4
Baden-Württemberg	1955	237,9	1 088,6	571,3	370,7	195,4	2 463,8	11,5	1,2	63,4
	1954	293,9	962,1	614,3	389,6	213,6	2 473,6	10,3	1,4	59,1
Bayern	1955	1 708,7	1 683,3	1 129,6	940,8	155,2	5 617,6	10,7	2,1	212,3
	1954	1 785,9	1 340,2	1 170,6	964,1	192,1	5 452,9	12,0	2,3	196,6

<sup>1)</sup> Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 512\* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

**Zum Aufsatz: „Die Ölfrüchtere 1955“ in diesem Heft  
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten und Gespinstpflanzen<sup>1)</sup>**

Land	Zeit	Winter- raps	Sommer- raps	Rüben	Mohn	Flachs		Hanf	
						Roh- stengel	Samen	Roh- stengel	Samen
Hektarerträge in dz									
Bundesgebiet	1955	18,5	17,5	13,6	11,9	44,2	6,7	72,9	8,5
	1954	18,2	15,6	12,2	11,7	41,6	7,8	69,8	8,6
Schleswig-Holstein	1955	18,1	18,9	13,6	6,4	49,8	6,7	46,0	4,0
	1954	19,7	16,2	14,6	11,0	39,1	7,6	63,0	5,8
Hamburg	1955	18,0	16,2	-	-	-	-	-	-
	1954	16,0	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1955	19,7	15,8	14,5	6,4	44,6	5,9	46,0	4,0
	1954	18,6	17,5	13,8	11,0	51,4	7,0	63,0	5,8
Bremen	1955	-	-	-	-	-	-	-	-
	1954	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1955	23,7	16,9	18,4	12,5	47,8	9,1	50,6	8,8
	1954	20,9	17,4	12,1	10,9	41,0	9,3	40,0	9,0
Hessen	1955	16,8	12,2	10,8	11,5	39,1	10,3	68,9	15,3
	1954	15,4	14,1	10,1	10,5	42,7	10,4	76,9	19,5
Rheinland-Pfalz	1955	13,7	13,5	13,1	10,4	43,9	10,3	65,0	10,7
	1954	12,6	11,3	9,8	9,4	41,6	7,8	55,3	10,4
Baden-Württemberg	1955	17,9	14,8	13,5	12,7	46,8	4,6	83,3	2,9
	1954	15,8	14,4	12,3	11,8	43,1	9,2	77,4	7,7
Bayern	1955	17,1	15,5	13,6	11,3	33,9	6,8	61,7	7,7
	1954	15,3	14,6	9,7	15,0	29,4	6,3	57,9	6,6
Ernte insgesamt in t									
Bundesgebiet	1955	12 404	6 598	2 002	851	14 749	2 243	9 611	520
	1954	10 647	3 361	1 353	1 195	13 710	2 561	7 067	703
Schleswig-Holstein	1955	4 776	4 258	884	31	4 541	613	87	8
	1954	5 444	1 461	497	45	2 167	422	19	2
Hamburg	1955	2	2	-	-	-	-	-	-
	1954	2	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1955	1 381	575	145	22	2 424	319	373	29
	1954	965	453	94	34	4 930	671	328	30
Bremen	1955	-	-	-	-	-	-	-	-
	1954	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1955	1 860	524	209	3	688	131	122	21
	1954	1 267	290	185	13	566	129	20	5
Hessen	1955	548	142	238	39	1 747	461	393	87
	1954	417	203	218	39	1 498	364	423	107
Rheinland-Pfalz	1955	289	115	93	14	35	8	1 085	179
	1954	287	112	89	21	25	5	796	150
Baden-Württemberg	1955	1 624	447	157	718	3 483	343	6 009	4
	1954	1 273	359	156	1 007	2 350	500	4 438	290
Bayern	1955	1 924	535	276	24	1 831	368	1 542	192
	1954	992	483	114	36	2 174	470	1 043	119

<sup>1)</sup> Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 512\* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

**Schweinebestand am 2. September  
1 000**

Zeit Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber
				1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	trächtig	nicht trächtig	
<b>Bundesgebiet</b>										
1935/38 <sup>1)</sup>	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1950	11 102,5	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9
1951	13 945,0	3 669,1	6 023,2	2 824,7	188,7	192,5	160,0	442,4	406,4	38,0
1952	13 388,5	3 309,4	5 654,3	3 081,4	215,1	172,9	129,9	424,6	364,6	36,3
1953	12 645,9	3 168,0	5 661,4	2 733,3	-	147,9	126,2	424,3	351,5	33,3
1954	13 919,9	3 887,1	6 189,4	2 520,6	-	214,8	163,1	503,9	405,3	35,7
1955	15 174,4	4 033,5	6 923,6	2 909,0	-	154,7	140,2	516,5	459,4	37,5
<b>nach Ländern (1955)</b>										
Schlesw.-Holst.	1 201,3	366,8	564,1	148,7	-	14,1	11,0	54,1	38,0	4,5
Hamburg	30,5	6,5	12,4	9,7	-	0,3	0,2	0,7	0,6	0,1
Niedersachsen	4 375,5	1 330,8	1 896,2	724,2	-	49,6	40,3	172,7	151,7	10,0
Bremen	28,3	6,6	13,0	6,7	-	0,3	0,3	0,7	0,7	0,0
Nordrh.-Westf.	2 726,9	667,5	1 221,8	602,9	-	36,8	31,6	89,8	70,6	5,9
Hessen	1 220,8	266,1	532,0	331,3	-	11,3	11,7	33,7	31,7	3,0
Rheinl.-Pfalz	765,8	150,6	396,3	169,7	-	7,0	8,3	16,3	16,3	1,3
Baden-Württbg.	1 656,9	431,1	767,5	318,8	-	13,2	15,1	50,8	55,7	4,7
Bayern	3 168,4	807,5	1 520,3	597,0	-	22,1	21,7	97,7	94,1	8,0

<sup>1)</sup> Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

**Zum Aufsatz: „Anbau und Ernte von Gemüse im Jahr 1955“ in diesem Heft**  
**Die Entwicklung des erwerbsmäßigen Gemüseanbaues und der Gemüseernte**

Gemüseart	Tatsächlicher Anbau 1955	Beabsichtigter Anbau 1955	Tatsächlicher Anbau			Hektarertrag				Erntemenge			
			1954	Ø 1950/54	1955 in vH des Ø 1950/54	1955	1954	Ø 1950/54	1955 in vH des Ø 1950/54	1955	1954	Ø 1950/54	1955 in vH des Ø 1950/54
			ha			dz				1 000 t			
Weißkohl	8 271	7 811	6 413	8 327	99	411,1	366,7	393,1	105	340,0	235,2	327,3	104
Rotkohl	3 524	3 418	2 625	3 597	98	297,4	254,1	285,5	104	104,8	66,7	102,7	102
Wirsingkohl	3 589	3 535 <sup>c)</sup>	3 006	3 723	96	230,8	223,2	235,8	98	82,9	67,1	87,8	94
Grünkohl	1 182	.	1 082	1 304	91	145,0	135,5	143,2	101	17,1	14,7	18,7	92
Rosenkohl	2 150	.	2 333	2 671	80	90,0	80,4	78,2	115	19,4	18,8	20,9	93
Blumenkohl	3 789	3 745	3 686	3 496	108	168,0	158,7	167,6	100	63,6	58,5	58,6	109
Kohlrabi	1 172	.	997	1 039	113	172,1	158,8	172,6	100	20,2	15,8	17,9	113
Kopfsalat	2 938	3 245 <sup>c)</sup>	2 763	3 076	96	143,5	126,8	135,6	106	42,2	35,0	41,7	101
Winterendiviensalat	623	.	634	657	95	155,6	141,3	145,7	107	9,7	9,0	9,6	101
Feld- oder Ackersalat	509	.	645	685	74	60,8	61,8	63,1	96	3,1	4,0	4,3	72
Spinat	4 784	.	3 850	4 303	111	103,5	95,7	105,7	98	49,5	36,8	45,5	109
Möhren	3 389	3 477	3 059	3 288	103	263,9	249,2	256,0	103	89,4	76,2	84,2	106
Rote Rüben (Rote Bete)	585	.	398	540	108	267,0	233,2	277,2	96	15,6	9,3	15,0	104
Sellerie	1 392	1 397	1 345	1 344	104	190,6	183,9	190,8	100	26,5	24,7	25,6	104
Porree (Lauch)	1 218	1 353	1 184	1 324	92	170,1	161,9	174,0	98	20,7	19,2	23,0	90
Speisezwiebeln	1 843	2 027 <sup>a)</sup>	2 456	2 231	83	173,7	177,1	174,7	99	32,0	43,5	39,0	82
Spargel, ertragf.	3 367	.	3 265	2 304	146	23,8	30,5	28,4	84	8,0	10,0	6,5	123
Grüne Pflückerbsen	7 316	6 480	5 887	4 747	154	91,8	93,0	88,2	104	67,2	54,7	41,9	160
Grüne Pflückbohnen	6 141	4 966	5 494	4 865	126	100,9	83,0	91,7	110	62,0	45,6	44,6	139
Dicke Bohnen	1 536	1 555	1 249	1 226	125	117,5	118,7	111,6	105	18,1	14,8	13,7	132
Gurken	3 457	3 279	3 019	3 398	102	142,9	96,6	142,6	100	49,4	29,2	48,5	102
Rhabarber	527	.	561	787	67	247,1	244,6	262,5	94	13,0	13,7	20,7	63
Tomaten	1 210	1 337	1 305	1 353	89	215,9	172,2	227,2	95	26,1	22,5	30,7	85
Sonstige Arten 1)	1 205	.	1 200	1 363	88	.	.	.	.	15,5	15,5	18,9	82
Gemüse insgesamt	65 717	.	58 456	61 648	107	182,0	160,9	186,1	98	1 196,0	940,5	1 147,3	104
Spargel, noch nicht ertragf.	865	.	833	1 027	84	.	.	.	.	.	.	.	.
Gemüseanbaufläche	66 582	.	59 289	62 675	106	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschl. Rettich, Meerrettich und Schwarzwurzeln.- a) Einschl. der nach Auswinterung verbliebenen Flächen der Wintersorten mit Bestellung im vorhergehenden Herbst.

**Gemüseanbau in Unterglasanlagen**  
**10 000 qm**

Land	1955					1954	1953
	Kopfsalat	Kohlrabi	Blumenkohl	Gurken	Tomaten	zusammen	
Schleswig-Holstein	.	.	.	.	.	18,2	30,5
Hamburg	31,8	3,3	15,3	35,0	38,0	123,4	135,3
Niedersachsen	20,5	6,3	9,7	18,2	27,2	81,9	73,7
Bremen	0,8	0,2	0,1	0,1	0,8	2,0	2,1
Nordrhein-Westfalen	74,9	14,0	10,5	29,0	40,9	169,3	149,0
Hessen	30,6	5,2	2,6	17,9	15,2	71,5	67,3
Rheinland-Pfalz	9,3	1,1	1,2	4,7	3,3	19,6	18,4
Baden-Württemberg	64,4	9,5	11,4	43,4	31,6	160,3	137,3
Bayern	.	.	.	.	.	162,2	150,7
Bundesgebiet	.	.	.	.	.	808,4	764,3
Bundesgebiet 1954	250,3	46,3	55,4	208,7	208,7	.	.

## Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien			
		%	je Kuh		ingesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilchabatz 3) (Vollmilch)	Herstellung von 5)		
			monatlich	täglich		t	vH 2)		Butter	Käse	Speisequark
	1 000		kg			1 000 t		1 000 t	t		
1950/51 MD)	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571	
1951/52 MD)	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524	
1952/53 MD)	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828	
1953/54 MD)	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524	
1954/55 MD)	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100	
1954 Febr.	5 860,1	206	7,5	1 207,6	764,8	63,3	207,6	20 344	11 184	5 540	
März	5 860,0	246	7,9	1 441,1	950,7	66,0	236,1	25 245	12 612	7 533	
April	5 859,3	251	8,4	1 469,9	977,3	66,5	227,7	25 784	11 986	8 560	
Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811	
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 691	9 238	
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,6	30 852	14 319	7 390	
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,8	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037	
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 388,5	936,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068	
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	861,7	66,4	223,0	23 441	14 457	5 950	
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	790,6	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935	
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411	
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323	
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,8	18 523	11 211	5 984	
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	237,5	22 581	12 971	7 922	
April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388	
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	69,6	238,8	29 996	14 756	10 252	
Juni	5 776,9	302	10,1	1 742,8	1 243,2	71,3	242,7	31 569	15 351	9 544	
Juli	5 721,9	289	9,3	1 654,8	1 169,2	70,7	256,6	28 625	12 413	8 455	
August	5 721,9	269	8,7	1 540,5	1 068,2	69,3	246,8	27 273	13 077	7 661	
Sept.	5 721,9	241	8,0	1 380,8	927,7	67,2	...	...	...	...	

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

## Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette (Rein- fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- tungen	Schlachtgewicht 1)			Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht 1)	
1950/51 MD)	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	21,5	5 389	32,6	3 084	80	
1951/52 MD)	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 154	4 182	15,7	4 118	0,6	64	
1952/53 MD)	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 151	15,6	4 283	11,2	1 168	3	
1953/54 MD)	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	15,2	4 114	20,9	2 707	0	
1954/55 MD)	152 838	13 125	213,4	54 302	946,1	86 432	12 104	19,7	5 165	20,8	2 750	0	
1954 Febr.	126 966	10 416	180,6	47 697	734,3	67 492	11 777	9,7	2 762	13,9	2 042	-	
März	152 333	12 678	210,0	55 246	907,0	82 816	14 271	16,2	4 456	18,4	1 897	-	
April	139 096	11 720	187,1	48 925	845,2	77 077	13 094	6 248	14,8	4 085	16,4	2 163	
Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	23,0	3 537	
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	85 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	
Nov.	170 526	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	
Dez.	155 925	13 260	217,3	55 570	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	
Febr.	133 512	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	
März	159 913	13 866	212,1	55 095	1 038,7	91 854	12 964	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	
April	147 049	13 057	182,6	47 324	990,6	87 586	12 139	7 250	23,4	6 273	5,9	977	
Mai	165 620	14 995	202,4	52 132	1 138,8	101 121	12 267	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	
Juni	158 013	14 281	197,5	50 623	1 071,3	96 070	11 320	8 555	27,2	7 022	9,7	1 533	
Juli	143 977	12 983	185,4	46 877	981,0	87 126	9 974	7 073	20,6	5 451	10,4	1 622	
Aug.	176 455	15 854	235,0	58 765	1 182,0	106 041	11 649	8 560	25,7	6 791	11,2	1 769	
Sept.	160 767	14 186	225,5	56 398	1 058,7	93 969	10 400	8 480	25,9	6 644	11,6	1 836	

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

## Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenerfischung

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenerfischung	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD)	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD)	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD)	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD)	59 007	17 390	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD)	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1954 Febr.	30 486	11 850	28 670	11 024	-	-	1 816	2 826
März	45 160	14 248	37 897	12 021	77	26	7 186	2 202
April	39 283	15 530	31 500	12 782	595	199	7 188	2 549
Mai	43 991	11 853	30 820	8 252	1 798	511	11 373	3 070
Juni	35 567	10 569	24 180	7 155	2 052	855	9 336	2 559
Juli	63 271	21 367	34 163	12 515	11 596	5 271	17 512	3 581
Aug.	91 750	27 617	54 191	17 871	10 184	4 630	27 375	5 116
Sept.	89 760	29 382	63 296	21 851	8 295	3 771	18 169	3 760
Okt.	81 299	30 489	51 511	20 765	13 838	6 291	15 949	3 433
Nov.	63 715	24 674	46 055	18 407	7 839	3 564	9 821	2 703
Dez.	47 509	18 323	37 676	14 688	4 481	2 037	5 351	1 598
1955 Jan.	30 830	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 214	14 447	33 642	12 459	-	-	7 572	1 989
März	50 035	16 863	39 858	14 425	36	14	10 142	2 424
April	43 628	14 929	35 426	12 080	993	285	7 209	2 564
Mai	35 052	11 701	24 253	8 194	1 970	523	8 829	2 985
Juni	47 093	17 269	27 709	9 697	9 218	4 099	10 165	3 474
Juli	76 932	22 570	43 332	12 285	13 054	5 934	20 546	4 351
Aug.	111 732	30 693	69 239	19 862	10 436	4 744	32 057	6 087
Sept.	102 891	28 919	62 503	18 868	10 517	4 781	29 872	5 270

a) Erlöse für Salzheringsanlandungen der Grossen Heringfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

# Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>2)</sup>

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz <sup>3)</sup>		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM		1 000 t-SKE <sup>4)</sup>		Mill. kWh	
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1954 Febr.	50 795	5 794	865,1	1 396,4	475,4	9 873,3	1 321,9	5 389	3 387,6
März	50 815	5 868	959,6	1 543,7	479,9	11 666,0	1 589,9	5 539	3 804,1
April	50 810	5 970	930,6	1 562,4	483,6	10 997,3	1 404,1	5 041	3 600,3
Mai	50 815	6 036	934,9	1 570,2	485,5	11 268,8	1 458,5	4 998	3 750,0
Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 268,9	1 507,5	4 763	3 659,1
Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1
Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3
Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2
Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 159,8
Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0
Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 851,0	591,9	13 197,5	1 835,9	6 163	4 205,5
1955 Jan.	51 498	6 214	964,9	1 669,1	544,4	11 830,1	1 552,8	6 338	4 144,3
Febr.	51 499	6 251	925,0	1 576,5	545,7	11 908,9	1 699,8	5 948	3 869,5
März	51 516	6 328	1 042,1	1 770,4	551,3	13 852,1	1 880,4	6 637	4 337,5
April	51 515	6 468	1 001,7	1 790,1	558,8	12 951,3	1 743,5	5 811	4 059,0
Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5
Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 866,3	572,4	13 584,1	1 754,6	5 555	4 138,2
Juli	51 512	6 645	1 035,3	1 889,5	580,5	13 830,7	1 750,6	5 662r	4 272,7r
Aug.	51 509	6 729	1 055,1	1 953,3	580,8	14 211,3	1 733,0	5 775r	4 356,5
Sept.	51 518	6 772	1 099,6	1 972,2	588,3	15 200,7	1 902,0	5 800	4 391,6
<u>nach Ländern (September 1955)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 610	154	26,5	43,6	11,2	381,1	44,4	75	59,7
Hamburg	1 541	202	31,3	57,4	21,3	762,8	94,7	44	62,6
Niedersachsen	4 548	608	100,8	173,4	48,0	1 534,1	191,9	490	311,3
Bremen	484	95	15,9	29,7	7,2	274,0	39,2	17	26,9
Nordrh.-Westf.	16 095	2 642	427,0	844,7	234,3	6 080,5	721,6	3 966	2 341,2
Hessen	4 520	547	85,8	148,2	55,5	1 129,0	184,4	216	211,0
Rheinl.-Pfalz	2 983	318	51,6	91,0	30,8	686,2	89,3	272	293,7
Baden-Württbg.	9 342	1 194	194,7	327,8	101,2	2 393,8	304,1	301	483,4
Bayern	10 395	1 012	166,1	256,4	78,9	1 959,1	232,4	418	601,9
ausserdem:									
West-Berlin	2 933	251	36,7	61,8	26,8	505,1	50,0	22	37,7
<u>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</u>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerblich. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	
									1 000
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1954 Febr.	5 793,7	1 599,5	962,8	282,4	4 578,9	1 298,1	252,0	19,1	
März	5 868,5	1 608,7	967,2	283,9	4 653,7	1 305,9	247,6	18,9	
April	5 970,3	1 626,6	982,9	291,8	4 713,4	1 313,1	274,0	21,7	
Mai	6 035,9	1 649,5	989,2	294,7	4 763,3	1 332,0	283,4	22,8	
Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8	
Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8	
Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2	
Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4	
Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2	
Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4	
Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1	
1955 Jan.	6 213,6	1 732,8	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8	
Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8	
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7	
April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0	
Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7	
Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6	
Juli	6 644,9	1 869,6	1 085,1	333,5	5 255,3	1 510,1	304,4	26,0	
Aug.	6 729,1	1 908,3	1 096,6	337,3	5 325,0	1 544,8	307,5	26,2	
Sept.	6 771,5	1 933,8	1 102,6	339,6	5 361,3	1 567,6	307,6	26,5	

1) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 3) Ohne Handelware, einschl. Verbrauchsteuern.-  
4) 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

# *Wirtschaft und Statistik*

eine Zeitschrift, die man nicht nur einmal liest.

Sicher haben auch Sie schon oft den Wunsch gehabt, diese Zeitschrift mit Rücksicht auf ihren wertvollen Inhalt in einer repräsentativen Form Ihrem Archiv einzuverleiben. Aus diesem Grunde beabsichtigen wir, erstmalig für den Jahrgang 1955 den Beziehern der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ EINBANDDECKEN zur Verfügung zu stellen. Die endgültige Ausstattung der Einbanddecken (Leinwand oder Plastik) wird von der Höhe der Auflage abhängen, deshalb bitten wir Sie, die Rückseite dieser Karte umgehend auszufüllen und Ihrem Buchhändler oder dem Verlag zu übersenden. (Letzter Termin: Poststempel vom 15. 1. 1956.)

**W. KOHLHAMMER VERLAG · STUTTGART UND KÖLN**

Ich interessiere mich für die  
EINBANDECKE für Wirtschaft und  
Statistik, 7. Jahrgang, N. F., und bitte für  
den Fall einer Herstellung um Vormer-  
kung von           Exemplaren zum Preis  
von etwa DM 5.—

(Ort und Datum)

(genaue Anschrift)

(Unterschrift und Stempel)

DRUCKSACHE



**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)**

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- 3) schaffende Industrie	Metall- 4)	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektroindustrie	Chemische Industrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1954 April	5 970,3	571,4	239,9	202,7	65,8	614,8	247,3	74,5	374,8	334,1	603,9	255,6
Mai	6 035,9	569,4	250,6	203,5	66,4	621,9	249,5	74,9	382,2	335,6	605,2	255,7
Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,3	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. 7)	6 213,6	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,0	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,4	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	431,8	349,4	610,2	262,6
März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Juni	6 585,5	568,0	268,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
Juli	6 644,9	565,4	271,1	224,1	71,8	714,3	293,5	83,4	473,1	366,3	624,4	272,6
Aug.	6 729,1	563,5	272,9	227,4	72,3	725,7	297,6	84,4	478,4	370,5	629,6	277,5
Sept.	6 771,5	561,2	271,4	229,0	72,4	731,7	300,2	85,4	489,6	371,3	632,2	282,5
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,7	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1954 April	10 997,3	456,0	348,1	639,7	228,6	945,5	610,7	114,7	576,7	939,8	933,7	376,0
Mai	11 268,8	505,8	383,5	705,5	240,8	981,1	619,5	104,4	585,4	952,8	892,7	342,2
Juni	11 268,9	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	852,0	269,4
Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 836,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 079,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	358,9
1955 Jan. 7)	11 830,1	560,0	205,7	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	767,5	994,2	1 053,0	304,8
Febr.	11 908,9	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	704,0	1 013,6	994,4	318,6
März	13 852,1	607,4	294,0	1 019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	777,4	1 143,4	1 153,2	427,3
April	12 951,3	542,4	394,5	924,1	296,0	1 157,9	757,7	130,3	733,4	1 088,5	988,4	405,5
Mai	13 289,5	547,3	443,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
Juli	13 830,7	555,9	488,9	984,1	300,5	1 272,7	720,6	122,9	809,3	1 182,5	1 041,8	320,8
Aug.	14 211,3	596,9	512,7	1 033,7	323,4	1 206,0	700,3	172,9	817,4	1 162,5	1 090,2	353,5
Sept.	15 200,7	580,0	503,1	1 072,5	329,7	1 345,2	761,4	171,5	985,5	1 169,2	1 280,7	460,4
darunter: Auslandsumsatz, Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,5	5,1
1954 April	1 404,1	97,5	16,8	88,3	27,5	290,4	136,4	54,2	93,1	186,6	75,5	4,9
Mai	1 458,5	114,1	16,8	102,6	33,9	303,6	145,1	26,2	102,6	175,9	76,2	4,6
Juni	1 507,5	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. 7)	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
März	1 880,4	136,6	16,4	130,1	33,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8
April	1 743,5	120,8	20,4	111,0	29,3	336,9	202,2	53,7	131,1	230,1	82,0	6,8
Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	37,2r	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6
Juli	1 750,6	122,8	22,7	115,6	32,5	347,5	173,6	56,7	128,8	222,8	83,0	5,0
Aug.	1 733,0	125,6	22,3	120,1	37,6	315,6	167,8	59,8	133,3	218,1	85,3	6,5
Sept.	1 902,0	116,0	22,0	126,3	37,7	360,3	199,6	67,2	166,6	225,6	91,7	9,0

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.  
2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1. - 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke. - 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke. - 5) Ohne Heimarbeiter. - 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit dem im Inland stationierten ausländischen Streitkräften zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saargebiet sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporthandelsfirmen. - 7) Neuer Firmenkreis.

## Index der industriellen Produktion arbeitstäglich 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie			Verarbeitende Industrie						Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
	In- dustrie	ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung	Bergbau	insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüter	Investitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel-			Kohlenbergbau	Eisen- erzbergbau	Metall- erzbergbau	Kali-, Stein- salz- bergbau u. Salinen	Erdöl- ge- winnung
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4
1951	134,4	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1
1952	144,2	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	117,7	195,5	142,1	183,3	394,5
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	165,7	225,9	599,2
1954 Mai	178,9	177,9	175,1	135,0	178,7	168,5	212,2	170,0	144,9	222,7	200,0	115,0	167,6	165,3	222,1	587,2
1954 Juni	179,1	177,5	175,0	135,5	178,9	169,1	214,6	157,4	158,5	216,3	211,3	112,5	167,9	162,4	219,0	600,1
1954 Juli	172,2	170,9	168,1	134,3	171,2	168,1	200,2	153,1	143,5	216,2	198,0	113,6	169,0	159,0	221,5	606,7
1954 Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	113,4	170,9	168,5	210,5	617,1
1954 Sept.	187,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	253,0	629,6
1954 Okt.	194,3	193,6	190,1	139,2	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3
1954 Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	236,2	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	194,4	179,1	244,6	644,5
1954 Dez.	194,8	195,8	191,4	140,3	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	174,2	118,2	184,1	170,8	240,7	643,6
1955 Jan.	181,2	185,2	180,2	141,1	183,8	172,1	226,8	168,1	143,6	265,0	98,4	118,6	183,8	181,8	253,8	644,3
1955 Febr.	184,4	188,7	184,0	145,1	187,6	175,2	235,6	170,6	140,5	262,5	97,0	121,6	198,1	189,4	260,4	655,0
1955 März	190,6	194,5	190,4	146,2	194,5	190,6	245,2	179,0	142,8	260,8	110,6	123,3	205,7	191,2	245,3	672,0
1955 April	199,3	199,0	195,9	144,1	200,7	188,4	251,6	182,2	148,8	248,7	204,9	120,8	207,4	179,2	226,6	691,9
1955 Mai	209,4	208,2	205,8	144,3	211,4	196,7	266,4	188,5	163,8	246,2	235,3	120,2	207,5	180,7	228,3	699,8
1955 Juni	210,3	208,8	206,6	143,9	212,4	199,1	269,9	177,0	174,8	243,7	241,6	119,2	204,8	185,8	231,0	709,6
1955 Juli	200,1	198,6	196,0	141,8	201,0	193,2	251,1	170,0	159,2	240,1	230,0	116,6	200,9	179,0	228,9	726,2
1955 Aug.	199,5	197,9	194,9	139,3	200,0	193,7	240,7	177,4	162,3	246,3	232,0	114,2	198,4	175,9	228,4	732,6
1955 Sept.	214,7p	213,9p	211,1p	142,2p	217,4p	200,9p	270,1p	207,3p	166,7p	259,6p	232,2p	116,3p	204,0p	172,6p	237,7p	739,7p
1955 Okt.	223,4p	223,2p	219,9p	147,0p	226,6p	202,6p	273,7p	214,4p	202,6p	275,8p	226,8p	121,3p	207,8p	176,6p	243,7p	739,4p

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien														
Zeit	In- dustrie d. Steine u. Erden	Eisen- u. Stahl- erzeugung	Eisen-, Stahl- u. Per- gusserei	Ziemen- u. Kalk- werke	NE- Leicht- metall- herstellung	NE- Schwer- metall- herstellung	NE-metall- herstellung	Chemische Industrie	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- il- verarbeitung	Gummi- verarbeitung	Flach- glas- erzeugung	Sagwerke und Holzbe- arbeitung	Zellstoff und Papier- erzeugung
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	264,9	166,0	162,6	98,2	120,3
1954	123,8	114,5	122,1	110,7	255,9	144,4	149,0	210,4	326,8	319,8	194,5	193,2	108,8	139,9
1954 Mai	136,5	112,8	120,7	114,4	259,9	141,0	151,4	215,6	316,3	319,4	194,2	182,9	128,1	144,2
1954 Juni	143,8	114,9	121,6	115,3	260,3	142,4	151,6	214,7	301,1	327,7	195,0	165,5	120,8	139,6
1954 Juli	149,2	118,8	122,5	111,9	268,8	143,4	149,7	206,9	321,6	344,9	191,2	166,0	113,1	138,8
1954 Aug.	150,8	118,5	119,4	111,4	270,7	139,0	149,5	212,3	315,4	340,6	196,7	180,2	109,9	140,0
1954 Sept.	154,0	121,7	130,0	118,6	266,1	141,6	159,7	222,8	351,1	350,3	201,1	198,6	107,7	145,0
1954 Okt.	144,9	126,1	133,1	121,7	269,1	150,1	159,4	221,8	339,9	344,9	214,5	216,4	112,9	148,8
1954 Nov.	137,7	138,7	142,4	127,0	272,0	151,5	170,7	227,5	351,8	343,9	223,1	221,8	106,5	151,8
1954 Dez.	115,2	127,3	138,9	125,3	262,4	149,0	159,4	218,0	333,6	319,3	226,6	225,6	105,2	140,0
1955 Jan.	76,2	132,0	140,7	130,6	262,1	147,4	163,4	224,5	350,2	349,6	211,4	206,4	111,2	153,0
1955 Febr.	79,0	138,6	143,0	136,6	261,3	150,9	161,4	225,7	365,8	346,0	228,3	208,3	107,5	152,6
1955 März	96,6	140,6	149,0	138,5	265,5	155,7	165,0	227,4	388,3	365,0	234,6	213,7	106,1	154,8
1955 April	139,7	139,8	147,5	135,6	276,4	158,1	167,2	235,8	355,0	367,4	224,2	198,1	121,7	150,2
1955 Mai	158,7	142,8	152,8	139,4	279,0	153,8	169,6	246,6	363,4	358,3	233,6	213,7	127,5	154,5
1955 Juni	168,9	147,1	149,8	139,4	276,1	151,5	166,8	247,2	395,8	347,5	232,2	195,8	137,0	156,5
1955 Juli	168,2	140,7	142,6	135,3	270,5	146,6	168,0	235,0	400,5	403,8	219,4	198,7	123,9	149,8
1955 Aug.	173,3	141,7	140,5	128,4	274,7	145,4	163,0	235,4	395,1	400,9	229,9	220,0	117,3	150,5
1955 Sept.	174,4p	145,6p	153,0p	145,6p	278,1p	155,6p	169,7p	246,0p	408,7p	378,0p	254,7p	230,7p	127,0p	154,3p
1955 Okt.	166,9p	148,8p	155,3p	.	277,5p	154,2p	170,1p	247,0p	411,3p	411,3p	246,2p	242,8p	.	153,2p

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrie		Energie- erzeugung				
	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mech. und Optik	Eisen-, Blech- u. Metallwaren- industrie einschl. Stahlverformung	Fern- keram- ische In- dustrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder-	Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- mittel- industrie	Braue- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizitats- erzeugung	Gas-
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,9p	80,4	130,2p	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	133,6	245,6	76,1	93,5	145,2	176,9	114,5	116,4	236,4	136,1
1954	114,8	208,1	267,6	121,7	391,8	222,2	147,1	162,4	273,9	75,0	96,2	150,8	182,8	119,8	123,7	265,4p	135,9
1954 Mai	129,5	216,3	287,5	126,4	381,8	207,7	149,8	162,2	284,5	74,1	106,5	148,5	156,5	139,1	128,1	252,5	150,1
1954 Juni	121,7	216,2	289,1	124,8	405,8	216,3	148,8	159,8	293,2	70,0	72,3	139,9	171,3	158,2	136,0	244,2	129,6
1954 Juli	110,5	201,4	254,0	116,7	389,1	206,3	143,4	157,7	315,8	64,8	66,3	140,6	162,4	125,8	123,0	242,7	133,7
1954 Aug.	123,3	192,5	223,2	119,8	346,6	184,5	138,4	164,4	289,0	75,0	98,6	146,0	160,1	137,8	124,9	249,4	134,7
1954 Sept.	115,4	220,4	292,7	123,1	413,6	247,6	156,1	166,2	264,0	80,8	111,9	165,7	175,0	128,5	130,3	266,5	138,7
1954 Okt.	110,7	219,6	284,1	131,9	436,7	260,1	161,0	171,8	255,7	81,5	108,3	164,6	251,0	113,7	123,2	284,8	141,5
1954 Nov.	119,8	232,4	295,5	131,2	466,8	276,8	174,1	178,7	266,5	85,3	108,9	168,3	280,3	106,9	135,5	301,0	146,2
1954 Dez.	133,8	244,0	295,3	130,2	455,0	259,2	164,6	175,4	254,8	80,8	97,2	155,7	251,0	126,6	129,8	304,7	145,8
1955 Jan.	115,5	220,2	315,9	135,7	433,4	219,4	164,7	176,6	262,6	81,5	101,5	155,1	172,6	95,9	121,8	300,6	154,4
1955 Febr.	111,6	233,8	324,7	133,0	446,7	239,2	170,2	181,9	272,2	82,1	107,3	152,3	161,7	109,2	122,0	295,9	158,6
1955 März	119,9	244,4	343,3	132,2	445,1	256,6	181,7	183,1	290,5	82,4	115,6	156,1	164,6	107,9	127,6	293,0	160,8
1955 April	131,8	248,9	343,7	145,5	468,2	259,7	184,1	181,9	285,4	77,9	107,3	152,2	157,8	144,1	134,1	281,0	148,4
1955 Mai	146,3	267,2	366,8	149,7	494,2	274,7	187,7	183,1	287,3	78,5	116,7	157,5	179,1	154,0	142,3	277,6	148,9
195																	

Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle <sup>3)</sup>		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) <sup>4)</sup>	Braunkohle, roh	Braunkohlen- brikette	Roh- Eisenerz- Fe-Inhalt	Absatz- fähige Kalksalze, berechnet auf K <sub>2</sub> O	Erdöl- förderung	Zement	Gebrannter Kalk <sup>5)</sup>
	monatlich	arbeits- täglich								
		1 000 t								
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93,2	906	434
1951 MD	9 210	292,2	2 521	6 927	1 327	290	92	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222,2	1 357	563
1954 April	9 878	411,6	2 439	6 804	1 298	266	119	211,6	1 482	604
Mai	10 083	420,1	2 586	6 860	1 342	276	123	221,3	1 632	609
Juni	9 871	411,3	2 540	6 678	1 286	287	124	218,9	1 549	586
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228,7	1 715	629
Aug.	10 664	410,2	2 733	7 360	1 437	304	125	232,6	1 708	634
Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	309	141	229,6	1 650	650
Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320	141	240,2	1 626	615
Nov.	10 905	454,3	2 773	7 423	1 358	330	139	235,1	1 383	570
Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	314	147	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	326	147	226,4	720	429
März	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	360	158	253,3	1 028	604
April	10 521	438,4	3 009	6 895	1 286	341	126	252,4	1 674	741
Mai	10 430	434,6	3 141	6 876	1 302	341	128	263,8	1 930	724
Juni	10 324	430,0	3 071	6 804	1 321	345	130	258,9	1 861	702
Juli	10 903	419,4	3 181	7 085	1 413	358	139	273,7	1 988	758
Aug.	11 022	408,2	3 196	7 365	1 452	366	135	276,1	2 008	731
Sept.	10 767	414,1	3 096	7 531	1 390	363	144	269,8	1 953	739
Okt.	11 235p	432,1p	3 021p	8 232p	1 403p	370p	148p	278,7p	1 953p	705p

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen einschl. Hochofen- ferroleg.	Stahl- roh- blöcke	Walzstahl- fertig- erzeugnisse	Gießerei- erzeug- nisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse)	Elektrolyt- kupfer	Hüttenblei 6)	Rohzink	Schwefel- säure, 7) berechnet auf SO <sub>3</sub>
	Mill. St	1 000 t					t			
1950 MD	353	789	984	681	180	2 320	11 144	11 794	10 233	98 338
1951 MD	384	891	1 092	780	230	6 178	11 758	12 473	11 720	115 837
1952 MD	394	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	11 289	12 268	118 735
1953 MD	423	971	1 246	850	217	8 912	12 900	12 252	12 355	127 880
1954 MD	464	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	12 306	13 971	140 165
1954 April	389	900	1 193	821	224	10 638	14 679	11 822	13 868	137 358
Mai	519	943	1 325	894	233	11 120	13 474	11 821	14 387	140 301
Juni	580	971	1 369	902	235	10 777	12 764	13 281	13 621	136 191
Juli	617	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	11 621	14 301	140 432
Aug.	610	1 131	1 522	998	250	11 585	14 026	9 661	14 235	142 570
Sept.	607	1 135	1 514	1 033	272	11 025	13 493	10 545	13 527	138 491
Okt.	566	1 185	1 571	1 073	279	11 511	14 484	13 465	14 278	145 598
Nov.	524	1 201	1 616	1 099	281	11 266	13 442	14 796	14 093	145 317
Dez.	439	1 216	1 551	1 087	291	11 224	14 350	12 323	14 752	147 499
1955 Jan.	275	1 229	1 583	1 082	281	11 214	14 715	11 376	14 586	147 714
Febr.	222	1 220	1 586	1 084	277	10 104	13 193	11 500	13 357	135 889
März	278	1 410	1 825	1 230	324	11 361	15 369	13 165	15 302	150 637
April	389	1 326	1 617	1 090	285	11 443	15 513	12 440	14 886	147 908
Mai	545	1 372	1 652	1 117	296	11 944	15 266	12 407	15 409	153 574
Juni	634	1 377	1 746	1 147	291	11 437	14 947	10 308	14 947	149 241
Juli	635	1 414	1 758	1 185	299	11 573	15 117	9 142	15 348	149 376
Aug.	664	1 433	1 822	1 241	305	11 750	14 892	9 385	15 029	151 131
Sept.	637	1 401	1 777	1 231	321	11 515	14 848	12 619	14 965	149 080
Okt.	613p	1 454p	1 846p	1 261p	325p	11 869p	14 780p	13 959p	15 182p	158 553p

Zeit	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor (Primär- produktion)	Ätznatron und Natron- lauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Dünge- mittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Dünge- mittel, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und 8) plastische Massen	Chemie- fasern 9)	Benzin (Motoren- Spezial- u. Test- 10) benzin) 11)	Diesel- kraft- 10) stoff 12)
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049	46 776
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126 595	100 461
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215 603	193 175
1954 April	80 369	29 093	41 835	55 963	34 920	65 888	22 275	15 082	204 583	192 795
Mai	83 197	30 924	43 974	58 016	35 942	76 011	23 281	15 521	213 002	196 141
Juni	76 689	29 895	40 043	55 870	37 329	75 444	24 395	14 035	221 284	181 787
Juli	76 481	31 115	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029
Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 255	235 913	201 031
Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226 251	208 681
Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242 623	210 449
Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 461	16 544	230 500	207 265
Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219 579	201 360
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 490	16 872	246 807	214 925
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 182	15 583	218 526	207 824
März	82 363	34 182	46 284	62 353	39 223	62 074	29 899	18 375	255 804	239 038
April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 508	16 684	233 682	254 360
Mai	81 582	33 459	47 776	68 121	50 098	79 642	31 501	17 557	240 278	237 034
Juni	82 863	32 253	45 006	64 828	48 341	77 112	30 498	18 298	225 421	217 180
Juli	83 048	34 246	47 407	66 458	45 745	78 652	31 512	19 159	266 552	275 513
Aug.	84 004	34 705	47 958	69 139	50 147	81 479	33 361	18 657	265 015	269 362
Sept.	82 620	34 158	46 718	62 132	46 882	76 497	33 048	18 753	279 491	249 331
Okt.	83 622p	33 911p	48 756p	62 652p	41 433p	86 632p	34 489p	19 421p	237 105p	277 924p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 3) Ohne Stockmeier Steinkohle.- 4) Einschl. Elektrodenkoks.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Weich-, Pein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Ölsum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Rayon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstl. Rosshaar und Borsten).- 10) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 11) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropach-Synthese.- 12) Einschl. anderer dieselölversteuerter Erzeugnisse.

### noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz	Holz- 3) schliff (mechanisch bereit)	Zellstoff (chemisch bereit)	Papier (unveredelt)	darunter	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbei- tungsmas- chinen 4)	Verbrennungs- motoren 5)	Land- maschinen
						Zeitungs- druckpapier				
	t	1 000 cbm				t				
1950 MD	7 465	743	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	736	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	8 710	659	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	592	35 736	45 066	122 620	16 868	41 341	13 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1954 April	8 832	692	39 430	51 429	127 327	17 364	44 112	13 286	6 745	13 351
Mai	9 652	724	41 016	53 508	138 410	19 043	46 583	13 085	7 310	13 906
Juni	10 288	661	38 214	50 978	132 549	17 196	47 117	14 098	6 583	12 957
Juli	11 362	664	44 653	53 917	147 874	20 116	51 367	14 033	7 039	13 993
Aug.	11 105	628	43 303	53 527	144 258	19 434	49 783	12 790	4 677	13 185
Sept.	11 897	576	43 695	53 066	149 826	19 564	51 649	14 323	6 755	15 100
Okt.	12 071	591	45 780	54 372	154 270	20 498	53 233	15 792	7 444	13 722
Nov.	12 265	484	43 663	51 493	151 177	19 727	51 491	16 533	7 591	11 420
Dez.	13 061	554	41 621	52 541	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302
1955 Jan.	11 604	559	43 975	54 980	151 513	19 601	50 463	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	539	42 817	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 395	13 267
März	14 652	592	48 323	57 359	167 319	20 745	56 354	18 457	8 410	18 758
April	12 435	653	44 406	53 421	143 857	18 743	48 529	16 867	7 428	17 296
Mai	13 035	692	44 256	53 815	149 259	18 940	50 450	18 027	7 775	17 956
Juni	13 633	781	44 270	53 098	151 513	19 676	51 899	18 361	7 751	18 636
Juli	13 829	738	45 558	54 524	155 423	20 450	53 904	17 455	7 372	19 137
Aug.	14 144	718	45 806	56 760	161 648	21 437	53 940	19 027	7 559	17 031
Sept.	15 429	749	45 602	54 450	160 848	21 745	54 689	20 294	7 812	18 498
Okt.	14 639p	715p	44 771p	51 957p	160 854p	21 119p	55 627p	21 134p	7 996p	19 950p

Zeit	Textil- maschinen 6)	Personen- kraft- wagen 7) 8)	Liefer- und Lastkraft- wagen 7) 9)	Krafträder (über 100ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spiel- räder) 2 rädrlig	Elektro- motoren u. Generatoren 10) 4)	Elektrische Kühlschränke und Truhen <sup>11)</sup>	Rundfunk- röhren- empfangs- geräte
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167 301
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	186 406
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196 593
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	-	5 521	77 841	6 866	2 460	203 242
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	-	9 947	74 185	8 677	3 661	222 211
1954 April	5 182	39 862	8 955	27 370	-	35 131	10 398	97 179	4 833	177 707
Mai	5 120	42 983	8 942	25 551	-	39 877	12 847	98 542	4 885	175 499
Juni	5 495	43 451	9 043	22 724	-	45 849	12 784	79 068	5 058	172 585
Juli	5 587	41 017	8 662	20 363	-	52 569	12 670	67 876	4 126	255 954
Aug.	4 500	38 012	7 763	10 740	-	41 930	10 195	57 552	3 139	244 621
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	-	51 238	9 905	71 939	2 659	242 480
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	-	42 364	9 208	74 195	10 060	266 945
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 184	-	38 369	9 032	68 521	10 269	267 885
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	-	33 597	8 991	68 495	10 603	232 878
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	-	37 746	9 434	64 876	10 270	295 955
Febr.	5 132	50 207	11 499	15 858	-	50 342	10 451	74 198	10 498	3 672
März	6 342	60 040	12 448	18 983	-	68 050	13 985	90 859	11 084	4 426
April	5 752	54 197	10 645	17 494	-	72 944	13 671	92 522	10 608	168 316
Mai	6 294	56 905	11 172	16 895	-	83 594	14 741	101 967	11 492	207 029
Juni	6 398	60 309	11 728	14 831	-	84 478	15 479	80 468	10 998	235 147
Juli	6 666	49 634	10 418	13 198	-	88 810	14 858r	83 904	11 503r	4 715
Aug.	5 902	56 984	11 158	10 306	-	79 279	11 630r	76 959	10 696r	3 582
Sept.	6 996	69 382	12 626	9 314	-	71 154	11 422	90 314	11 973	284 423
Okt.	6 494p	65 505p	12 696p	9 899p	-	57 547p	10 547p	112 590p	12 485p	302 127p

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 12)	Feinmess-, Feinprüf- geräte u. -zeuge	Armbanduhren	Grosßuhren (ohne elektrische) 13)	Flachglas 14)	Hohlglas 15)	Lederschuhe 16)	Baumwoll- garn 17)	Wollgarn 17)
1950 MD	-	7 936	94 090	246 670	7 711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	14	11 994	130 900	342 065	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD	307	16 973	165 761	357 089	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 503
1953 MD	3 415	16 470	134 669	449 393	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	10 744	16 181	154 480	488 248	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1954 April	11 064	15 388	143 466	430 725	1 174	27 680	49 098	5 641	29 888	7 442
Mai	11 064	14 327	161 811	377 430	1 248	29 695	53 045	5 659	29 669	7 938
Juni	11 064	16 917	150 101	354 034	1 219	25 918	54 533	3 745	27 893	7 896
Juli	24 769	17 353	150 632	399 335	1 324	28 074	63 772	3 878	29 253	9 550
Aug.	24 769	11 758	144 706	418 670	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389
Sept.	24 769	18 165	158 274	582 218	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898
Okt.	75 123	19 107	161 213	646 903	1 774	36 825	48 666	6 068	32 750	10 003
Nov.	75 123	18 275	177 908	659 371	1 792	35 164	48 563	5 767	31 670	9 610
Dez.	75 123	18 701	173 715	560 550	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594
1955 Jan.	24 888	17 534	171 242	365 588	1 364	36 040	47 630	5 587	30 160	9 047
Febr.	26 709	18 123	179 493	444 815	1 406	32 114	45 649	5 760	28 892	8 307
März	28 479	21 399	203 055	611 225	1 640	34 455	54 942	6 995	34 560	9 560
April	23 001	19 215	189 348	449 531	1 519	30 716	50 937	5 730	28 783	8 394
Mai	19 923	20 813	190 470	472 419	1 521	35 728	52 572	6 171	29 892	8 713
Juni	16 363	21 085	186 495	409 487	1 585	32 108	56 214	4 122	28 656	8 999
Juli	14 313	21 917	196 196	436 394	1 430	33 232	56 095	4 790	28 468	9 479
Aug.	16 343	17 393r	184 867	486 482	1 468	36 715	59 289	6 686	28 861	10 477
Sept.	28 331	24 174	217 759	640 370	1 689	37 353	59 120	6 968	34 067	10 685
Okt.	33 562p	23 214p	224 822p	666 410p	1 891p	38 902p	59 565p	6 869p	33 184p	10 592p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.  
 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kleinomnibusse sowie Fahrgestelle mit Motor.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge sowie Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Spezial-Kameras.- 13) Wecker-, Stand-, Tischuhren u.dgl., ohne Turm- und technische Uhren.- 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas.- 15) Ohne Rohhohlglas.- 16) Arbeitsschuhwerk, Sport-, Stiefel und Lederstrassenschuhe.- 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.

### Verfahrene und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage	Arbeits-täglich verfahrene Schichten						Arbeits-täglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		ins-gesamt	unter Tage		im Abbau	über Tage	je 100 ange-legte Arbeiter	ins-gesamt	Betriebs-liche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft
			ins-gesamt	im Abbau											
1950 MD	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063	
1951 MD	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102	
1952 MD	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114	
1953 MD	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	17,21	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104	
1954 MD	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	16,28	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	1 126	
1954 Mai	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	6,41	3,43	3 530	1 497	1 115	
1954 Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3,20	3 499	1 496	1 117	
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	1 142	
1954 Aug.	26,00	407 204	273 450	115 392	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	2,19	3 554	1 509	1 137	
1954 Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,78	17,89	0,20	7,24	6,91	3,54	3 536	1 504	1 135	
1954 Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3,68	3 549	1 494	1 124	
1954 Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	94,37	12,44	0,21	5,99	2,70	3,54	3 591	1 499	1 134	
1954 Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	5,73	3 604	1 506	1 138	
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,60	3,97	6,20	3 646	1 518	1 150	
1955 Febr.	24,00	423 070	286 453	118 597	136 617	88,25	15,89	0,16	7,44	4,52	3,47	3 712	1 546	1 176	
1955 März	27,00	426 102	289 326	118 815	136 776	88,73	14,96	0,18	7,61	3,32	3,54	3 760	1 552	1 184	
1955 April	24,00	435 602	287 746	118 896	147 856	89,40	15,34	0,33	6,54	5,30	3,17	3 687	1 532	1 142	
1955 Mai	24,00	429 253	283 369	119 082	145 884	88,40	16,35	0,23	6,42	6,25	3,45	3 668	1 542	1 150	
1955 Juni	24,01	419 226	278 405	116 360	140 821	86,77	17,99	0,23	6,39	7,87	3,50	3 695	1 554	1 162	
1955 Juli	26,00	406 787	271 590	114 032	135 197	84,69	19,58	0,22	7,20	8,44	3,72	3 678	1 553	1 167	
1955 Aug.	27,00	394 586	263 949	110 040	130 637	82,50	21,07	0,23	7,71	10,72	2,41	3 710	1 555	1 169	
1955 Sept.	26,00	404 058	269 513	112 238	134 545	84,99	18,85	0,21	7,71	7,21	3,72	3 689	1 544	1 161	

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

### Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände

1 000 t

Zeit	Forderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatz-kohle 1)	Kohlensauf-kommen ohne Einsatz-kohle	Kokserzeugung u. Briquetther-stellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briquets 3)	Zechenselbst-verbrauch 4)	Deputate	Steinkohlenbestände 10)	
								Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsver-änderung bei den Gesamt-beständen 6)
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	- 308
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 200	222	8 421	+ 158
1954 Mai	10 083	3 766	6 317	2 965	9 282	1 137	156	8 026	+ 386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139	2 851	8 990	1 067	130	7 829	+ 242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 166	176	8 983	- 218
1954 Aug.	10 664	4 078	6 586	3 195	9 781	1 116	190	8 511	+ 367
1954 Sept.	10 765	4 118	6 647	3 203	9 850	1 143	296	8 460	+ 731
1954 Okt.	11 060	4 296	6 764	3 370	10 134	1 231	244	8 701	+ 644
1954 Nov.	10 905	4 258	6 647	3 331	9 978	1 224	256	8 542	+ 591
1954 Dez.	11 070	4 351	6 719	3 409	10 128	1 312	261	8 621	+ 479
1955 Jan.	10 616	4 399	6 224	3 499	9 723	1 344	262	8 164	+ 708
1955 Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 240	241	8 239	+ 451
1955 März	12 062	4 726	7 336	3 711	11 047	1 419	285	9 403	+ 203
1955 April	10 521	4 462	6 059	3 519	9 578	1 161	184	8 296	+ 302
1955 Mai	10 430	4 569	5 861	3 631	9 492	1 098	157	8 300	+ 187
1955 Juni	10 323	4 560	5 763	3 559	9 322	1 059	133	8 196	+ 48
1955 Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 094	137	8 757	+ 58
1955 Aug.	11 022	4 788	6 234	3 736	9 970	1 122	184	8 753	- 47*
1955 Sept.	10 767	4 625	6 142	3 627	9 769	1 114	257	8 453*	- 83
1955 Okt.	11 235	4 779	6 456	3 750	10 206	1 204	255	8 811	- 51

Zeit	Absatz insgesamt	Inlandsabsatz					Ausfuhr	Steinkohlenbestände 10)	
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Ausländische Streitkräfte	Hausbrand und Klein-verbraucher	Übriges Inland 7)		Gesamtbestände 8)	Haldenbestände 9)
1950 MD	7 278	745	154	138	723	3 548	1 972	521	56
1951 MD	7 835	773	211	241	958	3 718	1 934	624	63
1952 MD	8 161	737	208	215	1 150	3 936	1 915	650	68
1953 MD	7 936	709	146	229	1 091	3 849	1 912	992	417
1954 MD	8 558	722	134	208	1 239	4 075	2 180	815	216
1954 Mai	8 412	659	118	340	1 258	4 094	1 943	2 010	1 389
1954 Juni	8 071	630	119	159	1 104	3 963	2 096	1 906	1 263
1954 Juli	8 765	762	157	183	1 155	4 100	2 408	2 351	1 543
1954 Aug.	8 878	766	139	196	1 119	4 209	2 449	2 128	1 511
1954 Sept.	9 191	765	142	196	1 343	4 212	2 533	1 750	1 117
1954 Okt.	9 345	680	135	167	1 386	4 390	2 587	1 387	753
1954 Nov.	9 133	686	148	157	1 327	4 438	2 377	1 048	416
1954 Dez.	9 100	714	147	168	1 260	4 425	2 386	815	216
1955 Jan.	8 872	667	141	174	1 337	4 269	2 284	547	88
1955 Febr.	8 691	712	131	206	1 245	4 241	2 156	567	88
1955 März	9 606	768	155	-244	1 479	4 693	2 267	923	241
1955 April	8 598	664	120	310	1 133	4 363	2 008	839	148
1955 Mai	8 487	668	123	272	1 130	4 306	1 988	658	114
1955 Juni	8 244	661	123	184	1 194	4 165	1 917	670	97
1955 Juli	8 815	718*	146*	152*	1 284*	4 568*	1 947*	606	97
1955 Aug.	8 706*	709	143	204	1 295	4 469*	1 886	693	112
1955 Sept. 11)	8 370*	728	128	224	1 177	4 343*	1 770	782	145
1955 Okt.	8 760	704	148	149	1 283	4 565	1 911	826	180

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briquets einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briquets insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 8) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Wäschen, Wagen und Kähen) einschl. Kokskohlenbestände bei den Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Türmen, Wäschen, Wagen und Kähen.- 10) Jahres bzw. Monatsende.- 11) Vorläufige Zahlen.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

**Elektrizitätsversorgung**

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke 4)			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft 1)	Verbrauch d. Kraftwerke 2)	an das Netz 3)	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz 5)	insgesamt 6)	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt 7)	darunter: Ausfuhr in das Ausland 8)	
Mill. kWh												
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	119	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	140	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1954 April	3 168	722	154	3 015	2 051	125	490	141	141	88	54	3 449
Mai	3 203	851	150	3 052	2 079	116	484	271	270	109	75	3 566
Juni	2 998	837	143	2 855	2 016	111	472	401	400	108	76	3 515
Juli	3 224	883	155	3 069	2 138	124	443	428	427	108	70	3 733
Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	118	128	82	4 075
Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	133	503	98	98	129	107	4 139
Febr.	3 571	793	179	3 392	2 290	121	477	148	146	144	125	3 796
März	3 911	779	204	3 707	2 560	115	548	158	153	137	119	4 191
April	3 519	957	174	3 345	2 260	140	512	220	219	112	107	3 867
Mai	3 578	987	191	3 387	2 237	130	470	356	356	115	103	4 011
Juni	3 414	972	175	3 239	2 234	137	487	437	437	134	121	3 922
Juli	3 517	1 006	179	3 338	2 322	127	515	484	484	131	118	4 096
Aug.	3 716	961	186	3 530	2 392	127	537	391	391	119	105	4 237
Sept.	3 981	864	259	3 722	2 371	112	544	270	269	95	82	4 382

Zeit	Stromeinfuhr			Stromausfuhr				Leistung und Kohlenverbrauch der öffentl. Werke				
	insgesamt	darunter Schweiz	darunter Österreich	insgesamt	Niederlande, Belgien, Dänemark	darunter Frankreich und Saargebiet	darunter Österreich	instal- lierte Leistung	verfüg- bare 9)	Höchst- last 10)	Verbrauch an Steinkohle, Braun- kohlenbriketts u. Schmelzkohle	Bestände 11)
Mill. kWh												
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 686	7 655	6 758	726	933
1953 MD	180	52	103	64	7	9	38	9 094	7 783	7 284	752	912
1954 MD	208	64	109	74	6	9	44	9 833	8 975	8 113	825	759
1954 April	141	28	55	54	2	8	35	9 173	7 416	6 314	749	784
Mai	270	69	137	75	1	9	55	9 218	7 506	6 298	697	829
Juni	400	139	237	76	18	6	52	9 214	7 488	6 005	613	932
Juli	427	143	276	70	13	9	49	9 285	7 650	6 008	655	1 078
Aug.	308	113	187	69	6	9	54	9 330	7 628	6 305	666	1 085
Sept.	263	108	155	62	4	8	50	9 354	7 817	6 850	785	1 055
Okt.	157	47	93	76	11	8	51	9 376	8 228	7 089	852	1 000
Nov.	118	35	60	82	6	11	45	9 541	8 639	7 923	963	931
Dez.	97	43	44	78	3	8	47	9 833	8 975	8 113	1 026	759
1955 Jan.	98	32	52	107	26	8	56	9 939	9 035	7 831	931	594
Febr.	146	81	40	125	31	5	75	10 139	9 203	7 542	795	625
März	153	85	36	119	17	7	85	10 302	8 600	7 346	915	631
April	219	100	76	107	40	10	57	10 602	8 359	7 014	718	688
Mai	356	140	181	103	33	12	58	10 766	8 418	7 253	697	764
Juni	436	150	249	121	53	12	53	10 761	8 509	6 973	643	847
Juli	484	167	277	118	51	13	53	10 820	8 315	7 004	674	1 137
Aug.	391	156	189	105	36	16	53	10 995	8 503	7 140	740	1 353
Sept.	269	100	120	82	17	16	49	11 025	9 029	7 973	840	1 550

1) Einschl. Pumpspeichelerzeugung. - 2) Einschl. Eigenverluste. - 3) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - 5) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 6) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone. - 7) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone. - 8) Einschl. Saargebiet. - 9) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend ausser Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die **tatsächlich erreichbare Leistung** (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlagenteile (soweit sie den Engpass herabsetzen) und der Leistungsminderung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wasserdarbringung oder schlechter Kohlenqualität. - 10) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Höchstlast". (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). - 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

**Gaserzeugung und Gasdarbietung**

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) für das Inland			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken 1)	Kokereigas 2)	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas (einschl. Fremdgase)	Steinkohle		Steinkohlenkoks	
	Mill. Nm³, Ho (Heizwert) = 4300 kcal/Nm³						Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand 4)	Erzeugung	Eigenverbrauch
1950 MD	1 108	155	954	747	146	601	.	.	.	.
1951 MD	1 340	180	1 161	876	162	714	.	.	.	.
1952 MD	1 497	200	1 297	974	173	801	.	.	.	.
1953 MD	1 537	197	1 340	993	180	813	474,3	497,5	350,6	107,8
1954 MD	1 503	214	1 289	1 069	198	871	505,4	401,2	373,9	117,9
1954 April	1 377	204	1 173	992	192	801	478,4	341,5	355,2	100,1
Mai	1 460	209	1 250	1 017	191	826	498,4	314,1	367,6	91,4
Juni	1 427	197	1 230	972	176	796	472,6	325,6	347,6	83,4
Juli	1 507	206	1 301	1 062	187	875	499,1	457,5	368,6	89,5
Aug.	1 529	200	1 329	1 042	181	862	491,1	467,1	359,5	85,1
Sept.	1 512	205	1 307	1 058	190	868	494,0	506,4	363,5	92,8
Okt.	1 600	225	1 375	1 121	205	916	540,0	482,1	393,7	101,0
Nov.	1 580	225	1 355	1 148	208	940	540,6	415,4	396,2	106,4
Dez.	1 628	240	1 389	1 184	224	960	564,4	401,2	417,9	116,0
1955 Jan.	1 682	248	1 435	1 262	232	1 030	584,5	260,2	429,4	126,1
Febr.	1 564	232	1 332	1 171	216	955	538,1	218,4	401,8	113,4
März	1 752	255	1 498	1 314	236	1 078	594,9	193,6	452,0	123,2
April	1 664	223	1 441	1 153	210	944	527,1	247,1	393,0	105,8
Mai	1 745	227	1 518	1 171	211	960	528,9	233,3	402,2	102,4
Juni	1 696	211	1 485	1 125	194	930	502,1	255,0	375,5	93,6
Juli	1 771	215	1 556	1 173	196	977	522,3	355,6	388,8	92,8
Aug.	1 787	223	1 565	1 184	200	984	533,9	383,4	400,1	90,3
Sept.	1 740p	227p	1 513p	1 214p	206p	1 008p	549,4	461,3p	418,8p	96,3p

1) Einschl. Norddeutsche Hütte, Bremen sowie einschl. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke, Hamburg. - 2) Ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien. - 3) Ohne Kokereigas- und Klargasbezug der Städte. - 4) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

# Bauwirtschaft

## Bauhauptgewerbe

Zeit -- Land	Beschäftigte								Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte						
				insgesamt	Fahrarbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbll. Lehrlinge			
Anzahl									1 000 DM	
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>										
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390	
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258	
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989	
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781	
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874	
1954 Febr.	634 798	70 619	50 277	513 902	260 411	165 132	88 359	116 235	22 530	
März	1 006 324	70 575	51 368	884 381	440 795	348 771	94 815	265 927	23 163	
April	1 099 446	70 550	53 014	975 882	486 437	383 820	105 625	318 016	23 739	
Mai	1 161 042	70 574	53 531	1 036 937	511 345	418 662	106 930	349 076	23 841	
Juni	1 208 415	70 539	54 359	1 083 517	527 625	448 403	107 489	374 489	24 771	
Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	462 174	108 407	392 527	25 475	
Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857	
Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008	
Okt.	1 278 327	70 536	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791	
Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 754	389 999	26 188	
Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363	
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248	
Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976	
März	1 020 172	70 215	55 815	894 142	444 491	347 578	102 073	226 576	26 324	
April	1 249 516	69 876	57 806	1 121 834	537 212	469 753	114 869	384 081	28 252	
Mai	1 312 961	69 889	58 405	1 184 667	561 845	507 379	115 443	441 677	28 937	
Juni	1 342 875	69 722	59 106	1 214 047	575 015	522 850	116 182	457 189	29 879	
Juli	1 368 016	70 255	59 230	1 238 531	591 179	530 626	116 726	471 104	30 162	
Aug.	1 374 974	69 960	60 129	1 244 885	588 909	540 106	117 870	493 611	30 544	
Sept.	1 368 774	69 854	60 426	1 238 494	588 358	533 111	117 025	482 959	30 494	
<u>Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, September 1955, nach Ländern</u>										
Schlesw.-Holst.	43 926	775	1 787	41 364	17 134	20 924	3 306	16 952	896	
Hamburg	38 383	395	2 315	35 673	19 754	13 996	1 923	17 814	1 390	
Niedersachsen	128 790	2 063	5 795	120 932	51 733	55 661	13 538	46 086	2 884	
Bremen	18 122	194	926	17 002	8 002	7 844	1 156	7 476	504	
Nordrh.-Westf.	346 076	4 772	21 094	320 210	152 621	144 069	23 520	139 384	11 532	
Hessen	84 988	1 330	4 758	78 900	36 680	36 745	5 475	30 507	2 445	
Rheinl.-Pfalz	62 127	1 079	3 198	57 850	24 052	29 944	3 854	21 776	1 498	
Baden-Württbg.	135 854	2 580	6 672	124 602	54 713	62 247	7 642	48 040	3 492	
Bayern	181 600	2 683	8 768	170 149	73 484	83 475	13 190	62 333	4 339	
Bundesgebiet	1 037 866	15 871	55 313	966 682	438 173	454 905	73 604	390 368	28 980	
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>										
Zeit -- Land	Umsatz	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau				
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau		
						1 000				
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>										
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.		
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.		
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.		
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007		
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611		
1954 Febr.	495 932	65 153	29 914	875	19 923	14 441	5 970	8 471		
März	698 298	157 819	80 204	4 119	33 181	40 315	13 876	26 439		
April	862 538	188 125	96 635	6 912	35 814	48 764	15 922	32 842		
Mai	917 137	206 791	105 570	8 849	38 528	53 844	16 942	36 902		
Juni	990 684	217 905	110 882	9 317	40 154	57 552	17 933	39 619		
Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851		
Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	19 044	44 902		
Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	19 601	47 749		
Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	19 315	48 023		
Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	18 858	46 284		
Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	16 332	39 682		
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436		
Febr.	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825		
März	712 369	125 846	56 284	2 650	33 679	33 233	10 699	22 534		
April	918 320	206 964	97 855	7 498	43 251	58 360	16 533	41 827		
Mai	1 105 876	237 221	112 586	10 435	46 398	67 802	17 887	49 915		
Juni	1 235 945	245 213	115 575	10 849	48 638	70 151	18 180	51 971		
Juli	1 337 544	250 350	117 200	11 357	50 285	71 508	18 243	53 265		
Aug.	1 426 315	259 848	121 498	10 587	52 854	74 909	20 239	54 670		
Sept.	1 440 436	252 030	116 970	9 381	52 453	73 226	19 668	53 558		
<u>Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, September 1955, nach Ländern</u>										
Schlesw.-Holst.	51 961	8 422	3 154	486	812	3 970	513	3 457		
Hamburg	48 519	7 075	2 930	4	1 850	2 291	435	1 856		
Niedersachsen	132 631	24 535	9 708	1 165	4 698	8 964	1 777	7 187		
Bremen	21 582	3 587	1 511	52	712	1 312	286	1 026		
Nordrh.-Westf.	394 765	65 897	25 871	657	20 060	19 309	5 665	13 644		
Hessen	99 294	15 964	6 093	279	3 908	5 684	1 580	4 104		
Rheinl.-Pfalz	73 413	11 811	3 891	138	2 679	5 103	1 376	3 727		
Baden-Württbg.	156 761	24 986	9 915	256	5 598	9 217	3 202	6 015		
Bayern	177 272	34 094	14 754	655	7 675	11 010	2 860	8 150		
Bundesgebiet	1 156 198	196 371	77 827	3 692	47 992	66 860	17 694	49 166		

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab März vorläufige Zahlen.

**Erlteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues  
(Normal- und Notbau)**

Zeit --	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubauwohnung in DM bei		
					in Wohn- und Nichtwohnbaute	in Wohnbaute	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbaute entfallen auf					Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	privaten Haushal- tungen
	Land	Mill. DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten			Nicht- wohn- bauten	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unter- nehmen	freie Wohnungs- unter- nehmen	Erwerbs- oder Wirt- schafts- unter- nehmen	private Haushal- tungen			
<b>Bundesgebiet</b>														
1954 Febr.	774,7	16	69,2	30,8	37 274	36 563	28,9	3,6	2,2	62,1	3,2	12 800	16 300	15 200
März	949,2	19	68,9	31,1	44 443	43 682	27,4	3,0	2,5	63,7	3,4	13 100	16 600	14 700
April	1 101,0	22	69,0	31,0	51 506	50 612	30,5	3,5	2,4	60,6	3,0	13 000	16 800	14 700
Mai	1 176,9	24	70,2	29,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	15 300
Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600
Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 931	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000
Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400
Sept.	1 248,1	25	69,9	30,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,5	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800
Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200
Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700
Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600
Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500
Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
Juli	1 474,3	30	67,0	33,0	60 470	59 268	29,4	4,2	4,0	58,9	3,5	14 400	18 800	15 900
Aug.	1 491,8	30	64,2	35,8	58 173	56 998	33,6	4,0	3,4	56,5	2,5	14 300	19 200	17 400
Sept.	1 398,9	28	67,5	32,5	56 505	55 205	33,6	3,5	4,5	55,7	2,7	14 800	19 400	17 300
dar.: Neubau	1 053,0	21	69,5	30,5	43 082	42 249	40,1	3,4	3,9	49,5	3,1	14 800	19 400	17 300
<b>nach Ländern (September 1955)</b>														
Schlesw.-Holst.	52,2	23	72,2	27,8	2 460	2 410	38,6	14,2	1,0	45,3	0,9	14 200	18 900	12 100
Hamburg	55,4	31	77,6	22,4	2 525	2 399	29,5	11,1	5,7	53,0	0,7	17 800	23 300	25 100
Niedersachsen	137,1	21	72,3	27,7	6 202	6 118	33,0	5,9	2,3	57,1	1,7	13 400	17 900	18 400
Bremen	24,5	39	72,3	27,7	1 187	1 176	62,3	0,7	0,1	36,9	-	13 700	19 100	32 000
Nordrh.-Westf.	393,8	27	71,1	28,9	16 422	16 149	28,9	3,5	4,0	60,3	3,3	15 200	19 600	17 600
Hessen	140,6	31	64,2	35,8	5 542	5 410	42,5	0,7	7,5	47,0	2,3	14 500	19 100	19 500
Rheinl.-Pfalz	87,0	26	68,7	31,3	3 360	3 280	30,1	0,6	4,2	60,9	4,2	16 300	20 400	16 000
Baden-Württbg.	244,7	35	58,9	41,1	7 875	7 592	31,7	1,3	3,7	60,3	3,0	16 200	21 800	20 500
Bayern	263,6	29	65,5	34,5	10 932	10 671	35,5	2,1	6,4	52,8	3,2	14 300	17 900	15 300

**Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen  
(Normalbau)**

Zeit <sup>1)</sup> --	Nichtwohnbaute			Wohnbaute						
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nicht- wohnbaute	Gebäude		Wohnungen			von gemeinnützigen Wohnungs- unternehmen errichtet <sup>4)</sup>	
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt je Gebäude		
Land				insgesamt	Neubau	insgesamt	insgesamt	Wohnungen je Gebäude		
<b>Bundesgebiet</b>										
1954 Januar-Sept.	27 578	29 976	3 773	72 304	63 330	236 388	168 769	2,7	84 633	
dar.: September	5 783	6 022	664	14 989	13 424	45 699	33 786	2,5	15 256	
1955 Januar-Sept.	29 749	35 561	4 319	76 572	67 731	235 828	168 731	2,5	74 380	
dar.: September	6 630	6 469	878	16 819	15 320	47 423	35 324	2,3	14 549	
<b>nach Ländern (Januar-September 1955)</b>										
Schlesw.-Holst.	1 085	815	237	3 653	3 477	7 234	5 965	1,7	3 063	
Hamburg	548	1 371	366	2 191	1 300	12 005	3 314	2,5	4 532	
Niedersachsen	3 523	4 094	241	9 090	8 792	23 433	20 881	2,4	6 369	
Bremen	245	496	64	1 254	747	4 932	2 962	4,0	1 972	
Nordrhein-Westf.	6 661	9 940	1 055	24 658	20 332	83 072	53 209	2,6	25 709	
Hessen	3 698	3 629	458	9 531	8 924	28 265	22 543	2,5	10 218	
Rheinl.-Pfalz	1 815	2 005	261	4 433	3 825	11 919	8 117	2,1	3 049	
Baden-Württbg.	6 643	7 146	1 114	13 257	12 274	38 685	29 967	2,4	12 366	
Bayern	5 531	6 065	523	8 505	8 060	26 283	21 773	2,7	7 102	
<b>Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbaute</b>										
<b>von 100 Wohnungen entfallen auf</b>										
Zeit <sup>1)</sup>								<b>Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbaute <sup>3)</sup></b>		
--								<b>darunter: Neubau</b>		
Land	insgesamt	1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	insgesamt	Räume je Wohnung		
<b>Bundesgebiet</b>										
1954 Januar-Sept.	240 161	12,5	40,2	36,5	10,8	851 884	618 222	3,6		
dar.: September	46 353	11,2	40,6	37,1	11,1	165 978	124 208	3,6		
1955 Januar-Sept.	240 147	10,4	36,7	40,1	12,8	879 787	642 312	3,7		
dar.: September	48 301	9,4	35,4	40,8	14,4	178 976	136 034	3,8		
<b>nach Ländern (Januar-September 1955)</b>										
Schlesw.-Holst.	7 471	8,5	34,1	41,3	16,1	27 303	23 111	3,8		
Hamburg	12 371	14,8	38,5	39,3	7,4	41 508	12 745	3,7		
Niedersachsen	23 674	5,5	29,8	51,2	13,4	91 289	81 252	3,9		
Bremen	4 996	10,2	35,9	45,7	8,2	17 705	10 260	3,4		
Nordrhein-Westf.	84 127	13,7	39,0	36,5	11,0	297 037	197 644	3,7		
Hessen	28 723	8,1	39,0	39,8	13,1	107 146	85 460	3,7		
Rheinland-Pfalz	12 180	7,6	43,1	29,7	19,6	46 769	31 717	3,8		
Baden-Württbg.	39 799	7,4	27,1	45,9	15,6	154 488	121 460	4,0		
Bayern	26 806	11,2	44,0	32,0	12,8	96 542	78 663	3,6		

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschluß der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm. - 4) Einschluß ländlicher Siedlungsunternehmen.



# Binnen- und Interzonenhandel

Handel<sup>1)</sup> mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe									
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getranke und Tabak	Mineral-Öle, Kohlen und Kohlenwertstoffe	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Glaserei, Industrie	Eisen- und Metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier- erzeugung und -ver- arbeitung, Druckerei- erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen West - Berlins											
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	479	10 881	19 079	41 044	6 717	3 148	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	713	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	665	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1954 Febr.	141 352	574	8 402	5 112		5 181	32 362	65 412	9 856	3 931	3 065
März	163 036	501	11 708	5 811	1 063	6 654	38 283	69 664	10 918	4 610	4 987
April	145 312	676	10 345	6 235	903	6 310	35 040	59 301	9 878	4 174	3 447
Mai	161 609	613	8 804	6 646	849	6 950	37 835	70 935	10 283	5 037	3 255
Juni	157 296	529	11 033	6 403	761	7 025	38 052	67 152	10 152	4 185	3 152
Juli	180 032	484	9 738	6 745	896	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	866	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	703	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	1 084	8 364	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
Nov.	199 889	1 630	18 568	7 639	864	7 792	43 950	85 236	11 474	6 882	6 270
Dez.	211 766	762	12 583	8 572	935	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	931	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	660	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 310	723	14 028	8 091	685	10 316	48 322	97 765	12 393	6 997	7 254
April	200 786	648	12 093	7 625	630	8 317	48 244	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	858	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	791	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
Juli	220 217	3 211	15 641	8 290	854	10 096	50 669	92 002	12 675	6 339	5 739
Aug.	220 765	3 270	12 102	7 539	962	10 110	50 078	94 996	10 992	7 087	8 963
Sept.	246 240	1 666	17 854	8 644	1 281	10 890	53 280	105 274	12 136	8 239	10 546
Lieferungen des Bundesgebietes											
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	13 458	14 411	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	16 940	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	19 908	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1954 Febr.	268 424	33 920	55 117	14 605	15 750	22 895	31 345	13 149	17 111	10 719	33 648
März	316 038	41 412	65 051	19 817	15 896	26 322	37 522	13 855	20 263	12 153	36 509
April	299 642	29 987	62 519	18 009	21 250	29 903	35 653	12 476	19 036	9 746	32 104
Mai	321 253	30 507	65 831	18 062	21 704	31 733	41 029	14 588	21 105	11 351	34 215
Juni	307 454	32 517	64 894	19 613	17 548	30 072	38 057	14 331	20 205	10 784	30 811
Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	16 194	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	15 331	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	15 671	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	19 009	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	42 420	74 750	21 947	16 701	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	17 075	35 564	43 838	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 680	32 108	69 762	20 874	13 602	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	16 887	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	23 611	41 502	47 599	19 374	24 285	15 390	40 142
April	333 490	29 196	63 101	20 658	21 448	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	22 704	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	20 824	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221
Juli	395 511	46 591	66 907	20 951	21 518	43 339	52 276	22 747	23 857	14 940	48 532
Aug.	391 051	47 348	76 983	21 27	20 295	45 417	44 688	20 137	22 707	13 573	46 774
Sept.	407 531	47 096	74 531	24 411	18 595	42 350	51 371	24 577	23 740	15 932	50 482

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

## Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost<sup>1)</sup>

1000 VE<sup>2)</sup>

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins					
	insgesamt	Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien	insgesamt	Ernährungs- guter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1950 MD	34 892	8 087	3 482	2 420	5 739	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414	1 444
1951 MD	15 516	3 752	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	1 565	2 852	2 157	482
1952 MD	10 631	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 848	842
1953 MD	23 673	9 073	2 084	2 025	4 863	21 178	5 456	4 145	3 380	3 173	514
1954 MD	35 596	14 187	2 966	3 003	5 853	35 704	10 339	6 191	6 163	4 025	1 096
1954 Febr.	19 436	5 242	2 280	2 450	3 900	22 392	5 980	3 646	1 899	2 067	409
März	35 684	12 170	2 763	3 339	5 155	40 148	12 403	10 335	5 202	4 898	2 281
April	34 477	12 353	2 760	2 033	5 327	42 477	15 323	6 689	5 979	4 346	1 164
Mai	40 210	18 955	2 519	3 394	5 665	26 937	5 991	5 662	5 860	1 833	878
Juni	33 104	13 390	2 759	2 673	6 008	29 077	6 521	5 675	4 711	4 478	187
Juli	31 688	13 976	2 250	3 078	6 277	31 471	5 396	5 492	6 972	2 380	356
Aug.	29 015	14 751	2 685	2 431	4 622	32 177	8 739	5 010	7 429	3 386	1 526
Sept.	32 738	14 949	2 628	2 479	5 364	43 763	14 391	6 660	6 933	7 406	1 614
Okt.	34 941	15 320	3 696	3 481	6 165	50 781	15 065	9 825	3 679	7 058	1 227
Nov.	41 623	17 783	2 922	3 291	8 253	38 902	13 581	5 585	7 229	2 539	1 393
Dez.	51 206	18 102	5 240	4 262	8 254	52 553	15 933	6 794	10 255	7 184	1 181
1955 Jan.	38 955	11 668	2 861	2 859	4 722	18 553	3 356	1 213	4 225	3 613	1 163
Febr.	30 076	11 495	2 674	4 247	4 694	33 602	6 042	5 832	9 065	2 787	1 319
März	36 428	18 800	3 326	3 263	4 034	47 063	11 669	7 912	8 706	9 361	1 490
April	37 721	12 202	3 934	3 564	6 744	33 816	8 854	6 420	6 021	4 846	2 027
Mai	40 455	14 423	4 842	7 127	6 308	25 549	6 588	6 283	6 326	3 064	560
Juni	40 955	14 232	4 939	6 357	8 406	29 594	10 991	1 061	5 003	4 659	2 572
Juli	45 650	21 709	5 608	3 881	7 814	34 854	7 222	5 253	9 931	4 941	725
Aug.	39 944	17 946	4 327	3 425	5 994	39 430	8 757	5 166	11 840	4 038	362
Sept.	58 508	24 356	5 639	6 577	8 041	44 197	6 638	5 911	10 898	6 372	203

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas. - 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen; eine VE gleich eine DM-West.

## Umsatzentwicklung des Einzelhandels

1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	138	123	121	124	127	124
1954 MD	137	139	121	154	151	132	131	130	140	133
1954 Mai	129	129	118	138	141	125	123	128	126	124
Juni	126	133	106	134	141	122	126	114	122	124
Juli	142	147	125	156	153	137	137	135	143	135
Aug.	123	132	92	146	140	119	125	100	133	124
Sept.	126	134	94	155	143	121	127	101	141	126
Okt.	141	143	128	167	146	136	135	138	152	128
Nov.	143	137	137	176	149	137	128	148	160	151
Dez.	218	193	227	263	231	209	180	246	298	203
1955 Jan.	122	128	95	135	142	116	119	103	122	125
Febr.	127	131	108	134	144	122	123	116	120	126
März	143	148	111	155	177	137	138	120	139	155
April	153	156	137	153	170	146	145	149	137	150
Mai	146	146	135	158	159	140	136	146	141	139
Juni	136	143	108	148	155	130	134	117	132	136
Juli	154	154	139	166	170	145	139	151	148	148
Aug.	138	149	97	169	167	132	139	105	151	146
Sept.	141	148	101	178	168r	135	140r	110	158	147r
Okt.	159p	154p	146p	195p	170p	152p	145p	158p	173p	148p

## Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels

Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süswaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1951 MD	111	109	105	109	104	129	121	106	102	109	101	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	120	104	96	106	101	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	126	107	94	113	99	116
1954 MD	133	136	123	127	113	224	131	108	91	117	103	118
1954 Mai	123	145	124	113	104	202	140	100	100	100	79	133
Juni	126	162	131	105	106	204	111	94	83	100	78	121
Juli	140	164	135	120	116	239	133	111	86	120	94	121
Aug.	125	146	127	107	109	207	89	86	66	107	79	88
Sept.	128	139	125	106	110	218	97	84	73	107	90	89
Okt.	136	126	125	121	115	247	159	109	92	120	112	120
Nov.	131	112	119	122	111	231	156	118	96	131	132	127
Dez.	186	156	132	245	176	314	212	221	138	216	226	206
1955 Jan.	123	114	113	96	105	217	100	90	81	103	96	85
Febr.	126	118	112	107	104	224	112	100	91	112	90	85
März	142	139	125	133	115	258	130	97	90	111	93	102
April	148	151	132	177	121	269	175	112	94	113	95	151
Mai	137	159	132	132	119	244	164	111	92	115	89	144
Juni	134	178	136	105	115	238	112	95	84	107	82	118
Juli	145	184	144	110	123	262	143	124	97	133	98	138
Aug.	140	173	140	112	123	245	90	91	69	118	82	89
Sept.	140r	158r	133r	117	122	251r	106	92r	77r	118r	98r	95r
Okt.	146p	141p	129p	128p	127p	272p	187p	122p	99p	134p	123p	130p
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	Fahrräder und Zubehör	Brennmaterial
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	121	144	129	143	121	154
1954 MD	144	129	134	173	148	144	121	153	133	152	123	177
1954 Mai	132	109	105	160	141	127	98	109	129	141	158	144
Juni	131	110	105	157	114	116	96	110	129	136	150	157
Juli	148	122	118	182	127	126	131	132	140	149	150	176
Aug.	138	116	111	174	107	114	108	125	128	138	122	173
Sept.	149	125	122	181	122	131	95	123	123	135	116	186
Okt.	160	136	139	194	135	134	95	127	126	149	105	180
Nov.	161	147	163	198	161	150	117	152	121	151	93	171
Dez.	238	242	276	252	320	280	347	463	217	293	137	196
1955 Jan.	125	122	142	148	140	147	73	120	115	132	75	221
Febr.	119	118	129	148	126	133	82	113	116	134	77	215
März	140	130	138	177	162	157	109	162	135	155	130	246
April	145	124	128	175	181	167	130	150	142	168	181	167
Mai	150	119	121	183	151	141	116	130	138	158	175	146
Juni	144	118	116	172	126	129	101	120	135	156	163	167
Juli	159	131	123	191	136	135	134	145	152	174	174	193
Aug.	161	133	126	197	119	133	117	146	144	159	154	223
Sept.	171	145r	147r	205r	136	146r	101r	143r	135r	154r	146r	234r
Okt.	186p	159p	174p	223p	151p	150p	102p	142p	132p	163p	124p	231p

# Außenhandel

## Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Ernährungswirtschaft							Gewerbliche Wirtschaft				
	insgesamt	zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen	pflanzlichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
	Ernährungswirtschaft			Ernährungswirtschaft		Ernährungswirtschaft		Gewerbliche Wirtschaft				
Ursprungs												
<b>Ein fuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	570	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	96	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1954 April	1 472	543	17	94	342	90	929	461	227	241	137	104
Mai	1 558	529	20	105	317	87	1 029	493	273	262	145	117
Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	440	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	352	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 847	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	366	96	1 213	531	357	325	196	129
März	1 996	629	25	137	350	117	1 367	600	396	370	252	138
April	2 020	674	22	114	420	118	1 346	592	384	370	214	156
Mai	1 913	574	22	106	342	104	1 339	566	414	359	215	144
Juni	1 947	560	25	106	329	101	1 386	568	451	367	222	146
Juli	2 125	605	21	88	393	103	1 520	620	460	440	245	195
Aug.	2 033	596	25	105	367	99	1 437	642	453	361	224	136
Sept.	2 134	646	26	137	377	106	1 488	692r	392r	404	243r	159
Okt.	2 187	685	...	149	407	112	1 502	647	421	434	263	170
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	155	144
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1954 April	155	136	88	101	141	233	171	156	168	207	228	186
Mai	162	131	96	113	128	224	187	163	203	228	246	209
Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	72	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	216	173	243	290	331	250
März	202	153	126	139	145	278	240	194	271	315	381	249
April	203	166	104	118	174	283	232	187	247	322	351	293
Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286
Juni	192	139	111	108	137	263	233	177	273	322	371	273
Juli	209	150	96	88	164	276	256	186	283	389	407	371
Aug.	197	144	118	100	149	260	238	190	269	317	366	269
Sept.	209	158	122	127	157	280	249	202	252	357	403	310
<b>Aus fuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	2	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	8	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 152	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1954 April	1 662	43	1	14	21	7	1 618	123	220	1 275	297	977
Mai	1 823	48	2	16	21	9	1 775	136	218	1 420	347	1 074
Juni	1 706	33	1	12	14	7	1 673	142	210	1 321	319	1 002
Juli	1 916	38	2	12	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131
Aug.	1 837	37	1	14	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056
Sept.	1 840	30	1	10	13	6	1 810	149	255	1 505	330	1 077
Okt.	1 981	44	2	11	22	10	1 937	160	252	1 525	357	1 167
Nov.	2 027	51	1	11	25	14	1 976	164	269	1 563	368	1 195
Dez.	2 303	62	2	14	33	13	2 241	197	292	1 792	431	1 361
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	9	1 712	128	234	1 350	326	1 025
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	265	1 469	362	1 107
März	2 221	54	7	14	23	10	2 167	145	289	1 733	399	1 334
April	2 013	59	6	12	32	9	1 954	127	256	1 571	371	1 200
Mai	2 165	69	4	12	42	10	2 096	135	267	1 694	399	1 295
Juni	2 013	52	2	12	29	8	1 961	126	269	1 566	372	1 194
Juli	2 159	58	2	13	35	8	2 101	133	275	1 693	405	1 288
Aug.	2 003	54	1	15	31	7	1 949	130	248	1 571	388	1 193
Sept.	2 121r	44	1	13	23	7	2 077	124	269	1 684	403	1 282
Okt.	2 317	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	..	..	..	..	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	..	..	..	..	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	..	..	..	..	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	..	..	..	..	222	114	158	264	197	299
1954 April	199	261	..	..	..	..	198	103	144	234	173	265
Mai	222	280	..	..	..	..	221	109	141	268	200	304
Juni	206	201	..	..	..	..	206	115	137	246	188	277
Juli	232	217	..	..	..	..	233	122	156	279	214	313
Aug.	224	205	..	..	..	..	224	124	167	262	198	296
Sept.	226	160	..	..	..	..	228	122	169	268	192	308
Okt.	243	270	..	..	..	..	242	129	166	289	206	332
Nov.	248	345	..	..	..	..	246	120	179	293	212	335
Dez.	281	404	..	..	..	..	278	130	193	335	244	383
1955 Jan.	213	300	..	..	..	..	211	108	152	250	186	283
Febr.	231	304	..	..	..	..	229	110	167	273	207	308
März	266	325	..	..	..	..	265	122	186	318	224	367
April	244	350	..	..	..	..	241	106	164	293	212	335
Mai	260	446	..	..	..	..	256	112	167	312	224	358
Juni	241	350	..	..	..	..	239	105	177	285	208	326
Juli	257	372	..	..	..	..	254	111	174	308	223	352
Aug.	240	340	..	..	..	..	238	107	161	288	211	328
Sept.	255	265	..	..	..	..	255	102	178	310	221	357

**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen<sup>1)</sup>  
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)**

Zeit	insgesamt <sup>2)</sup>	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnungsabkommen	insgesamt <sup>2)</sup>	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnungsabkommen
		EZU - Raum <sup>3)</sup>			Sonstige Verrechnungsländer			EZU - Raum <sup>3)</sup>			Sonstige Verrechnungsländer	
		zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder				zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder		
Mill. DM					Mill. \$							
<b>Einfuhr nach Einkaufsländern</b>												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1954 März	1 586	1 089	277	812	272	224	377	259	66	193	65	53
April	1 472	974	240	734	242	255	350	232	57	175	58	61
Mai	1 558	1 056	301	755	222	278	371	251	72	180	53	66
Juni	1 559	1 060	297	763	224	273	371	252	71	182	53	65
Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	271	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	301	440	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	887	215	288	403	283	72	211	51	68
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
März	1 996	1 352	337	1 015	258	384	475	322	80	242	61	91
April	2 020	1 318	333	985	288	411	480	314	79	234	69	98
Mai	1 913	1 308	339	969	236	368	455	311	81	231	56	88
Juni	1 947	1 311	313	999	217	416	463	312	74	238	52	99
Juli	2 125	1 416	322	1 094	212	495	506	337	77	260	50	118
Aug.	2 033	1 343	324	1 020	227	460	484	320	77	243	54	110
Sept.	2 134	1 437	350	1 087	223	471	508	342	83	259	53	112
<b>Ausfuhr nach Käuferländern</b>												
1950	8 362	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 981	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
1951	14 577	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	3 473	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	533
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1954 März	1 932	1 404	232	1 172	243	275	462	335	55	280	58	66
April	1 662	1 235	211	1 024	216	201	397	295	50	245	52	48
Mai	1 823	1 337	225	1 112	238	238	435	319	54	265	57	57
Juni	1 706	1 260	235	1 024	212	223	407	301	56	245	51	53
Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 353	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 281	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
März	2 221	1 643	300	1 344	236	330	530	392	71	321	56	79
April	2 013	1 523	245	1 278	199	278	481	364	59	305	48	66
Mai	2 165	1 601	275	1 326	225	325	517	382	66	317	54	78
Juni	2 013	1 511	276	1 236	210	277	481	361	66	295	50	66
Juli	2 159	1 587	289	1 298	232	325	515	379	69	310	55	78
Aug.	2 003	1 450	268	1 182	207	330	478	346	64	282	49	79
Sept.	2 121	1 555	270	1 285	207	346	506	371	64	306	49	82
<b>Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)<sup>4)</sup></b>												
1950	- 3 012	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	- 723	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
1951	- 149	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	- 30	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
1952	+ 2 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	+ 112	- 48
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	+ 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1954 März	+ 346	+ 316	- 45	+ 360	- 28	+ 51	+ 84	+ 76	- 10	+ 87	- 6	+ 13
April	+ 190	+ 262	- 29	+ 291	- 26	- 54	+ 47	+ 63	- 7	+ 70	- 6	- 13
Mai	+ 265	+ 281	- 76	+ 357	+ 16	- 40	+ 65	+ 68	- 18	+ 86	+ 4	- 9
Juni	+ 147	+ 199	- 62	+ 261	- 12	- 50	+ 36	+ 48	- 15	+ 63	- 3	- 12
Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 35	+ 23	+ 35	- 19	+ 54	- 8	- 8
März	+ 226	+ 291	- 38	+ 328	- 22	- 54	+ 56	+ 71	- 9	+ 79	- 5	- 12
April	- 7	+ 204	- 88	+ 292	- 89	- 133	+ 0	+ 50	- 21	+ 71	- 21	- 31
Mai	+ 251	+ 293	- 64	+ 357	- 11	- 43	+ 62	+ 71	- 15	+ 86	- 2	- 10
Juni	+ 66	+ 200	- 37	+ 237	- 7	- 139	+ 18	+ 49	- 8	+ 57	- 2	- 33
Juli	+ 33	+ 171	- 34	+ 205	+ 20	- 169	+ 9	+ 42	- 8	+ 49	+ 5	- 40
Aug.	- 30	+ 107	- 56	+ 163	+ 20	- 131	- 6	+ 26	- 13	+ 40	- 4	- 31
Sept.	- 13	+ 117	- 80	+ 197	- 16	- 126	- 2	+ 29	- 19	+ 48	- 4	- 30

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.- 2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr  
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)<sup>1)</sup>**

Werte in Mill. DM

Zeit	Großbritan-nien	Saar-gebiet	Belgien, Luxembg.	Dane-mark	Frank-reich	Griechen-land	Italien	Nieder-lande	Nor-wegen	Öster-reich	Schweden	Schweiz
<b><u>Einfuhr nach Herstellungslandern</u></b>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 170	278	369	927	462
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1954												
April	60	37	68	31	71	11	64	118	41	43	59	52
Mai	70	37	69	37	75	11	57	126	43	43	69	56
Juni	78	43	67	42	76	12	71	118	24	45	82	55
Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	86	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	83	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955												
Jan.	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	68	128	35	49	76	59
März	77	59	117	61	120	14	74	145	36	58	66	68
April	64	53	101	54	123	14	72	133	42	56	63	66
Mai	71	58	109	47	118	12	72	126	36	56	85	69
Juni	62	52	115	50	114	16	96	138	27	61	103	61
Juli	70	61	145	46	143	16	99	142	30	64	110	72
Aug.	62	58	106	52	112	14	113	135	30	61	109	67
Sept.	76	58	113	62	105	18	105	181	24	59	103	75
<b><u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u></b>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	987	535	973	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 239	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 330	2 059	636	1 054	1 476	1 251
1954												
April	71	17	122	72	93	19	98	153	54	70	103	103
Mai	67	20	131	73	89	19	119	164	70	81	108	107
Juni	74	17	125	69	95	17	115	158	40	77	102	101
Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	167	50	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	67	112	155	110
Dez.	83	28	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955												
Jan.	66	21	123	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Febr.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
März	86	28	149	91	130	21	129	211	49	121	154	135
April	81	29	139	71	122	21	124	196	64	118	141	123
Mai	82	29	149	76	128	19	128	200	47	118	158	128
Juni	75	27	141	72	122	18	120	195	38	107	141	120
Juli	89	30	146	71	121	21	121	213	41	116	136	138
Aug.	79	29	131	65	106	19	100	182	43	99	138	126
Sept.	82	32	146	68	106	28	116	201	44	108	145	135
<b><u>Einfuhr nach Herstellungslandern</u></b>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 721	216	420	315	152	120	354	255	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	249	125	199	314	260	229	292
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	301	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1954												
April	18	188	22	45	50	19	11	25	10	20	29	27
Mai	14	209	24	35	47	26	13	34	15	16	24	30
Juni	16	166	52	37	48	22	10	31	20	21	22	26
Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	60	64	20	19	43	28	18	21	35
Dez.	24	285	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955												
Jan.	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	33
Febr.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	36	28
März	12	242	26	61	46	22	20	37	16	14	44	27
April	23	256	49	57	50	23	25	37	15	12	45	29
Mai	25	243	28	47	34	27	23	38	19	12	36	21
Juni	28	264	51	27	33	19	28	32	31	12	29	25
Juli	34	294	64	19	38	16	20	35	42	13	21	24
Aug.	23	255	52	23	36	30	28	28	48	18	17	24
Sept.	33	278	46	26	37	18	25	39	41	15	21	36
<b><u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u></b>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	163	397	320	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1954												
April	30	86	13	31	49	21	24	18	13	20	22	16
Mai	39	101	15	23	49	24	28	22	16	26	35	15
Juni	25	98	14	24	44	22	21	22	18	20	28	14
Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955												
Jan.	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Febr.	34	105	14	19	34	27	37	22	18	18	26	14
März	35	126	18	29	34	31	56	23	21	23	28	16
April	33	100	14	26	27	22	41	21	22	14	18	14
Mai	46	128	18	33	25	23	36	35	28	18	18	20
Juni	25	118	19	37	19	23	48	21	30	16	17	15
Juli	47	143	19	35	26	25	47	27	28	20	29	15
Aug.	40	139	21	36	16	23	47	25	24	22	22	17
Sept.	57	155	23	30	18	24	47	24	25	24	34	17

<sup>1)</sup> Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Vierteljahreshefte.

# Verkehr

## Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm <sub>2)</sub>	Wagen- achs- kilo- meter <sub>3)</sub>	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr 7)		Aus- lands- verkehr <sup>8)</sup>	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	arbeitstäglich										kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1954 Febr.	89	91	105	112	113	97	38	31	26	54	131	21	151	79	89
März	115	114	106	105	107	100	144	139	144	134	147	83	158	100	123
April	117	115	102	100	105	99	164	158	171	139	165	99	176	114	143
Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	186	143	161	113	170	141	187
Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	160	94	173	163	206
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	177	240
Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	171	109	182	173	245
Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	177	124	186	162	242
Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	125	211	182	249
Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	115	197	172	226
Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	173	94	188	186	247
1955 Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	171	66	190	129	167
April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
Juni	140	140	121	120	123	111	200	199	204	194	198	104	215	182	273
Juli	139	142	120	123	124	110	197	195	206	192	220	102	241	196	289
Aug.	136	135	118	115	117	109	196	193	204	196	192	105	208	200	290
Sept.	141	141	124	120	122	113	198	202	208	209	198	99	216	203	310

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schiffs-fahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sow-jetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

## Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1954 Febr.	103	95	112	110	110	202	188	206	158
März	99	94	112	104	108	197	196	187	155
April	100	108	114	102	108	195	195	173	150
Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164
Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955 Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
März	102	99	117	109	110	246	220	224	170
April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	166
Juni	99	121	128	102	110	227	222	197	171
Juli	109	148	136	100	110	226	226	193	174
Aug.	105	143	138	95	110	226	231	195	177
Sept.	111	121	131	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Verkehr der ausl. Streitkräfte.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

**Deutsche Bundesbahn**

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betrieblenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)										
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen 5)				
			Lokomotiven						ohne Privatgüterwagen		Privat- güter- wagen insgesamt		
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt	darunter: betriebs- fähig			
Anzahl													
1 000	km												
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599		
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436	236 037	35 015		
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776		
1953	500,2	30 510	10 071	8 428	466	424	23 006	21 438	238 908	221 892	35 807		
1954	485,1	30 530	9 686	7 958	490	447	22 566	21 485	231 211	222 387	37 039		
1954 Febr.	484,8	30 509	9 991	8 054	465	392	22 768	20 791	235 189	215 424	35 728		
1954 März	486,6	30 509	9 951	7 976	467	396	22 617	20 971	235 736	217 927	35 609		
1954 April	490,6	30 509	9 892	7 953	469	392	22 557	20 992	234 662	216 157	35 674		
1954 Mai	488,7	30 522	9 826	7 965	471	409	22 650	21 198	233 637	212 171	36 403		
1954 Juni	488,6	30 522	9 776	7 844	472	407	22 637	21 097	233 536	209 995	36 430		
1954 Juli	484,7	30 522	9 749	7 884	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 084		
1954 Aug.	484,8	30 522	9 726	7 865	478	424	22 554	21 160	233 791	213 877	36 577		
1954 Sept.	483,0	30 522	9 721	7 919	486	439	22 516	21 089	236 722	224 483	37 128		
1954 Okt.	479,3	30 524	9 719	7 796	485	437	22 558	21 002	234 535	225 241	37 372		
1954 Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	488	431	22 568	20 960	236 465	227 145	37 132		
1954 Dez.	479,4	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039		
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	37 153		
1955 Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	36 934		
1955 März	475,6	30 517	9 592	7 621	495	440	22 616	20 960	240 068	224 512	37 137		
1955 April	482,1	30 517	9 586	7 616	498	439	22 608	21 074	237 618	223 063	37 092		
1955 Mai	485,3	30 536	9 584	7 595	502	452	22 571	21 370	237 516	220 574	36 700		
1955 Juni	486,3	30 533	9 591	7 571	502	455	22 581	21 072	239 673	220 508	36 659		
1955 Juli	484,7	30 532	9 597	7 563	502	463	22 574	21 162	244 111	225 407	36 412		
1955 Aug.	487,9	30 532	9 607	7 614	501	452	22 579	21 137	237 688	222 553	36 592		
1955 Sept.	489,9	30 532	9 598	7 891	500	447	22 565	21 058	238 468	227 646	36 412		
Betriebsleistungen		Verkehrsleistungen											
Zeit	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer		Personenverkehr 8)					Gepäck- versand	
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Brutto	Netto 7)	Beför- derte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer		darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205		
1951 MD	23,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	63 068	2 497,8	906,3	6 160		
1952 MD	25,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	64 165	2 457,8	926,9	6 432		
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	65 694	2 646,2	957,2	6 736		
1954 MD	30,9	14,0	596,6	989,0	9 402,3	4 338,0	107 370	68 503	2 767,3	1 047,7	7 031		
1954 Febr.	27,1	13,4	517,7	953,5	9 122,2	4 261,8	101 278	69 794	2 204,8	1 021,8	4 556		
1954 März	29,9	14,4	570,1	1 020,1	9 692,0	4 487,5	108 007	71 871	2 414,2	1 078,2	5 461		
1954 April	28,8	12,8	563,4	885,3	8 354,7	3 804,6	105 907	59 241	2 674,8	909,7	6 545		
1954 Mai	30,4	13,2	584,4	925,1	8 733,4	4 018,2	111 147	76 861	2 893,0	1 206,8	6 427		
1954 Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 022,2	928,7	7 267		
1954 Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	908,4	10 002		
1954 Aug.	33,7	14,3	677,5	999,0	9 524,0	4 355,4	115 204	63 417	3 591,4	981,8	11 890		
1954 Sept.	32,1	14,5	626,6	1 045,9	9 919,8	4 548,3	109 987	66 833	2 850,8	1 010,4	9 016		
1954 Okt.	31,8	15,3	589,7	1 100,1	10 472,4	4 851,2	104 382	74 137	2 696,8	1 122,2	7 343		
1954 Nov.	30,5	14,6	560,3	1 041,1	9 972,6	4 663,4	119 489	81 644	2 507,0	1 212,7	5 469		
1954 Dez.	32,1	14,9	611,8	1 052,7	10 007,8	4 659,0	110 466	68 538	2 717,2	992,6	5 599		
1955 Jan.	31,8	14,0	589,5	977,2	9 358,9	4 319,6	123 936	87 793	2 603,1	1 223,8	5 153		
1955 Febr.	29,1	13,7	539,3	975,8	9 344,5	4 333,4	106 645	72 699	2 353,8	1 043,1	4 854		
1955 März	32,2	15,5	596,5	1 112,2	10 634,0	4 898,9	110 910	72 614	2 534,0	1 026,1	6 040		
1955 April	31,0	14,4	588,5	1 046,2	10 053,9	4 641,2	110 597	66 653	2 699,0	994,6	7 010		
1955 Mai	32,6	14,4	616,4	1 038,1	9 974,2	4 585,5	120 664	79 520	3 296,9	1 219,3	6 952		
1955 Juni	33,1	14,6	631,0	1 051,5	10 057,6	4 611,6	104 686	67 008	3 001,8	1 035,2	7 647		
1955 Juli	35,1	15,8	693,8	1 137,0	10 982,8	5 065,3	118 549	66 943	3 792,6	1 036,8	11 494		
1955 Aug.	35,3	15,7	705,4	1 109,6	10 698,0	4 898,6	114 738	63 953	3 675,2	996,5	13 325		
1955 Sept.	33,4	15,6	645,6	1 115,2	10 770,5	4 960,7	117 600	77 178	3 015,8	1 078,3	9 585		
noch: Verkehrsleistungen		Beforderte Güter, Schienen und Schiffsverkehr einschliesslich Militär- und Dienstgutverkehr											
Zeit	insgesamt		Versand		Empfang 9)	Durchgangs- verkehr 10)	Güterkraft- verkehr	Binnenverkehr der nicht- bundes-eigenen Eisen- bahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 11)			
	1 000 t		darunter										
	insgesamt	insgesamt	Expressgut	Kohle, Koks, Briketts									
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	1 417,1	4,4				
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	1 509,7	4,4				
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 521,1	4,3				
1953 MD	20 566,6	18 090,4	52,3	7 144,9	2 262,2	216,5	201,3	1 450,6	4,3				
1954 MD	21 024,0	18 273,3	54,2	7 391,0	2 540,0	210,7	225,3	1 468,6	4,3				
1954 Febr.	19 020,0	16 481,0	41,0	7 612,0	2 333,0	206,0	164,3	1 306,4	4,4				
1954 März	21 530,5	18 634,0	49,0	7 361,2	2 626,6	269,9	213,6	1 505,3	4,2				
1954 April	18 570,1	16 099,5	53,0	6 282,6	2 264,0	206,6	210,5	1 327,6	4,3				
1954 Mai	19 314,6	16 785,8	51,3	6 763,0	2 311,6	217,2	228,5	1 369,8	4,5				
1954 Juni	19 321,5	16 854,3	50,1	6 660,7	2 271,3	195,9	227,8	1 363,7	4,4				
1954 Juli	21 347,0	18 775,7	55,1	7 324,4	2 395,8	175,6	246,4	1 528,7	4,1				
1954 Aug.	20 983,8	18 415,4	51,6	7 357,4	2 411,1	157,3	239,8	1 486,2	4,2				
1954 Sept.	22 127,0	19 389,3	56,2	7 545,6	2 543,9	193,8	261,4	1 565,4	4,1				
1954 Okt.	24 266,5	21 092,8	60,0	7 620,6	2 953,4	220,3	263,8	1 418,0	4,2				
1954 Nov.	24 155,5	20 958,7	57,9	7 602,1	2 976,5	220,3	256,1	1 616,5	4,2				
1954 Dez.	23 634,0	20 444,5	76,4	7 780,6	2 953,5	236,0	234,6	1 589,4	4,3				
1955 Jan.	21 074,2	18 274,8	47,2	7 654,3	2 611,0	188,4	211,0	1 406,2	4,8				
1955 Febr.	20 570,9	17 901,8	44,7	7 490,5	2 481,0	188,1	204,0	1 390,3	4,4				
1955 März	23 794,1	20 606,9	53,6	8 209,5	2 974,6	212,6	243,2	1 606,5	4,2				
1955 April	22 071,1	19 119,7	55,2	7 025,2	2 742,4	209,0	228,3	1 292,5	4,5				
1955 Mai	22 054,3	19 114,7	57,0	7 096,6	2 728,0	211,6	261,4	1 498,5	4,5				
1955 Juni	22 268,6	19 219,0	53,1	6 884,7	2 823,4	226,2	259,1	1 511,6	4,4				
1955 Juli	23 650,9	20 366,9	58,5	7 350,7	3 062,1	221,9	267,7	1 604,8	4,3				
1955 Aug.	23 924,0	20 589,3	57,1	7 409,9	3 106,7	228,0	275,7	1 405,4	4,3				
1955 Sept.	24 329,8	21 048,1	60,6	7 379,4	3 064,2	217,5	281,6	1 635,7	4,1				

1) Nur Vollspurfahrzeuge. - 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen. - 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres. - 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge. - 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnbetrieb. - 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 8) Ohne Militär- und ohne Kraftwagenverkehr. - 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhoefe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist. - 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze. - 11) Monats- bzw. Jahresergebnis.

**Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin<sup>1)</sup>**

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr <sup>4)</sup>								
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km			Inlandsverkehr			Auslandsverkehr <sup>5)</sup>		
	Flugzeuge		Fluggäste <sup>2)</sup>		Fracht <sup>2)3)</sup>		Post <sup>2)</sup>		ins-gesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland <sup>5)</sup>		geleistete			geleistete				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang		Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm				
Anzahl										1 000									
1951 MD <sup>6)</sup>	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	235	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9			
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1			
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 265	361	96,5			
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9			
1954 Febr.	5 211	5 211	54,9	55,7	3 527	3 599	364	301	2 568	1 491	15 708	887	78,7	24 758	1 045	316,0			
März	5 801	5 801	71,9	73,2	3 836	3 952	418	349	2 886	1 738	20 064	972	91,0	34 421	1 207	358,1			
April	6 261	6 270	84,8	82,0	3 838	3 855	426	354	2 966	1 921	22 186	972	96,1	40 850	1 136	348,4			
Mai	7 435	7 427	94,2	93,8	3 797	3 815	418	360	3 396	2 175	23 971	949	105,3	47 118	1 149	336,4			
Juni	7 823	7 822	108,6	105,6	3 921	3 978	415	364	3 666	2 423	28 427	996	107,3	52 922	1 278	347,6			
Juli	7 852	7 841	117,8	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	2 603	31 321	1 113	108,5	59 803	1 363	367,2			
Aug.	7 749	7 757	119,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 725	2 489	30 837	975	102,2	58 363	1 203	341,3			
Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	387	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	61 914	1 412	350,7			
Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	55 927	1 814	378,8			
Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	43 572	1 637	360,3			
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	48 441	1 513	578,4			
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 068	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3			
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9			
März	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	416,1			
April	7 244	7 239	107,1	104,2	3 391	3 628	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	61 502	1 349	422,3			
Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	69 376	1 673	401,8			
Juni	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	80 845	1 605	415,4			
Juli	9 675	9 682	159,0	158,3	3 444	3 558	453	428	4 852	3 373	39 974	833	110,8	95 635	1 580	425,7			
Aug.	9 791	9 784	157,6	161,7	3 436	3 594	442	428	4 763	3 282	41 027	859	108,3	94 215	1 595	393,1			
Sept.	9 310	9 293	156,0	165,1	4 016	4 169	470	460	4 850	3 361	39 560	988	119,3	105 479	1 962	395,6			

<sup>1)</sup> Nachgewiesen wird der planmäßige und auserplanmäßige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklamerflüge), bleiben ausgeschlossen. <sup>2)</sup> Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzueinrechnen. <sup>3)</sup> Ohne Freigepäck. <sup>4)</sup> Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. <sup>5)</sup> Im Auslandsverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandsflughafen. <sup>6)</sup> Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzuzurechnen. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

**Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin**

Zeit Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen <sup>1)</sup>	Lastkraftwagen darunter mit einer Nutzlast			Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Zug- maschinen	Krafträder	Sonder- fahrzeuge <sup>2)</sup>	Kraft- fahrzeug- anhänger
			insgesamt	unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t					
<u>Bundesgebiet</u>										
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	214 171	95 190	41 650	63 567	11 556	30 110	856 711	9 089
1950 1. Juli <sup>3)</sup>	1 949 803	518 474	358 047	151 530	57 485	107 610	14 328	131 597	913 546	13 811
1951 1. Juli	2 493 490	684 508	414 343	187 546	67 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	16 690
1952 1. Juli	3 274 602	903 575	492 608	226 558	79 183	132 215	19 599	256 210	1 582 118	20 492
1953 1. Juli	4 053 734	1 129 470	554 546	254 514	91 194	144 548	22 348	317 980	2 004 796	24 594
1954 1. Juli	4 699 537	1 396 887	572 491	260 716	99 157	139 053	24 775	376 270	2 300 677	28 457
1955 1. Januar <sup>4)</sup>	4 892 704	1 512 029	571 282	257 711	101 468	134 293	24 865	412 135	2 341 795	30 598
1. Juli	5 182 491	1 661 111	568 127	252 135	103 827	129 016	25 518	462 897	2 432 559	32 279
<u>nach Ländern (1. Juli 1955)</u>										
Schlesw.-Holst.	188 160	64 341	27 878	14 886	4 402	5 417	917	23 531	69 830	1 663
Hamburg	138 550	72 448	26 385	14 714	4 553	4 439	533	1 950	36 210	1 024
Niedersachsen	641 815	195 023	66 536	33 627	11 342	12 740	2 577	66 650	306 234	4 795
Bremen	46 021	23 689	8 705	4 312	1 630	1 700	254	918	12 044	411
Nordrh.-Westf.	1 308 304	471 591	181 198	83 216	32 651	41 380	5 805	73 113	568 120	8 477
Hessen	506 262	169 169	50 497	21 873	9 877	11 332	2 199	32 043	249 697	2 652
Rheinland-Pfalz	340 737	93 500	36 185	13 026	6 565	10 198	1 224	32 311	175 885	6 321
Baden-Württembg.	840 819	259 247	72 134	28 600	12 891	17 252	3 313	78 092	423 890	4 143
Bayern	1 146 239	307 343	86 791	34 447	16 015	21 199	3 516	153 773	588 795	6 021
Bundesbahn	4 399	569	1 560	54	458	415	1 219	298	464	289
Bundespost	21 185	4 191	10 258	3 380	3 453	2 944	3 961	213	1 390	1 172
<u>West-Berlin</u>										
1955 1. Juli	110 821	54 524	23 807	14 132	3 540	3 586	829	1 554	28 895	1 212

<sup>1)</sup> Einschl. Krankenfahrzeuge sowie einschl. Kombinationskraftwagen, soweit als solche oder als Personenkraftwagen zugelassen, sonst bei den Lastkraftwagen mitfahrend. <sup>2)</sup> Einschl. Kraftstoffkesselwagen. <sup>3)</sup> Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. <sup>4)</sup> Fortgeschriebener Bestand.

Kraftfahrt-Bundesamt

**Straßenverkehrsunfälle**

Zeit	Verkehrsunfälle			Beteiligte Verkehrsteilnehmer					Getötete <sup>2)</sup>	Ver- letzte <sup>3)</sup>	Ursachen der Verkehrsunfälle						
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	darunter			Personen			beim Kraft-fahrzeug <sup>4)</sup>	beim Rad-fahrer <sup>5)</sup>	beim Fuss-gänger	bei der Strasse	Sonstige Unfall-ursachen		
		durch Zusammenstoss	ausserhalb geschlossener Ortslage		Kraft-fahr-zeuge	Fahr-räder <sup>1)</sup>	Fuss-gänger										
	Anzahl													in vH aller Unfallursachen			
1950 <sup>6)</sup>	183 115	90 895	33 904	355 980	247 292	53 013	31 973	4 215	108 084	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1			
1951 <sup>7)</sup>	311 546	156 296	65 935	603 768	430 949	87 677	51 497	7 297	196 382	64,0	11,0	8,6	6,5	9,7			
1952 <sup>7)</sup>	365 532	183 271	82 632	708 397	526 050	91 987	56 229	7 340	226 226	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0			
1953	445 699	190 562	97 611	865 847	644 726	112 755	70 277	11 025	298 231	59,5	11,2	7,9	13,9	7,5			
1954 <sup>9)</sup>	493 473	201 572	106 611	953 239	722 352	118 824	73 682	11 655	316 993	61,4	10,8	7,7	13,2	6,9			
1954 1.vj.	85 764	35 040	17 590	151 055	128 481	13 450	12 517	1 762	42 154	58,4	6,4	7,2	21,1	6,9			
2.vj.	125 237	53 603	25 829	241 488	179 427	34 513	18 927	3 022	88 829	64,0	13,2	8,5	9,0	5,3			
3.vj.	147 754	59 393	33 263	285 100	213 579	40 360	20 535	3 492	104 902	62,2	12,8	7,3	11,2	6,5			
4.vj.	136 718	53 536	30 129	265 596	200 865	30 501	21 703	3 379	81 108	60,2	9,5	7,8	13,8	8,7			
1955 1.vj.	106 303	45 339	24 015	205 947	170 538	14 677	13 545	1 733	46 637	56,1	4,6	5,8	27,0	6,5			
2.vj.	139 086	57 540	28 447	268 604	200 595	37 957	20 917	3 076	94 849	64,4	13,4	8,5	8,7	5,0			

<sup>1)</sup> Ohne oder mit Hilfsmotor. <sup>2)</sup> Bis Ende 1952 auf der Stelle Getötete und bis zur Aufstellung des Meldeblattes an den Unfallfolgen Gestorbene (Ausfertigung des Meldeblattes bis spätestens 8 Tage nach dem Unfall oder seinem Bekanntwerden); ab Anfang 1953 einschliesslich der vor und nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Gestorbene. <sup>3)</sup> Bis Ende 1952 einschl., ab Anfang 1953 ausschliesslich der Verletzten, die nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind. <sup>4)</sup> Oder dessen Fahrer. <sup>5)</sup> Oder Fahrrad (ohne oder mit Hilfsmotor). <sup>6)</sup> Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. <sup>7)</sup> Ohne Württemberg-Hohenzollern. <sup>8)</sup> Mit Nachträgen, daher Jahresangaben mit Summen der vier Vierteljahre nicht vergleichbar. <sup>9)</sup> Vorläufige Zahlen.



## Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Kraftfahrzeugeanhänger	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)					
		Personen 1)	Kombinationskraftwagen	Last-		Betriebsstrecklänge 3) 4)	Beförderungspersonen	Gefahrenes Wagenkilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr			
									Länge der Linien 3)	Beförderungspersonen	Gefahrenes Wagenkilometer	Beförderte Personen	Gefahrenes Wagenkilometer	
Anzahl				km		1 000		km		1 000				
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 573	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 323	1 990	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 058	96 229	44 511	2 824	11 548
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 819	49 131	3 250	14 106
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	1 903	4 138	272 448	52 207	223 872	126 189	54 628	3 441	15 297
1954 April	102 188	28 627	2 245	5 384	58 266	2 138	4 205	267 063	51 245	213 927	118 819	51 645	2 224	8 670
1954 Mai	85 739	26 356	2 292	4 882	45 229	2 194	4 174	269 306	52 988	219 101	118 349	53 019	4 393	22 020
1954 Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 840	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	53 383	5 224	28 342
1954 Juli	71 634	25 866	2 202	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 084	5 884	32 286
1954 Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 132	242 099	51 052	222 596	117 995	56 315	5 201	29 305
1954 Sept.	55 194	24 016	2 171	4 892	16 990	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 835	55 584	4 922	24 563
1954 Okt.	48 168	23 344	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	283 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408
1954 Nov.	41 502	21 797	1 985	4 755	5 874	1 802	4 130	285 056	52 137	222 867	137 883	56 354	2 250	6 067
1954 Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 138	307 791	54 738	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 381	4 078	290 668	53 411	221 571	156 114	57 769	1 936	4 460
1955 Febr.	47 130	23 613	1 831	3 936	9 128	1 438	4 089	276 391	49 801	223 129	148 868	54 947	2 075	4 999
1955 März	83 229	33 670	2 523	5 412	28 772	2 158	4 078	292 312	54 366	219 144	157 527	60 246	2 463	7 063
1955 April	101 995	34 625	2 669	5 466	48 063	2 371	4 070	272 163	52 274	220 761	140 006	56 815	2 293	8 948
1955 Mai	92 186	36 465	2 731	5 426	38 637	2 625	3 975	280 843	54 023	225 856	143 906	58 933	4 395	23 125
1955 Juni	76 573	32 401	2 640	5 435	25 770	2 432	3 972	266 134	52 298	229 561	136 772	58 625	5 760	30 965
1955 Juli	74 927	33 427	2 577	5 371	24 657	2 458	3 971	266 210,	54 026	229 794,	139 134	61 653	6 228	35 032
1955 Aug.	61 927	27 502	1 812	5 469	18 486	2 284	3 974	254 928	53 979	227 981	139 984	62 994	5 302	30 817
1955 Sept.	62 334	33 650	2 522	6 024	11 034	2 169	3 954	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 4 956 Kraftroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 19,430 Mill. Personen.- c) Darunter 7 224,2 km in Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 23,722 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

### Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beforderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)								
	Innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	und zwar					
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne	
															Durchgangsverkehr	Durchgangs-
1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t					
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128			
1951 MD	3 970	112	11	1 436	23	16	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449			
1952 MD	4 325	110	16	1 376	7	34	1 610	460	7 939	5 122	1 871	1 147	1 581			
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 987	457	8 448	5 452	1 920	1 203	1 636			
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779			
1954 April	5 226	209	50	1 818	12	46	1 560	416	9 341	6 167	2 096	1 360	1 834			
1954 Mai	5 498	192	41	1 990	16	63	1 579	511	9 895	6 409	2 330	1 486	2 007			
1954 Juni	5 461	155	81	2 053	15	62	1 607	600	10 037	6 442	2 355	1 464	1 979			
1954 Juli	6 088	114	27	2 238	14	58	1 699	611	10 852	6 980	2 564	1 575	2 176			
1954 Aug.	5 706	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 688	2 430	1 509	2 031			
1954 Sept.	5 920	105	36	2 128	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	1 578	2 117			
1954 Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	1 604	2 147			
1954 Nov.	5 575	161	44	1 779	21	102	2 093	532	10 313	6 699	2 304	1 452	1 972			
1954 Dez.	4 970	139	46	1 828	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 320	1 799			
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654	4 050	1 519	887	846			
1955 Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 213	1 691			
1955 März	4 221	119	38	1 718	9	16	2 292	614	9 027	5 500	2 098	1 240	1 722			
1955 April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 255	636	10 309	6 716	2 330	1 450	1 940			
1955 Mai	5 904	182	24	1 765	12	82	2 350	636	10 956	7 181	2 518	1 558	2 128			
1955 Juni	6 157	181	43	1 745	14	63	2 591	727	11 523	7 519	2 669	1 645	2 318			
1955 Juli	6 471	183	68	1 801	17	79	2 868	663	12 151	7 962	2 800	1 777	2 390			
1955 Aug.	6 613	179	85	1 691	17	115	3 103	604	12 407	8 197	2 869	1 821	2 492			
1955 Sept.	6 394	151	80	1 677	13	97	3 111	637	12 163 <sup>b)</sup>	7 922	2 896	1 799	2 497			

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 124 t, Versand nach dem Saargebiet: - t.

### Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
	1 000 RTT		1 000 RTT		1 000 t		1 000 t		1 000 t			
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138	
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 892	206	1	890	3	2 051	2 274	
1953 MD	197	189	1 859	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1954 Febr.	54	50	1 807	1 477	1 197	38	2	1 102	12	1 651	1 323	
1954 März	143	151	2 059	1 581	1 696	178	4	1 176	22	2 071	1 859	
1954 April	170	158	2 115	1 618	1 823	201	3	941	15	2 270	2 063	
1954 Mai	192	190	2 344	1 630	2 256	233	1	995	16	2 110	2 632	
1954 Juni	284	262	2 314	1 748	2 381	189	1	1 065	12	2 129	2 950	
1954 Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
1954 Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 233	
1954 Sept.	290	278	2 454	1 959	2 244	261	2	1 235	11	2 426	2 911	
1954 Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	18	1 300	13	2 848	3 366	
1954 Nov.	175	174	2 218	1 738	2 374	225	19	1 333	10	2 369	3 099	
1954 Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	194	7	1 280	0	2 460	3 459	
1955 Jan.	120	121	2 588	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 901	
1955 Febr.	127	126	2 541	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 823	
1955 März	143	134	2 201	1 765	2 147	151	1	1 245	3	2 673	2 401	
1955 April	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 633	
1955 Mai	213	203	2 541	1 781	2 583	186	-	1 147	20	2 735	3 123	
1955 Juni	310	303	2 655	2 023	2 552	215	-	1 281	12	2 698	3 291	
1955 Juli	420											

**Zum Aufsatz: „Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahr 1954“ in diesem Heft**  
**Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes<sup>1)</sup> im Jahr 1954**  
**nach Schiffsgattungen**

Wasserstrasse Wasserstrassen- gebiet	Beförderte Güter (einschl. Flosverkehr)											
	Insgesamt						darunter auf ausländischen Schiffen					
	Alle Schiffe		davon Schiffe				Alle Schiffe		davon Schiffe			
			mit eigener Triebkraft		ohne eigene Triebkraft				mit eigener Triebkraft		ohne eigene Triebkraft	
1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	
	1 000 t											
Elbe von Schnackenburg bis Hamburg	4 227,3	3 880,8	2 042,6	1 807,2	2 184,7	2 073,6	590,7	477,9	53,1	35,2	537,6	441,7
Elbe von Hamburg bis Seegrenze	2 277,0	2 058,3	1 792,9	1 607,5	484,1	450,8	42,7	22,0	27,2	14,8	15,6	7,2
Elbe-Lübeck-Kanal	1 443,8	1 242,1	1 123,7	943,9	320,1	298,2	1,5	1,8	0,3	-	1,2	1,8
Schwinge ab Stade	8,5	10,7	8,4	10,7	0,1	-	-	-	-	-	-	-
Pinnau ab Pinneberg	59,4	35,6	56,6	28,9	6,7	-	-	-	-	-	-	-
Kruckau ab Elmshorn	47,9	20,2	39,0	15,5	8,9	4,8	-	-	-	-	-	-
Stör i.H.ab Rensing	671,2	463,9	351,4	288,9	319,8	175,0	-	-	-	-	-	-
Nord-Ostsee-Kanal mit Kieler Förde	804,8	746,5	699,4	730,6	105,4	15,8	9,1	9,8	9,1	5,6	-	4,2
Eider ab Rendsburg	23,8	13,8	21,9	12,5	1,8	1,3	0,8	0,8	0,8	-	-	-
Übrige Wasserstrassen 2)	126,2	116,0	126,2	81,7	-	34,3	42,8	14,4	42,8	14,4	-	-
<b>Elbegebiet</b>												
Weser mit Fulda von Kassel bis Minden	823,4	866,5	128,6	115,5	694,9	751,0	0,8	0,3	0,6	0,3	0,2	-
Weser von Minden bis Bremen	2 514,6	2 045,1	1 278,6	902,1	1 236,0	1 143,1	11,6	5,8	8,6	5,0	3,0	0,8
Weser von Bremen bis Seegrenze	4 293,7	3 633,7	3 016,8	2 669,9	1 276,9	963,7	96,1	36,6	87,0	26,5	9,1	10,1
Aller ab Celle	25,1	17,4	17,8	12,2	7,3	5,2	6,3	2,3	6,3	1,9	-	0,3
Hunte ab Oldenburg	2 919,8	2 514,5	2 272,9	1 936,4	646,9	578,1	93,5	25,1	90,6	24,6	3,0	0,5
<b>Wesergebiet</b>												
Mittellandkanal von Braunschweig bis Ruhlen	2 013,5	1 087,0	854,2	509,1	1 159,4	577,9	8,2	3,6	4,2	1,3	4,0	2,3
Mittellandkanal von Minden bis Braunschweig	6 964,4	6 360,8	2 714,3	2 100,6	4 250,1	4 260,3	261,4	214,2	242,2	188,8	19,2	25,4
Mittellandkanal von Bergeshövede bis Minden	7 646,5	7 291,5	3 180,6	2 783,7	4 465,8	4 507,8	335,5	243,7	310,0	213,3	25,5	30,4
Zweigkanal nach Hallendorf	1 476,4	1 545,4	337,7	319,9	1 138,7	1 225,5	5,9	14,9	1,3	5,0	4,6	9,9
Zweigkanal nach Hildesheim	716,9	577,1	397,4	303,8	319,6	273,3	114,5	78,6	112,3	76,2	2,1	2,3
Zweigkanal nach Linden	472,2	470,8	201,1	123,8	271,1	347,1	4,0	2,3	3,9	1,6	1,0	0,7
Zweigkanal nach Osnabrück	521,8	635,7	367,1	439,2	154,7	196,5	48,6	15,2	42,2	15,2	6,4	-
<b>Mittellandkanalgebiet</b>												
Ruhr ab Mühlheim	1 103,7	1 310,0	388,1	301,1	715,6	1 008,9	364,2	439,9	121,3	57,6	242,9	382,3
Rhein-Herne-Kanal mit Fortsetzung bis Datteln	20 241,5	20 088,5	7 077,7	6 100,4	13 163,9	13 988,1	4 050,9	3 935,7	1 160,4	777,6	2 890,4	3 158,1
Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund bis Datteln	4 936,4	4 752,6	1 515,0	1 373,5	3 421,3	3 379,1	506,1	537,5	266,8	204,1	239,3	333,4
Lippe-Kanal von Datteln bis Wesel	9 630,2	7 214,9	5 047,6	3 749,2	4 582,6	3 465,6	1 590,8	1 154,0	983,1	611,0	607,7	543,0
Lippe-Kanal von Ahlen bis Datteln	2 802,3	2 173,2	1 236,5	943,8	1 565,8	1 229,4	409,7	275,1	232,8	136,9	176,9	138,2
Dortmund-Ems-Kanal von Datteln bis Bergeshövede	15 531,1	13 724,3	7 168,9	5 819,5	8 362,2	7 904,8	626,4	414,5	536,5	336,4	89,8	78,1
Dortmund-Ems-Kanal von Bergeshövede bis Herbrum	8 734,0	8 194,4	4 485,8	4 086,6	4 248,2	4 107,8	298,3	186,9	254,2	152,3	44,2	34,6
Dortmund-Ems-Kanal von Herbrum bis Emden	4 831,8	4 671,3	1 423,4	1 439,1	3 408,4	3 232,2	147,8	117,2	109,1	98,9	38,7	18,3
Dollart von Emden bis Seegrenze	360,9	432,3	340,9	421,1	20,1	11,2	86,7	77,1	82,1	74,2	4,6	2,9
Ems-Vechte-Kanal bis zum Süd-Nord-Kanal	94,1	64,3	61,4	43,5	32,7	20,8	18,8	21,1	18,0	17,9	0,9	3,1
Süd-Nord-Kanal	70,9	56,3	46,4	42,9	24,5	13,4	47,9	29,2	27,2	20,5	20,7	8,7
Haren-Rütenbrooker-Kanal	54,5	42,7	53,3	41,7	1,2	0,9	41,2	29,4	41,2	29,0	-	0,3
Küstenkanal	3 027,2	2 676,8	2 361,5	2 069,1	665,7	607,7	102,1	27,5	99,2	26,9	2,9	0,6
Ems-Hunte-Wasserstrasse von Leer bis Küstenkanal	15,3	39,3	15,1	33,9	0,2	5,4	0,5	0,0	0,5	0,0	-	-
Ems-Jade-Kanal	47,6	52,7	43,9	51,6	3,8	1,1	2,0	0,0	1,2	0,0	0,7	-
Piocardie-Coeverden-Kanal	74,0	38,2	71,5	32,2	2,4	6,0	64,5	38,2	62,2	32,2	2,3	6,0
Übrige Wasserstrassen 3)	2,8	6,5	2,8	6,5	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Westdeutsches Kanalgebiet</b>												
Rhein von Rheinfelden bis oberhalb Neuburgweier	10 759,8	10 023,6	6 229,0	5 272,9	4 530,8	4 750,7	8 037,7	7 860,9	4 472,9	4 151,6	3 564,9	3 709,2
Rhein von Neuburgweier bis zur niederländischen Grenze	83 020,2	76 834,9	31 357,8	25 562,8	51 662,4	51 272,1	36 126,7	33 324,7	14 222,6	11 571,6	21 904,1	21 753,1
<b>Rhein insgesamt</b>	<b>83 133,7</b>	<b>76 972,4</b>	<b>31 424,8</b>	<b>25 632,8</b>	<b>51 708,9</b>	<b>51 339,5</b>	<b>36 192,5</b>	<b>33 324,7</b>	<b>14 258,6</b>	<b>11 571,6</b>	<b>21 933,9</b>	<b>21 753,1</b>
Neckar ab Lauffen	4 431,3	3 777,5	1 907,6	1 396,9	2 523,6	2 380,6	397,6	367,6	198,5	147,7	199,1	220,0
Main von Bamberg bis oberhalb Würzburg	766,5	698,5	218,6	-	547,9	-	-	-	-	-	-	-
Main von Würzburg bis Aschaffenburg	2 315,0	2 788,2	1 184,6	-	1 130,4	-	-	-	-	-	-	-
Main von Aschaffenburg bis zum Rhein	7 489,3	7 449,6	2 988,3	2 343,1	4 501,0	5 106,5	1 016,1	941,5	427,2	2,9	588,9	638,7
Lahn ab Steeden	379,2	566,0	375,4	356,2	3,7	9,8	85,0	67,8	81,8	67,8	3,2	-
Mosel ab Grenze	0,9	0,1	0,9	-	-	-	0,1	0,3	-	-	-	-
Spoynkanal ab Kleve	167,0	147,7	86,7	75,5	80,3	72,2	109,2	94,4	35,6	30,2	73,5	64,2
<b>Rheingebiet</b>												
Donau von Kelheim bis zur österreichischen Grenze	2 462,6	2 536,9	43,6	34,3	2 419,1	2 502,7	1 800,7	1 785,6	19,4	26,7	1 781,4	1 758,9
<b>Gesamtverkehr</b>	<b>109 384,9</b>	<b>101 380,6</b>	<b>39 066,2</b>	<b>35 956,8</b>								

1) Einschliesslich des Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen, jedoch ohne diejenige der Seegrenzen, und ohne die im Verkehr zwischen französischen Obermehnhäfen und dieser Häfen mit Basel geleisteten Tonnenkilometer.- 2) Schlei, Oste ab Bremervörde, Geeste ab Bramel und Flensburger Förde.- 3) Nordgeorgsfehnekanal.

**noch: Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes<sup>1)</sup> im Jahr 1954**  
**nach Schiffsgattungen**

Wasserstrasse Wasserstrassen- gebiet	Geleistete tkm											
	insgesamt						darunter auf ausländischen Schiffen					
	Alle Schiffe		davon Schiffe				Alle Schiffe		davon Schiffe			
			mit eigener Triebkraft		ohne eigene Triebkraft				mit eigener Triebkraft		ohne eigene Triebkraft	
1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	
Mll.tkm												
Elbe von Schnackenburg bis Hamburg	437,9	399,3	162,9	146,1	275,0	253,2	86,1	69,5	7,7	5,2	78,4	64,3
Elbe von Hamburg bis Seegrenze	139,2	129,4	109,4	101,1	29,8	28,2	3,8	1,6	2,2	1,1	1,6	0,5
Elbe-Lubeck-Kanal	42,0	37,0	30,4	24,6	11,6	12,4	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1
Schwinge ab Stade	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-
Pinnau ab Pinneberg	0,7	0,4	0,7	0,3	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-
Kruckau ab Elmshorn	0,6	0,2	0,5	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-
Stör i.H.ab Rensing	18,1	12,8	10,1	8,5	8,0	4,4	-	-	-	-	-	-
Nord-Ostsee-Kanal mit Kieler Förde	66,0	66,8	63,7	65,9	2,3	0,9	0,8	0,8	0,8	0,6	-	0,3
Eider ab Rendsburg	1,6	1,0	1,4	0,9	0,2	0,1	0,0	-	0,0	-	-	-
Übrige Wasserstrassen 2)	2,8	2,1	2,8	1,5	-	0,6	1,2	0,4	1,2	0,4	-	-
<b>Elbegebiet</b>	<b>708,8</b>	<b>649,3</b>	<b>381,9</b>	<b>349,2</b>	<b>327,0</b>	<b>299,9</b>	<b>92,0</b>	<b>72,4</b>	<b>12,0</b>	<b>7,3</b>	<b>80,1</b>	<b>65,2</b>
Weser mit Fulda von Kassel bis Minden	53,9	64,0	9,8	8,8	44,1	55,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Weser von Minden bis Bremen	278,6	230,7	151,7	103,2	126,8	127,4	1,1	0,4	0,7	0,4	0,4	0,0
Weser von Bremen bis Seegrenze	151,7	133,1	116,3	98,6	35,3	34,5	2,8	0,9	2,5	0,7	0,3	0,2
Aller ab Celle	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Hunte ab Oldenburg	75,8	65,3	59,0	50,3	16,8	15,0	2,4	0,7	2,4	0,6	0,1	0,0
<b>Wesergebiet</b>	<b>560,1</b>	<b>493,1</b>	<b>337,0</b>	<b>260,9</b>	<b>223,1</b>	<b>232,3</b>	<b>6,4</b>	<b>2,0</b>	<b>5,6</b>	<b>1,8</b>	<b>0,8</b>	<b>0,2</b>
Mittellandkanal von Braunschweig bis Rühren	71,8	38,3	30,7	17,8	41,1	20,5	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Mittellandkanal von Minden bis Braunschweig	616,4	575,3	230,2	186,5	386,2	388,9	21,0	19,1	19,4	16,6	1,6	2,5
Mittellandkanal von Bergeshovede bis Minden	730,6	682,0	291,0	242,1	439,6	439,9	30,2	23,7	28,2	20,6	2,0	3,1
Zweigkanal nach Hallendorf	20,7	21,6	4,7	4,5	16,0	17,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1
Zweigkanal nach Hildesheim	10,4	8,4	5,7	4,4	4,7	4,0	1,6	1,1	1,6	1,1	0,0	0,0
Zweigkanal nach Linden	5,0	4,8	2,2	1,3	2,8	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweigkanal nach Osnabrück	6,7	8,2	4,7	5,5	2,0	2,6	0,7	0,2	0,6	0,2	0,1	-
<b>Mittellandkanalgebiet</b>	<b>1 461,6</b>	<b>1 338,6</b>	<b>569,0</b>	<b>462,1</b>	<b>892,5</b>	<b>876,5</b>	<b>53,9</b>	<b>44,5</b>	<b>49,9</b>	<b>38,7</b>	<b>4,0</b>	<b>5,8</b>
Ruhr ab Mühlheim	10,2	12,3	3,5	2,8	6,7	9,5	3,3	4,1	1,1	0,5	2,2	3,5
Rhein-Herne-Kanal mit Fortsetzung bis Datteln	554,0	557,8	203,4	193,5	350,6	364,3	100,2	98,2	18,7	20,5	81,5	77,6
Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund bis Datteln	79,7	76,5	24,3	21,9	55,5	54,6	7,5	8,0	3,8	2,9	3,7	5,2
Lippe-Kanal von Datteln bis Wesel	529,0	395,2	291,5	212,5	237,5	182,7	92,9	67,3	58,8	35,6	34,2	31,8
Lippe-Kanal von Ahlen bis Datteln	72,8	57,4	35,1	28,1	37,7	29,3	11,7	7,5	7,3	4,2	4,4	3,3
Dortmund-Ems-Kanal von Datteln bis Bergeshovede	1 327,5	1 179,1	603,4	490,7	724,0	688,3	53,0	34,3	45,4	27,8	7,7	6,4
Dortmund-Ems-Kanal von Bergeshovede bis Herbrum	823,0	775,9	396,5	367,2	426,6	408,6	22,9	14,4	18,4	11,9	4,4	2,5
Dortmund-Ems-Kanal von Herbrum bis Emden	261,1	254,0	73,5	74,0	187,6	180,1	8,1	6,4	6,0	4,8	2,2	1,6
Dollart von Emden bis Seegrenze	4,7	5,6	4,4	5,5	0,3	0,1	1,1	1,0	1,1	1,0	0,1	0,0
Ems-Vechte-Kanal bis zum Süd-Nord-Kanal	1,7	1,2	1,1	0,8	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0	0,1
Süd-Nord-Kanal	1,0	0,9	0,9	0,7	0,1	0,2	0,5	0,5	0,5	0,4	0,1	0,1
Haren-Rutenbrocker-Kanal	0,8	0,6	0,7	0,6	0,0	0,0	0,6	0,4	0,6	0,4	-	0,0
Küstenkanal	209,8	183,4	164,0	141,7	45,9	41,7	7,1	1,9	6,9	1,9	0,2	0,0
Ems-Hunte-Wasserstrasse von Leer bis Küstenkanal	0,4	0,7	0,4	0,5	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
Ems-Jade-Kanal	3,0	3,4	2,9	3,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Piccardie-Coeverden-Kanal	1,1	1,0	1,0	0,8	0,0	0,1	0,9	1,0	0,8	0,8	0,0	0,1
Übrige Wasserstrassen 3)	0,0	0,1	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Westdeutsches Kanalgebiet</b>	<b>3 879,8</b>	<b>3 505,0</b>	<b>1 806,6</b>	<b>1 544,8</b>	<b>2 073,2</b>	<b>1 960,2</b>	<b>310,4</b>	<b>245,4</b>	<b>169,8</b>	<b>113,1</b>	<b>140,6</b>	<b>132,3</b>
Rhein von Rheinfelden bis oberhalb Neuburgweier	1 202,4	1 076,6	775,1	665,0	427,2	411,6	938,4	887,6	575,1	542,5	363,3	345,1
Rhein von Neuburgweier bis zur niederländischen Grenze	15 673,0	14 392,4	5 581,3	5 437,9	10 091,7	8 954,4	7 517,2	6 937,2	3 419,3	2 950,7	4 097,9	3 986,6
<b>Rhein insgesamt</b>	<b>16 875,4</b>	<b>15 469,0</b>	<b>6 356,4</b>	<b>6 103,0</b>	<b>10 519,0</b>	<b>9 366,0</b>	<b>8 455,6</b>	<b>7 824,8</b>	<b>3 994,4</b>	<b>3 493,2</b>	<b>4 461,1</b>	<b>4 331,7</b>
Neckar ab Lauffen	345,9	365,9	195,5	142,2	240,4	223,7	42,4	39,6	21,0	15,8	21,5	23,6
Main von Bamberg bis oberhalb Würzburg	10,5	364,8	3,2	164,6	7,4	200,2	0,0	30,0	0,0	10,5	0,0	19,5
Main von Würzburg bis Aschaffenburg	302,0		164,9		137,1		27,2		14,2		13,1	
Main von Aschaffenburg bis zum Rhein	403,0	422,0	160,0	130,4	243,0	291,5	47,0	43,8	20,4	14,4	26,6	29,4
Lahn ab Steeden	20,4	19,7	20,3	19,2	0,1	0,5	4,6	3,7	4,5	3,7	0,1	-
Mosel ab Grenze	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-
Spykanal ab Klieve	1,5	1,3	0,8	0,7	0,7	0,7	1,0	0,8	0,3	0,3	0,7	0,6
<b>Rheingebiet</b>	<b>18 048,8</b>	<b>16 642,8</b>	<b>6 901,1</b>	<b>6 560,1</b>	<b>11 147,7</b>	<b>10 082,7</b>	<b>8 577,9</b>	<b>7 942,8</b>	<b>4 054,8</b>	<b>3 537,9</b>	<b>4 523,0</b>	<b>4 404,9</b>
Donau von Kelheim bis zur österreichischen Grenze	394,7	411,6	5,4	5,3	389,2	406,3	299,6	299,7	3,4	4,7	296,2	294,9
<b>Gesamtverkehr</b>	<b>25 053,8</b>	<b>23 040,5</b>	<b>10 001,0</b>	<b>9 182,3</b>	<b>15 052,8</b>	<b>13 858,0</b>	<b>9 340,3</b>	<b>8 606,9</b>	<b>4 295,5</b>	<b>3 703,5</b>	<b>5 044,8</b>	<b>4 903,4</b>

1) Einschliesslich des Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen, jedoch ohne die jenseits der Seegrenzen, und ohne die im Verkehr zwischen französischen Oberrheinhäfen und dieser Häfen mit Basel geleisteten Tonnenkilometer. - 2) Schlei, Oste ab Bremervörde, Geeste ab Bramel und Flensburger Förde. - 3) Nordgeorgsfehkanal.

**noch: Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes<sup>1)</sup> im Jahr 1954  
nach Schiffsgattungen**

Wasserstrasse Wasserstrassen- gebiet	Güterverkehrsdichte						Länge der Wasser- strassen km
	Alle Schiffe		davon Schiffe				
			mit eigener Triebkraft		ohne eigene Triebkraft		
	1954	1953	1954	1953	1954	1953	
1 000 tkm : km							
Elbe von Schnackenburg bis Hamburg	2 999,0	2 735,1	1 115,4	1 000,9	1 883,6	1 734,2	146
Elbe von Hamburg bis Seegrenze	1 325,9	1 232,1	1 042,4	963,1	283,5	268,9	105
Elbe-Lübeck-Kanal	626,9	552,7	453,7	367,6	173,2	185,1	67
Schwinge ab Stade	8,5	10,7	8,4	10,7	0,1	-	5
Pinnau ab Pinneberg	32,4	19,4	30,9	15,7	1,5	3,7	22
Krückau ab Elmshorn	47,9	20,2	39,0	15,5	8,9	4,8	12
Stör i.H.ab Rensing	347,2	246,9	193,5	162,9	153,7	84,1	52
Nord-Ostsee-Kanal mit Kieler Förde	634,7	642,1	612,7	633,6	22,0	8,5	104
Eider ab Rendsburg	13,2	8,1	11,9	7,7	1,3	0,4	120
Übrige Wasserstrassen 2)	.	.	.	.	.	.	151
<b>Elbegebiet</b>	.	.	.	.	.	.	784
Weser mit Fulda von Kassel bis Minden	231,5	274,9	42,1	37,7	189,4	237,2	233
Weser von Minden bis Bremen	1 698,5	1 406,5	925,3	629,4	773,2	777,0	164
Weser von Bremen bis Seegrenze	1 944,8	1 705,9	1 491,6	1 263,5	453,2	442,4	78
Aller ab Celle	0,9	0,7	0,7	0,5	0,2	0,2	117
Hunte ab Oldenburg	2 916,1	2 510,9	2 269,1	1 932,8	646,9	578,1	26
<b>Wesergebiet</b>	.	.	.	.	.	.	618
Mittellandkanal von Braunschweig bis Rügen	1 941,0	1 036,4	829,0	482,2	1 112,0	554,2	37
Mittellandkanal von Minden bis Braunschweig	5 179,8	4 834,8	1 934,1	1 566,8	3 245,7	3 268,0	119
Mittellandkanal von Bergeshövede bis Minden	7 162,5	6 685,8	2 852,7	2 373,5	4 309,7	4 312,4	102
Zweigkanal nach Hallendorf	1 149,1	1 202,3	262,9	249,0	886,2	953,2	18
Zweigkanal nach Hildesheim	690,9	557,5	377,0	291,1	313,9	266,4	15
Zweigkanal nach Linden	454,2	439,2	195,6	121,6	258,6	317,6	11
Zweigkanal nach Osnabrück	480,6	583,2	334,5	394,5	146,1	188,7	14
<b>Mittellandkanalgebiet</b>	.	.	.	.	.	.	316
Ruhr ab Mühlheim	729,1	876,0	253,3	199,3	475,9	676,8	14
Rhein-Herne-Kanal mit Fortsetzung bis Datteln	10 862,9	10 936,8	3 988,4	3 793,7	6 874,5	7 143,1	51
Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund bis Datteln	4 196,6	4 026,4	1 277,0	1 152,9	2 919,6	2 873,5	19
Lippe-Kanal von Datteln bis Wesel	8 532,2	6 373,5	4 701,9	3 426,9	3 830,3	2 946,6	62
Lippe-Kanal von Ahlen bis Datteln	1 654,7	1 303,7	797,4	638,6	857,3	665,1	44
Dortmund-Ems-Kanal von Datteln bis Bergeshövede	14 915,2	13 247,9	6 780,2	5 513,8	8 135,0	7 734,1	89
Dortmund-Ems-Kanal von Bergeshövede bis Herbrum	7 838,5	7 389,1	3 775,9	3 497,3	4 062,6	3 891,8	105
Dortmund-Ems-Kanal von Herbrum bis Emden	4 662,0	4 536,4	1 312,4	1 320,6	3 349,6	3 215,8	56
Dollart von Emden bis Seegrenze	359,7	432,2	339,6	421,0	20,1	11,2	13
Ems-Vechte-Kanal bis zum Süd-Nord-Kanal	84,3	61,3	54,5	41,9	29,8	19,4	20
Süd-Nord-Kanal	22,7	20,2	19,8	16,1	2,9	4,1	46
Haren-Rütenbrocker-Kanal	54,1	42,7	52,9	41,7	1,2	0,9	14
Küstenkanal	2 997,6	2 620,5	2 342,2	2 024,9	655,3	595,6	70
Ems-Hunte-Wasserstrasse von Leer bis Küstenkanal	8,7	17,4	8,6	12,7	0,2	4,8	42
Ems-Jade-Kanal	43,6	48,9	40,8	47,9	2,8	1,0	70
Piccardie-Coeverden-Kanal	42,3	38,2	40,4	32,2	1,9	6,0	25
Übrige Wasserstrassen 3)	0,5	2,6	0,5	2,6	-	-	30
<b>Westdeutsches Kanalgebiet</b>	.	.	.	.	.	.	770
Rhein von Rheinfelden bis oberhalb Neuburgweier	5 836,7	5 226,4	3 762,9	3 228,4	2 073,9	1 998,0	206
Rhein von Neuburgweier bis zur niederländischen Grenze	30 913,2	28 387,3	11 008,4	10 725,7	19 904,8	17 661,6	507
<b>Rhein insgesamt</b>	23 668,1	21 695,7	8 915,0	8 559,6	14 753,1	13 136,1	713
Neckar ab Lauffen	3 405,4	2 858,8	1 527,2	1 110,7	1 878,3	1 748,0	128
Main von Bamberg bis oberhalb Würzburg	73,7	1 173,1	22,1	529,2	51,7	643,9	143
Main von Würzburg bis Aschaffenburg	1 797,9	981,8	981,8	816,1	816,1	816,1	168
Main von Aschaffenburg bis zum Rhein	4 632,1	4 850,3	1 839,1	1 499,1	2 793,0	3 351,1	87
Lahn ab Steeden	300,7	290,0	299,0	282,9	1,7	7,1	68
Mosel ab Grenze	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	242
Spoynkanal ab Kleve	166,9	147,7	86,7	75,5	80,2	72,2	9
<b>Rheingebiet</b>	.	.	.	.	.	.	1 558
Donau von Kelheim bis zur österreichischen Grenze	1 852,9	1 932,3	25,5	24,9	1 827,4	1 907,4	213
<b>Gesamtverkehr</b>	.	.	.	.	.	.	4 259

1) Einschliesslich des Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen, jedoch ohne die jenseits der Seegrenzen, und ohne die im Verkehr zwischen französischen Oberrheinhäfen und deutscher Häfen mit Basel geleisteten Tonnenkilometer.- 2) Schlei, Oste ab Bremervörde, Geeste ab Bramel und Flensburger Förde.- 3) Nordgeorgsfehkanal.

**Deutsche Bundespost**

Zeit	Fernsprechdienst			Tonrundfunkgenehmigungen 5) 7)	Fernsehrundfunkgenehmigungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst			Postsparkassendienst					
								Guthaben auf den Konten 6)	Gutschriften	Leistschriften	Guthaben auf den Konten 6)	Einzlagen	Rückzahlungen			
	Mill.	1 000		Mill.	1 000		Anzahl							Mill. St.	Mill. DM	
	1) 2)	Gewöhnliche Paket-sendungen 2)	Übermit-telte Tele-gramme 3)	Fern-sprech-stellen 4) 5)	Orts-gespräche	Fern-3)										
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	158	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	863	8 368	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	35	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25
1953 MD 8)	431	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 433	10 487	433	56	40
1954 MD	463	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	708	74	57
1954 April	458	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	672	67	54
Mai	431	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	689	66	55
Juni	434	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	706	74	59
Juli	467	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73
Aug.	431	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	743	81	73
Sept.	457	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 064	11 048	769	77	62
Okt.	472	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	790	79	58
Nov.	483	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	809	69	58
Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 038	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	831	77	69
1955 Jan.	446	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	872	85	49
Febr.	416	15 449	1 895	3 493	179	40	12 196	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	897	77	52
März	520	19 384	2 272	3 520	198	46	12 238	121 319	27	2 836	1 134	12 425	12 381	924	86	65
April	492	17 844	2 361	3 542	189	45	12 253	132 835	26	2 775	1 125	12 195	12 204	936	82	67
Mai	474	17 548	2 509	3 566	190	46	12 269	144 540	26	2 657	1 236	11 836	11 726	950	84	72
Juni	456	15 718	2 295	3 586	189	46	12 280	155 216	25	2 836	1 195	12 884	12 925	966	88	75
Juli	475	15 870	2 571	3 608	194	49	12 284	169 240	26	2 895	1 186	12 835	12 844	990	112	90
Aug.	470	16 318	2 662	3 632	195	49	12 295	184 043	25	2 852	1 179	13 015	13 022	999	102	96
Sept.	497	18 151	2 439	3 656	...	...	12 317	199 742	25	2 838	1 201	12 752	12 750	1 012	90	78

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 8) Vorläufige Zahlen.

Posttechnisches Zentralamt

**Fremdenverkehr<sup>1)</sup>**

Zeit	Berichts-gemeinden	Herkunftsland der Fremden <sup>2)</sup>										insgesamt <sup>5)</sup>	darunter: in Privat-quartieren
		Deutsch-land	Ausland <sup>3)</sup>	Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank-reich	Gross-britannien <sup>4)</sup>	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA		
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	2 699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	46,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 376,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 253,2
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	3 018,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,3	7 482,0	137,6
1954 Febr.	1 807	994,9	91,2	5,9	3,8	7,2	6,0	11,5	5,5	8,4	19,5	1 089,1	29,0
März	1 807	1 182,8	123,9	8,3	6,8	9,6	8,7	14,5	9,3	11,9	21,3	1 310,3	37,9
April	1 883	1 296,1	239,6	16,8	30,3	18,2	16,4	20,5	28,3	26,7	31,3	1 541,8	67,8
Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2
Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	41,9	19,9	33,7	53,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5
Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 806,9	376,8
Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8
Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0
Nov.	1 812	1 079,8	151,1	8,1	7,1	9,6	8,7	13,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2
Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	23,1	965,0	16,9
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,4	16,9
Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,4	1 147,8	28,5
März	1 812	1 252,5	144,4	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 400,9	36,7
April	2 007	1 404,0	264,6	16,8	28,6	21,2	20,4	24,7	28,2	27,2	37,0	1 675,5	86,2
Mai	2 007	1 738,6	347,6	26,8	29,0	26,9	28,1	37,0	31,9	36,0	55,0	2 096,5	128,1
Juni	2 007	1 859,9	425,2	26,2	42,1	22,0	44,2	65,5	51,7	29,1	66,8	2 295,9	213,9
Juli	2 007	2 236,4	794,0	79,6	105,0	49,3	60,8	138,6	97,8	46,6	106,8	3 048,2	388,0
Aug.	2 007	2 419,8	784,3	88,9	65,3	69,1	75,6	147,4	60,9	46,8	98,9	3 226,0	444,6
Sept.	2 007	1 928,3	445,6	34,7	44,9	29,7	41,9	65,7	38,4	34,4	65,2	2 384,9	168,7
Fremdenübernachtungen													
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	368,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1954 Febr.	1 807	3 046,4	221,6	12,3	7,8	19,0	15,4	21,5	12,3	20,9	45,1	3 287,4	207,0
März	1 807	3 631,7	277,5	16,4	11,7	22,8	20,6	25,4	19,7	26,2	50,2	3 930,8	265,2
April	1 883	3 852,4	450,8	27,1	46,4	35,8	36,2	34,1	46,8	47,9	62,4	4 328,2	313,4
Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	37,8	33,8	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,8	534,9
Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,3	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1
Aug.	1 883	11 533,3	1 258,3	140,0	96,4	130,1	123,9	191,6	100,2	83,9	154,9	12 891,9	3 644,5
Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	58,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0
Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6
Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3
Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	26,7	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8
1955 Jan.	1 812	2 936,6	246,6	13,1	9,4	22,1	18,5	23,5	15,1	21,1	43,0	3 200,5	116,6
Febr.	1 812	3 263,0	262,9	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	22,0	45,6	3 546,2	225,4
März	1 812	3 904,3	313,6	15,9	14,1	23,5	22,3	30,9	23,3	27,1	52,9	4 240,7	279,6
April	2 007	4 122,4	503,1	29,8	44,4	43,0	45,0	40,3	48,5	48,8	68,4	4 652,5	362,9
Mai	2 007	5 736,9	639,7	47,3	43,8	49,8	52,5	59,5	50,9	67,0	100,8	6 413,7	629,6
Juni	2 007	8 086,1	774,8	48,0	63,9	46,9	76,7	110,5	83,3	59,4	123,9	8 918,8	1 674,0
Juli	2 007	11 240,4	1 456,5	143,8	158,5	108,6	113,2	236,5	181,7	100,4	187,2	12 811,6	3 359,4
Aug.	2 007	13 524,3	1 550,2	168,5	101,0	162,3	157,9	262,4	111,8	104,5	199,2	15 221,8	4 453,8
Sept.	2 007	8 228,6	829,2	59,7	67,3	64,3	79,6	111,7	63,4	68,7	125,8	9 124,7	1 562,7

1) Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzuliefernden Berichtigungen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne die im Bundesgebiet stationierten Verteidigungstreitkräfte und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Saargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute 2)	Sichteinlagen		Einlagen alliierter Wertspekulanten beim Zentralbank-system	Termineinlagen		Gegenwertmittel		Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spareinlagen	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt	Nachrichtlich: zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte Guthaben deutscher öffentl. Stellen
		Wirtschaft und Private 3)	öffentl. Hand 3) 4)		Wirtschaft und Private 5)	öffentl. Hand 5)	Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten Kreditanstalt f. Wiederaufbau Berliner Industriebank				
1950 Dez.	8 117	8 110	2 236	904	2 434	1 735	988	174 <sup>a)</sup>	421	4 066	29 183	220
1951 Dez.	9 323	9 788	1 985	995	3 345	2 347	1 086	53 <sup>a)</sup>	1	4 984	33 910	977
1952 Dez.	10 817	10 490	2 050	751	4 603	3 155	692	13	7	7 404	39 975	1 706
1953 Dez.	11 972	11 460	2 104	639	5 583	4 357	265	1	11 241	47 642	3 222	
1954 Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	16 717	55 996	4 730	
1954 April	12 035	11 464	1 802	596	5 600	4 711	382	1	1	15 524	50 115	3 763
Mai	11 886	11 644	1 954	575	5 228	4 696	360	1	13 839	50 482	3 974	
Juni	11 930	11 507	2 040	572	5 214	4 733	340	1	14 244	50 581	4 379	
Juli	12 158	11 867	1 845	553	5 207	4 663	359	1	14 539	51 192	4 098	
Aug.	12 076	12 143	1 887	556	5 242	4 791	321	1	14 874	51 891	3 938	
Sept.	12 358	12 170	1 897	562	5 167	4 767	330	0	15 177	52 428	4 667	
Okt.	12 581	12 225	1 831	560	5 316	4 815	340	0	15 547	53 215	4 440	
Nov.	12 556	12 615	2 013	528	5 096	4 757	351	0	15 835	53 751	4 676	
Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	16 717	55 996	4 730	
1955 Jan.	12 588	12 630	1 964	519	5 526	4 900	301	-	17 276	55 704	5 248	
Febr.	12 709	12 356	2 115	509	5 787	4 923	295	-	17 726	56 420	5 167	
März	12 879	12 671	2 428	510	5 664	4 767	299	-	18 089	57 307	4 668	
April	13 103	12 706	2 101	514	5 783	4 911	324	-	18 391	57 833	4 309	
Mai	13 026	12 979	2 478	386	5 983	5 037	292	-	18 665	58 846	3 571	
Juni	13 211	13 075	2 874	359	5 540	4 989	296	-	18 926	59 270	3 332	
Juli	13 467	13 286	2 804	337	5 475	4 951	314	-	19 117	59 751	3 352	
Aug.	13 294	13 547	3 045	324	5 572	5 055	293	-	19 394	60 524	3 292	
Sept.	13 798	13 388	3 662	293	5 446	4 835	328	-	19 648	61 398	3 405	

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumlauf, bis November 1953 ohne "B"-Noten; ab Dezember 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen bisherigen "B"-Noten; Umlauf am 30.11.1953: 65,7 Mill. DM. - 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Ohns die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen, die in der letzten Spalte angegeben sind. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank deutscher Länder

## Bankkredite an Nichtbanken 1)

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite							Mittel- u. langfristige Kredite 3)		
	Zentralbankkredite (BdL u. LBZ)	der Geschäftsbanken 2)	der Teilzahlungskreditinstitute	der Postcheckämter und Postsparkasse	insgesamt	davon an		insgesamt	an Wirtschaftsunternehmen und Private	an Öffentliche Hand
						Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Hand			
1954 April	314	23 063	575	259	24 211	22 354	1 857	24 793	20 441	4 352
Mai	309	23 111	360	238	24 218	22 229	1 989	25 424	20 928	4 496
Juni	333	23 377	583	214	24 507	22 579	1 928	25 753	21 151	4 602
Juli	348	23 359	588	194	24 489	22 583	1 906	26 487	21 713	4 774
Aug.	343	23 355	589	188	24 455	22 518	1 936	27 121	22 257	4 864
Sept.	531	23 771	593	174	25 069	23 047	2 022	28 235	23 340	4 895
Okt.	544	23 967	590	187	25 288	23 293	1 995	28 973	23 915	5 058
Nov.	572	24 193	608	203	25 576	23 595	1 981	29 725	24 558	5 167
Dez.	726	25 309	621	265	26 922	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1955 Jan.	572	25 632	693	313	27 210	25 159	2 051	31 335	25 813	5 522
Febr.	646	25 792	680	304	27 422	25 351	2 070	31 842	26 186	5 656
März	802	26 122	694	289	27 906	25 689	2 217	32 498	26 719	5 779
April	568	26 106	723	238	27 633	25 790	1 844	33 247	27 259	5 988
Mai	602	26 406	757	540	28 305	25 817	2 488	34 023	27 902	6 121
Juni	687	26 784	738	413	28 622	26 356	2 266	34 793	28 536	6 257
Juli	612	26 732	765	333	28 442	26 299	2 143	35 959	29 301	6 659
Aug.	683	26 760	773	322	28 538	26 276	2 262	36 883	30 047	6 836
Sept.	646	27 260	782	302	28 989	26 945	2 044	37 735	30 796	6 940

1) Abweichungen gegen frühere Veröffentlichungen durch Abänderung des Schemas und der Zuordnung einiger Positionen. - 2) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungsgesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die kleineren Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug und ab Januar 1955 solche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 000 DM lag. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Kreditvolumen ist sehr gering. - 3) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungsgesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			insgesamt 4)	Darlehensbestand 1)						Deckungsdarlehen	Herkunft der Mittel	
	insgesamt	darunter			darunter			Darlehen aus		öffentliche Mittel		sonstigen Mittel	
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen 3)		Hypothekendarlehen	Hypothekendarlehen		Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken				Darlehen aus
						Wohnneubauten	gewerblichen Grundstücken						
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158	
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514	
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	912	
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 506	2 701	1 482	
1954	6 737	4 668	1 978	12 711	6 750	760	686	2 614	634	6 638	4 016	2 057	
1954 April	4 135	2 873	1 206	9 333	4 853	614	520	1 921	529	4 799	2 917	1 617	
Mai	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 677	
Juni	4 995	3 488	1 437	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725	
Juli	5 440	3 804	1 573	10 157	5 255	661	578	2 109	523	5 227	3 109	1 821	
Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	679	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874	
Sept.	5 977	4 134	1 776	11 282	6 035	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896	
Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	724	637	2 385	570	5 961	3 824	1 898	
Nov.	6 420	4 436	1 902	12 064	6 469	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987	
Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066	
1955 Jan.	7 096	4 878	2 122	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 781	4 118	2 131	
Febr.	7 289	4 951	2 239	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166	
März	7 348	4 978	2 271	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 153	4 274	2 161	
April	7 549	5 110	2 340	13 876	7 284	799	772	2 973	693	7 299	4 361	2 217	
Mai	7 749	5 249	2 391	14 193	7 434	832	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237	
Juni	7 975	5 379	2 483	14 548	7 592	870	833	3 102	725	7 734	4 512	2 301	
Juli	8 198	5 463	2 614	15 051	7 749	897	863	3 307	741	7 975	4 633	2 442	
Aug.	8 475	5 585	2 759	15 648	8 022	955	892	3 471	765	8 316	4 824	2 508	
Sept.	8 728	5 700	2 892	16 154	8 255	1 016	932	3 552	767	8 603	4 936	2 615	

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommalschatzweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

**Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin**

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf bzw. Monateende	
	inagesamt	Öffentlich-rechtliche			Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt		
		Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken						
										Private
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	6,4	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	15,2	3 228	2 470	2 350
1952 MD	171,4	83,7	28,4	51,8	1,2	6,6	29,7	5 574	4 287	2 309
1953 MD	258,6	39,9	80,0	102,8	10,4	25,5	29,3	8 964	7 458	2 362
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	35,7	13 961 <sup>a)</sup>	12 602	2 165
1954 Jan.	266,2	36,0	60,0	54,8	-	115,4	31,4	9 262	7 901	2 313
Febr.	481,9	209,5	116,0	72,7	42,3	41,4	20,1	9 764	8 316	2 257
März	605,8	202,6	107,5	226,0	-	69,7	5,7	10 375	8 735	2 211
April	549,1	1,8	120,0	155,0	64,6	207,7	8,6	10 933	9 288	2 219
Mai	172,7	1,8	90,0	80,0	-	0,9	46,4	11 152	9 571	2 252
Juni 1)	584,6	100,6	148,0	226,0	-	10,0	33,8	11 770	10 276	2 110
Juli 2)	58,0	-	-	58,0	-	-	82,4	140 <sup>b)</sup>	122	-
Aug.	464,8	5,8	295,0	139,0	-	25,0	57,7	12 433	10 951	2 101
Sept.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	-	53,1	12 555	11 321	2 090
Okt.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	27,6	12 741	11 628	2 144
Nov.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	6,7	12 945	11 849	2 132
Dez.	241,5	3,5	111,5	88,0	35,0	3,5	73,2	13 260	12 190	2 121
	659,8	2,7	136,5	106,5	29,0	382,4	51,8	13 961	12 602	2 165
zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand										
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	88,6	14 005	13 347	2 110
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	-	36,3	14 043	13 621	2 064
März	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 272	13 909	2 077
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	196,2	14 865	14 300	1 978
Mai	469,5	-	166,5	303,0	-	-	62,0	15 397	14 569	2 843 <sup>d)</sup>
Juni	605,0	-	217,0	218,0	-	170,0	240,0	16 242	15 258	2 989
Juli	647,8	255,8	263,0	129,0	-	-	119,1	17 009	15 859	2 926
Aug.	689,0p	256,0p	225,0p	175,0p	33,0p	-	111,4p	17 809p	16 531p	2 931p
Sept.	281,0	-	174,0	107,0	-	-	133,6	18 224	16 942	2 816
Okt.	303,3	5,8	165,0	121,5	-	11,0	200,6	18 727	17 353	2 817

1) Seit der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und abgesetzte Wertpapiere. - 2) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emission. - b) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM. - c) Seit der Geldumstellung wurden aufgelegt: bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 53 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM. - d) Einschl. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstanden sind. Bank deutscher Länder

**Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere**

Zeit	Aktien 2)					4 % RM - Wertpapiere 3)						5 % RM - Prandbriefe	5 % RM - Kommunalobligationen	5 1/2 % RM - Prandbriefe	8 % RM - Industrieobligationen	
	vH des DM - Nominalwertes					darunter										
	inagesamt	Grundstoff-industrie	Eisen- u. Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industr.	Handel und Verkehr	inagesamt	Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen							
1950 <sup>4)</sup>	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79	-	-	-	-	-
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	77,94	77,94	71,26	98,00	97,83	-	-	-	-	-
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00	97,85	-	-	-	-	-
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	81,06	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00	98,00	98,00	98,00
1954	122,85	118,72	131,81	127,79	127,09	84,76	83,28	86,06	87,98	96,30	97,04	99,45	98,70	98,00	98,00	98,00
1954 Mai	108,20	101,84	118,03	117,67	112,67	81,92	79,10	85,83	88,91	94,26	95,49	98,72	100,58	100,58	100,58	100,58
Juni	114,61	111,09	121,19	119,50	116,58	84,45	82,78	84,08	89,95	94,54	95,57	98,88	102,63	102,63	102,63	102,63
Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26	95,43	96,36	99,16	103,37	103,37	103,37	103,37
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79	97,61	97,61	99,73	104,74	104,74	104,74	104,74
Sept.	135,03	133,16	139,92	135,80	134,98	89,19	89,23	89,25	88,88	98,87	98,94	100,06	104,66	104,66	104,66	104,66
Okt.	145,79	140,99	155,00	145,08	142,74	89,16	89,44	89,50	88,32	99,24	99,24	100,46	104,21	104,21	104,21	104,21
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,55	89,55	89,50	88,37	99,41	99,60	100,56	102,86	102,86	102,86	102,86
Dez.	159,19	159,53	168,56	156,96	154,78	89,14	89,50	89,50	87,69	99,53	99,64	100,87	102,63	102,63	102,63	102,63
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,53	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39	104,39	104,39	104,39
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	165,60	89,24	89,53	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12	105,12	105,12	105,12
März	178,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,50	88,88	100,17	100,27	101,80	105,00	105,00	105,00	105,00
April	194,81	189,63	220,79	195,34	193,09	89,32	89,55	89,50	89,05	100,24	100,43	101,86	105,02	105,02	105,02	105,02
Mai	196,35	191,85	221,64	195,41	194,37	90,00	90,26	89,96	89,81	100,60	100,51	101,87	106,12	106,12	106,12	106,12
Juni	196,67	192,80	222,79	195,62	190,82	91,82	92,63	91,50	90,56	101,63	101,26	102,39	106,80	106,80	106,80	106,80
Juli	201,12	194,76	231,67	201,66	198,40	92,33	93,02	91,96	91,37	102,22	101,84	102,84	106,67	106,67	106,67	106,67
Aug.	206,97	198,08	236,24	206,80	211,02	92,08	92,55	92,50	91,19	102,23	101,90	102,88	105,61	105,61	105,61	105,61
Sept.	206,92	197,64	236,95	208,52	212,01	91,41	91,78	92,50	90,15	101,84	101,69	102,78	105,00	105,00	105,00	105,00
Okt.	189,89	179,24	218,12	197,83	193,78	90,63	91,51	92,50	87,39	101,47	101,48	102,56	103,26	103,26	103,26	103,26

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. - 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres in Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM-Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend den Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monateende errechnet worden. - a) Der Kursrückgang ist lediglich technisch bedingt.

**Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste**

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	inagesamt	darunter				inagesamt	darunter				inagesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einselhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einselhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einselhandel		
Anzahl																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	89	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	67	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 941
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1954 Febr.	367	77	62	51	99	101	31	24	25	24	443	100	82	64	114	37 472	21 413
März	384	76	63	51	104	108	31	20	26	27	474	93	77	73	127	46 106	27 263
April	400	88	78	59	95	126	34	26	23	39	502	117	99	75	129	45 893	26 999
Mai	401	87	77	71	103	95	30	16	20	21	462	105	80	82	117	50 096	27 986
Juni	351	61	67	53	82	109	28	15	25	34	441	81	77	74	115	51 937	29 890
Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	20	22	39	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 002
Okt.	313	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	345	68	85	41	65												

# Öffentliche Sozialleistungen

## Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Arbeitslosen- versicherung (Alu)		fürsorge (Alfu)		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter: Beiträge	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			Arbeitslosen- und kurzar- beiterunter- stützung 3)	fürsorge- unter- stützung 4)		
Anzahl						Mill. DM					
<b>Bundesgebiet</b>											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1954 Febr.	1 829 263	1 117 252	907 783	712 011	526 962	211,9	119,7	307,1	190,0	81,0	- 95,2
	März	1 277 193	590 931	408 601	686 262	501 904	346,2	139,7	400,0	192,1	114,8
April	1 094 842	443 499	271 757	651 343	476 625	206,8	121,2	158,7	59,8	65,2	+ 48,1
Mai	951 311	363 906	199 649	587 405	421 136	223,3	142,3	169,0	64,1	77,3	+ 54,4
Juni	872 849	327 191	168 944	545 658	385 290	226,4	141,0	167,4	55,5	72,1	+ 59,0
Juli	804 428	300 283	150 258	504 145	351 022	257,2	155,4	161,7	51,9	68,6	+ 95,5
Aug.	737 693	277 858	133 554	459 835	312 438	221,8	147,0	148,5	45,3	59,7	+ 73,3
Sept.	689 791	262 001	122 723	427 790	282 811	220,5	149,7	146,4	41,5	53,9	+ 74,1
Okt.	684 964	269 348	126 693	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,5	+ 93,7
Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	150,3	141,8	42,6	49,4	+ 72,5
Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,2	177,2	64,6	57,5	+ 62,2
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	154,1	236,7	126,2	62,6	+ 9,4
	Febr.	1 489 795	950 463	736 906	539 350	381 622	208,5	131,6	266,8	155,1	62,7
März	1 528 089	940 399	746 880	587 690	425 902	285,5 a)	156,1 a)	361,7 a)	201,5 a)	86,1 a)	- 76,2
April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 820	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9
Mai	630 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 56,1
Juni	556 844	222 376	83 642	334 468	208 542	180,6	120,3	127,3	36,5	41,0	+ 53,3
Juli	494 306	199 015	72 498	295 291	179 944	194,4	125,8	118,0	32,5	35,3	+ 76,4
Aug.	440 158	179 242	67 480	260 916	156 524	168,9	127,2	107,1	29,4	30,9	+ 61,8
Sept.	402 469	167 678	62 149	234 791	138 241	164,4	127,1	102,4	26,7	26,9	+ 62,0
<b>West-Berlin</b>											
1955 Juli	88 924	25 887	9 910	63 037	25 903	15,5	6,1	17,3	4,2	7,4	- 1,8
Aug.	78 617	20 106	8 098	58 511	23 527	15,7	6,8	15,3	3,4	6,8	+ 0,4
Sept.	76 298	20 379	8 385	55 919	22 507	13,9	5,9	13,8	3,2	6,5	0

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950 bis 1954 für Hauptunterstützungsempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1954.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Soziale Krankenversicherung<sup>1)</sup> Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit	Kassenart	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)									
		insgesamt		Versicherungs-		insgesamt			der Mitglieder mit		allgemeinem Beitragsatz		ermäßigtem Beitragsatz					
				pflichtige	berechtigte						pflichtige	berechtigte						
		insgesamt	darunter männlich	mit allgem. Beitragsatz	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	mit allgem. Beitragsatz	VH									
		Anzahl			1 000				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
1950 JD		1 937	13 204	9 074	2 456	1 328	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07			
1951 JD		1 991	13 631	9 100	2 572	1 518	5 398	4,09	3,98	2,67	3,05	1,99	2,48	1,13	1,10			
1952 JD		2 011	15 946	9 301	2 644	1 623	5 769	4,38	4,29	2,77	3,23	2,15	2,59	1,07	1,02			
1953 JD		2 056	14 561	9 685	2 510	1 549	4 066	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98			
1954 JD		2 062	15 004	9 861	2 683	1 710	382	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98			
1954 März		2 075	14 841	9 860	11 102	2 633	1 666	385	3,98	4,41	2,65	3,34	2,26	2,89	1,11	1,06		
	April	2 056	15 025	9 926	11 120	2 644	1 678	384	3,62	3,95	2,37	3,10	2,00	2,52	1,05	1,00		
	Mai	2 056	15 138	9 984	11 171	2 661	1 689	383	3,62	3,78	2,26	3,10	1,95	2,45	1,05	0,99		
	Juni	2 056	15 151	9 974	11 184	2 684	1 708	384	3,68	3,74	2,16	2,79	1,93	2,31	0,99	0,97		
	Juli	2 056	15 196	9 980	11 219	2 686	1 715	382	3,77	3,78	2,19	2,87	1,92	2,28	0,98	0,96		
	Aug.	2 057	15 148	9 943	11 146	2 742	1 757	394	3,87	3,87	2,10	2,75	1,91	2,24	0,98	0,95		
	Sept.	2 058	15 204	9 974	11 202	2 710	1 756	377	4,07	4,09	2,20	2,82	2,01	2,40	1,01	0,94		
	Okt.	2 058	15 217	9 953	11 229	2 728	1 754	375	4,24	4,13	2,19	2,79	2,16	2,61	1,05	0,97		
	Nov.	2 058	15 169	9 892	11 191	2 734	1 761	372	4,13	3,84	2,38	2,82	2,12	2,50	1,08	1,01		
	Dez.	2 059	14 909	9 712	10 963	2 754	1 777	371	4,70	4,24	2,95	2,74	2,08	2,28	1,01	0,83		
	1955 Jan.		2 059	14 930	9 704	11 005	2 777	1 794	368	6 200	5,56	5,41	3,58	3,46	2,69	3,03	1,21	1,03
		Febr.	2 059	14 980	9 744	11 069	2 806	1 821	365	6 189	6,35	6,51	3,95	3,97	3,18	3,71	1,51	1,09
März		2 057	15 349	10 110	11 452	2 822	1 836	363	6 184	4,44	4,89	3,07	3,54	2,49	3,16	1,22	1,09	
April		2 060	15 676	10 267	11 572	2 837	1 851	360	6 177	3,83	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11	1,02	
Mai		2 061	15 564	10 136	11 424	2 856	1 863	360	6 173	3,72	3,84	2,26	2,74	1,93	2,34	1,07	0,98	
Juni		2 066	15 555	10 113	11 430	2 888	1 889	360	6 201	3,97	3,97	2,24	2,59	1,98	2,26	1,04	0,97	
Juli		2 068	15 605	10 124	11 470	2 899	1 901	359	6 194	4,23	4,28	2,31	2,72	2,10	2,32	1,02	0,95	
Aug.		2 069	15 620	10 134	11 469	2 915	1 917	355	6 200	4,44	4,57	2,37	2,74	2,09	2,39	1,01	0,92	
davon:																		
Orts-			396	9 083	5 874	7 669	1 408	808	289	5 250	4,28	4,65	2,45	2,85	2,04	1,71	0,65	0,77
Land-			103	389	206	363	148	87	4	21	2,43	2,29	1,31	2,04	1,14	1,10	0,40	0,65
Betriebs-)			1 404	2 044	1 540	1 746	218	166	9	1	4,75	5,31	2,42	1,68	2,69	3,28	1,81	1,22
knanken-		140	621	475	445	69	53	34	1	3,88	3,93	2,23	2,20	2,52	1,64	0,67	0,69	
Innungs-			43	42	41	5	4	1	1	3,68	4,81	1,94	-	0,18	-	0,51	1,40	
See-																		
Betriebs-		1	282	263	260	24	17	-	268	5,26	5,59	-	-	2,58	3,59	0,79	1,02	
der Bundesbahn			169	103	127	27	13	-	-	3,25	3,72	-	-	3,40	4,45	1,36	1,45	
der Bundespost																		
des Bundesver-		1	20	19	17	3	2	-	9	3,31	5,31	-	-	2,05	3,30	1,09	-	
kehrsministeriums																		
Knappschaftliche		7	666	650	609	16	14	2	651	6,08	2,78	0,44	6,58	2,99	2,57	0,55	0,11	
Krankenkassen																		
Ersatzkassen für		7	122	94	110	29	24	14	-	3,63	4,40	1,91	0,81	2,01	1,89	0,61	0,60	
Arbeiter																		
Ersatzkassen für		8	2 181	868	82	968	729	2	-	3,60	4,18	1,87	0,96	1,94	2,56	1,24	1,25	
Angeestellte																		
außerdem:																		
KVA Berlin		1	852	465	-	100	72	-	455	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.



ROLF GERLACH

## Juristenbrevier

Aphorismen und Sentenzen aus zweieinhalb  
Jahrtausenden

128 Seiten mit 14 Illustrationen

von W. und M. Peltzer

Ganzleinen mit Schutzumschlag

Ladenpreis DM 6.80

Dieses Juristenbrevier soll ein freundlicher Begleiter alter und junger Juristen sein, die mehr sind als bloß Juristen; denn die Probleme der Rechtswissenschaft sind Probleme der Menschen. Recht und Rechtswissenschaft dürfen sich nicht isolieren, sondern müssen das Band zu anderen Wissensgebieten, vor allem der Philosophie, enger knüpfen.

Das Recht ist ja nicht bloßer Gedanke, sondern lebendige, wirkende Kraft. Es ist das große Formgepräge für die Lebensordnung eines Volkes. Aber da es lebendig ist und sein soll, ist es auch ständigem Wandel unterworfen, immer in der Entwicklung. Der Begriff des Rechts verhält sich zur Idee des Rechts wie das Sein zum Sollen.

Sein Menschen in Rechtsordnungen leben, haben Denker aller Völker und Zungen um Verhältnis von Gerechtigkeit zum Recht nachgespürt. Das Juristenbrevier hat eine Sammlung solcher Gedanken zum Inhalt. Wieviel Lebensweisheit und Erfahrung, wieviel innerer Kampf und wieviel Lebensbejahung verbergen sich hinter den einzelnen Aussprüchen! Ein Zeichen die erahnenden geistigen Ringens um Recht und Gerechtigkeit und um die Ordnung menschlichen Zusammenlebens!

*Das Juristenbrevier enthält Aussprüche von*

AGRICOLA	KANT
ALTHUSIUS	KANTOROWICZ
AMOS	KOLPING
ARISTOTELES	KONFUZIUS
AUERBACH	KUDSZUS
AUGUSTINUS	LANG
BINDER	LANGBEHN
BOHNITZ	LEIXNER
BORCHERT	LESSING
CARDOZO	LICHTENBERG
CARLYLE	LUTHER
CARTESIUS	MARC AUREL
CASSIAN	MITSURU TOYAMA
COING	MORUS
DA HSIAU	MONTAIGNE
DANTE	NIETZSCHE
DEL VECCHIO	NIYSSA
DEMETRIUS	OLDENDORP
DERNBURG	ORTEGA Y GASSET
EIKE VON REPGOW	OTTO
EINERM	PESTALOZZI
EMGE	RADEBUCH
EURIPIDES	RADEMACHER
FLAUBERT	RIVAROL
FRANZ VON SALES	ROLLAND
FULGORIUS	SAUER
GAJUS PLINIUS	SAVIGNY
GALLUPPI	SENECA
GALSWORTHY	SERBATI
GANDHI	SPANN
GEIBEL	SCHALLER
GOTHE	SCHILLER
GROTHIUS	SCHWETZER
GUARDINI	TAGORE
HEGEL	TERENZ
HERAKLIT	ULPIAN
HELLO	VALES
HESIOD	VAUVENARGUES
HIPPEN	VISCHER
HOBBS	VOLTAIRE
HOFMANN	WINDSCHEID
HUMBOLDT	WUNDT
HERING	ZASLUS
JUVENAL	U. A.

GERLACH'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN · INNSBRUCK · ZÜRICH

ROLF GERLACH

# Juristenbrevier

Aphorismen und Sentenzen  
aus zweieinhalb Jahrtausenden

S

Ich bestelle hiermit ..... Exemplare  
**Gerlach, Juristenbrevier**

(Ladenpreis DM 6.80)

Datum

vollständige Anschrift

BÜCHERZETTEL  
Drucksache

An die

**Versandbuchhandlung  
für Recht und Wirtschaft**

**MÜNCHEN 8**

Langerstraße 7

**noch: Soziale Krankenversicherung**  
**Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner**  
**1000 DM**

Zeit -- Kassenart	Einnahmen				Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
		versicherungs- pflichtige und -berechtigte Mitglieder	Krankenver- sicherung der Rentner		Arztliche Behandlung	Zahnbe- handlung	Arznei, Heilmittel und Zahnersatz	Kranken- haus- pflege	Kranken- geld	Sterbe- geld	Ver- waltungs- kosten
1950 <sup>1)</sup> VjD	605 495	531 341	59 722	569 425	114 598	27 436	109 554	109 598	108 914	10 750	35 498
1951 <sup>1)</sup> VjD	731 777	617 226	91 970	684 723	140 593	33 530	133 170	127 725	130 545	12 363	44 452
1952 <sup>1)</sup> VjD	814 481	684 502	102 751	798 096	167 936	37 888	156 551	147 456	149 712	14 184	52 223
1953 <sup>1)</sup> VjD	917 155	783 098	115 951	903 469	188 338	41 866	174 548	167 834	180 641	16 345	58 709
1954 <sup>1)</sup> VjD	990 885	850 968	117 110	964 371	209 354	49 233	181 472	177 748	181 804	16 659	61 600
1954 <sup>2)</sup> 1. Vierteljahr	920 256	796 183	107 949	957 387	198 146	45 071	180 316	166 886	207 387	17 565	64 292
2. Vierteljahr	983 236	843 271	121 030	927 676	202 826	48 672	179 717	173 500	160 080	16 511	61 492
3. Vierteljahr	1 008 349	871 735	117 414	950 377	209 780	49 972	175 212	180 431	170 729	15 461	60 716
4. Vierteljahr	1 051 697	892 683	122 046	1 021 684	226 665	53 217	190 645	190 173	189 020	17 100	59 900
1955 <sup>2)</sup> 1. Vierteljahr	1 002 062	866 057	116 312	1 087 795	224 883	52 555	198 977	180 209	256 828 <sup>a)</sup>	19 970	68 253
davon:											
Orts- Land- Betriebs- darunter: Kran- kens- Bundesbahn Bundespost Innungs- See- Knapenschaftl. Ersatzkassen für Arbeiter Angestellte	560 830 16 009 156 355 23 864 9 353 24 878 2 604 71 546 6 670 163 170	463 259 15 521 147 301 16 655 9 192 24 604 2 557 45 137 6 635 161 043	91 550 353 4 902 4 716 - - - 19 507 - -	633 706 16 993 167 584 26 128 8 833 27 747 2 768 68 799 7 427 162 771	121 728 3 598 29 468 4 643 2 070 5 129 4 582 10 442 1 459 52 601	27 077 1 019 7 412 907 545 1 337 160 1 748 422 13 380	115 051 2 707 30 317 5 703 1 800 3 863 362 11 939 1 226 33 512	110 794 3 651 23 448 4 050 1 486 4 039 444 14 528 932 22 373	155 394 2 225 58 774 7 972 1 848 8 693 921 20 399 2 097 8 296	12 251 132 2 153 486 76 203 13 3 747 51 1 420	42 179 881 625 4 21 136 230 125 784 18 293

1) Endgültige Ergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit.- 2) Vorläufige Ergebnisse nach den Vierteljahresnachweisungen.- a) Einschl. 29 000 DM Ausgaben für Krankengeld in der Krankenversicherung der Rentner; diese sind in der Aufgliederung nach Kassenart nicht enthalten.

Bundesministerium für Arbeit

**Unfallversicherung im Bundesgebiet und in West-Berlin<sup>1)</sup>**

Zeit -- Träger der Unfallversicherung	Versicherte	Gemeldete Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte			Empfänger von Renten oder Krankengeld				Ausgaben darunter															
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	ins- gesamt	Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Leistungen <sup>2)</sup>	Verwal- tungs- kosten												
													Anzahl											
1950 1. Halbjahr	·	633 541	20 400	456 597	108 193	52 602	2 334	294 386	220 633	35 317	3 029	20 068												
2. Halbjahr	·	739 823	20 263	471 627	109 586	52 711	2 361	292 016	210 588	40 164	3 837	21 223												
1951 1. Halbjahr	·	729 174	18 993	499 837	112 751	54 446	2 435	318 705	229 959	43 928	4 139	24 172												
2. Halbjahr	·	869 925	18 239	523 439	114 674	54 466	2 394	333 868	232 188	51 266	4 508	25 276												
1952 1. Halbjahr	· a)	801 017	15 748	542 006	115 441	54 871	2 358	356 468	248 884	54 228	4 780	28 945												
2. Halbjahr	·	980 633	27 641	567 987	119 562	55 391	2 139	470 790	349 217	60 369	6 843	31 618												
1953 1. Halbjahr	·	820 003	84 711	28 491	574 780	120 320	54 539	2 361	442 103	310 722	68 753	6 116												
2. Halbjahr	·	1011 849	91 687	30 824	594 102	121 920	54 093	2 307	461 255	311 340	81 459	7 424												
1954 1. Halbjahr	·	867 678	87 462	28 323	610 428	124 843	54 098	2 291	474 298	325 528	79 179	7 777												
2. Halbjahr	·	1093 291	105 073	27 850	624 271	126 208	53 306	2 229	500 603	337 480	89 403	9 591												
1955 1. Halbjahr	·	975 810	115 826	25 764	632 015	128 047	52 811	2 217	503 998	340 691	87 539	8 083												
darunter: West-Berlin	·	31 942	5 558	820	12 550	3 010	801	34	13 670	7 837	2 677	143												
davon:																								
Berufsgenossenschaften Gewerbliche u. See-B-G. darunter: West-Berlin	14 498 595 644 971	754 431 27 311	97 793 4 467	24 390 639	375 850 10 360	91 115 2 483	35 841 693	1 623 30	402 534 11 792	272 828 6 584	68 794 2 291	6 171 99												
Landwirtschaftliche darunter: West-Berlin	8 954 603 8 101	137 438 566	1 211 60	315 2	200 719 106	20 868 27	8 360 4	188 -	57 609 83	33 853 47	12 911 31	1 148 -5												
Gemeindeunfallver- sicherungsverbände	4 761 572	24 606	4 235	383	9 870	1 971	1 101	46	8 744	5 480	1 706	109												
Ausführungsbehörden darunter: West-Berlin	2 298 621 150 712	59 335 4 065	12 587 1 031	676 179	45 576 2 084	14 093 500	7 509 104	360 4	35 111 1 795	28 530 1 206	4 128 355	655 39												

1) Bis 1. Halbjahr 1952 Angaben für das Bundesgebiet. Ab 2. Halbjahr 1952 enthalten die Zahlen auch Angaben über West-Berlin, da die Tätigkeit eines Teils der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der landwirtschaftlichen B-G. Hannover sich durch das Gesetz über Zulagen und Mindestleistungen in der gesetzlichen Unfallversicherung und zur Überleitung des Unfallversicherungsrechtes im Lande Berlin v. 29.4.1952 auf das Land Berlin erstreckt. Ab 1. Halbjahr 1953 enthält die Übersicht erstmalig die "Eigenunfallversicherung Berlin - Ausführungsbehörde für gesetzliche Unfallversicherung".- 2) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge.- a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfasst werden, kann die Summe der Versicherten nicht angegeben werden.

Bundesministerium für Arbeit

**Öffentliche Finanzen**

**Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern**  
**Mill. DM**

Land	1. R.vj. 1954		1. R.vj. 1955		2. Rechnungsvierteljahr 1955						
	insgesamt	Grund- <sup>1)</sup> steuer A	Grund- <sup>2)</sup> steuer B	Gewerbesteuer (einschl. 3) Lohnsummen- steuer	Zuschlag zur Grundwertsteuer (einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachsst.))	Gemeinde- getranke- steuer	Vergnügungssteuer Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern		
Bundesgebiet und West-Berlin	1 296,9	1 397,2	1 359,5	77,3	256,1	914,3	29,4	25,2	31,8	9,6	15,7
Schlesw.-Holst.	44,5	43,7	45,3	6,7	10,9	23,1	1,1	1,0	1,4	0,3	0,7
Hamburg	62,4	68,1	65,6	0,1	11,0	49,7	0,0	1,7	1,4	0,8	0,6
Niedersachsen <sup>4)</sup>	137,4	144,8	147,6	17,5	28,2	89,7	3,6	2,0	4,0	1,2	1,7
Bremen 5)	21,3	38,9	3,6	-	0,1	2,4	2,6	0,3	0,7	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	438,8	450,4	458,5	10,1	80,7	335,7	7,9	6,8	10,1	3,0	4,1
Hessen	104,5	109,2	107,1	7,1	19,9	69,8	2,8	2,8	2,6	0,7	1,3
Rheinld.-Pfalz	65,7	78,8	65,7	8,3	13,5	37,9	1,7	1,4	1,2	0,6	1,2
Baden-Württbg.	183,8	203,8	203,1	12,0	27,7	147,5	5,6	2,6	3,6	1,0	3,3
Bayern	170,1	188,9	187,7	15,5	37,0	117,2	5,5	4,8	4,8	1,5	1,4
West-Berlin	67,2	70,4	73,4	0,0	25,2	41,2	1,0	1,8	1,9	0,8	1,4

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen.- 4) Ohne Wohnraumsteuer.- 5) Im 2. Rechnungsvierteljahr berichtet um 16,1 Mill. DM, da im 1. R.vj. 1955 zuviel gemeldet wurden.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.-

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder<sup>1)</sup> und West-Berlins<sup>2)</sup>

Mill. DM

Zeit	Steuereinnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes <sup>3)</sup>	der Länder <sup>3)</sup>	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kapitalverkehrsteuer <sup>4)</sup>	Kraftfahrzeugsteuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,5	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	235,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 205,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1954 Febr.	1 811,4	1 110,6	700,8	727,8	271,5	135,3	5,9	62,5	101,4	3,9	5,7	6,3	38,6
März	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9
Mai 6)	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,5	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3
Juni	3 149,3	1 388,5	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3
Juli	2 340,7	1 433,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9
Aug.	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	338,0	201,9	24,3	91,0	74,3	5,3	7,4	5,0	43,4
Sept.	3 248,6	1 449,8	1 798,8	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	48,3
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	212,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	174,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	55,6
1955 Jan.	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3
Febr.	2 111,6	1 273,1	838,5	882,0	317,5	188,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9
März	3 294,4	1 507,8	1 786,6	1 947,7	271,6	782,5	22,5	555,5	13,3	8,1	5,8	15,9	59,6
April	2 314,1	1 503,6	810,5	869,7	300,1	237,1	18,2	94,1	13,9	5,8	7,0	7,5	62,7
Mai 6)	2 289,3	1 455,1	834,3	884,9	344,2	180,6	21,2	70,8	75,1	7,2	7,1	6,8	57,3
Juni	3 457,6	1 646,7	1 811,0	1 952,4	341,1	730,3	33,6	542,1	10,7	6,7	6,3	6,8	66,9
Juli	2 556,4	1 647,4	908,9	967,2	384,7	174,1	32,0	89,5	14,2	9,6	8,7	15,6	64,3
Aug.	2 504,5	1 631,5	873,1	923,9	375,9	127,3	49,0	62,7	92,0	5,2	8,4	21,4	59,0

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz-u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern				
	Versicherungsteuer	Rennwert- und Lotteriesteuer	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgleichsteuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1954 Febr.	13,5	11,2	5,8	10,1	3,6	52,9	-0,2	643,6	609,3	34,3	440,0	94,7	157,9	23,8
März	10,7	12,9	5,5	11,7	3,2	135,0	-0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,8	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai 6)	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,2
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,4
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	-0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug.	10,1	8,9	5,5	17,5	1,5	61,2	-0,2	812,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept.	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,5	-0,0	785,9	740,3	45,6	548,0	133,0	189,9	23,5
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	68,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	61,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,3	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	29,2
1955 Jan.	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr.	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0
März	12,5	14,1	6,7	13,2	3,8	162,5	0,0	760,0	704,4	55,6	586,7	147,7	195,3	30,0
April	11,7	11,9	8,2	14,6	2,8	74,2	0,0	915,8	864,2	51,6	528,6	147,7	187,6	27,0
Mai	11,5	10,5	7,3	14,2	2,2	66,7	0,0	851,7	805,1	46,6	524,8	134,1	203,0	26,5
Juni 6)	10,5	13,5	6,6	16,8	1,3	159,1	0,1	875,9	823,6	52,4	554,9	159,0	217,5	28,2
Juli	11,6	7,8	7,7	22,5	1,0	73,8	0,0	960,1	905,1	55,0	629,1	153,1	224,8	29,6
Aug.	11,1	9,5	7,5	23,4	1,6	70,1	-0,1	922,3	869,1	53,2	658,3	144,1	229,5	28,9

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Förderung des Bergarbeiterwohnbaues <sup>7)</sup>			Nachrichtlich		
	Teesteuer	Zuckersteuer	Salzsteuer	Biersteuer	aus dem Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zündwarensteuer u. aus dem Zündwarenmonopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige	Vermögensabgabe <sup>8)</sup>	Hypothekengewinnabgabe	Kreditgewinnabgabe			
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	9,6	1,2	-	135,8	-	-		
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	-	-		
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	-	34,5 <sup>b)</sup>	40,7		
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5	37,2	3,9		
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6		
1954 Febr.	1,2	26,5	3,8	34,7	60,0	2,6	0,1	2,9	30,7	0,9	17,8	285,1	31,3	- 2,0		
März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	68,8	0,9	17,2	58,9	30,0	- 1,5		
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	45,1	0,8	17,7	49,5	47,3	16,2		
Mai 6)	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	62,5	0,8	16,6	294,0	51,8	- 1,1		
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	67,4	0,8	17,9	57,0	31,6	- 1,2		
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	72,4	0,9	17,3	34,8	61,2	16,9		
Aug.	1,0	39,1	3,1	39,3	40,2	1,2	5,3	1,6	72,8	1,2	19,2	277,9	30,9	- 0,8		
Sept.	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	74,7	1,1	19,2	42,8	31,0	0,5		
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	81,1	0,9	20,0	45,4	67,6	16,9		
Nov.	1,1	37,5	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	2,3	73,0	0,8	20,1	337,3	40,0	1,5		
Dez.	1,2	35,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	72,0	0,8	10,1	72,1	50,4	- 0,6		
1955 Jan.	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8	48,6	73,6	19,7		
Febr.	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	18,0	0,8	9,1	303,1	25,9	- 0,4		
März	1,3	27,5	3,1	26,2	41,6	3,0	10,0	2,7	97,6	0,8	9,6	46,7	40,9	- 0,9		
April	1,4	24,9	3,4	29,6	42,6	2,2	4,9	2,3	54,3	0,8	10,4	33,6	47,1	19,9		
Mai	1,2	28,1	2,7	32,4	44,1	1,5	4,7	2,2	73,1	0,8	9,1	284,0	68,6	2,9		
Juni 6)	1,2	28,0	3,0	34,6	52,8	1,4	7,9	1,8	92,8	0,8	9,0	28,7	36,4	2,3		
Juli	1,2	27,1	3,0	38,0	39,3	1,4	5,4	1,7	103,7	0,8	9,4	24,6	55,4	20,9		
Aug.	1,1	42,1	3,1	42,6	40,9	1,5	5,4	1,5	116,6	1,1	1,9	298,9	36,6	9,7		

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steuereinkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landersummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarktumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landebasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzergebnis enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

# Preise

## Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1950 = 100

### 1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei														Industriewaren			
	Gesamtindex	insgesamt	Landwirtschaft	darunter										insgesamt	darunter			
				Brot- u. Getreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genussmittelpflanzen	Faserpflanzen	Schlachttiere, Haut und Felle	Vieh- erzeuge (Wolle)	Tierhaare	Gartenbau	Forst- u. Pflanz- genwirts- chaft	Fischerei		insgesamt	Industriewaren		
																insgesamt	darunter	
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108		
1952 JD	112	107	108	129	95	114	110	92	106	80	101	102	111	118	152	120		
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	93	99	91	103	72	116	108	146	135		
1954 JD	103	100	100	99	91	147	95	95	90	86	111	72	134	106	138	140		
1954 Mai	103	100	100	96	89	157	94	99	72	90	111	68	146	106	138	138		
1954 Juni	103	101	100	92	89	159	93	101	76	93	120	70	139	106	137	137		
1954 Juli	103	102	101	92	88	159	92	99	95	90	119	74	128	105	137	139		
1954 Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	88	112	72	122	106	136	140		
1954 Sept.	102	99	99	98	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138	140		
1954 Okt.	103	99	99	98	87	130	94	92	109	83	110	80	121	106	137	140		
1954 Nov.	104	101	101	102	87	140	94	94	115	77	111	85	120	107	137	139		
1954 Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	122	108	138	139		
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139	139		
1955 Febr.	103	99	97	105	89	132	94	99	71	78	111	98	121	108	139	139		
1955 März	103	98	95	102	85	123	91	101	78	80	113	90	119	109	139	138		
1955 April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	78	116	91	120	109	141	149		
1955 Mai	102	97	94	101	87	117	89	103	75	75	116	94	122	107	143	140		
1955 Juni	103	98	94	101	85	118	89	103	83	74	121	104	117	108	145	139		
1955 Juli	102	98	93	100	88	117	90	99	83	74	113	122	118	108	146	139		
1955 Aug.	103	98	93	98	85	113	89	98	101	73	115	135	113	108	147	144		
1955 Sept.	103	98	92	96	84	116	88	95	104	66	115	137	121	109	147	144		
1955 Okt.	104	98	93	96	85	116	86	97	115	67	124	119	121	110	150	150		

### 2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Ernährungswirtschaft																															
	Gesamtindex	insgesamt	Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst u. Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol, Getränke	Tabak	Schlachttiere, Haut und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeuge	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung																
																	Geerbliche Wirtschaft															
																	insgesamt	Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Farne und sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Haut- und Lederwaren	Kautschuk und Harze	Holz	Papier, Zellstoff	Kohle- u. Braunkohle	Edel- u. Erdöl- erzeuge	Erze und Metalle	Eisen- und Stahl	Metalle	Edel- metalle	Chemische Stoffe
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125																
1952 JD	112	109	129	124	135	95	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89																
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	130	103	113	94	96																
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89																
1954 Mai	103	103	92	120	137	112	122	95	170	69	91	132	109	137	86	89																
1954 Juni	103	104	88	118	121	127	130	103	173	68	93	132	112	131	87	88																
1954 Juli	103	105	88	119	119	127	128	103	173	66	93	132	111	123	93	88																
1954 Aug.	103	104	92	118	127	104	119	104	163	67	93	132	112	118	97	87																
1954 Sept.	102	103	94	120	141	102	117	104	146	70	112	132	112	118	93	85																
1954 Okt.	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85																
1954 Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	139	109	117	103	84																
1954 Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	99	86																
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87																
1955 Febr.	103	101	102	106	158	174	117	76	130	71	121	142	106	117	84	84																
1955 März	103	100	99	106	139	181	118	78	117	72	121	142	108	116	86	80																
1955 April	102	99	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80																
1955 Mai	102	100	99	110	138	250	113	91	108	74	121	142	105	117	83	78																
1955 Juni	103	100	97	121	142	213	116	90	109	72	120	144	104	113	88	81																
1955 Juli	102	98	97	118	129	141	120	92	107	71	119	144	101	115	88	82																
1955 Aug.	103	99	95	116	123	124	127	94	102	71	118	144	101	111	95	80																
1955 Sept.	103	99	95	116	128	123	128	94	106	72	119	144	103	117	95	80																
1955 Okt.	104	102	93	115	122	131	144	93	106	74	119	144	108	117	101	81																

**Index der Grundstoffpreise  
1938 = 100**

Zeit	Gesamt-index	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speiserbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend	
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164	
1951 JD	250	201	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198	
1952 JD	261	211	294	211	208	219	212	255	159	186	79	204	
1953 JD	251	203	283	210	207	211	196	211	164	195	65	183	
1954 JD	252	211	280	213	205	210	194	209	153	195	67	200	
1954 Mai	250	209	278	219	211	214	205	248	149	195	67	200	
1954 Juni	254	216	279	220	211	214	207	227	147	195	67	216	
1954 Juli	254	216	279	208	200	210	202	242	146	195	67	212	
1954 Aug.	252	213	279	205	197	205	192	206	144	195	67	214	
1954 Sept.	253	211	281	206	198	207	186	172	150	195	67	210	
1954 Okt.	255	211	284	206	201	205	187	176	156	195	67	202	
1954 Nov.	254	208	285	211	203	204	185	166	156	195	67	195	
1954 Dez.	255	207	287	213	205	206	190	167	157	195	67	192	
1955 Jan.	258	209	290	215	207	208	192	183	158	195	71	197	
1955 Febr.	258	207	293	217	209	209	193	182	156	195	71	198	
1955 März	258	207	291	217	209	210	194	182	153	195	71	205	
1955 April	257	206	291	217	209	213	196	179	153	195	71	214	
1955 Mai	258	207	292	217	209	213	200	178	151	195	71	220	
1955 Juni	262	213	295	217	209	215	203	249	150	195	71	233	
1955 Juli	266	220	296	205	199	215	203	355	150	195	71	224	
1955 Aug.	266	217	299	205	198	216	195	257	151	195	71	225	
1955 Sept.	265	213	300	206	198	216	190	196	153	195	71	221	
1955 Okt.	265p	217	296p	208	200	215	189	222	153	195	71	221	
Zeit	Kalber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Steinkohle	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei	
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663	
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881	
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759	
1953 JD	218	177	238	207	187	163	324	151	459	375	524	548	
1954 JD	231	204	251	211	174	239	322	192	459	375	506	569	
1954 Mai	229	206	233	202	147	164	321	206	459	349	502	563	
1954 Juni	237	209	250	202	149	293	321	206	459	349	502	574	
1954 Juli	230	112	257	204	178	293	321	206	459	349	502	572	
1954 Aug.	229	211	258	207	203	293	322	206	459	350	500	566	
1954 Sept.	243	201	259	216	187	293	322	206	459	353	503	593	
1954 Okt.	248	205	256	219	205	293	323	206	459	353	526	628	
1954 Nov.	242	204	258	223	219	293	318	206	459	357	534	637	
1954 Dez.	237	205	234	225	192	293	318	206	459	358	526	618	
1955 Jan.	227	206	231	225	166	293	318	206	459	358	582	615	
1955 Febr.	223	213	216	227	141	293	317	206	459	358	699	614	
1955 März	235	217	209	228	147	293	317	206	459	358	729	612	
1955 April	239	226	198	224	155	293	316	206	459	358	741	616	
1955 Mai	242	226	202	219	145	293	319	233	459	358	669	610	
1955 Juni	235	224	211	217	164	228	322	233	464	366	692	604	
1955 Juli	242	223	212	218	176	228	322	233	469	366	696	617	
1955 Aug.	259	213	236	222	200	228	322	233	469	366	762	621	
1955 Sept.	262	216	246	229	207	228	322	233	469	366	808	627	
1955 Okt.	268	215	251	232	222	228	323	233	469	366	754	625	
Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidünge-mittel	Thomas-mehl	Super-phosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.	Leinen-garn	Hanf	
1950 JD	749	134	182	177	143	124	453	338	331	205	264	244	
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292	
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	463	273	273	398	322	
1953 JD	498	170	226	226	219	254	404	280	291	210	253	260	
1954 JD	504	168	240	227	209	244	417	254	280	220	260	249	
1954 Mai	509	168	249	202	183	260	411	257	284	221	260	240	
1954 Juni	512	168	249	209	185	228	411	259	299	221	260	240	
1954 Juli	500	168	222	213	197	226	411	263	291	221	260	240	
1954 Aug.	483	168	226	217	197	230	411	249	287	219	260	240	
1954 Sept.	513	168	229	222	197	233	414	249	278	218	258	253	
1954 Okt.	526	168	233	226	216	237	417	230	277	218	258	267	
1954 Nov.	521	168	238	230	216	239	417	230	255	222	262	267	
1954 Dez.	525	168	240	240	216	242	417	220	257	223	263	280	
1955 Jan.	546	168	244	242	239	248	417	211	253	231	265	294	
1955 Febr.	575	168	249	242	239	255	417	230	258	231	267	294	
1955 März	564	168	249	242	239	255	401	220	259	231	270	294	
1955 April	567	168	249	242	183	255	401	220	251	232	272	294	
1955 Mai	571	168	249	202	183	255	401	226	249	232	272	294	
1955 Juni	575	168	249	209	183	224	401	226	253	234	272	294	
1955 Juli	568	168	222	213	197	228	401	226	252	236	272	294	
1955 Aug.	561	168	226	217	197	230	401	226	248	236	272	304	
1955 Sept.	581	168	229r	222	197	233	401	204	231	237	272	317	
1955 Okt.	574	168	233	226	216	237	388	182	229	238	272	320	
Zeit	Kunst-seide	Rinds-häute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell-stoffe, inl.	Mauer-steine	Dach-ziegel	Zement	Kalk	Schnitt-holz	Soda	Schwefel-säure	Benzin	Rohkaut-schuk
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1954 JD	177	262	388	345	241	227	213	194	288	182	241	149	95
1954 Mai	177	277	378	347	240	226	214	194	273	182	240	148	89
1954 Juni	177	279	376	347	240	226	214	194	275	182	240	148	95
1954 Juli	177	268	366	347	240	226	214	194	279	182	240	148	103
1954 Aug.	177	245	360	347	242	227	214	194	285	182	240	148	97
1954 Sept.	177	237	364	347	243	228	209	194	298	182	240	148	98
1954 Okt.	177	241	364	347	244	229	209	194	312	182	239	148	107
1954 Nov.	177	243	371	347	245	229	209	194	327	182	247	148	112
1954 Dez.	177	241	385	347	245	229	209	194	339	182	247	148	118
1955 Jan.	177	242	400	375	244	230	209	194	343	182	253	148	133
1955 Febr.	177	245	411	375	244	230	209	194	340	182	253	148	131
1955 März	177	252	414	375	245	230	209	194	339	182	253	148	120
1955 April	177	255	423	375	247	233	209	194	341	182	253	148	122
1955 Mai	177	258	435	375	251	233	209	194	342	182	253	155	124
1955 Juni	177	257	434	375	253	235	209	194	344	182	264	155	141
1955 Juli	177	252	441	375	257	238	209	194	344	182	268	155	167
1955 Aug.	177	247	458	375	264	240	209	194	345	182	268	155	187
1955 Sept.	177	251	468	375	264	242	209	194	343	182	268	155	189
1955 Okt.	177	252	483	375	266p	242p	209	194	339	182	268	155	165

# Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

RM/DM

Zeit	Futter-				Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken-, einschl. Verpackung	Eier, incl. Kl. B, 55 bis unter 60 g	Steinkohle, 3) Brecchkoks II Revier Ruhr - Aachen 4)		
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Speisekartoffeln, gelbrot	Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B			Schweine, Kl. c	Fett-	Koks-
	ab Erzeugerstation				frei Verlade-	frei Empfangestation			ab Verlade-		ab Zeeho	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Nähe	Bayern	Bundesgebiet	
1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg		
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	37,50	52,50
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	569,89	18,13	51,00	64,50
1954 Mai	417,5	437,5	360,0	336,9	5,64	95,3	73,8	122,8	536,20	15,27	50,50	61,00
1954 Juni	417,5	437,5	360,0	350,0	5,61	101,2	80,6	132,8	535,00	15,29	50,50	61,50
1954 Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 a)	100,5	80,4	136,3	545,35	17,94	50,50	62,00
1954 Aug.	389,0	409,0	355,0	350,0	6,16	101,3	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00
1954 Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	583,00	19,11	50,50	63,50
1954 Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,1	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00
1954 Nov.	401,0	421,0	352,5	318,8	4,65	98,3	78,2	126,7	604,84	22,97	50,50	66,50
1954 Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50
1955 Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	610,00	14,95	50,50	66,50
1955 März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,17	15,47	50,50	65,00
1955 April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00
1955 Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	65,03
1955 Juni	413,0	433,0	379,4	350,0	8,34	108,5	89,8	112,8	580,00	16,80	52,50	65,00
1955 Juli	389,0	409,0	358,8	300,0	9,59 a)	106,5	86,7	112,1	582,50	18,01	52,50	65,00
1955 Aug.	389,0	409,0	366,9	305,0	6,60	107,3	86,5	125,8	596,25	20,55	52,50	65,00
1955 Sept.	391,0	411,0	367,5	316,3	4,84	103,6	84,6	132,1	617,50	21,13	52,50	65,00
1955 Okt.	395,0	415,0	367,5	310,0	5,62	101,2	84,8	135,6	623,09	22,31	52,50	66,00

1) Ab August 1954 frei Empfangestation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangestation" errechnet. - 2) Ab 16. Mai 1953 Koks- und Steinkohle II-3) Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauebungs- und Ausgleichsumlage der Montan-Union. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauebungs-Abgabe. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachgrundlage Frechen. - 7) Vom 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Ab 1. Mai 1954 "DEI"-Notiz für Kupfer-Drahtbarren für Leitzwecke; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 9) Ab 1. Januar 1952 Düsseldorf-Erlangen-Notiz. - 10) Bis 16. Juni 1953 ab Werk. - 11) Basis feingewaschen, ohne Spesen. - 12) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 13) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frunkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saisonzun- und -abnahme. - c) Feinbleche St I 23, flammofengeglüht, 2,75mm. - d) Ohne Frühbezugsprämie.

### Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch <sup>1)</sup>	Eier	Wolle, Häute u. Felle <sup>1)</sup>
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD <sup>2)</sup>	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1954/55 JD	110	118	107	157	101	110	108	71	100	156	68	110	107	78	112
1954/55															
Mai	110	128	101	162	125	110	110	40	114	154	73	108	99	57	120
Juni	112	127	105	162	117	110	108	62	115	170	73	115	98	60	120
Juli	114	133	106	154	129	110	109	62	154	181	73	115	99	70	122
Aug.	111	118	107	152	108	110	106	61	97	148	73	116	100	82	115
Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955															
Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111	64	100
Febr.	109	120	104	161	99	110	111	71	87	197	68	105	110	56	106
März	110	122	104	161	98	110	110	71	93	219	68	106	109	57	102
April	110	124	104	161	98	110	107	71	105	246	68	106	108	60	102
Mai	110	124	103	161	97	110	103	71	105	247	68	107	106	57	108
Juni	114	131	106	162	125	110	102	60	106	203	68	110	106	64	107
Juli	118	144	105	154	177	110	100	60	107	124	68	109	106	70	106
Aug.	114	123	109r	154	129	110	88	60	109	88	68	114	107r	79	106
Sept.	112p	113	112p	154	105	110	82	62	106	82	68	116	111p	84	88
Okt.	115p	119p	113p	156	115	110	83	64	129	87	68p	117	111p	90	88
Umbasiert <sup>1)</sup> auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	166	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD <sup>2)</sup>	197	204	193	210	220	219	185	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1954/55 JD	202	197	204	207	188	233	183	238	125	338	157	219	180	188	166
1955															
Aug.	208r	208	208r	204	241	233	151	203	136	192	155	231	182r	221	160
Sept.	206p	191	213p	204	196	233	141	212	133r	177	155	234	190p	233	133
Okt.	210p	202p	215p	206	215	233	142	220	160	188	155p	236	189p	251	133

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*. 2) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

### Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie						Bergbau	Erdölge-winnung und Mineral-ölgewer-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitatz-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie	
				Grund-stoff-u. Pro-duktions-1)	Investi-tions-1)	Ver-bräuche-1)	Nahrungs-und Genuß-mittel-industrie	ins-gesamt	darunter Kohlen-bergbau						ins-gesamt	Metall-hütten
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	139	113	106	122	154	126	187	
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	150	
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	135	123	140	177	113	114	
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	
1954																
April	116	150	140	128	121	96	102	151	154	133	123	140	168	111	113	
Mai	116	149	140	128	121	96	102	150	154	133	123	140	168	112	113	
Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	
Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	
Aug.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	111	110	
Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	113	112	
Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	172	118	117	
Nov.	117	149	139	131	122	96	104	150	153	131	123	140	172	119	117	
Dez.	117	149	139	132	122	96	105	150	153	132	123	139	173	119	118	
1955																
Jan.	118	149	139	133	122	97	105	150	153	131	123	139	173	124	123	
Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	175	138	137	
März	119	150	138	135	123	97	105	150	152	132	123	139	175	145	144	
April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	130	124	139	175	142	141	
Mai	118	151	139	135	123	96	104	152	156	135	124	139	175	135	134	
Juni	119	151	139	136	124	96	104	152	156	135	125	140	179	138	137	
Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	179	139	139	
Aug.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	139	179	147	148	
Sept.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	140r	179	150	149	
Okt.	119	152	139	137	124	96	104	153	156	135	128	140	179	143	142	
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	510	
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	339	429	389	
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	357	311	
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	313	
1955																
Aug.	222	316	154	259	213	207	192	325	331	194	217	149r	356	466	401	
Sept.	223	316	154	259	214	207	192	326r	331	195r	218	149r	356	473	407	
Okt.	222	316	154	258	214	207	193	326	331	194	218	149	356	451	389	

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.



noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Glas- rel	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elek- tro- tech- nik	Fein- mech. und Optik	Zielerien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter: Kraft- wagen u. Kraft- rader	ins- gesamt			Ziehe- reien u. Kaltwalz- werke	Stahl- ver- formung	Eisen- blech u. Metall- waren		
				Metallbear- beitungs- masch. spanabh.	Maschi- nen f.d. Bauwirt- schaft	Land- masch. Arbeits- maschi- nen 5)									Gewerbl. Arbeits- maschi- nen	
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119
1952 JD	147	148	127	127	131	150	141	130	116	112	121	115	140	162	147	130
1953 JD	141	156	127	128	134	131	142	132	112	108	115	112	137	158	146	126
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	104	111	110	131	152	137	122
1954 April	137	151	125	127	134	130	141	131	109	105	111	110	130	148	135	122
1954 Mai	136	149	125	126	134	130	141	131	109	104	111	110	130	150	135	122
1954 Juni	136	149	125	126	134	130	140	131	108	103	111	110	131	153	135	122
1954 Juli	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	112	110	131	153	136	122
1954 Aug.	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	111	110	131	154	137	122
1954 Sept.	136	150	126	127	133	130	140	131	108	103	110	110	132	154	137	122
1954 Okt.	139	150	126	127	135	130	141	133	108	103	110	110	133	156	138	123
1954 Nov.	139	151	127	128	136	131	142	133	108	103	110	110	133	157	139	123
1954 Dez.	140	151	127	128	136	131	143	133	108	103	110	110	133	157	139	124
1955 Jan.	141	151	127	129	136	131	146	134	106	100	111	110	134	158	138	124
1955 Febr.	143	152	128	129	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	140	124
1955 März	145	152	128	130	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
1955 April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
1955 Mai	144	152	128	130	139	131	147	135	106	100	113	111	135	159	141	125
1955 Juni	145	153	129	131	139	131	147	135	106	100	115	111	136	161	143	125
1955 Juli	146	154	129	131	139	131	148	135	106	100	115	111	136	161	144	125
1955 Aug.	149	154	129	133	142	130	148	136	107	100	115	111	136	161	145	125
1955 Sept.	150	154	130	135	143	131	150	137	107	100	114r	112	137	161	145r	125
1955 Okt.	149	154	130	135	143	131	150	137	107	100	114	113	137	162	146	125
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	192	183	219	260	209	211
1952 JD	272	219	214	201	228	195	242	219	221	234	192	187	234	328	254	231
1953 JD	261	256	214	203	235	196	242	222	214	225	181	183	247	321	253	223
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	217	175	180	237	309	236	216
1955 Aug.	275	268	217	211	247	195	255	229	203	210	181	181	246	328	250	221
1955 Sept.	276	269	219	214	250	196	257	231	203	210	180r	183	247	328	251	222
1955 Okt.	275	269	219	215	250	197	258	232	203	210	180	184	247	329	252	222

Zeit	Musik- instrumen- te, Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie ein- schl. Kohlen- wertstoffe	darunter		Fein- keramik	Glas- waren	Sagewerke und Holzbear- beitung		Holzverarbeitung		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verar- beitung	Gummi- und Aebest		
			ins- gesamt	Chem.- Schlüssel- güter			Chem.- Verbrauchs- güter	ins- gesamt	Gruben- holz	Schnitt- holz						ins- gesamt	darunter
Originalbasis 1950 = 100																	
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145	
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	123	94	129	
1953 JD	111	106	111	96	112	117	138	173	148	116	114	132	112	114	93	119	
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111	
1954 April	109	104	110	95	110	117	130	162	137	114	112	130	111	113	93	112	
1954 Mai	110	104	109	95	108	118	132	167	140	113	112	130	111	113	93	111	
1954 Juni	110	104	109	95	108	118	133	166	141	113	112	130	111	113	93	109	
1954 Juli	110	104	109	95	107	118	136	174	145	113	111	130	111	113	93	109	
1954 Aug.	110	104	109	95	107	118	138	177	148	114	111	131	112	113	93	109	
1954 Sept.	110	104	109	95	107	118	143	186	155	114	111	131	114	113	93	109	
1954 Okt.	110	104	110	95	107	118	147	193	160	115	112	131	114	114	93	110	
1954 Nov.	110	104	110	95	107	118	154	203	169	117	113	132	114	114	94	110	
1954 Dez.	110	104	110	95	107	117	160	226	175	120	113	132	114	114	94	111	
1955 Jan.	111	105	111	95	107	118	160	230	175	121	114	136	117	115	94	112	
1955 Febr.	112	106	112	96	107	118	160	237	173	121	114	137	117	115	94	112	
1955 März	112	106	111	96	107	118	161	241	173	122	114	137	117	116	94	112	
1955 April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	112	
1955 Mai	112	105	110	96	107	118	162	241	175	122	115	137	117	116	94	112	
1955 Juni	112	105	110	96	107	118	163	243	177	122	115	137	117	116	94	112	
1955 Juli	112	105	110	96	107	118	164	239	177	122	115	137	117	116	94	115	
1955 Aug.	112	105	110	96	107	118	164	253	178	122	115	137	118	117	94	119	
1955 Sept.	112	105	110	95	108r	118	163	235r	177	122	115	137	118	117	94	119	
1955 Okt.	112	105	111	96	108	119	161	231	174	122	115	136	118	116	94	119	
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																	
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159	
1951 JD	218	201	212	182	208	132	236	213	205	205	182	404	275	198	167	231	
1952 JD	221	195	207	172	209	156	242	264	252	218	202	396	254	204	160	205	
1953 JD	217	186	196	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	190	
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177	
1955 Aug.	219	184	194	166	198	157	305	565	349	218	195	338	228	197	160	189	
1955 Sept.	219	184	194	166	199	158	303	558r	347	218	196	339	229	197	160	189	
1955 Okt.	219	185	195	167	199	158	300	549	342	218	196	336	228	196	160	189	

Zeit	ins- gesamt	Ledererzeugung		Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Mühlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Ölmühlen und Margarine- industrie	Zucker- industr.	Obst- und Gemise- ver- wertung	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder	ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung										
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	97	96
1953 JD	89	89	89	100	94	102	91	92	139	108	111	75	117	107	98	89
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	136	114	112	76	115	110	98	83
1954 April	86	84	88	99	92	102	90	91	138	113	108	75	115	104	98	85
1954 Mai	85	84	87	99												

**Einzelhandelspreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>**

**RM/DM**

Zeit	Nahrungsmittel														Textil- und Lederwaren																			
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelb-fleischige	Mohrrüben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfälet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-,) Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)																				
	1 kg														1 St																			
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20																				
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44																				
1951 JD	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44																				
1952 JD <sup>2)</sup>	0,69	0,80	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,44																				
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10																				
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08																				
1954 Mai	0,70	0,76	1,05	1,36	1,03b)	0,57	0,89	1,52	4,08	5,06	4,21	5,37	6,13	2,04																				
1954 Juni	0,70	0,76	1,04	1,36	1,07	0,56	1,08	1,56	4,10	5,13	4,18	5,37	6,09	2,03																				
1954 Juli	0,70	0,76	1,04	1,36	1,48c)	0,88c)	1,01	1,72	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12	2,03																				
1954 Aug.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,99	4,22	5,30	4,27	5,39	6,18	2,03																				
1954 Sept.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,89	0,54	0,69	1,80	4,26	5,33	4,33	5,40	6,42	2,03																				
1954 Okt.	0,70	0,76	1,05	1,36	0,84	0,52	0,65	2,01	4,28	5,33	4,38	5,41	6,49	2,03																				
1954 Nov.	0,71	0,76	1,05	1,36	0,83	0,51	0,61	2,36	4,26	5,22	4,34	5,41	6,64	2,03																				
1954 Dez.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17	4,25	5,10	4,24	5,41	6,67	2,03																				
1955 Jan.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70	2,03																				
1955 Febr.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77	4,24	4,87	4,01	5,38	6,72	2,03																				
1955 März	0,74	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72	4,24	4,79	3,93	5,36	6,77	2,03																				
1955 April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25	4,72	3,81	5,34	6,77	2,03																				
1955 Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92	0,93	0,67	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,61	2,03																				
1955 Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97a)	1,47	0,69	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,55	2,03																				
1955 Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14c)	1,03	0,76	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,51	2,03																				
1955 Aug.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,25	0,58	0,82	1,70	4,44	5,11	3,71	5,33	6,66	2,03																				
1955 Sept.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,02	0,47	0,72	1,72	4,46	5,25	3,91	5,37	6,79	2,03																				
1955 Okt.	0,74	0,76	1,05	1,36	0,94	0,44	0,74	1,74	4,47	5,28	4,09	5,40	6,92	1,99																				
noch: Nahrungsmittel															Getranke und Tabakwaren										Textil- und Lederwaren									
Zeit	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, 38% Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gangbare, Preislage	Straßenanzug, zweiteilig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität, 130cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damenschlupfer, Wolle, Gr.44	Herrensocken, Wolle, Gr.11	Damenstrumpfe, Perlon, Gr.9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linnon, 130x200cm																				
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Päckch.	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St																					
	1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	.	1,57	7,08																			
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	.	3,11	16,24																				
1951 JD	0,47	0,23	31,30	0,31	6,49	.	121,00	12,58	12,33	11,47	3,92	.	4,18	17,62																				
1952 JD <sup>2)</sup>	0,39	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	10,51	10,20	3,61	5,97	3,95	14,57																				
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	9,22	12,45	3,36	4,59	3,70	12,84																				
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	9,28	12,32	3,55	4,09	3,66	12,33																				
1954 Mai	0,39	0,18	22,50	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	9,30	12,36	3,84	3,36	4,12	12,32																				
1954 Juni	0,39	0,19	22,60	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	9,30	12,34	3,82	3,36	4,11	12,31																				
1954 Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	9,28	12,33	3,81	3,35	4,09	12,30																				
1954 Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	9,28	12,33	3,82	3,35	4,07	12,28																				
1954 Sept.	0,39	0,24	23,40	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28	9,28	12,31	3,83	3,35	4,05	12,27																				
1954 Okt.	0,40	0,24	23,00	0,34	6,34	1,35	117,00	9,27	9,27	12,31	3,83	3,34	4,01	12,28																				
1954 Nov.	0,40	0,27	22,90	0,34	6,34	1,35	117,00	9,25	9,25	12,31	3,81	3,35	3,97	12,24																				
1954 Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,21	9,21	12,31	3,81	3,34	3,97	12,25																				
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,29	1,35	116,00	9,20	9,20	12,39	3,77	3,36	4,08	12,25																				
1955 Febr.	0,40	0,20	22,70	0,34	6,24	1,35	117,00	9,18	9,18	12,38	3,75	3,36	4,10	12,25																				
1955 März	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	9,18	12,39	3,72	3,36	4,11	12,23																				
1955 April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,24a)	9,24	12,39	3,72	3,36	4,13	12,21																				
1955 Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	9,22	12,40	3,71	3,35	4,12	12,23																				
1955 Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	9,22	12,40	3,70	3,35	4,12	12,23																				
1955 Juli	0,40	0,21	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	9,21	12,39	3,70	3,35	4,11	12,23																				
1955 Aug.	0,40	0,23	21,00	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	9,20	12,39	3,69	3,35	4,12	12,21																				
1955 Sept.	0,40	0,25	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,20	9,20	12,39	3,66	3,35	4,12	12,19																				
1955 Okt.	0,40	0,26	20,90	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	9,20	12,40	3,64	3,34	4,12	12,18																				
noch: Textil- und Lederwaren															Hausrat und Fahrräder										Reinigungs- und Brennstoffe									
Zeit	Arbeits-schuhe, hohe Schnur-schuhe	Herrn-strasenschuhe, Schnur-halschuhe, Randbox	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, Hartholz, gebeizt, 120cmbrt.	Teller, Porzellan, glatt-weiss, 24 cm Ø	Kompott-teller, ge-prestes Glas	Fleischtopf, m.Deckel, email-liert, 24 cm Ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm Ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5cm Ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrn-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, komplett, Markenware	Reinigungs-mittel, Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsumware	Braun-kohlen-brukettes, frei Keller	Brennholz, Weich- offen- fertig, frei Haus																			
	1 Paar	1 Paar	1 Stück	120cmbrt.	24 cm Ø	1 Stück	1 Stück	1 Stück	1 Stück	1 Stück	1 Bereifung	1 Bereifung	200g-Riegel	50 kg																				
	1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,80	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23																		
1950 JD	27,60	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59																			
1951 JD	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77	4,19																			
1952 JD <sup>2)</sup>	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,31	9,55	0,95	167,00	15,81	0,35	3,03	4,40																			
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,62	0,28	3,08	4,38																			
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34																			
1954 Mai	22,60	26,10	19,65	178,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,40	4,33																			
1954 Juni	22,60	26,00	19,63	178,00	1,10	0,33	7,47	4,73	9,70	0,95	167,00	15,67	0,27	3,39	4,33																			
1954 Juli	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,47	4,71	9,70	0,91	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33																			
1954 Aug.	22,50	25,90	19,53	177,00	1,10	0,33	7,48	4,71	9,70	0,90	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33																			
1954 Sept.	22,30	25,90	19,30	178,00	1,09	0,33	7,54a)	4,73	9,81	0,90	167,00	15,69	0,27	3,40	4,33																			
1954 Okt.	22,30	25,90	19,45	178,00	1,09	0,33	7,64	4,76	9,81	0,90	167,00	15,70	0,27	3,40	4,32																			
1954 Nov.	22,20	25,90	19,38	178,00	1,09	0,33	7,73	4,80	9,82	0,90	166,00	15,70	0,27	3,40	4,32a)																			
1954 Dez.	22,20	25,80	19,28	178,00	1,09	0,33	7,76	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35a)																			
1955 Jan.	22,10	25,80	18,93a)	179,00	1,09	0,32	7,88	5,01	9,85	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37																			
1955 Febr.	22,00	25,80	18,86	180,00	1,08	0,32	7,94	5,05	9,82	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,38																			
1955 März	22,00	25,80	18,85	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39																			
1955 April	22,00	25,80	18,83	180,00	1,08	0,32	8,01	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41																			
1955 Mai	22,00	25,80	18,77	180,00	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40																			
1955 Juni	22,00	25,80	18,70	180,00	1,08	0,32	8,04	5,10	9,83	0,90	166,00	15,69	0,28	3,53	4,41																			
1955 Juli	21,90	25,80	18,67	180,00	1,08	0,32	8,00a)	5,10	9,71a)	0,90	166,00	15,86																						

### Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen

Zeit	Einzelhandelsgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Lohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren					Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwaren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-ge-schäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56	
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	111	118	109	109	112	111	129	106	111	
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	
1954 März	103	105	107	119	111	85	93	90	103	110	124	105	101	111	111	112	104	
April	104	105	106	123	111	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	
Mai	104	105	106	130	110	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	
Juni	104	106	106	135	110	85	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112	104	
Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112	104	
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112	104	
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112	104	
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113	103	
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115	104	
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	104	
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	
April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	
Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	103	
Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	
Juli	106	111	110	162	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	104	
Aug.	105	107	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	118	104	
Sept.	104	106	108	112	116	85	92	90	102	113	129	104	100	113	115	118	104	
Okt.	104	107	108	111	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	
1955 Jan.	180	184	179	188	176	251	172	168	204	178	211	193	157	163	186	187	159	
Febr.	180	183	178	192	176	251	172	168	204	178	211	193	157	164	187	189	159	
März	180	183	178	199	176	251	171	168	204*	178	212	193	157	164	187	190	159	
April	180	184	178	204	177	251	172	168	203	179	213	193	157	164	187	190	159	
Mai	180	183	177	206	176	251	171	168	203	179	213	193	157	164	188	190	159	
Juni	180	183	177	211	175	250	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	160	
Juli	183	189	182	259	176	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	159	
Aug.	180	183	178	200	177	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	191	159	
Sept.	180	182	177	180	178	251	171	167	203	180	216	193	157	164	188	191	159	
Okt.	180	182	177	178	179	251	171	167	203	180	216	193	157	165	189	193	159	

Fußnote: 1) wie 1) unten.

### Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen<sup>2)</sup>

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe
	Gesamtlebenshaltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr		
											1950 = 100	
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	93	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1954 März	108	113	86	107	121	103	97	103	108	119	107	110
April	108	113	86	107	128	103	97	103	108	119	107	110
Mai	108	112	86	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juni	108	113	87	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112
Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112
Juli	111	117	86	108	130	103	97	106	110	119	109	114
Aug.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
Sept. <sup>3)</sup>	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
Okt.	111	116	86	115	130	103	97	107	111	120	110	114
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 Jan.	171	188	232	113	173	172	176	167	147	173	171	174
Febr.	170	186	232	113	173	172	177	168	147	174	170	173
März	170	186	230	113	173	172	177	168	147	174	170	173
April	170	186	230	113	173	173	177	169	147	174	170	174
Mai	170	185	230	113	174	173	177	169	147	174	170	173
Juni	170	185	230	113	175	173	177	170	147	174	170	173
Juli	172	190	229	114	175	173	177	171	147	174	171	177
Aug.	171	187	229	114	175	173	177	171	147	174	170	174
Sept. <sup>3)</sup>	171	187	229	114	175	173	177	172	148	175	170	174
Okt.	173	188	230	121	175	173	177	172	149	175	172	176

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Ohne die im September teilweise bereits vorgenommenen Mieterhöhungen.

Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren 1)

1950 = 100

Zeit	Ernährung														Tierische Nahrungsmittel				
	insgesamt	Pflanzliche Nahrungsmittel						Trockenfrüchte							insgesamt	darunter			
		insgesamt	Brot	Backwaren	Getreideerzeugnisse	Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüse-konserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Obst u. Südfrüchte (lfd. Kaufe)	Gemüse	insgesamt	Milch		Butter	Käse		
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64			
1951 JD	111	125	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106			
1952 JD	120	127	129	103	130	107	135	109	153	91	115	110	112	110	116	111			
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	113	110			
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105			
1954 Mai	121	132	139	103	128	105	137	88	143	89	132	105	110	111	111	103			
1954 Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	110	103			
1954 Juli	123	132	139	103	127	106	136	88	143	88	139	107	110	111	111	104			
1954 Aug.	119	132	139	103	128	108	136	87	142	88	110	109	110	111	112	105			
1954 Sept.	119	132	139	103	128	109	136	87	143	88	104	109	112	111	116	105			
1954 Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	117	106			
1954 Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	113	120	107			
1954 Dez.	122	134	142	104	127	108	145	86	147	87	104	111	115	113	121	108			
1955 Jan.	123	134	143	104	127	108	149	86	153	87	112	110	115	113	121	109			
1955 Febr.	124	134	144	104	127	108	149	85	154	87	114	110	116	113	122	110			
1955 März	125	135	146	104	126	108	150	85	154	87	119	107	116	113	123	110			
1955 April	125	135	146	104	126	108	149	85	154	86	121	107	116	113	123	111			
1955 Mai	125	135	146	104	126	108	148	84	154	85	123	105	115	113	120	111			
1955 Juni	125	135	146	104	125	108	147	83	154	85	126	106	115	113	118	111			
1955 Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	113	118	111			
1955 Aug.	125	135	146	104	125	108	146	83	154	84	123	108	115	113	120	111			
1955 Sept.	122	135	146	104	125	108	145	83	153	84	106	110	116	113	123	110			
1955 Okt.	123	135	146	104	125	108	141	84	153	83	108	111	117	113	125	111			

Zeit	noch: Ernährung										Getranke und Tabakwaren					Wohnung				Heizung und Beleuchtung		
	Eier, Seehexe	Tierische Nahrungsmittel			Fleisch u. Fischwaren	insgesamt	Böhnen-kaffee u. Tee	Alkoholi-sche Getränke	Tabak-waren	Wohnungs-miete	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elek-trischer Strom							
		insgesamt	Schweine-schmalz	Margarine																		
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94						
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	91	110	101	116	117	111	105	104						
1952 JD	114	92	104	88	112	115	99	112	93	100	103	120	128	121	113	110						
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115						
1954 JD	103	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117						
1954 Mai	86	88	102	83	111	105	89	77	95	84	107	115	127	143	124	117						
1954 Juni	87	87	101	83	111	106	89	77	95	84	107	115	127	142	124	117						
1954 Juli	96	87	100	83	112	109	90	78	95	84	107	115	127	142	124	117						
1954 Aug.	113	87	100	83	113	114	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117						
1954 Sept.	110	87	100	83	113	112	90	79	95	84	107	115	126	143	124	117						
1954 Okt.	111	88	101	83	114	116	89	78	95	84	107	115	126	144	124	118						
1954 Nov.	124	88	102	83	114	123	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118						
1954 Dez.	118	88	102	83	113	118	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118						
1955 Jan.	109	88	102	83	113	116	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118						
1955 Febr.	92	86	95	83	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118						
1955 März	87	85	91	83	111	109	88	74	94	84	107	117	127	143	124	118						
1955 April	94	84	88	83	110	109	88	73	94	84	107	119	128	143	124	118						
1955 Mai	89	83	83	83	108	108	88	73	94	84	107	119	128	145	124	118						
1955 Juni	92	83	82	83	109	109	88	73	94	84	107	122	128	146	125	118						
1955 Juli	98	82	80	83	109	110	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118						
1955 Aug.	108	82	73	83	110	111	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118						
1955 Sept.	115	83	80	83	112	110	88	72	94	84	107	122	129	146	125	118						
1955 Okt.	121	82	81	82	114	112	87	72	95	84	115	122	130	146	125	118						

Zeit	Hausrat											Bekleidung						Schuhwerk und Besohlen
	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-u. Küchen-wäsche	Porzellan- u. Steingut-u. Glaswaren	Metall-waren	Korb- und Bürsten-waren	Gummil-waren	Ober-kleidung	Stoffe f. Ober-kleidung	Unter-kleidung	Hand-strick-garn	Textilwaren						
												woll-haltig	Baum-rolle	aus Kunst-gewebe				
1938 JD	68	53	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	62	61	53			
1951 JD	112	111	109	107	108	106	103	110	111	107	127	115	105	98	115			
1952 JD	117	103	97	107	110	109	120	101	98	98	110	107	95	85	110			
1953 JD	112	94	85	102	109	106	111	95	90	89	104	101	88	74	107			
1954 JD	110	92	85	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106			
1954 Mai	110	92	83	99	108	105	108	94	87	87	103	100	86	71	106			
1954 Juni	110	91	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71	106			
1954 Juli	110	92	85	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106			
1954 Aug.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106			
1954 Sept.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106			
1954 Okt.	110	92	82	99	107	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
1954 Nov.	110	92	82	98	106	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
1954 Dez.	111	92	82	98	108	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
1955 Jan.	111	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
1955 Febr.	112	92	82	98	109	106	107	94	86	86	102	99	86	70	106			
1955 März	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106			
1955 April	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106			
1955 Mai	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106			
1955 Juni	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106			
1955 Juli	112	92	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106			
1955 Aug.	112	92	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106			
1955 Sept.	112	92	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106			
1955 Okt.	112	92	82	98	110	107	108	93	86	85	103	99	86	70	106			

Zeit	Leder-waren 5)	Reinigung und Körperpflege				Bildung u. Unterhaltung				Verkehr		
		Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körper-pflege-mittel	Friseur-leistungen	Papier- und Schreib-waren, Druck-erzeugnisse	Sonstige 6)	Öffent-liche Verkeh-rsmittel	Post-gebühren	Eigene Beförderungsmittel 7)		
		insgesamt	Seifen								Waschmittel	
1938 JD	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56	
1951 JD	105	111	102	112	103	110	115	101	115	104	115	
1952 JD	96	107	87	119	103	114	118	104	123	110	111	
1953 JD	90	101	69	116	100	120	114	105	125	110	111	
1954 JD	87	100	66	116	97	124	110	106	127	110	111	
1954 Mai	87	100	68	116	97	124	109	106	126	110	111	
1954 Juni	87	100	68	116	97	125	109	106	126	110	111	
1954 Juli	87	100	67	116	97	125	109	106	126	110	111	
1954 Aug.	87	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111	
1954 Sept.	86	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111	
1954 Okt.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	111	
1954 Nov.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	110	
1954 Dez.	86	101	68	116	97	126	112	106	127	110	110	
1955 Jan.	85	101	68	115	97	127	112	107	127	110	110	
1955 Febr.	85	102	68	115	97	128	112	107	127	110	110	
1955 März	84	102	69	116	97	129	112	107	127	110	110	
1955 April	84	102	68	116	98	130	112	107	127	110	110	
1955 Mai	84	102	68	116	98	131	113	107	1			

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York	USA New York	Gr.Brit. London	USA - New York	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Dänemark		
	Hard- winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt- kontr.IV	Kuba,roh c.i.f.	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger- preis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg	
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5. 5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,87	173,87	10,16	4,87	40. 4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,60	2,98
1951 JD	285,02	135,83	206,08	11,46	5,68	45. 4%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	35. 0%	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	277,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31. 1%	57,86	37,30	89,02	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29.10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1954 Juli	265,56	102,05	191,27	10,45	3,13	28. 8	87,83	69,67	37,16	22,52	17,32	3,30
Aug.	272,63	106,39	194,35	9,32	3,16	28.11	76,82	67,67	40,00	21,13	18,14	3,50
Sept.	275,45	112,56	190,53	8,89	3,19	29. 4%	70,49	55,44	37,88	18,95	18,33	3,64
Okt.	279,34	112,15	186,31	10,10	3,22	30. 2%	68,14	47,25	38,00	18,36	17,89	4,01
1955 Juli	254,93	106,57	163,45	12,08	3,22	31. 7%	53,78	36,03	32,50	16,85	12,67	3,52
Aug.	252,64	99,87	154,11	10,82	3,21	31. 9	56,05	32,55	29,38	15,19	12,25	4,17
Sept.	257,22	102,36	154,56	10,20	3,23	32. 3%	58,15	33,28	28,25	15,17	11,85	4,40
Okt.	258,48	105,34	144,18	10,58p	3,21	32. 7%	56,14	33,78	25,50	14,03	13,07	4,70p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Okt.	39,89	20,50	23,84	96,11	29,72	37,61	519,82	312,78	274,60	129,91	121,02	15,97 <sup>b)</sup>
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Okt.	97,8	77,7	82,9	102,2	65,9	180,7	110,5	105,0	19,9	74,5	102,1	157,7

Zeit	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatöl	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute	
	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr.Brit. London	USA New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. - London	
	FMS- Straits	gelb II Term.	Prime s.yellow	tunesisch	Schweiss- 64's	gekammt <sup>70's</sup> Dom.Aukt.	Merino- im Fell	strict middling	Ashmouni <sup>2)</sup>	Schwungl. fr.dtsch. Grenze <sup>2)</sup>	Tangan- jika I	Daisee <sup>2/3</sup> cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Talaris je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89	27,27 <sup>c)</sup>	71,90	27,27 <sup>c)</sup>	8,62	8,66	10,34	1 250	17. 6. 2	18.11.11
1950 JD	91. 1. 6%	271,30	18,07	214. 0. 1%	181,14	172,45	76,72	37,06	110,99 <sup>a)</sup>	3 283	141.10. 9%	114.15. 2
1951 JD	105. 7. 4%	309,97	20,76	306.10.5%	220,79 <sup>a)</sup>	209,00	104,50	42,41 <sup>a)</sup>	145,93 <sup>a)</sup>	5 024	232.12. 2%	180.18.11%
1952 JD	69. 3. 1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	136,00	57,08	39,73	91,30	3 819	154. 3. 3	103.19. 6%
1953 JD	85. 3. 7%	284,39	16,03	279. 5.1%	145,56	163,45 <sup>a)</sup>	66,63	33,80	69,64	3 211	93. 0. 0%	79. 9. 10
1954 JD	75. 4. 6%	326,78	15,52	215. 9.3%	153,45	143,27 <sup>a)</sup>	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12. 9%	92.17. 1%
1954 Juli	71. 3. 2	364,83	16,10	213.13.7	162,98	142,00	67,10	35,37	77,21	3 400	89. 9. 7	82. 0. 0
Aug.	68.17.10%	306,92	15,91	207.13.10	168,50	-	65,75	35,19	77,24	3 350	86.16. 0	82.10. 0
Sept.	68. 9. 8	283,52	15,22	217. 8. 6'	163,19	136,00	60,90	35,48	80,81	3 450	75.10. 9	94. 0. 0
Okt.	73. 9. 5	275,89	14,84	219. 6. 1%	156,13	131,00	57,38	35,25	80,84	3 500	72.13. 0	97.10. 0
1955 Juli	67. 4. 3%	236,57	14,95	250. 9. 1	136,30	114,00	51,00	34,61	79,21	3 250	84. 2.10%	90. 0. 0
Aug.	64. 4. 9%	225,16	14,06	260. 0. 0	130,55	-	49,13	34,53	78,90	3 225	85. 0. 0	90. 0. 0
Sept.	65.17. 0%	228,79	13,40	260. 0. 0	128,36	109,00	45,20	33,86	70,10	3 200	84.18. 5	90. 0. 0
Okt.	66. 5. 3%	233,75	13,45	268.18.6p	126,59p	-	43,33	33,85p	64,84p	3 200	81.10. 0p	90. 0. 0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Okt.	76,45	36,07	124,54	315,26	172,15	-	374,46	313,43	348,10	269,12	68,54	103,84
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Okt.	72,8	86,0	74,4	125,7	69,9	-	56,5	91,3	58,4	97,5	57,6	63,5

Zeit	Rinds- häute	Kaut- schuk	Steinkohle		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	USA Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York		Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I <sup>2)</sup>	tout venant	Yorkshire Dampf,Exp. Prs. fob	Giesse- rei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl <sup>2)</sup> Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Pr.Western Exp.Prs. fas	Standard cash	Limba i. St. cif belg. Kongo	
	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1000kg	s je 2 240 lbs	s je 1000 kg	\$ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m <sup>3</sup>	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12. 0	458 <sup>a)</sup>	
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,02	14,74	745.16. 8	
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101,3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1 079.15.11	
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964.10. 1%	
1953 JD	14,83	67,42	4 732	108,4	3 154	41,08	4 541	30,92	11,74	9,59	730.14. 5%	
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107,6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719. 8.10%	
1954 Juli	12,19	70,10	4 690	107,6	2 875	29,06	4 258	29,84	12,38	10,26	756.11.10	
Aug.	12,65	67,25	4 690	107,6	2 875	29,96	4 300	29,57	12,38	9,62	732. 2.10%	
Sept.	12,63	69,70	4 690	107,6	2 875	31,02	4 300	30,14	13,11	10,08	735. 8. 4	
Okt.	12,25	76,31	4 690	107,6	2 875	32,50	4 350	31,61	13,40	9,75	732.10. 3	
1955 Juli	13,92	128,12	4 600	107,6	3 000	39,36	5 015	36,58	13,25	11,00	747.16.11	
Aug.	13,55	143,53	4 600	107,6	3 000	42,44	5 127	40,08	13,25	11,00	751.16. 6	
Sept.	14,44	147,11	4 600	107,6	3 000	43,00p	5 205	44,41	13,36	11,45	748.19. 1	
Okt.	14,63p	124,42	4 600	107,6	3 000	45,00p	5 250	43,49	13,75	11,55	760. 3. 4	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Okt.	135,47	376,34	5,49	6,20	25,23	18,60	44,15	402,69	127,32	106,95	878,07	241,09 <sup>d)</sup>
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Okt.	54,1	114,3	130,3	122,9	153,8	115,3	148,8	201,2	105,6	78,4	102,1	148,1

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) 1938 Durchschnittspreise aus 30 Vorkriegsauktionen.- d) Umgerechnet für einen m<sup>3</sup> in DM.

# Löhne

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	männliche		weibliche		männliche		weibliche		männliche		weibliche	
	Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter	
	Stunden		Index 1938=100		Pf		Index 1938=100		RM/DM		Index 1938=100	
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1953	48,8	45,5	47,9	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1953 Febr.	46,6	44,1	45,9	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9
1953 Mai	49,0	45,3	48,0	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7
1953 Aug.	49,5	45,8	48,6	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4
1953 Nov.	49,7	46,8	48,9	100,2	180,1	114,0	163,4	206,0	89,48	53,35	80,00	206,8
1954 Febr.	48,2	45,2	47,4	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7
1954 Mai	49,6	45,3	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2
1954 Aug.	50,0	46,0	49,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3
1954 Nov.	49,9	47,0	49,1	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4
1955 Febr.	48,7	45,1	47,7	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9
1955 Mai	50,1	46,1	49,1	102,0	193,7	121,7	176,4	218,3	96,97	56,13	86,52	223,9
1955 Aug.	50,1	45,9	49,0	101,9	196,7	122,9	178,8	221,2	98,49	56,45	87,64	226,7

### Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Mai 1953 nach Ländern

Zeit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern
<u>Bruttostundenverdienste</u>										
Pf										
1953 Mai	163,2	158,8	181,8	161,7	172,7	172,0	166,1	154,8	157,3	149,6
1953 Aug.	163,2	157,2	183,8	161,2	175,6	171,9	166,8	154,4	157,2	149,8
1953 Nov.	163,4	158,3	183,1	161,7	176,0	172,2	167,3	154,4	157,9	149,3
1954 Febr.	162,7	154,8	180,6	162,2	174,0	171,4	164,4	152,4	156,7	148,2
1954 Mai	165,6	162,8	186,8	164,5	177,3	174,1	166,4	157,8	159,4	152,3
1954 Aug.	167,3	163,5	188,6	165,6	177,2	176,0	167,6	157,7	162,3	153,6
1954 Nov.	170,6	165,0	190,8	167,4	183,2	180,5	171,5	161,6	164,8	156,1
1955 Febr.	171,8	165,0	187,8	170,3	183,1	182,1	172,6	160,1	165,9	156,1
1955 Mai	176,4	175,8	198,1	174,7	188,2	186,3	176,2	167,9	169,7	161,4
1955 Aug.	178,8	176,5	203,7	179,5	192,4	188,4	178,1	168,2	171,7	163,0
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Mai	132,6	135,5	129,0	135,5	132,2	135,1	130,8	133,3	129,5	130,9
1953 Aug.	132,6	134,1	130,4	135,1	134,5	135,0	131,3	133,0	129,4	131,1
1953 Nov.	132,7	135,1	130,0	135,5	134,8	135,3	131,7	133,0	130,0	130,6
1954 Febr.	132,2	132,1	128,2	136,0	133,2	134,6	129,8	131,3	129,0	129,7
1954 Mai	134,5	138,9	132,6	137,9	135,8	136,8	131,0	135,9	131,2	133,2
1954 Aug.	135,9	139,5	133,9	138,8	135,7	138,3	132,0	135,8	133,6	134,4
1954 Nov.	138,6	140,8	135,4	140,3	140,3	141,8	135,0	139,2	135,6	136,6
1955 Febr.	139,6	140,8	133,3	142,7	140,2	143,0	135,9	137,9	136,5	136,6
1955 Mai	143,3	150,0	140,6	146,4	144,1	146,3	138,7	144,6	139,7	141,2
1955 Aug.	145,2	150,6	144,6	150,5	147,3	148,0	140,2	144,9	141,3	142,6
<u>Bruttowochenverdienste</u>										
DM										
1953 Mai	78,39	80,05	89,80	78,10	85,15	82,92	79,92	73,60	74,34	71,26
1953 Aug.	79,28	78,84	90,78	78,22	89,40	83,53	81,20	75,10	75,93	72,23
1953 Nov.	80,00	79,07	89,57	78,62	88,20	84,72	83,09	75,01	76,90	72,31
1954 Febr.	77,05	76,77	86,84	76,07	87,19	81,05	79,47	70,36	73,47	70,51
1954 Mai	80,36	81,95	92,49	79,86	89,58	84,10	80,66	77,22	77,06	73,51
1954 Aug.	81,98	82,34	92,65	80,74	88,48	86,79	81,54	76,94	79,02	74,90
1954 Nov.	83,86	82,07	93,67	81,44	91,77	89,34	83,85	78,43	81,04	76,46
1955 Febr.	81,92	82,84	90,44	78,46	88,92	87,40	82,35	75,03	79,18	74,42
1955 Mai	86,52	88,63	98,23	85,97	94,12	91,68	85,80	81,80	82,69	78,72
1955 Aug.	87,64	88,39	99,64	88,19	96,76	93,08	86,46	82,00	83,16	79,76
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Mai	132,6	139,2	132,3	140,3	132,1	132,9	132,0	131,3	128,9	131,6
1953 Aug.	134,1	137,1	133,8	140,5	138,7	133,9	134,1	134,0	131,6	133,4
1953 Nov.	135,3	137,5	132,0	141,3	136,9	135,8	137,3	133,8	133,3	133,5
1954 Febr.	130,3	133,5	128,0	136,7	135,3	129,9	131,3	125,5	127,4	130,2
1954 Mai	135,9	142,5	136,3	143,5	139,0	134,8	133,3	137,8	135,6	135,8
1954 Aug.	138,6	143,2	136,5	145,1	137,3	139,1	134,7	137,3	137,0	138,3
1954 Nov.	141,8	142,7	138,0	146,3	142,4	143,2	138,5	139,9	140,4	141,2
1955 Febr.	138,5	144,0	133,3	141,0	138,0	140,1	136,0	133,9	137,3	137,4
1955 Mai	146,3	154,1	144,7	154,5	146,1	147,0	141,7	145,9	145,4	145,4
1955 Aug.	148,2	153,7	146,8	158,4	150,2	149,2	142,8	146,3	144,2	147,3



**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen**

**a) männliche Arbeiter**

Zeit Land	Buch-	Flach-	Textil-	Beklei-	Leder-	Leder-	Schuh-	Nahrungs-	Brau-	Musikin-	Kunst-	Stein-	Braun-
	druck-	gewerbe	gewerbe	gewerbe	gewerbe	gewerbe	gewerbe	gewerbe	gewerbe	Instrumenten-	stoff-	kohlen-	kohlen-
	Industrie										Industrie		bergbau 4)
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</b>													
Bundesgebiet													
1950 JD	51,8	52,5	49,9	47,6	47,7	47,0	45,5	51,2	52,5	47,0	47,7	49,5	51,9
1951 JD	50,4	50,6	47,7	46,1	45,5	46,2	41,9	51,0	53,5	47,1	47,4	49,6	52,3
1952 JD	51,1	51,0	46,7	47,4	48,0	47,0	46,3	51,2	53,1	48,1	48,0	48,9	51,5
1953 JD	51,4	52,2	49,0	47,2	49,2	47,3	45,0	51,9	53,3	49,0	49,3	47,6	51,6
1954 JD	51,6	52,2	48,5	47,2	48,7	47,4	44,7	52,1	52,3	49,4	49,5	47,1	51,6
1954 Febr.	51,4	52,8	48,3	46,8	47,8	45,8	43,6	51,6	50,5	49,2	49,9	47,1	51,9
Mai	51,7	51,2	47,6	47,7	48,4	46,8	43,9	51,7	53,5	48,4	49,5	46,8	51,5
Aug.	51,4	52,4	48,9	46,8	48,9	47,9	45,6	52,0	53,7	48,6	49,1	46,8	51,8
Nov.	51,8	52,4	49,3	47,4	49,7	48,9	45,5	53,0	51,3	50,7	49,6	47,8	51,4
1955 Febr.	50,5	51,4	48,0	47,0	49,1	46,6	46,0	51,2	51,1	48,2	49,9	47,1	51,6
Mai	51,5	52,0	48,8	48,5	49,4	48,3	46,1	51,5	54,2	49,3	49,3	46,9	51,0
Aug.	51,2	52,0	49,2	47,3	49,1	48,3	47,0	52,1	55,5	49,1	50,1	46,5	51,0
nach Ländern (August 1955)													
Schlesw.-Holst.	50,4	56,9	48,9	48,2	48,1	47,4	48,3	54,3	53,8	48,4	-	-	-
Hamburg	50,4	51,1	49,1	46,8	49,9	47,7	-	50,7	52,7	47,4	49,7	-	-
Niedersachsen	50,9	51,2	48,8	47,0	49,9	49,9	44,8	55,8	57,3	49,9	50,8	46,9	50,6
Bremen	49,5	-	52,1	46,6	-	-	-	48,1	51,7	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	51,7	50,9	49,8	46,7	49,5	48,6	47,3	51,3	56,1	49,5	48,9	46,5	51,3
Hessen	50,8	53,3	47,2	47,2	50,2	48,3	46,2	52,2	56,6	49,0	48,6	-	50,1
Rheinl.-Pfalz	49,7	48,9	51,6	47,1	48,7	45,9	46,7	53,3	56,5	48,5	50,8	-	-
Baden-Württbg.	51,7	52,0	49,0	47,9	48,7	48,3	47,2	50,0	56,5	48,1	49,7	-	-
Bayern	50,9	52,2	48,3	47,9	49,7	48,8	47,7	53,2	54,5	51,4	52,8	-	50,2
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</b>													
Bundesgebiet													
1950 JD	164,6	156,8	122,4	132,8	142,0	129,4	126,5	122,1	133,7	124,4	126,5	158,1	141,6
1951 JD	186,6	177,6	140,3	150,2	157,3	141,8	145,8	137,3	152,0	140,1	145,6	183,8	164,3
1952 JD	198,7	188,4	146,3	156,2	166,6	151,3	155,6	147,8	166,6	148,6	156,0	198,7	174,7
1953 JD	208,3	198,7	154,6	162,9	172,7	156,9	162,6	155,4	177,4	155,7	164,4	209,5	178,7
1954 JD	212,1	202,2	157,8	166,8	176,4	161,2	166,1	160,5	183,0	159,1	168,5	213,0	184,8
1954 Febr.	207,0	196,4	156,0	165,8	174,8	158,5	164,5	157,5	177,4	156,7	165,6	214,7	181,2
Mai	208,4	199,0	156,9	166,1	174,8	159,2	164,2	159,2	182,2	156,2	167,1	207,5	183,6
Aug.	217,7	206,9	158,2	167,4	176,9	162,2	165,4	160,4	186,2	158,4	168,6	209,7	181,2
Nov.	214,8	206,1	160,2	168,0	178,9	164,6	170,1	164,2	185,8	162,9	172,5	220,0	193,1
1955 Febr.	215,7	205,0	162,2	172,8	182,4	166,7	170,6	165,2	186,7	166,0	175,4	218,8	190,9
Mai	219,3	208,9	164,5	175,7	185,4	170,3	172,7	169,2	191,2	166,5	177,9	229,8	193,3
Aug.	228,4	220,5	168,0	177,3	187,2	172,5	175,5	171,3	196,2	169,0	180,5	231,2	197,1
nach Ländern (August 1955)													
Schlesw.-Holst.	235,5	235,2	189,4	169,0	180,1	175,7	169,9	162,7	208,0	177,7	-	-	-
Hamburg	250,8	235,8	176,2	176,8	169,6	165,3	-	197,5	229,3	226,0	182,7	-	-
Niedersachsen	226,4	219,8	153,4	173,9	160,3	165,6	166,2	165,4	202,8	192,5	160,8	210,4	201,2
Bremen	243,3	-	174,2	186,6	-	-	-	200,8	209,6	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	227,8	225,0	180,3	182,8	188,7	175,7	172,0	174,8	197,1	187,4	189,7	231,4	202,6
Hessen	227,3	208,6	163,3	170,8	195,9	181,1	186,8	154,3	203,5	174,8	163,3	-	179,3
Rheinl.-Pfalz	231,4	216,9	159,0	158,5	170,9	134,2	161,6	159,6	201,4	161,1	183,7	-	-
Baden-Württbg.	221,5	239,3	158,0	164,7	194,9	177,3	181,3	165,4	206,1	168,7	201,6	-	-
Bayern	226,9	213,3	154,6	182,5	173,7	172,3	183,6	168,9	180,5	154,3	163,8	-	157,3
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</b>													
Bundesgebiet													
1950 JD	85,23	82,31	61,13	63,29	67,70	60,82	57,56	62,55	70,15	58,43	60,39	78,29	73,44
1951 JD	89,66	89,88	66,93	69,31	71,57	65,46	61,17	70,05	81,38	65,95	68,95	91,22	85,98
1952 JD	101,51	96,08	68,32	74,09	79,30	71,09	72,02	75,63	88,51	71,47	74,88	97,26	90,00
1953 JD	107,16	103,79	75,74	76,97	85,01	74,22	73,15	80,64	94,64	76,23	81,06	99,63	92,29
1954 JD	109,33	105,58	76,63	78,72	85,88	76,37	74,19	83,64	93,65	78,50	83,47	100,38	95,42
1954 Febr.	106,35	103,64	75,37	77,64	83,53	72,65	71,77	81,32	89,49	77,14	82,64	101,15	94,04
Mai	107,78	101,93	74,76	79,20	84,60	74,43	72,13	82,24	97,43	75,68	82,70	97,12	94,58
Aug.	111,82	108,48	77,29	78,29	86,43	77,62	75,50	83,44	99,96	77,03	82,81	98,09	93,79
Nov.	111,18	108,03	79,06	79,72	88,95	80,52	77,35	86,99	95,30	82,57	85,57	105,16	99,25
1955 Febr.	108,94	105,42	77,82	81,13	89,58	77,62	78,50	84,51	95,39	79,97	87,59	103,04	98,56
Mai	112,86	108,75	80,31	85,28	91,61	82,20	79,61	87,18	103,59	82,17	87,67	107,86	98,50
Aug.	116,86	114,55	82,65	83,80	91,88	83,25	81,49	89,32	108,85	82,97	90,38	107,60	100,47
nach Ländern (August 1955)													
Schlesw.-Holst.	118,67	133,94	92,51	81,46	86,65	83,24	82,01	88,39	111,85	85,98	-	-	-
Hamburg	126,45	120,56	86,46	82,80	84,60	78,84	-	100,06	120,87	107,14	90,76	-	-
Niedersachsen	115,30	112,62	74,86	81,70	79,96	82,71	74,47	89,01	116,30	97,28	81,75	98,78	101,89
Bremen	120,31	-	90,70	87,01	-	-	-	96,53	108,30	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	117,85	114,49	89,76	85,34	93,35	85,35	81,28	89,65	110,56	92,66	92,72	107,68	103,90
Hessen	115,47	111,09	77,04	80,69	98,39	87,48	86,37	80,55	115,28	85,58	79,42	-	89,85
Rheinl.-Pfalz	115,01	106,15	82,11	74,71	83,27	61,59	75,40	85,15	113,89	78,20	93,23	-	-
Baden-Württbg.	114,46	124,34	77,44	78,84	94,96	85,71	85,53	82,74	116,48	81,06	100,20	-	-
Bayern	115,49	111,38	74,70	87,36	86,39	84,00	87,61	89,80	98,44	79,29	86,44	-	79,05

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 2) In den Durchschnittsverdiensten der Arbeiter des Baugewerbes ist ab August 1955 die tarifliche Ausgleichszulage in Höhe von 0,04 DM je Arbeitsstunde enthalten. Diese Zulage wird nicht mit dem Lohn ausbezahlt, sondern zum Ausgleich für Verdienstausschläge durch witterungsbedingte Arbeitsunterbrechungen während der Winterperiode einbehalten.- 3) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrukk nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrukk abgelöst und im Lohn enthalten.- 4) Alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschl. der Lehrlinge; Verdienste einschl. des Wertes der Deputatkohle.



**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen**

**b) weibliche Arbeiter**

Zeit Land	Indu- strie- ins- gesamt	Eisen- schaf- fende	Nicht- eisen- metall	Giesse- rei-	Metall- verar- beitende	Chemie- sche <sub>1</sub> )	Indu- strie d. Steine u. Erden	Kera- mische	Glas-	Bauge- werbe <sub>2)</sub>	Säge-	Holz- verar- beitende	Papier- erzeug- ende	Papier- verar- beitende
	Industrie													
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden														
Bundesgebiet														
1950 JD	45,2	48,2	47,0	46,0	46,7	45,6	46,4	44,4	47,6	44,4	46,4	45,9	46,9	47,2
1951 JD	44,2	46,8	46,1	46,0	45,9	45,1	46,9	45,3	47,9	45,5	45,2	44,9	46,2	46,0
1952 JD	44,7	46,2	46,6	45,7	45,8	45,5	46,8	45,6	47,5	43,0	44,2	45,0	45,2	46,8
1953 JD	45,5	45,7	47,7	44,8	46,3	46,4	47,4	46,2	48,0	42,8	45,7	46,3	47,6	48,0
1954 JD	45,9	46,0	48,3	47,9	47,4	46,5	47,5	47,0	48,0	45,4	46,5	47,0	47,7	48,2
1954 Febr.	45,2	44,4	48,3	47,2	47,1	46,1	45,5	46,3	47,5	44,0	46,4	45,2	48,1	47,7
Mai	45,3	46,6	48,3	48,0	46,9	46,1	48,1	46,9	47,8	44,7	46,7	46,1	48,0	47,2
Aug.	46,0	46,2	48,4	47,9	47,3	46,7	47,9	46,7	47,7	46,0	46,6	46,9	47,4	47,7
Nov.	47,0	46,8	48,5	48,3	48,3	47,1	48,0	47,9	49,0	46,2	46,5	49,2	47,5	50,0
1955 Febr.	45,1	47,3	47,6	47,6	46,6	46,2	46,4	45,9	47,4	44,0	45,1	45,7	46,6	46,9
Mai	46,1	47,0	47,5	47,5	47,0	46,7	47,7	46,7	47,5	45,2	46,3	46,2	47,2	47,8
Aug.	45,9	47,5	47,6	46,8	46,8	46,5	47,9	46,5	47,3	45,6	45,9	46,6	47,1	47,9
nach Ländern (August 1955)														
Schlesw.-Holst.	47,0	-	(47,5)	-	47,4	46,7	(47,9)	-	47,8	-	46,6	46,9	48,3	48,5
Hamburg	45,9	-	48,6	(47,9)	45,9	47,2	(46,5)	-	49,2	51,4	46,9	45,9	-	47,0
Niedersachsen	46,1	43,9	47,7	48,2	48,0	45,5	46,6	46,3	45,8	-	45,1	46,4	46,2	47,2
Bremen	46,2	-	-	-	45,8	46,5	48,8	47,0	-	-	-	48,8	-	48,7
Nordrh.-Westf.	45,8	47,6	46,9	46,7	46,7	47,4	46,9	47,2	47,8	44,3	44,7	46,8	45,8	48,8
Hessen	45,9	(42,2)	47,8	48,1	47,9	46,4	48,5	46,8	46,5	-	45,2	47,9	48,7	46,2
Rheinl.-Pfalz	46,0	46,9	-	45,9	48,5	45,5	47,2	45,3	47,3	-	47,1	47,8	48,6	45,9
Baden-Württbg.	45,7	49,8	48,6	45,1	46,5	45,6	47,1	46,0	48,0	-	45,2	45,4	47,5	48,1
Bayern	46,3	(48,1)	48,0	47,5	46,7	46,3	49,3	46,6	46,9	45,9	48,7	47,2	47,6	47,4
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf														
Bundesgebiet														
1950 JD	88,4	116,8	91,4	104,8	91,4	90,9	92,8	86,1	79,3	106,3	86,4	81,4	85,9	77,2
1951 JD	101,5	131,3	105,3	119,2	106,8	107,0	105,0	100,0	92,9	117,9	97,9	91,7	101,9	89,4
1952 JD	107,4	145,8	115,8	127,8	115,7	112,9	110,0	105,3	97,0	113,5	103,1	97,0	107,9	95,9
1953 JD	112,8	155,7	121,2	133,2	120,4	117,9	115,8	109,3	100,9	118,0	104,9	101,1	112,9	100,2
1954 JD	115,9	156,8	124,8	137,2	123,9	122,1	122,0	112,6	104,2	124,2	106,0	103,8	115,3	102,7
1954 Febr.	114,3	155,1	122,7	134,2	121,6	119,6	117,5	109,3	102,3	122,6	104,4	101,4	113,4	101,0
Mai	115,0	152,6	122,6	135,0	122,1	121,0	118,8	110,1	104,0	123,5	105,3	102,4	113,1	100,8
Aug.	115,8	153,9	124,4	137,9	123,4	122,1	123,8	115,1	103,7	117,5	106,0	103,8	116,7	103,2
Nov.	118,1	165,2	128,9	141,3	128,0	125,5	126,3	115,3	106,6	131,1	108,2	106,8	117,9	105,3
1955 Febr.	120,3	164,8	130,2	142,9	128,7	128,3	125,1	115,4	107,4	135,6	109,7	107,3	117,8	105,8
Mai	121,7	167,7	130,3	142,4	129,1	128,5	128,7	116,3	108,4	137,0	109,9	108,4	117,8	106,1
Aug.	122,9	167,9	131,6	144,1	129,9	129,2	129,1	116,3	108,6	145,2	113,3	112,5	124,0	108,0
nach Ländern (August 1955)														
Schlesw.-Holst.	115,3	-	(121,9)	-	127,8	113,6	(148,2)	-	89,0	-	113,4	91,5	134,2	106,4
Hamburg	133,8	-	145,0	(148,4)	142,9	138,2	(129,7)	-	111,7	128,5	123,4	121,7	-	121,9
Niedersachsen	122,8	144,6	134,6	159,7	140,0	144,5	144,3	117,5	108,7	-	116,7	113,9	128,5	106,8
Bremen	131,2	-	-	-	146,2	121,3	133,2	136,4	-	-	-	100,8	-	101,7
Nordrh.-Westf.	124,1	172,4	134,1	148,2	124,5	127,4	140,9	131,2	115,2	121,5	114,1	121,7	130,1	110,4
Hessen	123,3	(129,7)	124,6	126,4	137,3	132,0	129,0	117,8	103,0	-	107,3	119,6	115,8	100,4
Rheinl.-Pfalz	107,6	100,8	-	146,7	107,7	119,2	112,8	118,4	109,1	-	103,4	97,4	104,5	95,7
Baden-Württbg.	124,4	116,5	125,9	153,0	137,2	126,5	138,5	120,3	103,2	-	120,1	110,6	126,5	107,8
Bayern	121,4	(175,4)	132,4	125,4	126,6	120,1	131,7	112,6	104,3	159,2	107,9	108,8	115,3	106,2
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM														
Bundesgebiet														
1950 JD	40,01	56,29	42,98	48,24	42,70	41,46	43,03	38,24	37,74	47,16	40,10	37,32	40,34	36,42
1951 JD	44,85	61,42	48,50	54,85	49,06	48,26	49,20	45,27	44,46	53,66	44,23	41,18	47,03	41,08
1952 JD	48,02	67,38	53,10	58,35	52,95	51,36	51,50	48,00	46,10	48,80	45,51	43,60	48,75	44,87
1953 JD	51,34	71,20	57,86	59,68	55,71	54,75	54,86	50,46	48,44	50,45	47,91	46,80	53,70	48,12
1954 JD	53,21	72,12	60,33	65,71	58,75	56,80	58,01	52,89	50,03	56,32	49,35	48,74	55,03	49,48
1954 Febr.	51,69	68,82	59,20	63,34	57,23	55,14	53,48	50,56	48,63	53,97	48,47	45,89	54,52	48,19
Mai	52,14	71,06	59,18	64,79	57,19	55,81	57,19	51,64	49,69	55,24	49,20	47,22	54,23	47,57
Aug.	53,29	71,12	60,21	66,13	58,40	57,04	59,30	53,72	49,49	54,04	49,38	48,69	55,30	49,18
Nov.	55,50	77,34	62,45	68,26	61,81	59,06	60,64	55,27	52,21	60,52	50,25	52,57	55,98	52,62
1955 Febr.	54,23	77,95	61,96	67,86	60,02	59,30	58,03	52,99	50,91	59,72	49,52	49,07	54,92	49,59
Mai	56,13	78,75	61,91	67,88	60,71	59,96	61,38	54,29	51,44	61,94	50,92	50,06	55,58	50,74
Aug.	56,45	79,75	62,63	67,45	60,75	60,11	64,78	54,12	51,33	66,26	51,96	52,44	58,44	51,69
nach Ländern (August 1955)														
Schlesw.-Holst.	54,24	-	(57,92)	-	60,55	52,98	(70,94)	-	42,57	-	52,80	42,94	64,77	51,62
Hamburg	61,44	-	70,39	(71,14)	65,56	65,23	(60,36)	-	54,92	66,07	57,84	55,82	-	57,37
Niedersachsen	56,62	63,52	64,27	77,02	67,17	65,78	67,26	54,43	49,80	-	52,61	52,83	59,44	50,46
Bremen	60,63	-	-	-	66,89	56,39	64,95	64,17	-	-	-	49,23	-	49,54
Nordrh.-Westf.	56,85	82,06	62,98	69,24	58,82	60,33	66,15	61,91	55,04	53,86	51,05	56,94	59,56	53,87
Hessen	56,62	54,77	59,59	60,81	65,76	61,27	62,51	55,07	47,91	-	48,53	57,25	56,42	46,44
Rheinl.-Pfalz	49,52	47,26	-	67,37	52,23	54,29	53,16	53,63	51,61	-	48,73	46,50	50,72	43,88
Baden-Württbg.	56,80	58,04	61,11	69,02	63,82	57,65	65,21	55,36	49,50	-	54,21	50,22	60,12	51,88
Bayern	56,24	(84,43)	63,47	59,58	59,15	55,63	64,97	52,44	48,89	73,03	52,55	51,34	54,92	50,32

Anmerkungen siehe nächste Seite.

**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen**  
**b) weibliche Arbeiter**

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach-	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	Brau- gewerbe 3)	Musikin- strumenten- und Spiel- waren	Kunst- stoff- verarbei- tende	Industrie
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>												
Bundesgebiet												
1950 JD	45,2	50,3	44,7	43,7	45,3	45,7	45,3	43,5	48,6	45,5	45,4	
1951 JD	48,3	48,8	43,1	42,7	43,3	44,1	42,1	42,6	49,5	44,9	44,7	
1952 JD	49,2	48,4	42,7r	44,3	46,0	45,6	46,4	44,5	47,0	44,1	45,1	
1953 JD	49,2	48,9	44,9	44,3	46,5	45,4	45,0	44,8	47,6	44,9	46,0	
1954 JD	48,9	50,0	44,6	44,3	46,6	45,4	44,8	45,5	47,2	46,9	46,2	
1954 Febr.	48,6	50,1	44,0	43,1	45,6	42,7	44,1	45,1	46,2	42,7	45,8	
Mai	49,0	48,7	45,7	44,8	45,8	44,8	43,9	43,9	48,1	45,5	46,2	
Aug.	48,3	50,4	44,9	44,2	47,3	45,4	45,9	45,6	48,9	46,1	46,2	
Nov.	49,5	50,7	45,6	45,2	47,6	48,0	45,0	47,3	46,4	49,0	46,6	
1955 Febr.	47,5	49,1	43,6	43,4	46,5	43,7	45,1	44,7	45,7	43,4	45,7	
Mai	49,2	49,6	46,1	46,1	46,8	46,2	45,1	44,8	49,1	46,1	46,4	
Aug.	48,2	49,2	45,1	44,5	46,9	45,7	46,3	45,4	50,1	45,5	46,4	
nach Ländern (August 1955)												
Schlesw.-Holst.	47,2	53,9	45,5	45,7	47,3	41,7	47,5	48,1	51,7	47,4	.	
Hamburg	47,3	48,1	44,4	43,8	(48,0)	(44,2)	-	45,6	(52,0)	(46,3)	48,4	
Niedersachsen	48,6	49,8	44,4	43,5	46,7	47,0	44,3	48,0	55,4	40,4	46,5	
Bremen	45,9	-	47,7	44,2	-	-	-	44,0	48,3	-	-	
Nordrh.-Westf.	48,0	47,4	45,2	43,4	45,0	44,6	46,4	46,3	49,6	45,5	43,8	
Hessen	47,6	49,4	45,3	44,3	47,7	46,6	43,9	40,7	54,7	46,0	47,1	
Rheinl.-Pfalz	47,0	47,2	46,2	42,2	45,5	42,8	46,4	45,2	47,7	47,0	46,0	
Baden-Württbg.	49,8	49,7	44,9	45,9	48,2	45,8	46,9	42,6	50,5	45,6	47,3	
Bayern	48,4	49,6	44,9	46,0	46,8	46,2	46,8	46,5	49,6	45,7	49,1	
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>												
Bundesgebiet												
1950 JD	81,7	78,9	93,4	87,5	94,5	81,7	88,7	75,3	86,2	81,9	78,8	
1951 JD	97,4	95,0	106,8	98,5	106,5	89,2	107,4	84,6	99,2	94,9	91,5	
1952 JD	103,5	101,7	112,4	105,0	112,2	94,0	109,1	89,9	113,6	100,1	99,0	
1953 JD	109,2	109,5	118,2	108,5	115,4	97,0	112,8	96,7	124,2	106,5	104,5	
1954 JD	110,6	109,6	120,5	111,6	117,7	101,4	115,7	100,6	125,1	109,2	106,5	
1954 Febr.	108,4	108,0	119,5	111,1	116,6	99,2	114,7	99,0	124,9	104,1	104,8	
Mai	109,3	108,0	120,2	111,5	116,6	99,8	114,1	100,5	127,0	106,0	104,6	
Aug.	112,0	110,9	120,3	111,7	118,2	101,2	115,8	100,5	130,2	109,0	106,5	
Nov.	112,5	111,2	121,8	112,0	119,1	104,5	118,1	102,3	129,9	113,7	109,6	
1955 Febr.	111,4	111,7	124,1	117,0	121,4	104,6	119,8	104,1	130,1	113,6	110,6	
Mai	113,4	111,2	125,7	118,5	123,1	107,0	121,7	107,5	134,9	115,2	112,5	
Aug.	117,3	116,8	126,8	119,5	126,3	108,4	121,7	109,7	140,4	116,5	113,1	
nach Ländern (August 1955)												
Schlesw.-Holst.	117,8	122,6	113,7	116,0	125,0	114,1	113,9	111,0	140,4	107,6	.	
Hamburg	130,3	121,2	133,9	125,0	(105,6)	(116,5)	-	132,9	(176,9)	(118,5)	117,9	
Niedersachsen	122,7	127,7	115,9	118,1	110,0	107,2	100,8	117,4	140,7	112,8	112,5	
Bremen	125,1	-	127,4	114,8	-	-	-	129,5	152,9	-	-	
Nordrh.-Westf.	110,1	115,9	132,3	123,0	123,1	109,9	116,6	108,6	135,4	106,4	116,4	
Hessen	113,0	115,4	123,3	116,3	141,4	123,0	130,7	89,3	151,0	97,6	95,4	
Rheinl.-Pfalz	112,7	107,0	104,1	100,9	111,0	81,9	112,2	92,5	141,9	83,1	105,6	
Baden-Württbg.	120,9	121,6	126,0	114,7	136,9	114,7	125,7	102,4	151,6	121,7	120,6	
Bayern	119,0	112,4	126,6	121,4	114,5	98,2	126,5	116,6	138,1	113,5	110,9	
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>												
Bundesgebiet												
1950 JD	40,18	39,70	41,73	38,24	42,77	37,39	40,22	32,76	41,89	37,25	35,79	
1951 JD	47,05	46,35	46,02	42,06	46,13	39,32	43,51	36,07	49,12	42,56	40,85	
1952 JD	50,90	49,27	48,02r	45,68	51,51	42,82	50,61	39,99	53,44	44,14	44,67	
1953 JD	53,68	53,52	53,02	48,10	53,62	44,03	50,80	43,34	59,15	47,77	48,06	
1954 JD	54,06	54,77	53,69	49,48	54,86	45,98	51,80	45,83	60,48	51,24	49,20	
1954 Febr.	52,66	54,08	52,58	47,84	53,23	42,36	50,63	44,69	56,19	48,07	48,00	
Mai	53,57	52,65	52,51	49,96	53,40	44,66	50,12	44,06	61,12	48,22	48,30	
Aug.	54,10	55,92	54,06	49,43	55,92	45,92	53,19	45,81	63,72	50,21	49,24	
Nov.	55,75	56,36	55,54	50,64	56,75	50,19	53,20	48,41	60,34	55,68	51,05	
1955 Febr.	52,85	54,83	54,08	50,81	56,44	45,77	53,96	46,55	59,49	49,26	50,52	
Mai	55,73	55,21	56,30	54,63	57,62	49,45	54,88	48,18	66,19	53,05	52,91	
Aug.	56,59	57,46	57,15	53,12	59,26	49,51	56,30	49,82	70,35	53,04	52,46	
nach Ländern (August 1955)												
Schlesw.-Holst.	55,64	66,10	51,72	53,05	59,15	47,61	54,05	53,35	72,62	51,04	.	
Hamburg	61,61	58,27	59,42	54,77	(50,67)	(51,44)	-	60,59	(92,00)	(54,89)	57,06	
Niedersachsen	59,67	63,66	51,44	51,35	51,43	50,43	44,68	56,38	77,93	45,63	52,30	
Bremen	57,37	-	60,81	50,73	-	-	-	57,00	73,81	-	-	
Nordrh.-Westf.	52,86	54,96	59,77	53,36	55,36	49,04	54,12	50,31	67,18	48,40	50,95	
Hessen	53,75	56,99	55,86	51,45	67,40	57,30	57,40	36,31	82,52	44,88	44,94	
Rheinl.-Pfalz	52,95	50,50	48,07	42,52	50,48	35,02	54,22	41,82	67,73	39,05	48,53	
Baden-Württbg.	60,16	60,48	56,61	52,68	65,90	52,47	58,91	43,62	76,51	55,54	57,08	
Bayern	57,59	55,78	56,92	55,84	53,57	45,33	59,16	54,19	68,55	51,84	54,50	

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung. - 2) In den Durchschnittsverdiensten der Arbeiter des Baugewerbes ist ab August 1955 die tarifliche Ausgleichszulage in Höhe von 0,04 DM je Arbeitsstunde enthalten. Diese Zulage wird nicht mit dem Lohn ausbezahlt, sondern zum Ausgleich für Verdienstausschläge durch witterungsbedingte Arbeitsunterbrechungen während der Winterperiode einbehalten. - 3) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrukk nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrukk abgelost und im Lohn enthalten.

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter im August und Mai 1955

### nach Industriebereichen

Industriebereich 1)	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	1955		Veränderung vH	1955		Veränderung vH	1955		Veränderung vH
	August	Mai		August	Mai		August	Mai	
	Std	vH		Std	vH	Std	vH		
Männliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	46,8	47,2	- 0,9	228,9	227,4	+ 0,7	107,16	107,30	- 0,1
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,8	50,8	-	202,3	201,3	+ 0,5	102,75	102,22	- 0,5
III Investitionsgüterindustrien	49,9	50,3	- 0,8	198,7	196,9	+ 0,9	99,11	99,05	+ 0,1
IV Verbrauchsgüterindustrien	49,4	49,2	+ 0,4	178,4	174,7	+ 2,1	89,05	85,90	+ 2,5
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	53,0	52,2	+ 1,5	178,2	175,3	+ 1,7	94,50	91,53	+ 3,2
VI Baugewerbe	49,7	49,3	+ 0,8	202,3	196,5	+ 3,0	100,62	96,96	+ 3,8
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	49,8	49,8	-	199,6	197,0	+ 1,3	99,34	98,04	+ 1,3
Weibliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	46,7	46,8	- 0,2	131,2	129,5	+ 1,3	61,29	60,66	+ 1,0
III Investitionsgüterindustrien	46,8	47,0	- 0,4	124,2	123,1	+ 0,9	60,75	60,71	+ 0,1
IV Verbrauchsgüterindustrien	49,3	49,7	- 0,7	128,9	119,3	+ 1,0	54,68	54,66	+ 0,4
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	45,6	44,9	+ 1,6	110,7	108,5	+ 2,0	50,43	48,76	+ 3,4
VI Baugewerbe	45,6	45,2	+ 0,9	145,2	137,0	+ 6,0	66,26	61,94	+ 7,0
Gesamtindustrie	45,9	46,1	- 0,4	122,9	121,7	+ 1,0	56,45	56,13	+ 0,6
Alle Arbeiter									
I Kohlenbergbau	46,8	47,2	- 0,9	228,9	227,4	+ 0,7	107,16	107,30	- 0,1
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,3	50,3	-	194,2	192,2	+ 0,5	97,68	97,20	+ 0,5
III Investitionsgüterindustrien	49,3	49,7	- 0,8	185,4	184,1	+ 0,7	91,34	91,43	- 0,1
IV Verbrauchsgüterindustrien	47,2	47,3	- 0,2	147,1	144,9	+ 1,5	69,46	68,54	+ 1,3
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	49,1	48,6	+ 1,0	145,6	144,6	+ 0,7	71,51	70,29	+ 1,7
VI Baugewerbe	49,7	49,3	+ 0,8	202,3	196,4	+ 3,0	100,59	96,93	+ 3,8
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	48,9	48,9	-	182,4	180,3	+ 1,2	89,10	88,17	+ 1,1

1) I = Steinkohlenbergbau, Braunkohlenbergbau. II = Eisenschaffende Industrie, NE-Metallindustrie, Giessereiindustrie, Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung), Industrie der Steine und Erden, Glasindustrie, Papiererzeugende Industrie. III = Stahlbau, Maschinbau, Schiffbau, Strassen- und Luftfahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallgewerbe. IV = Keramische Industrie, Glasindustrie, Holzverarbeitende Industrie, Papierverarbeitende Industrie, Buchdruckgewerbe, Flachdruckgewerbe, Textilindustrie, Bekleidungsindustrie, Ledererzeugende Industrie, Lederverarbeitende Industrie, Schuhindustrie, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, Kunststoffverarbeitende Industrie. V = Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Braugewerbe.

# Versorgung und Verbrauch

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren														Bierausstoss	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)						Durchschnittswerte				insgesamt	vollster
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Fein-schnitt		
						Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak							
Mill. St.	DM je St	DM je kg	t	DM	Mill. DM				Pf. je St	DM je kg	DM je kg	t	1000 hl			
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448		
1951/52 MD	2 591	342	1 287	432	358	239	61	45	8	10,14	18,86	35,04	1 551	1 879		
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,66	34,42	2 187	2 121		
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54a)	18,96a)	29,10a)	2 433	2 368		
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	2 561	2 498		
1954 Jan.	2 851	322	992	276	358	245	58	29	5	8,58	18,14	29,16	1 657	1 611		
Febr.	2 555	306	1 046	258	311	219	56	30	4	8,56	18,27	29,10	1 835	1 785		
März	3 131	352	1 148	288	372	269	64	35	5	8,59	18,17	29,01	2 366	2 280		
April	3 297	343	1 069	289	383	293	63	31	5	8,59	18,30	28,97	2 609	2 533		
Mai	3 211	348	1 037	289	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676		
Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050		
Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740		
Aug.	3 366	361	1 075	289	392	288	66	31	5	8,57	18,20	29,04	2 942	2 878		
Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	2 743	2 694		
Okt.	3 265	382	1 001	308	390	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	2 426	2 385		
Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	2 178	2 134		
Dez.	3 585	356	884	290	413	305	77	26	4	8,65	20,86	29,12	2 703	2 580		
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	56	26	2	8,62	18,12	29,00	1 938	1 890		
Febr.	3 966	312	949	269	346	255	58	28	2	8,60	18,12	29,12	2 152	2 099		
März	3 627	357	1 003	265	415	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	2 395	2 312		
April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	2 841	2 766		
Mai	3 674	390	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	3 034	2 969		
Juni	3 953	386	1 052	287	448	340	71	31	5	8,59	18,39	28,98	3 349	3 291		
Juli	3 910	382	1 011	291	441	336	70	29	5	8,59	18,38	28,97	3 563	3 498		
Aug.	4 104	389	1 022	268	456	352	79	30	5	8,58	18,50	29,02	3 411	3 341		
Sept.	4 043	402	939	281	456	347	76	27	5	8,58	18,40	29,01	3 043	3 001		
Zeit	Branntweinherstellung - absatz				Versteuerung von				Betriebsenergieabsatz der				Versteuertes Zucker 6)		Versteuertes Mineralöl	
	Erzeugung insgesamt	Absatz Monopol-verwaltung	darunter zu Trinkweinzwecken	Schaumwein	Schaumwein-tranken	Cucker	Starke-zucker-Verbraucherzucker u. -sirup	Ruben-saft	Roh- und Verbrauchszucker in Verbrauchs-zuckerwert	Fester Zucker -sirup	Rubensaft (\$ 3, Abs. d.G.)	insgesamt	Leichtöl	Gasöl		
1950/51 VjD	318	273	1,9			970	57	11	1 095	58	14	101	82	2		
1951/52 VjD	318	308	1,26			892	65	17	1 094	61	15		141	147		
1952/53 VjD	295	356	1,28			870	65	11	1 054	60	11	459	152	157		
1953/54 VjD	299	307	1,59	4 404	403	1 126	63	11	1 098	62	10	467	152	157		
1954/55 VjD	...	...	...	5 503	421	...	...	...	...	...	...	497	178	170		
1954 Jan.						917	44	7	966	55	11	316	113	110		
Febr.	373	302	145	4 693	372	210	48	1	675	60	12	302	115	93		
März						162	50	0	846	59	11	444	153	150		
April						141	47	0	777	54	8	470	172	160		
Mai	306	287	120	3 400	400	169	65	0	312	68	8	486	178	150		
Juni						96	79	0	1 079	71	8	520	194	149		
Juli						250	85	0	1 418	45	8	551	198	171		
Aug.	235	327	131	4 684	372	113	75	0	1 194	64	6	570	211	179		
Sept.						125	69	1	1 082	70	4	567	200	184		
Okt.						180	78	34	1 293	70	13	552	188	199		
Nov.	256	333	157	7 677	470	686	67	34	1 293	60	20	494	181	166		
Dez.						269	62	41	1 169	48	15	459	173	166		
1955 Jan.						1 313	67	16	1 003	59	11	384	142	143		
Febr.	413	321	163	5 251	440	489	61	9	756	61	11	356	135	122		
März						278	74	4	995	66	11	552	169	246		
April						243	61	0	896	56	8	612	199	250		
Mai	707	317	141	4 - 1	703	456	64	0	958	71	9	533	220	144		
Juni						553	72	0	1 163	68	8	609	241	197		
Juli						270	71	0	1 475	62	7	540	221	223		
Aug.						186	55	0	1 307	56	6	715	221	243		
Sept.						155	71	-	1 082	58	6	682	193	259		

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September). - 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 4) Weingeist. - 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker. - 6) Andersere wurden im September 1955 unversteuert ausgeführt. - 7) Bei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10/9 umgerechnet. - 8) Zucker und Mineralöl = MD. - 9) Benzin, Testbenzin u. a. - a) 8.6.1953 bis 31.3.1954.

**Monatliche Ausgaben je Haushaltung  
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins-gesamt	Ernährung	Genuss-mittel	Wohnung <sup>2)</sup>	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD <sup>3)</sup>	371,59	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1954 Febr.	371,98	153,73	25,18	38,57	31,21	26,52	41,06	17,99	29,06	8,66	6,37	378,35
März	387,26	166,14	24,21	41,86	26,54	23,70	47,82	19,25	27,47	10,27	11,81	399,07
April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,65	424,24
Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	27,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	460,38
Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,42	8,42	425,85
Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	25,25	125,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73
1955 Jan.	400,38	169,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,58	27,64	8,24	7,93	401,65
März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43
April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39
Mai	434,74	184,44	30,04	43,25	27,60	20,26	60,71	20,93	33,71	13,80	11,79	446,53
Juni	425,14	184,80	27,41	41,92	24,82	21,09	52,33	20,77	35,18	16,82	8,07	433,21
Juli	483,45	199,17	30,31	43,35	36,70	21,32	64,38	20,69	46,84	20,69	9,93	493,38

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer-Einkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950:224, 1951:240, 1952:259, 1953:272, 1954:282.

**Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt  
je Monat und Haushaltsglied**

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup>

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins-gesamt	Schmalz	Marga- rins	Speiseöl	Pflanzen- fett			ins-gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	6,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1954 März	8,831	343	1 300	115	955	120	95	439	13	2 375	317	305	164	978
April	8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai	8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	12	2 263	345	286	145	936
Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	85	365	10	2 033	281	232	126	853
Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	278	159	955
Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 234
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979
Febr.	8,949	306	1 353	145	957	121	112	382	12	2 341	304	280	162	951
März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
April	8,259	327	1 470	126	1 093	139	93	457	18	2 623	357	394	149	1 005
Mai	8,252	322	1 413	114	1 067	124	83	461	17	2 475	319	376	142	985
Juni	8,559	340	1 380	102	1 058	139	80	452	13	2 311	269	337	144	914
Juli	8,111	322	1 329	90	1 024	140	61	389	13	2 274	276	331	149	920
Zeit	Frische Fische	Fischerdau- erwaren	Brot und Backwaren			Nährmittel				Kartoffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren	
			ins-gesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizen- klein- gebäck	ins-gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte					
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224	
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231	
1953 MD	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251	
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261	
1954 März	225	230	6 881	5 360	1 217	1 884	1 106	286	141	1 981	556	1 110	220	
April	255	232	6 835	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365	
Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240	
Juni	122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232	
Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265	
Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233	
Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212	
Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 182	276	126	45 196	457	1 362	226	
Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235	
Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	136	3 397	572	1 388	500	
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	182	
Febr.	253	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	130	2 262	514	1 035	222	
März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 997	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264	
April	244	235	6 765	5 158	1 266	1 923	1 128	268	128	3 013	499	1 155	361	
Mai	198	173	6 664	5 094	1 205	1 806	1 018	283	110	3 289	370	1 186	263	
Juni	133	165	6 928	5 270	1 287	1 616	908	255	76	4 167	158	1 221	255	
Juli	105	162	6 732	5 065	1 298	1 645	997	228	42	5 565	74	1 806	266	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer-Einkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.